



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen

Q1/05

Die Quartalspublikation „Statistiken – Daten & Analysen“ fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Schriftleitung

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba

Koordination

Manfred Fluch, Irmgard Wenko

Redaktion

Karin Fischer, Susanne Pelz, Christiana Weinzettel

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (Grafische Gestaltung)

Hausdruckerei der OeNB (Layout, Satz, Druck und Herstellung)

Rückfragen

Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/

Statistik Hotline oder Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5555

Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6666

Telefax: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5499

Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6698

E-Mail: statistik.hotline@oebn.at und oebn.info@oebn.at

Bestellungen / Adressenmanagement

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: (+43-1) 40420-2345

Telefax: (+43-1) 40420-2398

E-Mail: oebn.publikationen@oebn.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Günther Thonabauer, Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oebn.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2005

Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

DVR 0031577

Wien, 2005

Inhalt

EDITORIAL	5
KURZBERICHTE	
Finanzvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte und Unternehmen im dritten Quartal 2004	8
Entwicklung der österreichischen Bausparkassen im dritten Quartal 2004	10
Renaissance grenzüberschreitender Wertpapierkäufe	
Zahlungsbilanz in den ersten drei Quartalen 2004	11
Entwicklung der Investmentfonds in den ersten drei Quartalen 2004	12
ANALYSEN	
Executive Summary/Übersicht	16
Österreichs Banken weiter auf Erfolgskurs	
Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute in den ersten drei Quartalen 2004	18
<i>Ralf Dobringer</i>	
Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum im dritten Quartal 2004	26
<i>Gunther Swoboda</i>	
Umfrage über das Kreditgeschäft – Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Oktober 2004	34
<i>Walter Waschiczek</i>	
Grenzüberschreitendes Einkommen in der österreichischen Zahlungsbilanz	37
<i>Isabel Winkler</i>	
Die Rolle der Zahlungsbilanzstatistiken bei Erstellung und Analyse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung in Österreich	46
<i>Michael Andreasch, Gerald Wimmer</i>	
DATEN	
Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 31
4 Wertpapiere	D 69
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 72
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 75
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 80
<small>Die aufgrund der Umstellung der Realrechnung in der VGR auf Vorjahrespreisbasis notwendigen Adaptierungsarbeiten sind im Gange. Ab dem Heft Q2/05 werden die Tabellen in neuer Form verfügbar sein.</small>	
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 93
9 Außenwirtschaft	D 97
10 Internationale Vergleiche	D 108
Erläuterungen	D 122
Index	D 137
HINWEISE	
Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 7
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten das dritte Heft von „Statistiken – Daten & Analysen“, der statistischen Quartalspublikation der Oesterreichischen Nationalbank, in Ihren Händen. Diese Publikation stellt neben dem weitreichenden Informationsangebot auf der Homepage der OeNB (www.oenb.at/ „Statistik und Melderservice“) das wichtigste statistische Informationsmedium der OeNB dar. In dem vorliegenden Heft bieten wir Ihnen fünf statistische Analyseartikel, mehrere aktuelle Kurzberichte und – wie in jedem Heft – ein sehr umfassendes Tabellenset.

Drei der Analyseberichte behandeln aktuelle Aspekte regelmäßig wiederkehrender Themen, nämlich wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute, die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum im dritten Quartal 2004, sowie die Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Oktober 2004. Im Rahmen der Bankenentwicklung wird auf die zunehmende Bedeutung der konsolidierten Betrachtung hingewiesen. Diese Analyse stellt daher unter anderem verschiedene Kennzahlen sowohl auf unkonsolidierter als auch auf konsolidierter Basis dar, woraus der Beitrag der Auslandstöchter heimischer Banken zum Gesamtgeschäftserfolg deutlich sichtbar wird. Der Vergleich der Kundenzinssätze zwischen Österreich und dem Euroraum zeigt, dass das österreichische Zinsniveau immer noch zum Teil deutlich unter dem Euroraum-Durchschnitt liegt.

Die zwei weiteren Analysen beschäftigen sich mit statistischen Spezialthemen im Zusammenhang mit der österreichischen Zahlungsbilanz. Im ersten dieser Berichte geht es um die Rolle des im Rahmen der österreichischen Zahlungsbilanz stark an Bedeutung gewinnenden grenzüberschreitenden Einkommens. Die zweite Analyse beleuchtet die Rolle der Zahlungsbilanzstatistiken bei Erstellung und Analyse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung in Österreich.

Es ist das Ziel der OeNB im Bereich Statistik als „Kompetenzzentrum für Finanzstatistik“, die Informationsbedürfnisse unserer diesbezüglichen Kunden optimal zu erfüllen. Das Hauptanliegen bei der vorliegenden Quartalspublikation ist die möglichst aktuelle und umfassende Information, sowohl in analytischer als auch datentabellarischer Form. Nachdem Sie jetzt bereits zum dritten Mal diese neue Publikationsform in Händen halten können, möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, mit beiliegendem Fragebogen eine erste Evaluation vorzunehmen und dabei Ihre Zufriedenheit mit aber auch Ihre Kritikpunkte an diesem neuen Produkt zum Ausdruck zu bringen.

Wir ersuchen Sie daher, uns diesen Fragebogen, der auch auf der OeNB-Internetseite (www.oenb.at) im Bereich „Statistik und Melderservice“ als Online-Formular zur Verfügung steht, bis spätestens 28. Februar 2005 zu retournieren.

Die Ergebnisse der Befragung sollen einerseits Aufschluss über die Beurteilung des neuen Statistikangebots durch unsere Kunden geben und andererseits Erkenntnisse über derzeit noch nicht realisierte Kundenanforderungen liefern. Wir werden uns daher bemühen, möglichst viele Ihrer Vorschläge zu berücksichtigen, um uns dadurch noch mehr an Ihren Vorstellungen einer optimalen Informationsdarstellung orientieren zu können. Über die Ergebnisse werden wir in „Statistiken – Daten & Analysen Q3/05“ berichten.

Wir freuen uns auch über sonstige Anregungen und Kommentare. Senden Sie ein diesbezügliches E-Mail an die Statistik Hotline der OeNB, statistik.hotline@oenb.at.

Das nächste Quartalsheft „Statistiken – Daten & Analysen Q2/05“ erscheint Mitte April 2005.

Aurel Schubert
Gerhard Kaltenbeck
Eva-Maria Nesvadba

K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 10. Jänner 2005

Finanzvermögen und Verpflichtungen der privaten Haushalte und Unternehmen im dritten Quartal 2004

Michael Andreasch

Die Daten der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung zeigen für das dritte Quartal 2004 wesentlich geringere Zuwächse in der Geldvermögensbildung des privaten Sektors (private Haushalte und nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften) als im ersten Halbjahr 2004. Der Finanzierungsbedarf stieg, ähnlich wie im zweiten Quartal, auch im dritten Quartal 2004 weiter an. Nach Finanzierungsüberschüssen, sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal 2004, hatte dieser Sektor im aktuellen Beobachtungszeitraum per Saldo einen Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,5 Mrd EUR. Gleichzeitig stiegen im dritten Quartal 2004 sowohl die Konsumausgaben der privaten Haushalte als auch die Bruttoinvestitionen der Unternehmen gegenüber dem ersten Halbjahr 2004.

Die *privaten Haushalte* (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) veranlagten im dritten Quartal 2004 rund 2,5 Mrd EUR in Finanzanlagen und verschuldeten sich gleichzeitig um 2 Mrd EUR. Damit gingen die zusätzlichen Finanzinvestitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 (9,8 Mrd EUR) deutlich zurück, während die Neuverschuldung weiterhin starke Zuwächse hatte. Ende September 2004 hatten die Österreicher ein Geldvermögen in Höhe von 323 Mrd EUR und Schulden von 116,7 Mrd EUR. Die *Unternehmen* in Österreich hatten zum selben Zeitpunkt Verpflichtungen in Höhe von 311,8 Mrd EUR und Finanzaktiva in Höhe von knapp 161,7 Mrd EUR. Die Finanzierung stieg im aktuellen Berichtsquartal mit 2,3 Mrd EUR weiterhin moderat an.

Die privaten Haushalte erhöhten ihre Einlagen und Bargeldbestände im dritten Quartal 2004 nur um 220 Mio EUR. Das ist der niedrigste Quartalswert in den letzten dreieinhalb Jahren. Der Anstieg beim Bargeld und die für das dritte Quartal 2004 anteilig kapitalisierten Zinsen führten zu einem Zuwachs. Die nicht gebundenen Einlagen, insbesondere jene der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, gingen zurück und kompensierten damit den starken Aufbau im zweiten Quartal 2004.

Im dritten Quartal 2004 investierten die privaten Haushalte fast die Hälfte der gesamten Geldkapitalbildung in Wertpapiere (1,2 Mrd EUR), womit dieser Teil der Finanzallokation die Struktur der finanziellen Investitionen weiterhin nachhaltig beeinflusste. Die privaten Haushalte erwarben im aktuellen Berichtsquartal sowohl langfristige Bankemissionen als auch börsennotierte Aktien und inländische Investmentzertifikate. Zum 30. September 2004 besaßen private Haushalte 37% der in inländischen Publikumsfonds emittierten Investmentzertifikate sowie rund 13% aller an der Wiener Börse notierten inländischen Unternehmen. Zusätzlich zu den Veranlagungen erhöhte sich im dritten Quartal 2004 der Vermögensbestand durch buchmäßige Kursgewinne in Höhe von 200 Mio EUR. Seit Jahresanfang stieg der Marktwert der von privaten Haushalten im Portefeuille gehaltenen Wertpapiere aus Kurszuwächsen um insgesamt 1,9 Mrd EUR (13% der Erhöhung des Geldvermögens).

Weiterhin zunehmende Bedeutung in der privaten Finanzvorsorge hatte der Aufbau von Ansprüchen gegen-

über Versicherungen und Pensionskassen, die im dritten Quartal 2004 um insgesamt 970 Mio EUR stiegen. Die Lebensversicherungen erhöhten sich dabei um 800 Mio EUR und erreichten zum 30. September 2004 einen Wert von mehr als 46,3 Mrd EUR.

Die privaten Haushalte verschuldeten sich im dritten Quartal 2004 zusätzlich um 2 Mrd EUR, davon entfielen 1,4 Mrd EUR auf Wohnbaukredite. Seit Jahresanfang erhöhte sich die Neuverschuldung um 5,6 Mrd EUR. Das bedeutet einen Anstieg der Schulden um 5,1% gegenüber dem Verpflichtungsstand zum Jahresultimo 2003. Die Wachstumsrate der Finanzierung lag damit in den ersten drei Quartalen 2004 um einen Prozentpunkt über jener der Geldvermögensbildung. Auf den Schuldenstand in Höhe von 116,7 Mrd EUR wirkten die Bewertungsänderungen der auf Fremdwährung lautenden Kredite dämpfend. Der Rückgang des japanischen Yen und des Schweizer Franken gegenüber dem Euro bewirkten eine buchmäßige Entlastung um 520 Mio EUR (das sind 2% des zum 30. September 2004 aushaftenden Volumens an Fremdwährungskrediten).

Der positive Finanzierungssaldo der privaten Haushalte erreichte im dritten Quartal 2004 durch das schwache Wachstum der Geldkapitalbildung und die anhaltende Verschuldung einen Wert von 490 Mio EUR. Im ersten Halbjahr 2004 betrug der Finanzierungsüberschuss 6,2 Mrd EUR. In den ersten drei Quartalen 2003 hatte der positive Saldo 6 Mrd EUR betragen.

Die *nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften* (Unternehmen) finanzierten sich im dritten Quartal 2004 um 2,3 Mrd EUR. Im Gegensatz zur Struktur der Außenfinanzierung im ersten Halbjahr 2004 verschuldeten sich die Unternehmen fast ausschließlich in Form von inländischen Bankkrediten, die im aktuellen Berichtsquartal um 1,4 Mrd EUR stiegen. Weder Emissionen von festverzinslichen Wertpapieren noch Aktienplatzierungen spielten im dritten Quartal 2004 eine Rolle.

Die Verpflichtungsposition der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften betrug zum 30. September 2004 311,8 Mrd EUR. Sie erhöhte sich – bedingt durch Neuverschuldung und Preiseffekte – gegenüber dem Jahresultimo 2003 um 12,6 Mrd EUR (+4,2%). Das Verhältnis der Schulden aus Krediten, Wertpapieren und sonstigen Verpflichtungen in Relation zur Eigenkapitalfinanzierung betrug 163% und ist kontinuierlich rückläufig. Die Eigenkapitalquote stieg gleichzeitig auf 38%. Die Nettovermögensposition der Unternehmen war zum 30. September 2004 mit 150 Mrd EUR negativ.

Aufgrund der sehr geringen Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften in Höhe von 280 Mio EUR im dritten Quartal 2004 betrug das Finanzierungsdefizit des Unternehmenssektors 2 Mrd EUR und erreichte damit in den ersten neun Monaten einen Wert von 3,4 Mrd EUR (2003: –1,8 Mrd EUR).

Entwicklung der österreichischen Bausparkassen im dritten Quartal 2004

Daniel Nageler

Bausparkassen sind Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 Z.12 BWG, die berechtigt sind, das Bauspargeschäft zu betreiben. In Österreich teilen sich nach der Fusion der Bausparkasse Wüstenrot mit der LBA Landes Bausparkasse im dritten Quartal 2004 derzeit nur noch vier Bausparkassen (Bausparkasse Wüstenrot, Bausparkasse der Sparkassen, Raiffeisen Bausparkasse und ABV Bausparkasse) den Markt. Bausparen wurde als kombinierte Spar- und Finanzierungsform zur Schaffung von Wohnraum im 18. Jahrhundert in England konzipiert. Beim Bausparen wird über einen Zeitraum von sechs Jahren Kapital angespart und damit gleichzeitig auch ein Anspruch auf ein Bauspardarlehen erworben. Da das Bausparen mit einer staatlichen Prämie (Bausparprämie) gefördert wird, ist die Sparform in Österreich sehr attraktiv und beliebt. Die Bausparprämie kann erhalten, wer in Österreich unbeschränkt steuerpflichtig ist (d. h. seinen ordentlichen Wohnsitz in Österreich hat). Die Höhe der Bausparprämie richtet sich im Wesentlichen nach der Sekundärmarktrendite und kann zwischen 3% und 8% der getätigten Einlagen betragen. Die vergebenen Bauspardarlehen sind zweckgewidmet, das heißt, sie dürfen ausschließlich für wohnungswirtschaftliche Maßnahmen in Österreich verwendet werden.

Die *Anzahl der abgeschlossenen Bausparverträge* setzt sich aus jenen im Anspar- und den Verträgen im Ausleihestadium (exkl. Zwischendarlehen und Gelddarlehen) zusammen und belief sich im dritten Quartal 2004 auf 5,626.146 Stück. Im Vergleich zum dritten Quartal 2003 ergab sich somit eine Steigerung von

0,7%. Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Anzahl der Bausparverträge nur leicht (um 0,3%) zu.

Gegenüber dem Vorquartal gab es bei der *Anzahl der Neuabschlüsse* einen Anstieg von rund 4,9%. Im Berichtsquartal wurden 184.575 Neuabschlüsse und somit um 8.695 Stück mehr als im Vorquartal getätigt, im Jahresvergleich sank die Anzahl der Neuabschlüsse von Bausparverträgen jedoch um 13,2%.

Die *Gesamtvertragssumme* (die sich aus dem Eigenmittelanteil (der geplanten Sparleistung) und dem Darlehensanspruch zusammensetzt) der Bausparverträge stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2003 um 2,2% auf 109,8 Mrd EUR. Im Vergleich des Berichtsquartals mit dem zweiten Quartal 2004 war eine geringfügige Steigerung um 0,5% (oder 511 Mio EUR) festzustellen, was nach wie vor auf die große Beliebtheit des Bausparens als Sparform in Österreich hinweist.

Die *Anzahl der Baugeldzuteilungen* (Bausparverträge, die die Ansparphase vollendet haben und damit eine Option auf ein Bauspardarlehen erhielten) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen starken Rückgang von -26,0%, während sich gegenüber dem zweiten Quartal 2004 ein Zuwachs von 4,3% (auf 4.969 Stück) verzeichnen ließ. Eine Baugeldzuteilung bedeutet noch nicht automatisch, dass man sofort einen Kredit bekommt. Um ein Bauspardarlehen zu bekommen, gibt es so genannte Mindestwartezeiten, deren Länge von der Liquidität der Bausparkasse abhängt. Betrachtet man das Volumen der Baugeldzuteilung, so zeigte sich ein ähnliches Bild. Im Jahresvergleich

gab es einen deutlichen Rückgang um 16,9%, im Vergleich zum Vorquartal hingegen einen Anstieg um 1,0% auf rund 0,5 Mrd EUR.

Der *Überschuss der Bauspareinlagen* gegenüber den aushaftenden Darlehen stieg seit dem ersten Quartal 2002 in ununterbrochener Reihenfolge und belief sich im dritten Quartal 2004 auf 3,9 Mrd EUR (nach 3,8 Mrd EUR im zweiten Quartal 2004). Dieser Rückgang lässt sich teilweise durch den auf der Finanzierungsseite verstärkten Wettbewerb der Banken, durch die Konkurrenz der Fremdwährungskredite sowie durch nicht schnell genug angepasste Konditionen

(gemäß § 7 Bausparkkassengesetz haben Bausparkassen bei Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen Anzeige- bzw. Genehmigungspflicht gegenüber der Finanzmarktaufsicht) erklären.

Die *Finanzierungsleistung*, die den Gesamtbetrag der Auszahlungen der Bausparkassen während der Meldeperiode aufgrund von zugeteilten Vertragssummen und Zwischendarlehen repräsentiert, erhöhte sich gegenüber dem zweiten Quartal 2004 um 8,9% auf 670 Mio EUR. Aber auch im Vergleich zum dritten Quartal 2003 erhöhte sich die Finanzierungsleistung um 28,6%.

Renaissance grenzüberschreitender Wertpapierkäufe Zahlungsbilanz in den ersten drei Quartalen 2004

Grenzüberschreitende Wertpapierinvestitionen lagen in den ersten drei Quartalen 2004 um rund zwei Drittel über den Vergleichswerten des Jahres 2003. Inländische Wertpapierinvestoren bevorzugten vor allem liquide Geldmarktpapiere. Die Leistungsbilanz war – wie im Vergleichszeitraum 2003 – nahezu ausgeglichen.

Nachdem die grenzüberschreitenden Wertpapierveranlagungen im Jahr 2003 weiter rückläufig waren, zeichnet sich für das Jahr 2004 eine Erholung ab: Österreichische Wertpapierkäufe im Ausland erreichten nach aktuellen Berechnungen auf Transaktionsbasis für die ersten drei Quartale 2004 netto 25,8 Mrd EUR; dies entspricht einem Zuwachs gegenüber der Vergleichsperiode 2003 um 10,3 Mrd EUR. Zwei Drittel dieser Steigerung entfielen auf Geldmarktpapiere, worin sich die weiterhin hohe Präferenz der Investoren für vergleichsweise liquide Anlagen wider-

spiegelt. Etwas höher war auch die Nachfrage nach langfristigen Rentenwerten in Höhe von netto 17,3 Mrd EUR (Vergleichszeitraum 2003 14,6 Mrd EUR) sowie nach Anteilscheinen mit netto 2,4 Mrd EUR (2003: 1,6 Mrd EUR).

Genauso stark zugenommen hat im Berichtszeitraum auch der Nettoabsatz österreichischer Wertpapiere an das Ausland: Nach 16,3 Mrd EUR im Vergleichszeitraum 2003 veranlagten ausländische Investoren 26,7 Mrd EUR in inländische Titel. Dominant waren dabei langfristige Rentenwerte, auf die mehr als vier Fünftel des Volumens entfielen. Lebhaft verlief die Nachfrage nach österreichischen Aktien und Investmentzertifikaten, die im Ausmaß von rund 3,0 Mrd EUR abgesetzt wurden (Vergleichszeitraum 2003: 1,7 Mrd EUR). Der Großteil dieser Anteilscheine wurde an institutionelle Investoren verkauft.

Matthias Fuchs

Die gedämpfte Entwicklung grenzüberschreitender *Direktinvestitionen* in den ersten drei Quartalen 2004 hat zwei Ursachen: Einerseits zeigten sich die Bruttoneuveranlagungen etwas schwächer, andererseits waren die Desinvestitionen (Auflösung bestehender Beteiligungen) merkbar höher als in der Vergleichsperiode 2003. Per Saldo lagen österreichische Unternehmensbeteiligungen im Ausland mit 2,6 Mrd EUR um rund 40% unter dem Volumen der ersten drei Quartale 2003. Ausländische Direktinvestitionen, die sich netto ebenfalls auf 2,6 Mrd EUR beliefen, reduzierten sich sogar fast um die Hälfte.

Aus *Sonstigen Investitionen*, die insbesondere das grenzüberschreitende Kredit- und Einlagengeschäft beinhalten, sind in den ersten drei Quartalen 2004 netto 0,6 Mrd EUR abgeflossen (Vergleichszeitraum 2003: 2,9 Mrd EUR). Der geringere Nettokapitalexport geht auf einen Substitutionseffekt zurück; die öffentliche Hand investierte nicht nur in Einlagen, sondern verstärkt auch in Geldmarktpapiere.

Die offiziellen *Währungsreserven* nahmen transaktionsbedingt um 1,2 Mrd EUR ab.

Die österreichische *Leistungsbilanz* zeigte von Jänner bis September 2004 im Jahresvergleich unverändert einen nahezu ausgeglichenen Saldo; auch der geringe Abgang im Vergleichszeitraum 2003 in Höhe von 0,7 Mrd EUR lag innerhalb jener Bandbreite, die üblicherweise als „ausgeglichen“ bezeichnet wird. Österreichs Überschuss aus dem grenzüberschreitenden Austausch von Gütern und Dienstleistungen belief sich auf 3,6 Mrd EUR (Vergleichszeitraum 2003: 2,5 Mrd EUR).

Der Abgang in der *Einkommensbilanz* nahm netto von 1,2 auf 1,4 Mrd EUR zu. Dafür waren ausschließlich erhöhte Ertragsabflüsse aus dem grenzüberschreitenden Kredit- und Einlagengeschäft maßgeblich.

Die Teilbilanz der *Laufenden Transfers*, die auch Transaktionen mit EU-Institutionen beinhaltet, ergab ein Defizit in Höhe von 2,2 Mrd EUR (Vergleichszeitraum 2003: 1,8 Mrd EUR).

Die tabellarische Darstellung der österreichischen Zahlungsbilanz ist auf der Homepage der OeNB unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot/Außenwirtschaft/Zahlungsbilanz“ verfügbar.

Entwicklung der Investmentfonds in den ersten drei Quartalen 2004

Christian Probst

Ende September 2004 verwalteten 27 österreichische Kapitalanlagegesellschaften mit 1.984 aufgelegten Investmentfonds einen Vermögensbestand (verwaltetes Volumen) von 121,7 Mrd EUR.

Die Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften erhöhte sich von Jänner bis Ende September 2004 um 3 Anbieter, die Immobilienfonds auf Grundlage des am 1. September

2003 in Kraft getretenen Immobilien-Investmentfondsgesetzes aufgelegt haben.

Das netto in Investmentfonds investierte Kapital (exklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) erhöhte sich von Anfang Jänner bis Ende September 2004 um 8,81 Mrd EUR bzw. 9,1% und betrug per Ende September 105,9 Mrd EUR. Dieser Anstieg resultierte aus einem Nettomittelzufluss

von 5,62 Mrd EUR sowie Kursgewinnen in Höhe von 4,53 Mrd EUR abzüglich Ausschüttungen im Ausmaß von 1,34 Mrd EUR.

Wurde in den beiden ersten Quartalen 2004 mit jeweils rund 2,2 Mrd EUR relativ kräftig investiert, so hat sich die Investitionsbereitschaft mit 1,25 Mrd EUR im dritten Quartal nahezu halbiert. Verglichen mit dem Nettomittelzufluss der ersten drei Quartale 2003 wurde 2004 jedoch wieder etwas stärker in Investmentfonds veranlagt. So floss in Publikumsfonds und Spezialfonds mehr als doppelt so viel Kapital als im Vergleichszeitraum 2003. Auch im Vergleich zu den Primäreinlagen ist von Jänner bis September 2004 eine wesentlich stärkere Präferenz zugunsten Investmentfonds zu beobachten.

Der Vermögenszuwachs von Anfang Jänner bis Ende September 2004 wurde überwiegend von Veranlagungen in ausländische Rentenwerte getragen. So erhöhte sich das Volumen der ausländischen Rentenwerte um 6,79 Mrd EUR (13,9%), während die inländischen Rentenwerte um 0,10 Mrd EUR (0,5%) abnahmen. Bei der Veranlagungskategorie Aktien und andere Beteiligungspapiere hat die gute Performance des österreichischen Aktienmarktes dazu beigetragen, dass die inländischen Werte eine Zunahme von 39,2% (389 Mio EUR) verzeichnen konnten. Die ausländischen Aktien und andere Beteiligungspapiere erhöhten sich hingegen mit 4,5% (713 Mio EUR) prozentuell wesentlich schwächer. Die 7 Kapitalanlagegesellschaften mit ihren neu aufgelegten 18 Investmentfonds der neuen Fondskategorie „Alternative Fonds“ konnten bereits ein Volumen von 455 Mio EUR für sich verbuchen.

Ende September 2004 wurden in den übrigen Ländern der Währungsunion (exkl. Österreich) 50,22 Mrd EUR (47,4%), in Ländern der übrigen Welt 27,93 Mrd EUR (26,4%) und im Inland 27,79 Mrd EUR (26,2%) veranlagt. Das Verhältnis Inlands- zu Auslandsveranlagungen betrug per September 2004 26,2% zu 73,8% (Dezember 2003: 28,2% zu 71,8%).

Hinsichtlich der Struktur des veranlagten Kapitals dominierten zum Ultimo September 2004 die Rentenwerte mit einem Anteil von 70,9% (75,1 Mrd EUR), gefolgt von den Aktien und anderen Beteiligungspapieren mit 16,8% (17,8 Mrd EUR), den sonstigen Vermögensanlagen mit 6,8% (7,2 Mrd EUR) und den Investmentzertifikaten mit 5,4% (5,8 Mrd EUR). Immobilienfonds zeigten per Ende September 2004 zwar bereits ein Volumen von 371 Mio EUR, jedoch wurden bisher nur etwas mehr als ein Viertel des Kapitals in Immobilien- und Sachanlagen veranlagt. Der Anteil am Gesamtvolumen betrug Ende September erst 0,1%.

Von Anfang Jänner bis Ende September 2004 betrug die kapitalgewichtete durchschnittliche Performance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) +3,9%. Dabei verzeichneten Aktienfonds eine positive Performance von 5,0% und Rentenfonds einen Kursgewinn von 3,8%. Immobilienfonds zeigten eine positive Performance von 1,7%. Nur die Alternativen Fonds (Hedge Fonds) waren insgesamt mit 2,1% im Minus.

A N A L Y S E N

Executive Summary

Austrian Banks' Track Record Remains Strong – Financial institutions see important business developments in the first three quarters of 2004

While the number of banking offices decreased further in Austria, domestic banks continued to expand abroad. Because foreign subsidiaries still contributed significantly to operating income, the parent banks operating in Austria also reported considerable gains in revenues. At 7.4%, banks' unconsolidated

total assets increased powerfully in the first three quarters of 2004. On the asset side, the substantial rise in total assets was supported by a revival in demand for loans, especially Swiss franc-denominated loans. As a result, the share of foreign currency loans in total loans has risen to 18.9%.

Retail Interest Rates of Banks in Austria and in the Euro Area in the Third Quarter of 2004

The data from the harmonized ECB interest rate statistics for the euro area for the third quarter showed that borrowing conditions were more favorable in Austria than on average in the euro area. The interest rates in Austria moved downwards and were mostly below those of the euro area. The main reason for this development was the high share of variable interest rate

loans in Austria. At the same time, the deposit rates in Austria were slightly higher than those of the euro area, which resulted in a very low new business margin. The relative interest rate advantage on foreign currency loans compared with euro-denominated loans declined during the third quarter 2004.

Austrian Results of the Bank Lending Survey for the Euro Area in October 2004

The Austrian results of Bank Lending Survey for the Euro Area in October 2004 indicate that banks became somewhat more cautious in their loan policies in the third quarter of 2004. Credit standards for loans to small and medium-sized enterprises were tightened somewhat, whereas standards for loans to large enterprises remained basically unchanged. The terms

and conditions for approving loans to enterprises were eased. In retail lending, credit standards were kept unchanged, and there were virtually no changes of terms and conditions. Loan demand by both enterprises and households rose in the third quarter of 2004.

Cross-Border Income in Austria's Balance of Payments

Austria's cross-border assets and liabilities have expanded, making income an important subaccount of the Austrian current account. Between 1992 and 2003, Austria's balance of payments posted a deficit on income. This article analyzes the deficit by

types of income, economic sectors and regions, i.e. it tries to answer the following questions: What is the impact of each type of income on the current account? Which Austrian economic sectors and which countries receive or pay how much income?

The Role of Balance of Payments Statistics in the Compilation and Analysis of Financial Accounts in Austria

From the methodological viewpoint, the balance of payments (BOP) is the starting point for compiling financial accounts. The key element of this compilation is the net lending/net borrowing of an economy, which should by definition equal the net lending/net borrowing registered in the rest of the world account of the nonfinancial accounts as derived from BOP data. From the analytical viewpoint, ongoing globalization and the creation of a monetary union in Europe have substantially changed monetary and economic policymaking conditions in recent years. Both developments have generally altered the

transmission channels of financial flows, but they have also, and even more so, accelerated cross-border capital flows, which are compiled in balance of payments statistics. At the end of 2003, Austrian external assets amounted to EUR 344 billion, representing 26% of the total financial assets of the Austrian economy, which compares to a share of 15% at the end of 1995. Austrian liabilities to nonresidents totaled EUR 387 billion at the end of 2003 and accounted for 28% of total financial liabilities, an increase by 10% since the end of 1995.

Übersicht

Österreichs Banken weiter auf Erfolgskurs – Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute in den ersten drei Quartalen 2004

Während in Österreich die Anzahl der Bankstellen weiterhin sank, befanden sich die heimischen Banken international nach wie vor auf Expansionskurs. Da die Auslandstöchter einen wesentlichen Beitrag zum Betriebsergebnis leisteten, konnten auch die in Österreich tätigen Einzelinstitute beträchtliche Ertragssteigerungen vermelden. Auch die unkonsolidierte Bilanz-

summe der Banken erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2004 mit 7,4% bereits relativ deutlich. Das starke Bilanzsummenwachstum war aktivseitig durch eine wieder anziehende Kreditnachfrage – zu einem großen Teil in Schweizer Franken – getragen. Dadurch erhöhte sich der Fremdwährungsanteil am gesamten Kreditvolumen auf 18,9%.

Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum im dritten Quartal 2004

Die Daten der WWU-weit harmonisierten EZB-Zinssatzstatistik für das dritte Quartal 2004 zeigten, dass Österreichs Kreditnehmer gegenüber jenen im Euroraum-Durchschnitt im Vorteil waren. Die Zinssätze in Österreich bewegten sich rückläufig und lagen größtenteils unter jenen im Euroraum. Ein Hauptgrund war der sehr hohe Anteil an variabel verzinsten

Kredit in Österreich. Die Einlagenzinssätze waren in Österreich hingegen leicht höher als im Euroraum, was zu einer sehr niedrigen Neugeschäftsspanne führte. Bei den Fremdwährungskrediten reduzierte sich der relative Zinsvorteil gegenüber den Euro-Krediten im dritten Quartal 2004.

Umfrage über das Kreditgeschäft – Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Oktober 2004

Wie die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2004 zeigen, sind die österreichischen Banken im dritten Quartal 2004 in ihrer Kreditpolitik etwas vorsichtiger geworden. Die Richtlinien für Kredite an kleine und mittlere Unternehmen wurden leicht angezogen, die Standards für Kredite an Großbetriebe blieben unverändert. Die Bedingungen für Un-

ternehmenskredite wurden gelockert. Im Privatkundengeschäft blieben die Kreditrichtlinien unverändert, auch bei Kreditstandards waren kaum Veränderungen zu registrieren. Die Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten ist im dritten Quartal 2004 gestiegen.

Grenzüberschreitendes Einkommen in der österreichischen Zahlungsbilanz

Das Einkommen ist aufgrund der wachsenden grenzüberschreitenden Finanzverflechtungen Österreichs ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Leistungsbilanz. In den Jahren 1992 bis 2003 ergab sich in der Einkommensbilanz jeweils ein Nettodefizit. Dieser Beitrag analysiert dieses Defizit nach Ein-

kommensarten, Wirtschaftssektoren und Regionen und versucht somit folgende Fragen zu beantworten: Welche Rolle spielen die einzelnen Einkommenskategorien? Welche österreichischen Wirtschaftssektoren und Partnerländer erhalten und zahlen wie viel Einkommen?

Die Rolle der Zahlungsbilanzstatistiken bei Erstellung und Analyse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung in Österreich

Die Zahlungsbilanz bildet von der methodischen Seite den Startpunkt für die gesamte Berechnung innerhalb der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR). Der Saldo aus der Leistungsbilanz und den Vermögensübertragungen entspricht im Wesentlichen dem Finanzierungssaldo der gesamten Volkswirtschaft aus den realwirtschaftlichen Konten und damit definitionsgemäß auch dem Finanzierungssaldo aus den Finanzkonten in der GFR. Bei der inhaltlichen Analyse wird berücksichtigt, dass sich die Rahmenbedingungen für die währungspolitische und wirtschaftliche Entscheidungsfindung in den letzten Jahren wesentlich geändert haben, nicht zuletzt durch die anhaltende Globalisierung und die Einführung der

Währungsunion. Diese Entwicklungen haben die Finanzierungskanäle verändert. Eines der Ergebnisse ist die Verstärkung der grenzüberschreitenden Kapitalströme. Die Information darüber wird vor allem über die Zahlungsbilanzstatistiken erhoben. Zum Jahresultimo 2003 betragen die Finanzanlagen im Ausland 344 Mrd EUR, das sind 26% des gesamten Finanzvermögens der österreichischen Volkswirtschaft. Der Anteil zum Jahresende 1995 betrug 15%. Die Finanzverpflichtungen gegenüber dem Ausland betragen zum 31. Dezember 2003 387 Mrd EUR und hatten einen Anteil von 28% der gesamten Finanzverpflichtungen. Der Auslandsanteil betrug zum Jahresultimo 1995 18%.

Österreichs Banken weiter auf Erfolgskurs

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute in den ersten drei Quartalen 2004

Ralf Dobringer

Während in Österreich die Anzahl der Bankstellen weiterhin sank, befanden sich die heimischen Banken international nach wie vor auf Expansionskurs. Da die Auslandstöchter einen wesentlichen Beitrag zum Betriebsergebnis leisteten, konnten auch die in Österreich tätigen Einzelinstitute beträchtliche Ertragssteigerungen vermelden. Auch die unkonsolidierte Bilanzsumme der Banken erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2004 mit 7,4% bereits relativ deutlich. Das starke Bilanzsummenwachstum war aktivseitig durch eine wieder anziehende Kreditnachfrage – zu einem großen Teil in Schweizer Franken – getragen. Dadurch erhöhte sich der Fremdwährungsanteil am gesamten Kreditvolumen auf 18,9%.

1 Anzahl der Banken sinkt weiterhin

Seit Beginn des Jahres 2004 sank die Anzahl der in Österreich tätigen Kreditinstitute weiter von 896 auf 891. Auch die Anzahl der Bankstellen reduzierte sich gegenüber Dezember 2003 um 45 auf 5.252. Trotzdem gilt Österreich im internationalen Vergleich mit einer Bankstellendichte von rund 1.500 Einwohnern pro Bankstelle nach wie vor als „overbanked“. Da das Wechselstubengeschäft seit Anfang 2004 konzessionspflichtig ist und diese aufgrund ihrer Tätigkeit nun als Kreditinstitute gemäß Bankwesengesetz (BWG) eingestuft werden, wurde bis September 2004¹ bereits an zwei Wechselstuben die Bankkonzession vergeben. In den nachfolgenden Betrachtungen manifestieren sich diese allerdings nicht, da sie von der Meldungslegung an die OeNB gemäß BWG ausgenommen sind.

International, vor allem aber in den neuen EU-Mitgliedsländern und

im restlichen Ost- und Südosteuropa, befanden sich die heimischen Banken weiterhin auf Expansionskurs. In Ungarn waren die Kreditinstitute mit acht vollkonsolidierten meldepflichtigen Auslandstöchtern anzahlmäßig am stärksten vertreten, in Kroatien und in der Tschechischen Republik mit jeweils sieben. Es folgten Malta (sechs), die Slowakische Republik und Bosnien-Herzegowina mit jeweils fünf sowie Liechtenstein, Slowenien und Serbien und Montenegro mit jeweils vier. In Summe erhöhte sich die Anzahl der vollkonsolidierten Auslandstöchter seit Dezember 2003 um drei.

Insgesamt belief sich die Bilanzsumme der vollkonsolidierten Auslandstöchter österreichischer Banken auf rund 106 Mrd EUR, wovon die Tschechische Republik mit einem Anteil von 27% hervorstach, gefolgt von Polen mit 13% und Ungarn sowie der Slowakischen Republik mit jeweils 12%.

Exkurs: Konsolidierte Betrachtung der Ertragslage

Neben der Betrachtung von Einzelinstituten gewinnt die konsolidierte Analyse – nicht nur für bankenaufsichtliche Zwecke – zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen der Meldung des Vermögens- und Erfolgsausweises werden für Bankkonzerne und für vollkonsolidierte Kreditinstitute im Ausland die wichtigsten Bilanz- und GuV-Positionen erfasst. Dabei können unterschiedliche Arten der Rechnungslegung – befreiender Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards (z. B. International Financial Reporting Standards – IFRS) oder Konzernabschluss nach BWG/HGB – angewendet werden. Einzelkreditinstitute haben hingegen ausschließlich nach BWG/HGB zu bilanzieren. Die nachfolgenden Vergleiche sind daher immer im Licht der unterschiedlichen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden zu sehen.

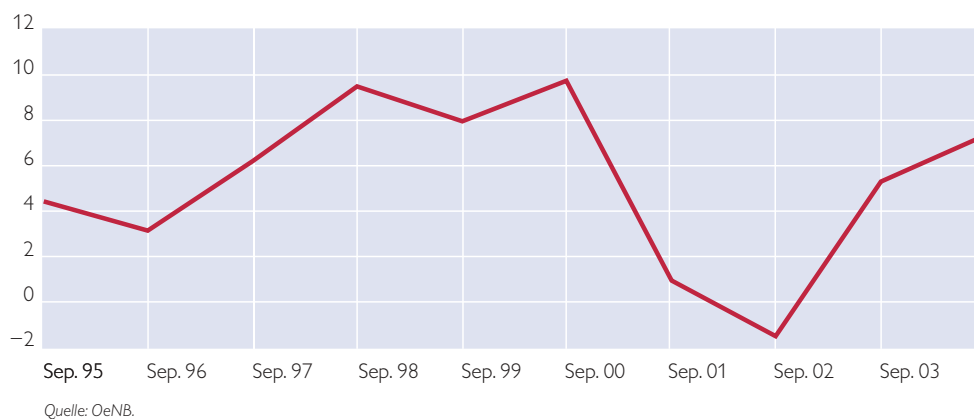
¹ Stand: 30. September 2004; inzwischen wurde drei weiteren Wechselstuben die Konzession erteilt (Stand: 30. November 2004).

Grundsätzlich fiel im Vergleich der Meldungen der größten heimischen Bankkonzerne mit den unkonsolidierten Daten jedoch auf, dass die vor allem in Osteuropa tätigen Konzerne im Zinsgeschäft durchwegs noch wesentlich bessere Ergebnisse erzielten als die Einzelbanken. So belief sich der Nettozinsertrag der Bankkonzerne auf rund 63% der gesamten Betriebserträge, wogegen der unkonsolidierte Vergleichswert nur noch knapp über der 50-Prozent-Marke lag – mit weiterhin sinkender Tendenz. Auf der Aufwandsseite schlug sich der Personalaufwand bei den Osttöchtern noch nicht so deutlich nieder wie in Österreich, sodass letztlich die Cost-Income-Ratio (CIR) der Bankkonzerne mit rund 62% spürbar besser als jene der Einzelbanken (rund 66%) ausfiel. Noch im Jahr 2003 war der entsprechende Konzernvergleichswert bei rund 65% gelegen, jener der Einzelkreditinstitute bei rund 67%. Es konnte somit vor allem im Bereich der Bankkonzerne eine wesentliche Verbesserung der Kosten-/Ertrags-situation herbeigeführt werden.

Grafik 1

Unkonsolidierte Bilanzsumme

Veränderung seit Jahresbeginn in %

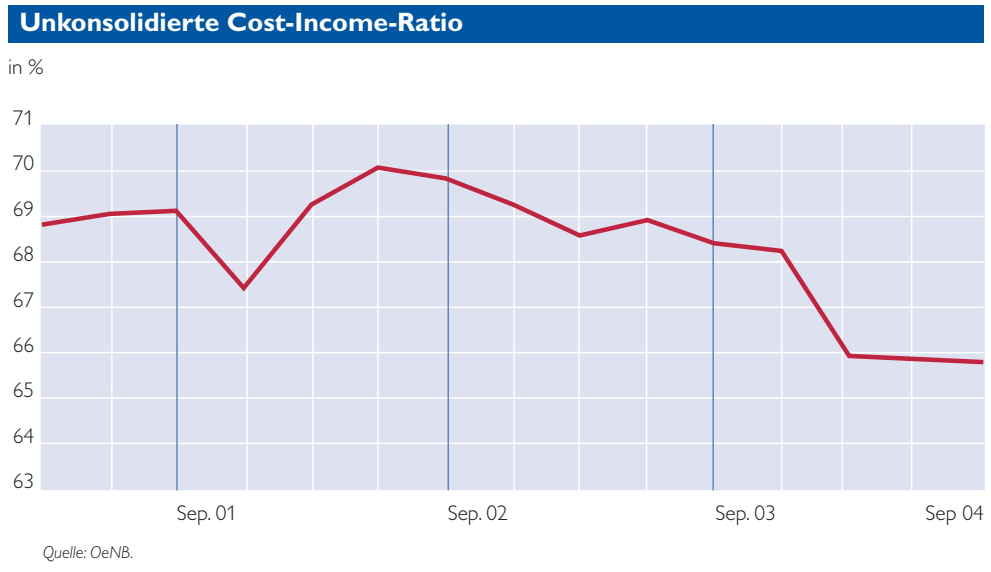


2 Höchstes Bilanzsummenwachstum seit dem Jahr 2000²

Die Kreditinstitute meldeten ein seit dem Jahr 2000 nicht mehr zu diesem Berichtstermin erreichtes kumulatives Bilanzsummenwachstum von 7,4% bzw. 44,91 Mrd EUR. Damit konnte im September 2004 erstmals die Grenze von 650 Mrd EUR (Bilanzsumme per 30. September 2004: 650,01 Mrd EUR) knapp überschritten werden. Die Wachstumsdynamik

wurde auch auf unkonsolidierter Ebene – ebenso wie auf der Ertragsseite – vom Auslandsgeschäft maßgeblich beeinflusst: Dieses war aktivseitig zu rund 60% für den Bilanzsummenzuwachs im Jahr 2004 verantwortlich. Vor allem die Forderungen an ausländische Kreditinstitute, vornehmlich an eigene Auslandstöchter, erhöhten sich gegenüber Dezember 2003 um 17,46 Mrd EUR oder 20,1%. Auf der Passivseite lag der Anteil des Auslandsgeschäfts am

² Nachfolgend werden die unkonsolidierten Bankdaten, d. h. der österreichische Anteil inklusive der Auslandsfilialen, jedoch ohne Auslandstöchter, näher betrachtet.



Bilanzsummenwachstum immerhin noch bei knapp unter 50%. Das Plus von 21,30 Mrd EUR (+11,9%) resultierte aber zu je rund 40% aus dem Zwischenbankverkehr und ausländischen verbrieften Verbindlichkeiten, der Rest des Zuwachses waren im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden.

Der wichtigste Geschäftspartner Deutschland lag in der Ländergliederung der Ausleihungen mit rund 17% Anteil an sämtlichen Auslandsforderungen traditionell an erster Stelle, gefolgt vom Vereinigten Königreich (13%) und Italien mit rund 6%. Bereits an vierter Stelle lag mit Polen (4%) das erste der neuen EU-Mitgliedsländer. In Summe stiegen die Forderungen an die zentral- und mitteleuropäischen Länder seit Beginn 2004 mit 12,4% am stärksten an, wogegen sich das Volumen der Ausleihungen an die lateinamerikanischen Länder um 7,9% reduzierte.

Bei näherer Betrachtung des Bilanzsummenwachstums nach der Größe der Banken fällt auf, dass jene mit einer Bilanzsumme größer als 1 Mrd EUR eine geringere Wach-

tumsdynamik (+6,2%) aufwiesen als die kleineren Institute (+10,1%). Dies hatte zur Folge, dass sich der Marktanteil der zehn größten Banken seit Beginn des Jahres 2004 von 54,5% auf 54,2% verringerte.

Gegliedert nach Bundesländern lagen die Kärntner Kreditinstitute mit einer Bilanzsteigerung von 14,9% voran, während die burgenländischen Banken mit 0,9% die geringste Wachstumsrate aufwiesen.

3 Cost-Income-Ratio sinkt auf den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2000

Auf der Ertragsseite konnten die heimischen Banken ihren erfolgreichen Kurs auch auf unkonsolidierter Ebene fortsetzen. So sank die Cost-Income-Ratio gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003 um 1,6 Prozentpunkte auf 65,8%. Dies war der niedrigste Wert seit dem Jahr 2000. Dieser positive Wert resultierte aus einem deutlich geringeren Anstieg der Betriebsaufwendungen (+1,3%) gegenüber den Betriebserträgen (+3,8%). Letztere erhöhten sich

vor allem aufgrund des markanten Anstiegs der Position „Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen“ (+20,8%), in die unter anderem die Ausschüttungen der ertragreichen Osttöchter einfließen. Auch das immer wichtiger werdende Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft konnte um 7,2% erhöht werden. Die größten Kostentreiber im bisherigen Geschäftsjahr 2004 waren neben der betragsmäßig größten Position, dem Personalaufwand (+1,5%), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 4,9% anstiegen.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2004 rechnen die Banken mit einem unkonsolidierten Jahresüberschuss von 2,85 Mrd EUR, der – wenn die Prognose eintrifft – der höchste jemals erreichte Wert seit Beginn der entsprechenden Datenaufzeichnungen (1995) wäre. Im Jahr 2003 meldeten die Banken noch einen tatsächlichen Jahresüberschuss von 2,10 Mrd EUR.

4 Kreditwachstum zieht wieder an

Nach einem eher verhaltenen Kreditwachstum im Zeitraum Jänner bis September 2003 (+1,3%), zog dieses in der Vergleichsperiode 2004 wieder deutlich um 3,6% an. Dabei erhöhte sich die Kreditnachfrage vor allem im Bereich der Unternehmen, die gemäß der aktuellsten Umfrage des Bank Lending Survey³ großteils für Unternehmensumstrukturierungen und für Umschuldungen aufgenommen wurden, während die verbesserte Innenfinanzierung den Kreditbedarf eher sogar verminderte.

Aus der Emissionsstatistik war dieser Trend insofern ersichtlich, als die von den Unternehmen begebenen Emissionen seit Dezember 2003 um 6,5% anstiegen. Die Entwicklung der Zinssätze⁴ für neu vergebene Unternehmenskredite (über 1 Mio EUR) auf ein historisch niedriges Niveau von durchschnittlich 3,52% begünstigte die verstärkte Kreditaufnahme des Unternehmenssektors. Im Bereich des Retail-Geschäfts wurden die Kreditrichtlinien im dritten Quartal 2004 unverändert beibehalten, die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten ist hingegen gestiegen. Auch hier war ein Konnex zu den entsprechenden Zinssätzen ersichtlich: Während der durchschnittliche Zinssatz für einen neu vergebenen Konsumkredit seit Beginn 2004 nur um 0,08 Prozentpunkte auf 5,08% sank, belief sich der Rückgang bei Wohnbaukrediten im Neugeschäft auf 0,41 Prozentpunkte, sodass für diese Kreditart im September 2004 durchschnittlich ein Zinssatz von 3,86% verrechnet wurde.

Ausleihungen in Fremdwährungen – vor allem Wohnbaukredite – gewannen nach einem Rückgang von 1,0% im Vorjahr seit Jahresbeginn 2004 wieder an Fahrt und entwickelten sich mit einem Plus von 6,7% prozentuell gesehen wieder deutlich dynamischer als Euro-Kredite (+2,9%). Der Anteil des Fremdwährungskreditvolumens an den Gesamtkrediten erhöhte sich dadurch von 18,4% im Dezember 2003 auf 18,9% im September 2004. Da aber sehr viele Fremdwährungsausleihungen als so genannte

³ Um ihren Informationsstand über die Finanzierungsbedingungen der Unternehmen und privaten Haushalte zu verbessern, führen die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die OeNB – gemeinsam mit der EZB seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch. Dabei werden 86 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, davon fünf Institute aus Österreich.

⁴ Alle angegebenen durchschnittlichen Zinssätze beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf in Euro vergebene Kredite.

Tilgungsträgermodelle konzipiert sind, kommt es bei diesen über die gesamte Kreditlaufzeit zu keinem Abschmelzen des aushaftenden Kreditvolumens und somit zu einer leichten Verzerrung des Anteils zugunsten der Fremdwährungskredite.

Innerhalb der einzelnen Fremdwährungen wurde im ersten Halbjahr 2004 ein dramatischer Umschichtungsprozess vom japanischen Yen (JPY) in den Schweizer Franken (CHF) beobachtet, der nun im dritten Quartal langsam ausklingt. Seit Beginn des Jahres 2004 erhöhte sich das Volumen der Ausleihungen in Schweizer Franken, trotz eines um 0,2 Prozentpunkte gestiegenen durchschnittlichen Zinssatzes auf 1,75%, wechsellkursbereinigt um rund 14%, wogegen die nach wie vor günstiger verzinsten Kredite in japanischen Yen (Zinssatz: 0,99%), vermutlich aufgrund ihres deutlich höheren Wechselkursrisikos, wechsellkursbereinigt um rund 43% einbrachen. Nach wie vor bestand auch ein regionales West-Ost-Gefälle: Der Fremdwährungsanteil war in Vorarlberg mit 45% am gesamten Kreditvolumen mehr als doppelt so hoch wie im Burgenland mit rund 20%. Einzelne, vorwiegend westliche, Kreditinstitute wiesen sogar Relationen von deutlich über 60% auf.

Bei Betrachtung des Gewinnbeitrags, der aus dem traditionellen Kredit- und Einlagengeschäft resultiert, fällt auf, dass die heimischen Banken aufgrund des hohen heimischen Wettbewerbsdrucks immer weniger Ertragsanteile durch das traditionelle Zinsgeschäft lukrieren können. So re-

duzierte sich die Relation Nettozins-ertrag zu den gesamten Betriebserträgen gegenüber dem Vergleichs- Quartal 2003 wiederum um 1,3 Prozentpunkte auf knapp über 50% (50,3%). Absolut gesehen erhöhte sich der Nettozins-ertrag in den ersten drei Quartalen 2004 aber doch geringfügig um 1,2% auf 5,35 Mrd EUR gegenüber dem Vergleichs-zeitraum 2003. Die Tatsache der geringer werdenden Zins-erträge spiegelte sich auch im Total Spread⁵ wider, der sich gegenüber der Vergleichs-periode 2003 um 0,05 Prozentpunkte auf 1,22% reduzierte und damit deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,42%) lag. Bei einem Vergleich der österreichischen Zinssätze für die meisten Kredit- und Einlagenkategorien mit jenen des gesamten Euroraums war festzustellen, dass Ersterer im Kreditbereich meist deutlich unter und im Einlagenbereich oft über dem europäischen Durchschnitt lagen. Aus diesem Grund konnten die heimischen Banken im bisherigen Jahr 2004 auch im internationalen Vergleich nur eine eher geringe Zinsspanne lukrieren.

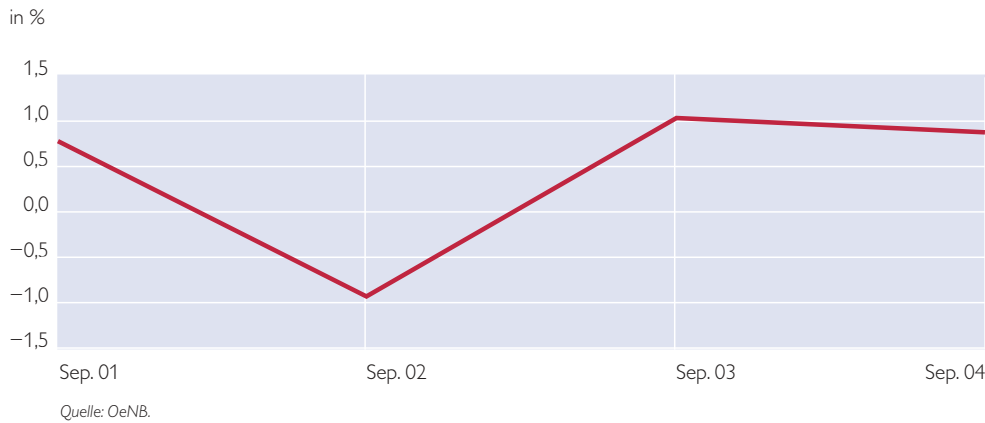
5 Einlagenwachstum bei 1,8%

Das Einlagenwachstum erhöhte sich gegenüber der Vergleichs-periode 2003 in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 geringfügig von 1,6% auf 1,8%. Während aber die kurzfristigen Sichteinlagen um 3,2% und die Termineinlagen sogar um 4,1% anstiegen, erhöhte sich das Volumen der Spareinlagen nur um 0,9%. Offensichtlich präferierten die Anleger eher kurzzeitig

⁵ Im Rahmen der Total Spread-Berechnung werden sämtliche verzinste Aktiva mit den verzinnten Passiva verglichen. Die daraus resultierende Zinsspanne wird um den Endowment-Effekt korrigiert (d. h., es werden unterschiedlich große Volumina auf der Aktiv- und Passivseite in der Berechnung berücksichtigt). Unterschiedliche Laufzeitstrukturen auf der Aktiv- und Passivseite können allerdings weiterhin nicht beachtet werden. Details finden sich in EZB (2000) „EU banks' margins and credit standards“, Frankfurt am Main.

Grafik 3

Kumulative Veränderung der Spareinlagen



gebundene Einlagenformen. Deren durchschnittlicher Zinssatz blieb im Neugeschäft gegenüber Dezember 2003 relativ konstant bei 1,90%, wogegen jener für Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren um 0,08 Prozentpunkte auf 2,75% sank. Grundsätzlich verlieren die klassischen Spareinlagen derzeit wieder zugunsten anderer Anlageformen etwas an Bedeutung, nachdem sie im September 2003 mit +1,1% einen seit dem Jahr 1995 nicht mehr erreichten Volumenzuwachs verzeichnen konnten.

Neben den Einlagen erhöhten sich auch die von den Banken emittierten eigenen Inlandsemissionen an Nichtbanken mit 6,9% (Jänner bis September 2004: +5,5%) relativ deutlich. Der Zuwachs wurde zu rund 80% von den anderen verbrieften Verbindlichkeiten (z. B. Kassenobligationen oder Namensschuldverschreibungen) getragen, der Rest entfiel auf begebene Schuldverschreibungen.

Aufgrund der wegen des niedrigen Zinsniveaus derzeit eher geringen Attraktivität von Sparbuchveranlagungen wurde sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden wieder

stärker in Investmentfonds investiert. Lag deren Nettomittelveränderung in den ersten drei Quartalen 2003 mit +2,8% nur geringfügig höher als der Anstieg an Primäreinlagen (+1,6%), so wurde im bisherigen Jahr 2004 bereits eine beinahe 6-prozentige Nettomittelveränderung (+5,8%) registriert. In Summe verwalteten die 27 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften mit 1.984 aufgelegten Investmentfonds einen Vermögensbestand (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) von 121,7 Mrd EUR. Dies entsprach zu mehr als 90% dem Volumen der Spareinlagen – mit weiterhin steigender Tendenz.

6 Ordnungsnormen/ Risikokennzahlen

In Österreich tätige Kreditinstitute haben der Finanzmarktaufsicht Meldungen zur Einhaltung der Ordnungsnormen (§§ 22 bis 27 und 29 BWG) zu übermitteln. Aus diesen Meldungen können auch Aussagen über den Risikogehalt der Bankgeschäfte getätigt werden. So haben die Banken ihre On- und Off-balance-Geschäfte mit Eigenmitteln zu unterlegen. Eine Kennzahl, die Aufschluss darüber

gibt, ob die Kreditinstitute im Bilanzgeschäft risikoreiche oder risikoarme Geschäfte eingegangen sind, ist jene der risikogewichteten Aktiva in Prozent der Bilanzsumme. Diese sinkt seit Ende 2002 kontinuierlich und verringerte sich auch gegenüber Dezember 2003 wieder um 0,9 Prozentpunkte auf 43,7%, was den Schluss zulässt, dass die Banken im traditionellen Kreditgeschäft immer weniger risikoreiche Engagements eingehen. Auch bei Großveranlagungen⁶ gingen die heimischen Banken deutlich risikosensitiver vor, da deren durchschnittliche Gewichtung gegenüber Dezember 2003 um 0,7 Prozentpunkte auf 15,4% zurückging.

Die durchschnittliche Risikogewichtung der außerbilanzmäßigen Geschäfte erhöhte sich hingegen gegenüber Dezember 2003 von 23,2% auf 23,9% im September 2004. Im Gegensatz zu den Aktiva ist bereits seit längerer Zeit festzustellen, dass die Risikogewichtung des außerbilanzmäßigen Geschäfts stärker zunahm als die Entwicklung des Volumens, was in diesem Bereich auf den Abschluss risikoreicherer außerbilanzmäßiger Geschäfte schließen lässt.

Der Eigenmittelstand der in Österreich meldepflichtigen Banken erhöhte sich seit Beginn des Jahres 2004 um 6,9% auf 47,45 Mrd EUR. Die unkonsolidierte Eigenmittelquote in Prozent (Capital Ratio) stieg auf 14,57% (+0,15 Prozentpunkte gegenüber Dezember 2003), was auf den relativ starken Anstieg der Eigen-

mittel gegenüber den Eigenmittelerfordernissen zurückzuführen war.

Eine weitere Risikokennzahl ist die Fristeninkongruenz.⁷ Sie resultiert aus der von den Banken betriebenen Fristentransformation (Banken gewähren, auf Basis der ihnen kurzfristig überlassenen Einlagen und sonstiger fremder Gelder, längerfristige Kredite). Im Fall einer übermäßigen Fristentransformation kann es bei Kreditinstituten zu einem Liquiditätseingpass kommen. Zum Berichtstermin 30. September 2004 lag die Fristeninkongruenz durchschnittlich bei 18,9%, was einer Erhöhung von 0,9 Prozentpunkten gegenüber Dezember 2003 entsprach und bedeutet, dass die Banken das Ausmaß ihrer Fristentransformation etwas erhöht haben.

7 Pensionskassen weiter stark im Trend

Abseits der Banken konnten in den ersten drei Quartalen 2004 noch folgende wesentliche Entwicklungen im Bereich der Pensionskassen, der Versicherungen und der Mitarbeitervorsorgekassen⁸ festgestellt werden:

Der Vermögensbestand der Pensionskassen erhöhte sich seit Jahresbeginn um 6,6% auf insgesamt 9,72 Mrd EUR. Der Aufwärtstrend hält nun schon seit dem vierten Quartal 2002 an und bescherte den Pensionskassen damit immer neue Höchstwerte seit dem Bestehen der Statistik (1991). Die Asset Allocation der Pensionskassen blieb nahezu unverän-

⁶ Großveranlagungen gemäß § 27 BWG sind jene Aktiva, außerbilanzmäßigen und besonderen außerbilanzmäßigen Geschäfte, die größer als 0,5 Mio EUR sind und zumindest 10% der anrechenbaren Eigenmittel des Kreditinstituts betragen.

⁷ Unter Fristeninkongruenz wird gemäß Banklexikon das „Auseinanderfallen der Laufzeiten bestimmter Aktiv- und Passivpositionen in der Bankbilanz“ verstanden. Die Kennzahl Fristeninkongruenz wird berechnet, indem die Salden der einzelnen Laufzeitbänder vorzeichenneutral addiert werden und die Saldensumme durch die Bilanzsumme des Sektors dividiert wird.

⁸ Mitarbeitervorsorgekassen (MVKs) sind rechtlich selbstständige Institutionen, die berechtigt sind, Abfertigungsbeiträge hereinzunehmen, zu verwalten und zu veranlagen; sie sind Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

dert. Trotzdem kann man erkennen, dass die Pensionskassen versuchen, den Anteil der liquiden Mittel gering zu halten. Die Investmentzertifikate mit einem Wert von rund 9,2 Mrd EUR blieben weiterhin die wichtigste Anlageform der Pensionskassen, wobei, gemessen am Gesamtvermögensbestand, 90,3% auf Zertifikate inländischer Emittenten und 4,3% auf Zertifikate ausländischer Emittenten entfielen.

Die heimischen Versicherungen konnten in den ersten drei Quartalen 2004 ihre Aktiva um 4,9% anheben und lagen damit um 0,8 Prozent-

punkte über dem Vergleichswert 2003. Der Zuwachs zeigte sich vor allem bei ausländischen Rentenwertpapieren sowie bei festverzinslichen Wertpapieren und Investmentfonds.

Im Bereich der seit Jänner 2003 im Zuge der Neugestaltung des österreichischen Abfertigungssystems gegründeten Mitarbeitervorsorgekassen stieg die Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften inzwischen auf 293,76 Mio EUR. Es ist damit zu rechnen, dass mit Ende des Jahres 2004 die Grenze von 300 Mio EUR durchbrochen werden wird.

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

unkonsolidiert	Stand Sep. 04	Veränderung in den ersten drei Quartalen 2004	Veränderung in den ersten drei Quartalen 2003
Anzahl der Hauptanstalten	891	-5	0
Anzahl der vollkonsolidierten Auslandstöchter	71	2	2
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	650.013	7,4	5,3
Direktkredite	248.017	3,6	1,4
Spareinlagen	133.385	0,9	1,1
Vermögensbestand Pensionskassen	9.717	6,6	11,6
Volumen Investmentfonds	121.652	9,6	6,5
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	18,8	0,6	-0,5
Anteil der Kredite in JPY an FW-Gesamtkrediten	6,4	-5,7	-21,3
Anteil der Kredite in CHF an FW-Gesamtkrediten	88,0	6,5	20,9
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	31,1	2,3	2,5
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	32,2	2,5	0,6
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	263,4	-95,8	180,7
Cost-Income-Ratio	65,8	-2,4	-1,9
Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge	50,3	-0,6	0,0
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	50,9	0,8	0,5
Capital Ratio	14,6	0,2	1,0

Quelle: OeNB.

Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum im dritten Quartal 2004

Gunther Swoboda

Die Daten der WWU-weit harmonisierten EZB-Zinssatzstatistik für das dritte Quartal 2004 zeigten, dass Österreichs Kreditnehmer gegenüber jenen im Euroraum-Durchschnitt im Vorteil waren. Die Zinssätze in Österreich bewegten sich rückläufig und lagen größtenteils unter jenen im Euroraum. Ein Hauptgrund war der sehr hohe Anteil an variabel verzinsten Krediten in Österreich. Die Einlagenzinssätze waren in Österreich hingegen leicht höher als im Euroraum, was zu einer sehr niedrigen Neugeschäftsspanne führte. Bei den Fremdwährungskrediten reduzierte sich der relative Zinsvorteil gegenüber den Euro-Krediten im dritten Quartal 2004.

1 Entwicklung der Zinssätze in Österreich und im Euroraum im dritten Quartal 2004

Betrachtet man die Zinslandschaft im dritten Quartal 2004 und dabei insbesondere die Entwicklung des für die Festsetzung der Kundenzinssätze wichtigen EZB-Hauptrefinanzierungssatzes, so gab es – wie schon seit Beginn des Jahres 2004 – kaum Veränderungen.¹ Der entsprechende Monatsdurchschnittswert lag im September 2004 bei 2,02% und damit nur 0,02 Prozentpunkte über dem Vergleichswert vom Juni 2004. Wenn man für die Betrachtung der Zwischenbankzinssätze im dritten Quartal 2004 den Zwölf-Monats-EURIBOR heranzieht, so erkennt man, dass sich die Zinssätze von Juni bis August deutlich (von 2,4% auf 2,3%) reduzierten, um danach bis September mit 2,38% nahezu wieder auf den Ausgangswert vom Juni 2004 zu steigen.

1.1 Kreditzinssätze

In Österreich kann man bezüglich der Entwicklung der Kundenzinssätze im Neugeschäft generell bemerken, dass parallel zu den Rückgängen der Zwischenbankzinssätze Reduktionen im Vordergrund standen. Die Durchschnittszinssätze sämtlicher Euro-Kreditkategorien waren bei aggregierter Betrachtungsweise (über alle Zinsbindungskategorien gerechnet) im Sep-

tember niedriger als im Juni 2004. Eine durchgehende Abwärtsbewegung gab es im Bereich der Konsumkredite, deren Durchschnittszinssatz gegenüber Juni 2004 um 0,15 Prozentpunkte auf 5,08% und damit auf den niedrigsten Wert seit der Einführung der EZB-Zinssatzstatistik im Jänner 2003 sank. Bei den Wohnbaukrediten erfolgte zwischen Juni und August 2004 ein sehr starker Rückgang um 0,16 Prozentpunkte auf den historischen Tiefststand von 3,77%, dem im September ein Anstieg um 0,09 Prozentpunkte auf 3,86% folgte. Kontinuierlich rückläufig verlief die Entwicklung bei den Wohnbaukrediten mit einer Zinsbindungsfrist von 1 bis 5 Jahren. Im September 2004 betrug der Durchschnittszinssatz in dieser Kategorie 3,21% und lag somit um 0,14 Prozentpunkte unter dem sehr niedrigen Wert vom Juni 2004. Der Grund für diesen – auch im Europavergleich – extrem günstigen Zinssatz ist der Umstand, dass Bausparkassen, teils in Reaktion auf die nach wie vor populären Fremdwährungskredite, sehr niedrige Zinssätze für Zwischenfinanzierungen von Bausparkrediten mit 1 bis 2 Jahren Zinsbindung anbieten, die den Durchschnittswert für Österreich deutlich beeinflussten. Bei Krediten an nicht-finanzielle Unternehmen lagen die Durchschnittszinssätze für September 2004 weniger deutlich unter den

¹ Herangezogen wurde jeweils der Durchschnitt der marginalen Zinssätze aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte pro Monat.

Juni-Werten (um 0,01 bzw. 0,05 Prozentpunkte bei Krediten mit Volumen bis zu 1 Mio EUR bzw. über 1 Mio EUR) als bei Krediten an private Haushalte. Insbesondere in der Kategorie „Kredite mit Volumen von über 1 Mio EUR“ ist der Rückgang auf den tiefsten je ermittelten Wert von 2,85% auf einige wenige große Geschäfte mit sehr niedrigen Sonderkonditionen zurückzuführen. Würde man diese herausrechnen, läge der Kreditzinssatz im September 2004 bei 2,90% (Juni).

Wenn man die Entwicklung der Neugeschäft-Kreditzinssätze in Österreich mit der im gesamten Euroraum vergleicht, so gab es im Euroraum ein konträres Bild. In nahezu allen aggregierten Neugeschäft-Kategorien lagen die Zinssätze im September 2004 über den Vergleichswerten vom Juni 2004. Wie in Österreich gab es auch im Euroraum die niedrigsten Veränderungsraten im Neugeschäft bei den Unternehmenskrediten, die gegenüber Juni 2004 nur um 0,02 Prozentpunkte (auf 4,09% bei jenen mit Volumen von bis zu 1 Mio EUR bzw. auf 3,10% bei jenen

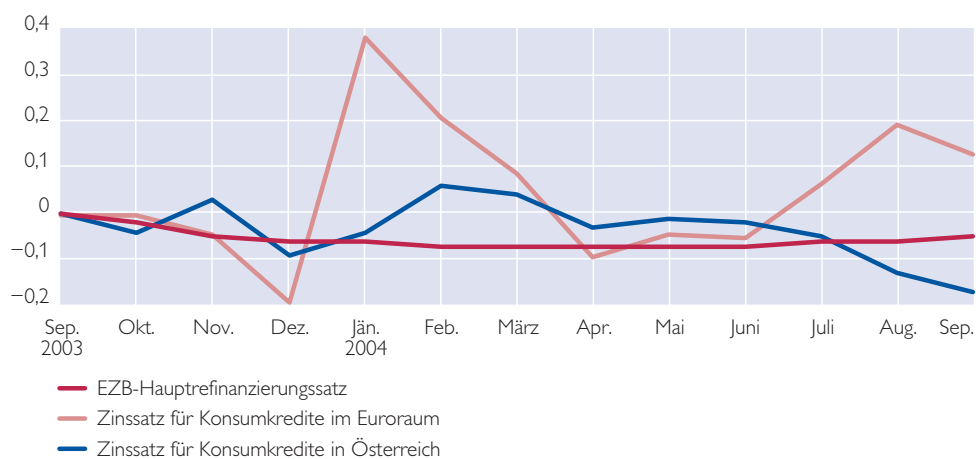
mit Volumen von über 1 Mio EUR) stiegen. Den deutlichsten Anstieg verzeichneten im Euroraum die Konsumkredite (von 7,27% auf 7,45%). In dieser Kategorie reichte die Bandbreite im Euroraum im September 2004 von 5,08% (dieser Wert wurde in Österreich verzeichnet) bis 9,91% und war somit größer als in allen anderen aggregierten Neugeschäft-Kategorien. Für den relativ starken Anstieg des Zinssatzes im Euroraum war die Zunahme der Neugeschäft-Volumina und -Zinssätze in einigen größeren Ländern verantwortlich, wobei in fünf Ländern (inkl. Österreich) die Zinssätze im September niedriger waren als im Juni 2004. Somit war für neue Kreditnehmer in Österreich in allen beobachteten aggregierten Kategorien die Entwicklung im dritten Quartal 2004 günstiger als im Durchschnitt des Euroraums – eine Entwicklung, die auch über den Zeitraum von einem Jahr zu beobachten war.

Abgesehen von den Konsumkrediten lagen im Jahresvergleich sowohl in Österreich als auch im Euroraum-

Grafik 1

Veränderung des Neugeschäft-Zinssatzes für Konsumkredite bzw. des EZB-Hauptrefinanzierungssatzes von September 2003 bis September 2004

in Prozentpunkten



Quelle: OeNB, EZB.

Durchschnitt die Zinssätze im September 2004 unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Die Vorjahreswerte wurden allerdings in Österreich, trotz weitgehend unveränderter EZB-Hauptrefinanzierungssätze, um 0,16 bis 0,31 Prozentpunkte und somit deutlicher unterschritten als im Euroraum-Durchschnitt (-0,23 bis -0,07 Prozentpunkte). Über alle Neugeschäft-Kreditkategorien gerechnet, ergab sich für Österreich im September 2004 ein Durchschnittszinssatz von 3,27%, was einem Rückgang von 0,10 Prozentpunkten gegenüber Juni 2004 bzw. von 0,23 Prozentpunkten gegenüber September 2003 entsprach. Der Vergleichswert für den gesamten Euroraum betrug hingegen im September 2004 3,83%; gegenüber Juni 2004 bedeutete dies einen Anstieg um 0,06 Prozentpunkte und gegenüber Juni 2003 einen Rückgang um 0,15 Prozentpunkte.

Nicht nur bei relativer Betrachtungsweise, sondern auch bei Betrachtung der absoluten Zinshöhe fällt auf, dass im September 2004 die Zinssätze in Österreich in sämtlichen aggregierten Neugeschäft-Kategorien unter jenen des Euroraums lagen. Neben der nach wie vor ausgeprägten Wettbewerbssituation in Österreich ist

ein Hauptgrund für diesen Unterschied auch der hohe Anteil an variabel bzw. kurzfristig fix verzinsten Krediten in Österreich. Über sämtliche Neugeschäft-Kredite gerechnet, lag der Anteil an variabel oder bis zu 1 Jahr fix verzinsten Krediten in Österreich im September 2004 bei 91,4%, während der entsprechende Euroraum-Durchschnittswert bei 77,6% lag. Während in Österreich mit 88,6% der überwiegende Anteil der neu vergebenen Kredite in dieser Kategorie variabel oder bis zu 1 Jahr fix verzinst abgeschlossen wurde, lag dieser Anteil im Euroraum nur bei 28,1%. Das heißt, der Großteil der Kredite hatte eine Zinsbindung von mehr als 1 Jahr. Gerade in dieser Kategorie war die Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum-Durchschnitt (7,45%) und Österreich (5,08%) mit 2,37 Prozentpunkten am größten. Umgekehrt war bei den Wohnbaukrediten, deren Anteil an variabel oder kurzfristig fix verzinsten Krediten im Euroraum (53,5%) und in Österreich (60,5%) ähnlich hoch war, der Zinsvorsprung für Österreichs Kunden gegenüber einem fiktiven Durchschnittskunden im Euroraum mit 0,11 Prozentpunkten am geringsten (3,86% gegenüber 3,97%). Sowohl

Tabelle 1

Anteil der variabel und kurzfristig¹⁾ fix verzinsten Kredite

am gesamten Neugeschäft

in % p. a.

Stand Ende September 2004

Kredite an private Haushalte

für Konsumzwecke

für Wohnbau

für sonstige Zwecke

Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen

Volumen bis 1 Mio EUR

Volumen über 1 Mio EUR

Insgesamt

	Österreich	Euroraum	Minimum ²⁾	Maximum ³⁾
Kredite an private Haushalte				
für Konsumzwecke	88,6	28,1	8,2	93,3
für Wohnbau	60,5	53,5	16,7	97,0
für sonstige Zwecke	95,4	76,2	53,8	98,7
Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen				
Volumen bis 1 Mio EUR	95,2	88,3	43,1	99,1
Volumen über 1 Mio EUR	95,4	87,2	77,3	100,0
Insgesamt	91,4	77,6	55,6	98,2

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Bis 1 Jahr.

²⁾ Länderwert, der den niedrigsten Anteil im Euroraum repräsentiert.

³⁾ Länderwert, der den höchsten Anteil im Euroraum repräsentiert.

in Österreich (rund 95%) als auch im gesamten Euroraum (rund 87% bzw. 88%) wurden bei Unternehmenskrediten im Neugeschäft im September 2004 fast sämtliche Zinssätze variabel oder kurzfristig fix vereinbart, was zu extrem günstigen Konditionen, vor allem bei Großkrediten (mit Volumen über 1 Mio EUR), führte, deren Durchschnittzinssatz im September 2004 in Österreich bei 2,85% und im Euroraum bei 3,10% lag.

Bei den Zinssätzen über den aushaftenden Gesamtbestand zeigte sich beim Vergleich zwischen Österreich und dem Euroraum dasselbe Bild wie beim Neugeschäft. Die Veränderungs-raten von Juni bis September 2004 betragen in den verschiedenen Kreditkategorien in Österreich zwischen -0,20 und +0,01 Prozentpunkte. Verglichen mit den Werten für September 2003 lagen die Reduktionen zwischen 0,19 und 1,07 Prozentpunkten. Die stärkste Zinssatzreduktion des aushaftenden Gesamtvolumens

gab es bei Wohnbaukrediten mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren (-0,20 Prozentpunkte gegenüber Juni 2004 bzw. -1,07 Prozentpunkte gegenüber September 2003), für die die zuvor erwähnten günstigen Zwischenfinanzierungen von Bausparkassen der Hauptgrund für die Zinssatzrückgänge waren. Der Vergleich mit dem Euroraum-Durchschnitt zeigt, dass nicht nur neue Kreditnehmer in Österreich gegenüber einem errechneten Euroraum-Durchschnitt im dritten Quartal 2004 (und im Verlauf der letzten zwölf Monate) im Vorteil waren, sondern dass dies auch für die Gesamtheit aller Kreditnehmer (inkl. bereits bestehender Kredite) galt. Verglichen mit Juni 2004 lagen die Veränderungen der Zinssätze über das aushaftende Gesamtvolumen im Euroraum zwischen -0,11 und +0,15 Prozentpunkten, verglichen mit September 2003 zwischen -0,38 und -0,09 Prozentpunkten.

Tabelle 2

Vergleich der Neugeschäft-Zinssätze¹⁾ für Kredite in Österreich und im gesamten Euroraum

in % p. a.

	Kredite							
	an private Haushalte				an nichtfinanzielle Unternehmen			
	Konsumkredite		Wohnbaukredite		bis 1 Mio EUR		über 1 Mio EUR	
	Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾	Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾	Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾	Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾
Sep. 03	5,25	7,32	4,17	4,20	3,73	4,16	3,01	3,21
Okt. 03	5,21	7,31	4,05	4,16	3,96	4,22	3,05	3,18
Nov. 03	5,28	7,27	4,13	4,17	3,93	4,18	2,96	3,12
Dez. 03	5,16	7,13	4,27	4,22	4,01	4,14	3,09	3,25
Jän. 04	5,21	7,70	4,25	4,25	3,93	4,11	3,01	3,14
Feb. 04	5,31	7,53	4,02	4,09	3,90	4,10	2,93	3,09
März 04	5,29	7,41	4,02	4,02	4,03	4,05	2,92	3,06
Apr. 04	5,22	7,22	3,85	3,97	3,87	3,99	2,94	3,11
Mai 04	5,24	7,27	3,83	3,91	3,78	4,09	2,91	3,12
Juni 04	5,23	7,27	3,93	3,93	3,53	4,07	2,90	3,08
Juli 04	5,20	7,39	3,81	3,96	3,62	4,11	2,89	3,12
Aug. 04	5,12	7,51	3,77	4,05	3,51	4,15	2,98	3,07
Sep. 04	5,08	7,45	3,86	3,97	3,52	4,09	2,85	3,10

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr.

²⁾ Von Österreichs Banken vergebener Durchschnittzinssatz.

³⁾ Von allen Banken im Euroraum vergebener Durchschnittzinssatz.

1.2 Einlagenzinssätze

Bei den Einlagen gab es in Österreich im Neugeschäft sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich weniger Veränderungen als im Kreditbereich. Auch die Tendenz war nicht so einheitlich wie bei den Kreditzinssätzen. Bei längerfristig gebundenen Einlagen von privaten Haushalten (mit Bindungsdauer von mehr als 1 Jahr), deren Zinssätze zu Beginn des Jahres 2004 einen Höchststand markiert hatten und im ersten Halbjahr gesunken waren, gab es im dritten Quartal 2004 eine Stagnation. Die Zinssätze für Einlagen mit einer Laufzeit von über 2 Jahren blieben im September 2004 mit 2,75% gegenüber Juni 2004 unverändert, bei einer Laufzeit von 1 bis 2 Jahren gab es einen leichten Rückgang um 0,04 Prozentpunkte auf 2,07%. Bei kurzfristig (bis 1 Jahr) gebundenen Einlagen war ebenso ein marginaler Anstieg (um 0,01 Prozentpunkte auf 1,90%) wie bei täglich fälligen Einlagen (um 0,03 Prozentpunkte auf 0,92%) zu verzeichnen. Bei Einlagen von nichtfinanziellen Unternehmen, deren Volumen fast zur Gänze (rund 99%) bis maximal 1 Jahr gebunden

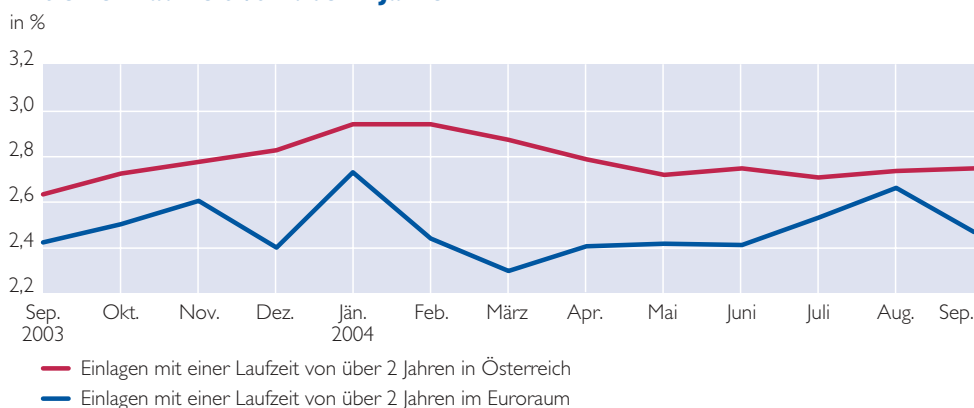
wurde, gab es im dritten Quartal 2004 kaum Veränderungen. Der Zinssatz lag im September 2004 bei 1,98% (Juni: 1,97%).

Ein Vergleich der Entwicklungen in Österreich und im Euroraum zeigte im Einlagenbereich, dass der relative Zinsvorteil des durchschnittlichen österreichischen privaten Haushalts für Einlagen mit einer Laufzeit von über 2 Jahren gegenüber dem Durchschnitt des Euroraums im Verlauf des dritten Quartals 2004 sank. Während der Zinssatz in Österreich gegenüber Juni 2004 unverändert bei 2,75% blieb, stieg der Durchschnittswert im Euroraum von 2,42% im Juni auf 2,48% im September 2004, nachdem im August sogar ein Wert von 2,67% verzeichnet worden war. Auch in den übrigen Einlagenkategorien des Neugeschäfts entwickelten sich die Euroraum-Zinssätze für die Kunden im dritten Quartal 2004 geringfügig besser als in Österreich (Laufzeit bis 1 Jahr: +0,03 Prozentpunkte; Laufzeit von 1 bis 2 Jahren: -0,01 Prozentpunkte). Im Verlauf der letzten zwölf Monate zeigte sich bei Einlagen von privaten Haushalten in der Laufzeitenkategorie 1 bis 2 Jahre, dass

Grafik 2

Neugeschäft-Zinssätze – Einlagen von privaten Haushalten

mit einer Laufzeit von über 2 Jahren



aus einem durchschnittlichen relativen Zinsvorteil der neu vereinbarten Einlagen in Österreich gegenüber dem Euroraum-Durchschnitt in Höhe von 0,04 Prozentpunkten im September 2003 (Österreich: 2,15%; Euroraum: 2,11%) ein relativer Zinsnachteil von 0,13 Prozentpunkten wurde (Österreich: 2,07%; Euroraum: 2,20%). Bei längeren Laufzeiten (über 2 Jahre) war hingegen aufgrund der nach wie vor hohen Bedeutung der relativ gut verzinsten langfristigen Spareinlagen in Österreich im Jahresabstand von September 2003 bis September 2004 ein deutlicherer Anstieg (+0,11 Prozentpunkte) als im Euro-

raum (+0,05 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Die hohe Bedeutung der langfristig gebundenen Einlagen in Österreich lässt sich auch am Anteil erkennen, den die von Österreichs Banken vergebenen Neugeschäftsvolumina an jenen des Euroraums haben. Während dieser Anteil bei kurzfristigen Einlagen und insbesondere im Kreditbereich nur bei ca. 3% lag, bewegten sich die Anteile in den Kategorien „Einlagen von privaten Haushalten mit einer Laufzeit von 1 bis 2 Jahren“ bzw. „mit einer Laufzeit von über 2 Jahren“ in den letzten zwölf Monaten zwischen 8% und 15%.

Tabelle 3

Vergleich der Neugeschäft-Zinssätze¹⁾ für Einlagen in Österreich und im gesamten Euroraum

in % p. a.

	Einlagen						von nichtfinanziellen Unternehmen	
	von privaten Haushalten							
	bis 1 Jahr		1 bis 2 Jahre		über 2 Jahre		Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾
Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾	Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾	Österreich ²⁾	Euroraum ³⁾			
Sep. 03	1,83	1,88	2,15	2,11	2,64	2,43	1,97	2,02
Okt. 03	1,86	1,88	2,18	2,16	2,73	2,51	1,97	2,04
Nov. 03	1,88	1,88	2,21	2,24	2,78	2,61	1,98	1,99
Dez. 03	1,90	1,89	2,35	2,40	2,83	2,41	2,04	2,02
Jän. 04	1,95	1,90	2,36	2,38	2,94	2,74	1,99	2,00
Feb. 04	1,89	1,89	2,33	2,16	2,94	2,45	2,03	1,99
März 04	1,89	1,91	2,20	2,13	2,87	2,31	1,96	1,98
Apr. 04	1,93	1,96	2,11	2,13	2,79	2,41	1,95	1,98
Mai 04	1,86	1,86	2,10	2,15	2,72	2,43	1,97	1,99
Juni 04	1,89	1,87	2,11	2,21	2,75	2,42	1,97	2,01
Juli 04	1,89	1,90	2,10	2,21	2,71	2,54	1,98	2,04
Aug. 04	1,87	1,91	2,07	2,18	2,74	2,67	1,95	2,01
Sep. 04	1,90	1,90	2,07	2,20	2,75	2,48	1,98	2,03

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr.

²⁾ Von Österreichs Banken verbogener Durchschnittzinssatz.

³⁾ Von allen Banken im Euroraum verbogener Durchschnittzinssatz.

1.3 Spanne über das Neugeschäft

Aufgrund des Rückgangs der Zinssätze in den meisten Kreditkategorien und des Anstiegs des Volumens von neu abgeschlossenen Großkrediten zu teilweise sehr günstigen Konditionen sank der aggregierte Zinssatz über sämtliche neu verbogene Euro-Kredite im dritten Quartal 2004 in Öster-

reich um 0,08 Prozentpunkte auf den historischen Tiefststand von 3,27%. Als Folge davon lag die Spanne zwischen den Neugeschäft-Zinssätzen für Euro-Kredite und Euro-Einlagen im September 2004 nur bei 1,25 Prozentpunkten und damit nicht nur deutlich unter dem im Juni 2004 verzeichneten Stand von 1,36 Prozent-

punkten, sondern auch auf dem tiefsten Wert im Jahr 2004. Die deutlichen Reduktionen sind ein Zeichen für die nach wie vor anhaltende Wettbewerbssituation in Österreich, die in jüngster Zeit insbesondere bei Wohnbau-, aber auch bei Unternehmenskrediten, herrschte. Die Spanne zählte zu den niedrigsten im Euroraum (lediglich in zwei Ländern errechnete sich ein niedrigerer Wert) und lag sehr deutlich (um 0,59 Prozentpunkte) unter der Spanne, die im Durchschnitt im September 2004 im Euroraum erreicht wurde (1,84 Prozentpunkte).

1.4 Vergleich zwischen Nominal- und Effektivzinssätzen

Um zusätzlich zur Beobachtung der Nominalzinssätze überprüfen zu können, ob Nominalzinssatzveränderungen nicht bei den Gebühren kompensiert werden, werden in der Zinssatzstatistik auch Effektivzinssätze für Konsum- und Wohnbaukredite an private Haushalte erhoben. Eine Betrachtung dieser Werte, die die Gesamtkreditbelastung für den Kunden widerspiegeln, zeigt, dass bei Konsumkrediten in Österreich die Nominalzinssatzsenkungen im Effektivzinssatz nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben wurden. Die Differenz zwischen Effektiv- und Nominalzinssatz stieg im dritten Quartal 2004 von 0,84 auf 0,89 Prozentpunkte. Österreich lag somit – bezüglich der Differenz zwischen Nominal- und Effektivzinssatz (und somit der Höhe der Gebühren) – im Konsumkreditbereich geringfügig über dem Euroraum-Durchschnitt (der entsprechende Wert stieg hier im dritten Quartal 2004 von 0,69 auf 0,73 Pro-

zentpunkte). Im Wohnbaubereich wurde in Österreich der gesamte Vorteil, den die Kunden im dritten Quartal 2004 durch die Senkungen der Nominalzinssätze hatten (der Durchschnittswert sank von Juni bis September 2004 um 0,07 Prozentpunkte), durch eine Anhebung der Gebühren überkompensiert, sodass der Effektivzinssatz gegenüber dem Endwert des zweiten Quartals 2004 um 0,01 Prozentpunkte stieg. Der Effektivzinssatz für Wohnbaukredite in Österreich lag somit im September 2004 mit 4,28% über dem Vergleichswert des Euroraum-Durchschnitts (4,23%) und die durchschnittliche Differenz zwischen Nominal- und Effektivzinssatz in diesem Bereich war mit 0,42 Prozentpunkten in Österreich deutlich höher als im Euroraum (0,26 Prozentpunkte).

1.5 Fremdwährungskredite

Bei den Fremdwährungskrediten war insbesondere der weitere Anstieg des Durchschnittszinssatzes für Kredite in Schweizer Franken (CHF) bemerkenswert, der sich seit der Leitzinsanhebung der Schweizerischen Nationalbank² im Mai 2004 kontinuierlich erhöhte. Im September 2004 lag er mit 1,75% bereits 0,33 Prozentpunkte über dem historischen Tiefststand vom April 2004 (1,42%). Der relative Zinsvorteil gegenüber dem vergleichbaren Euro-Kreditaggregat sank seit diesem Zeitpunkt konstant von 2 Prozentpunkten auf nunmehr 1,52 Prozentpunkte. Trotzdem blieben die neu abgeschlossenen Kreditvolumina in CHF auf hohem Niveau, was bei den Krediten in japanischen Yen (JPY) nicht der Fall war. Die neu abgeschlossenen Geschäfte in JPY

² Die Schweizerische Nationalbank hob das obere Ende des Zielbands für den Drei-Monats-Satz auf dem Schweizer Franken-Geldmarkt im Mai 2004 von 0,75% auf 1% an.

sanken aufgrund einer Konvertierungswelle in den CHF auf einen Wert, der weniger als 10% des Volumens in CHF entsprach. Dieser Rückgang konnte auch nicht durch den

nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau befindlichen Zinssatz von 0,99% (im September 2004) aufgehalten werden.

Umfrage über das Kreditgeschäft – Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Oktober 2004

Walter Waschiczek

Wie die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2004 zeigen, sind die österreichischen Banken im dritten Quartal 2004 in ihrer Kreditpolitik etwas vorsichtiger geworden. Die Richtlinien für Kredite an kleine und mittlere Unternehmen wurden leicht angezogen, die Standards für Kredite an Großbetriebe blieben unverändert. Die Bedingungen für Unternehmenskredite wurden gelockert. Im Privatkundengeschäft blieben die Kreditrichtlinien unverändert, auch bei Kreditstandards waren kaum Veränderungen zu registrieren. Die Kreditnachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten ist im dritten Quartal 2004 gestiegen.

Wie die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2004 zeigen, sind die österreichischen Banken im dritten Quartal 2004 in ihrer Kreditpolitik etwas vorsichtiger geworden.

Erstmals in diesem Jahr wurden die Richtlinien für *Unternehmenskredite* leicht angezogen. Das galt insbesondere für die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs), die Standards für Kredite an Großbetriebe blieben unverändert. Wie schon in den Vorquartalen haben der intensive Wettbewerb im Bankensektor sowie günstige Konjunkturaussichten einer noch restriktiveren Kreditpolitik entgegen gewirkt. Für das vierte Quartal 2004 erwarten die Banken keine Änderung in der Kreditvergabepolitik an KMUs, die Richtlinien für Finanzierungen von Großbetrieben dürften etwas gelockert werden.

Im Gegensatz zu den Richtlinien wurden die Bedingungen für Unternehmenskredite im dritten Quartal 2004 gelockert. Das betraf die Kreditmargen – für Ausleihungen an Schuldner durchschnittlicher Bonität wie für risikoreichere Kredite gleichermaßen – ebenso wie die Kredithöhe, Sicherheitserfordernisse, Zusatz- oder Nebenvereinbarungen und die Fristigkeit.

Die Kreditnachfrage der Unternehmen ist nach Einschätzung der befragten Banken erstmals seit einem Jahr wieder gestiegen. Das galt insbesondere für KMUs. Große Unter-

nehmen zeigten demgegenüber in Summe noch eine gewisse Zurückhaltung in Bezug auf die Aufnahme von Krediten. Vor allem für Unternehmensumstrukturierungen und für Umschuldungen wurden vermehrt Mittel aufgenommen, während die verbesserte Innenfinanzierung den Kreditbedarf des Unternehmenssektors verminderte. Für das vierte Quartal 2004 erwarten die Banken einen weiteren leichten Anstieg der Kreditnachfrage.

Im *Privatkundengeschäft* wurden die Kreditrichtlinien im dritten Quartal 2004 unverändert beibehalten. Auch bei Kreditstandards waren kaum Veränderungen zu registrieren. Lediglich die Kreditnebenkosten stiegen leicht an, ebenso die Margen für Wohnbaufinanzierungen an Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität. Auch für das vierte Quartal 2004 erwarten die Banken keine Veränderung der Kreditrichtlinien.

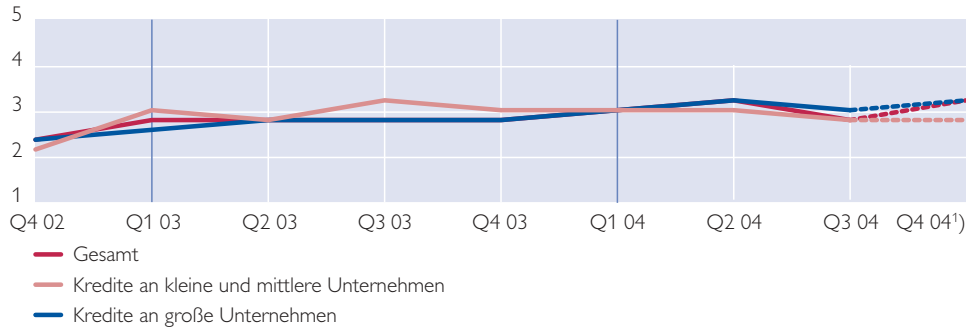
Die Kreditnachfrage der privaten Haushalte ist im dritten Quartal 2004 gestiegen. Insbesondere die Nachfrage nach Wohnbaukrediten belebte sich, gestützt durch die verbesserten Aussichten auf dem Wohnungsmarkt, während Konsumkredite in unverändertem Ausmaß nachgefragt wurden. Im vierten Quartal 2004 dürften sich nach Einschätzung der befragten Banken die Nachfrage nach Konsumkrediten relativ deutlich und jene nach Wohnbaukrediten leicht beschleunigen.

Grafik 1

Veränderung der Richtlinien für die Gewährung von Krediten

an Unternehmen in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

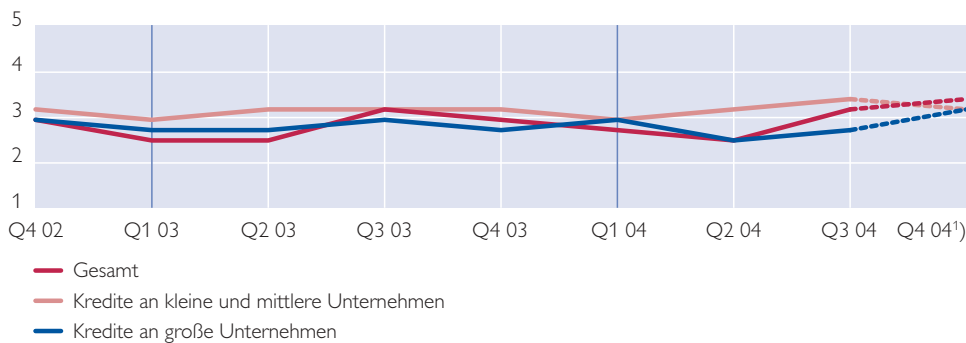
¹⁾ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

Veränderung der Nachfrage nach Krediten

an Unternehmen in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

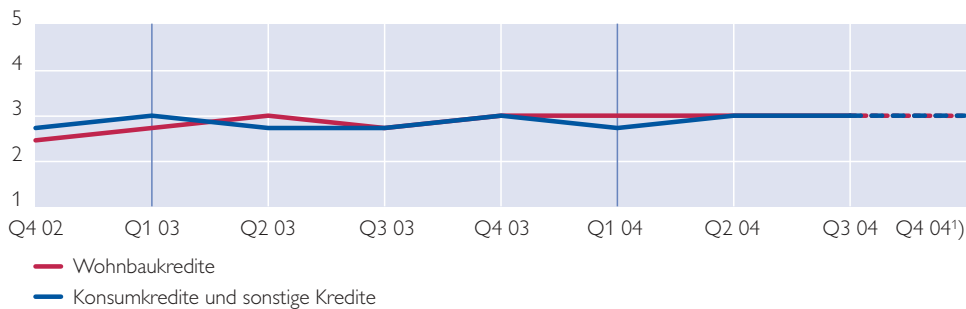
¹⁾ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

Veränderung der Richtlinien für die Gewährung von Krediten

an private Haushalte in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert



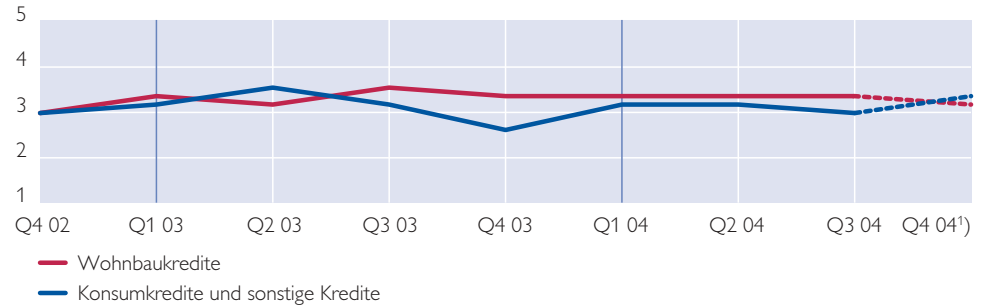
Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Veränderung der Nachfrage nach Krediten

durch private Haushalte in den letzten drei Monaten

1 = deutlich gesunken / 2 = leicht gesunken / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = leicht gestiegen / 5 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grenzüberschreitendes Einkommen in der österreichischen Zahlungsbilanz

Isabel Winkler

Das Einkommen ist aufgrund der wachsenden grenzüberschreitenden Finanzverflechtungen Österreichs ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Leistungsbilanz. In den Jahren 1992 bis 2003 ergab sich in der Einkommensbilanz jeweils ein Nettodefizit. Dieser Beitrag analysiert dieses Defizit nach Einkommensarten, Wirtschaftssektoren und Regionen und versucht somit folgende Fragen zu beantworten: Welche Rolle spielen die einzelnen Einkommenskategorien? Welche österreichischen Wirtschaftssektoren und Partnerländer erhalten und zahlen wie viel Einkommen?

1 Grundzüge der Zahlungsbilanz

In der Zahlungsbilanz werden die außenwirtschaftlichen Verflechtungen eines Landes erfasst. Sie registriert sämtliche wirtschaftliche Transaktionen der inländischen Banken und Unternehmen, privaten und öffentlichen Haushalte sowie die der Zentralbank mit dem Ausland. Die Zahlungsbilanz gliedert sich in zwei Hauptteile, einen realwirtschaftlichen und einen finanzwirtschaftlichen Teil. Die realwirtschaftlichen Komponenten werden in der Leistungsbilanz abgebildet; die finanzwirtschaftlichen Transaktionen finden sich in der Kapitalbilanz.

Die Leistungsbilanz zeigt, wie sich Exporte und Importe von Gütern und Dienstleistungen eines Landes entwickeln. Ein weiterer, immer mehr an Bedeutung gewinnender Bestandteil ist die Einkommensbilanz. Die Kapitalbilanz umfasst vorwiegend Direktinvestitionen (Unternehmensbeteiligungen), Portfolioinvestitionen (Wertpapierveranlagungen) und Sonstige Investitionen (Kredite und Einlagen).

Grenzüberschreitend bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Rechtsgeschäfte zwischen Inländern und Ausländern abgewickelt werden. Inländer im Sinne der Zahlungsbilanz sind natürliche und juristische Personen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im Inland haben. Die Staatsbürgerschaft ist somit nicht das relevante Kriterium.

Bei der Gliederung der Zahlungsbilanz nach Wirtschaftssektoren wird – immer aus der Sicht Österreichs –

zwischen den Sektoren Währungsbehörde, öffentlicher Sektor (Staat), Banken und Sonstiger Sektor unterschieden. Der Sektor Staat umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung. Der Sonstige Sektor fasst sonstige Finanzinstitute (z. B. Investmentfonds), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen sowie Unternehmen und private Haushalte zusammen.

Die ursprüngliche Funktion von grenzüberschreitenden Kapitalströmen lag bis Anfang der Achtzigerjahre darin, grenzüberschreitende Leistungstransaktionen zu finanzieren. Heute ist eine teilweise „umgekehrte Kausalität“ zu erkennen. „Autonome“ Kapitalströme werden als Teilursache von Leistungsbilanzungleichgewichten gesehen. In einer hoch entwickelten Volkswirtschaft werden Kapitaltransaktionen zunehmend unabhängig von Waren- bzw. Dienstleistungstransaktionen getätigt. Über einen saldenmechanischen Zusammenhang hinaus ist daher kein eindeutiges Verhältnis zwischen realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Strömen zu erkennen.

2 Definition der Einkommensbilanz

Die österreichische Einkommensbilanz als Teil der Leistungsbilanz beinhaltet hauptsächlich Kapitaleinkommen und nur in geringem Ausmaß Einkommen im herkömmlichen Sinn (Arbeitsentgelt). Sie unterteilt sich in Erwerbseinkommen,

das heißt im Wesentlichen in Löhne bzw. Gehälter von Grenzgängern und Saisoniers, sowie in Vermögenseinkommen.

Aufgrund des ursächlichen Zusammenhangs zwischen den Kapitalveranlagungen und dem Einkommen aus diesen Investitionen, wird das Vermögenseinkommen analog zur Kapitalbilanz in folgende drei Bereiche untergliedert:

- Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen,
- Vermögenseinkommen aus Portfolioinvestitionen und
- Vermögenseinkommen aus Sonstigen Investitionen.

Das Vermögenseinkommen aus *Direktinvestitionen* umfasst Erträge und Aufwendungen aus grenzüberschreitenden Unternehmensbeteiligungen (Direktinvestitionen). Es handelt sich dabei sowohl um ausbezahlte als auch um reinvestierte Gewinne, um Erträge aus langfristigen Darlehen sowie kurzfristigen Finanzbeziehungen zwischen verbundenen Unternehmen. Verlustabdeckungen sind hier nicht enthalten, sondern sie werden als Kapitalaufstockung unter der entsprechenden Position in der Kapitalbilanz gezeigt.

Das Vermögenseinkommen aus *Portfolioinvestitionen* beinhaltet Erträge aus ausländischen Wertpapieren für österreichische Investoren und Aufwendungen aus inländischen Wertpapieren für Ausländer (Portfolioinvestitionen). Es handelt sich jeweils um Dividenden (aus Aktien), Ausschüttungen (aus Investmentzertifikaten), Zinserträge (aus langfristigen festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren auf Basis von Nominalzinssätzen). Die Zinserträge aus

festverzinslichen Wertpapieren sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens (Accrual Principle) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst.

Das Vermögenseinkommen aus *Sonstigen Investitionen* umfasst grenzüberschreitende Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Termineinlagen und Krediten. Eingänge entstehen aus Einlagen, die Österreicher bei ausländischen Banken halten bzw. aus Kreditgewährungen gegenüber dem Ausland. Aufwendungen entstehen aus Einlagen von Ausländern bei österreichischen Banken und Kreditaufnahmen von Österreichern im Ausland. Ausgenommen sind Erträge aus allen Kreditbeziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, die Direktinvestitionen darstellen.

Die Grundlage für die nachfolgenden Analysen sind einerseits Zahlungsbilanzdaten und andererseits Bestandsgrößen der Internationalen Vermögensposition der Jahre 1992 bis 2003.

Die grenzüberschreitenden Nettofinanzströme aus Erwerbseinkommen und Vermögenseinkommen standen im Beobachtungszeitraum in einem Verhältnis von 1:4, wodurch die höhere Bedeutung der Vermögenseinkommen belegt wird. Diese hat über die Zeit noch weiter zugenommen. In den Jahren 1992 bis 2003 konnte eine wachsende grenzüberschreitende Vermögensveranlagung beobachtet werden. Folglich sind die Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge aus Vermögenseinkommen ebenfalls angestiegen. Die entsprechenden Bruttogrößen haben sich im Beobachtungszeitraum um das 2,5fache erhöht.

Tabelle 1

Komponenten des grenzüberschreitenden Einkommens

in Mrd EUR

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbseinkommen, Saldo	0,49	0,41	0,46	0,49	0,49	0,51	0,51	0,56	0,57	0,58	0,54	0,58
Vermögenseinkommen, Saldo	-1,59	-1,68	-1,83	-2,23	-1,21	-1,86	-2,29	-3,26	-3,23	-4,02	-2,23	-2,21
Vermögenseinkommen vom Ausland	5,25	5,52	5,29	5,63	6,85	7,74	8,03	10,95	12,04	12,38	13,61	13,20
Vermögenseinkommen an das Ausland	6,84	7,19	7,12	7,86	8,06	9,60	10,32	14,21	15,28	16,40	15,84	15,40
Erträge aus Direktinvestitionen, Saldo	-0,84	-0,69	-0,95	-1,54	-0,87	-1,00	-1,05	-1,19	-1,43	-1,73	-0,95	-0,81
Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland	-0,23	-0,07	0,20	0,01	0,53	0,74	0,68	1,18	1,39	1,34	2,79	3,11
Erträge aus Direktinvestitionen in Österreich	0,61	0,62	1,14	1,55	1,40	1,74	1,73	2,37	2,81	3,07	3,74	3,92
Erträge aus Portfolioinvestitionen, Saldo	-1,59	-2,19	-2,07	-1,86	-2,09	-2,08	-2,36	-2,60	-2,59	-3,43	-3,25	-2,76
Erträge aus ausländischen Wertpapieren	0,75	1,03	1,16	1,30	1,50	1,97	2,29	3,23	4,77	4,86	5,54	5,87
Erträge aus inländischen Wertpapieren	2,34	3,22	3,23	3,17	3,59	4,05	4,65	5,83	7,36	8,29	8,79	8,62
Erträge aus Sonstigen Investitionen, Saldo	0,84	1,20	1,19	1,17	1,75	1,23	1,13	0,53	0,78	1,14	1,97	1,36
Erträge aus Sonstigen Investitionen, Aktiva	4,73	4,56	3,94	4,32	4,82	5,04	5,07	6,55	5,88	6,18	5,28	4,22
Erträge aus Sonstigen Investitionen, Passiva	3,89	3,35	2,75	3,15	3,07	3,81	3,94	6,01	5,10	5,04	3,31	2,86

Quelle: OeNB.

3 Grenzüberschreitendes Erwerbseinkommen

Das Erwerbseinkommen ist das Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit, die Inländer für ausländische Arbeitgeber erbringen bzw. Ausländer für inländische Arbeitgeber. Im Vergleich zum Vermögenseinkommen spielt das Erwerbseinkommen eine geringe Rolle. In den Jahren 1992 bis 2003 ergab sich traditionellerweise für Österreich eine Nettoempfängerposition. Dieser Überschuss bewegte sich in einem Bereich von 0,4 bis 0,6 Mrd EUR.

Das Erwerbseinkommen, das Österreicher von ausländischen Arbeitgebern erhielten, kam erwartungsgemäß mehrheitlich aus den Nachbarländern. Etwas mehr als die Hälfte dieser Eingänge kam aus den EU-15-Ländern, vor allem aus Deutschland (45%). Weitere bedeutende Zahlungseingänge erfolgten aus der Schweiz, deren Anteil sich in der

Beobachtungsperiode etwa halbiert hat (1992: 39%, 2003: 20%).

Das Erwerbseinkommen, das österreichische Unternehmen an ausländische Arbeitnehmer bezahlten, floss fast gleichwertig einerseits in die Länder der EU-15 und andererseits in die neuen EU-Mitgliedsländer.¹ Beide Ländergruppen haben im Beobachtungszeitraum an Bedeutung gewonnen. Mit der Ostöffnung sind erwartungsgemäß auch die Zahlungsausgänge in die östlichen Nachbarländer gestiegen. Hauptsächlich erfolgten die Zahlungen nach Ungarn, Tschechien, Slowenien und in die Slowakei.

4 Grenzüberschreitendes Vermögenseinkommen

Das Vermögenseinkommen ist die Konsequenz aus Kapitalanlagen über die Grenzen hinweg. Generell kann man davon ausgehen, dass bei steigenden Vermögensbeständen auch das entsprechende Einkommen höher aus-

¹ Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern.

fällt. Nicht außer Acht zu lassen sind allerdings Wechselkurseffekte und Preiseffekte, wie z. B. Zinsentwicklungen; durch diese Phänomene wird der Marktpreis einer Kapitalveranlagung und damit auch das Einkommen beeinflusst. Aus diesem Grund werden im ersten Schritt die grenzüberschreitenden Vermögensbestände der Österreicher laut Internationaler Vermögensposition analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entwicklung der entsprechenden Einkommenskomponenten beschrieben.

Bei den *Direktinvestitionen* war Österreich netto ein traditioneller Kapitalimporteur. Der Bestand an österreichischen Unternehmensbeteiligungen im Ausland war immer geringer als der Bestand an ausländischen Kapitalveranlagungen in österreichische Unternehmen. Aufgrund der stetig wachsenden internationalen Verflechtung der österreichischen Wirtschaft hat sich diese Differenz allerdings in den letzten Jahren stark verringert. Das Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen ergibt traditionellerweise ein Nettodefizit. Wegen der höheren Vermögensbestände sind die Aufwände gegenüber ausländischen Eigentümern höher als die Periodengewinne der österreichischen Eigentümer. In den Jahren 1992 bis 2003 bewegte sich dieses Nettodefizit in einem Bereich von 0,7 bis 1,7 Mrd EUR.

Die Veranlagung in ausländische Wertpapiere (*aktive Portfolioinvestitionen*) gewann für Inländer immer mehr an Bedeutung. In den Jahren 1992 bis 1999 waren noch aktivseitige grenzüberschreitende Einlagen und Kredite (Sonstige Investitionen) die Hauptinvestitionsgröße für Österreich. Seit 2000 sind aktivseitig die grenzüber-

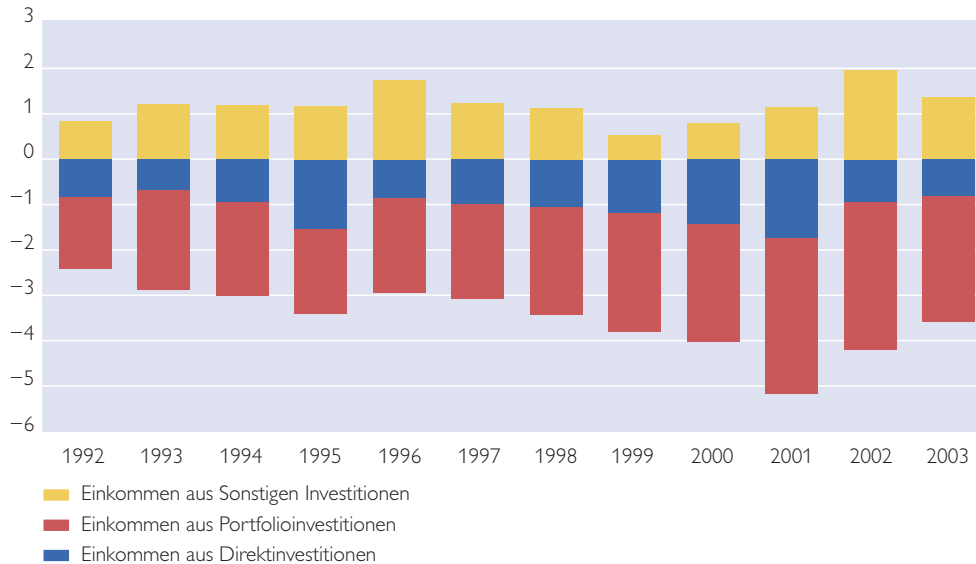
schreitenden Wertpapierinvestitionen die bedeutendste Veranlagungsform. Die Veranlagungen von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere (*passive Portfolioinvestitionen*) waren im Beobachtungszeitraum, bis auf die Jahre 1992 und 1994, immer die höchsten passivseitigen Investitionen. In der Beobachtungsperiode kam es bei den Wertpapierinvestitionen netto überwiegend zu einem Kapitalimport. Folglich ist der inländische Besitz an ausländischen Wertpapieren geringer als österreichische Wertpapiere in ausländischen Portefeuilles enthalten sind. Österreich ist daher beim Vermögenseinkommen aus Portfolioinvestitionen traditionellerweise ein Nettozahler. In den Jahren 1992 bis 2003 bewegte sich dieses Nettodefizit in einem Bereich von 1,6 bis 3,4 Mrd EUR.

Bei den *Sonstigen Investitionen* ist Österreich netto ein Kapitalexporteur. Die wesentlichen Bestandteile der Sonstigen Investitionen sind Kredite und Einlagen. Darüber hinaus gewährt Österreich mehr Kredite an das Ausland als Kreditverbindlichkeiten im Ausland aufgenommen werden. Bei den Einlagen, insbesondere aus Refinanzierungsgründen, ist eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Die Einlagen der österreichischen Investoren bei ausländischen Banken sind geringer als die Einlagen von Ausländern bei österreichischen Banken. Insgesamt sind die Kreditvolumina höher als die Einlagenvolumina, daher ergibt sich ein Nettokapitalabfluss. Dieser wiederum führt zu einem Überschuss beim Vermögenseinkommen aus Sonstigen Investitionen. In den Jahren 1992 bis 2003 bewegte sich dieser Nettoüberschuss in einem Bereich von 0,5 bis 2 Mrd EUR.

Grafik 1

Komponenten des Vermögenseinkommens Österreichs

Jahresnettoumsatz
in Mrd EUR



Der Überschuss des Vermögenseinkommens aus Sonstigen Investitionen konnte die Nettodefizite des Vermögenseinkommens aus Direktinvestitionen und Portfolioinvestitionen nicht kompensieren. Somit ergab sich in der Beobachtungsperiode ein Nettodefizit über Gesamtvermögenseinkommen in einem Bereich von 1,2 bis 4 Mrd EUR.

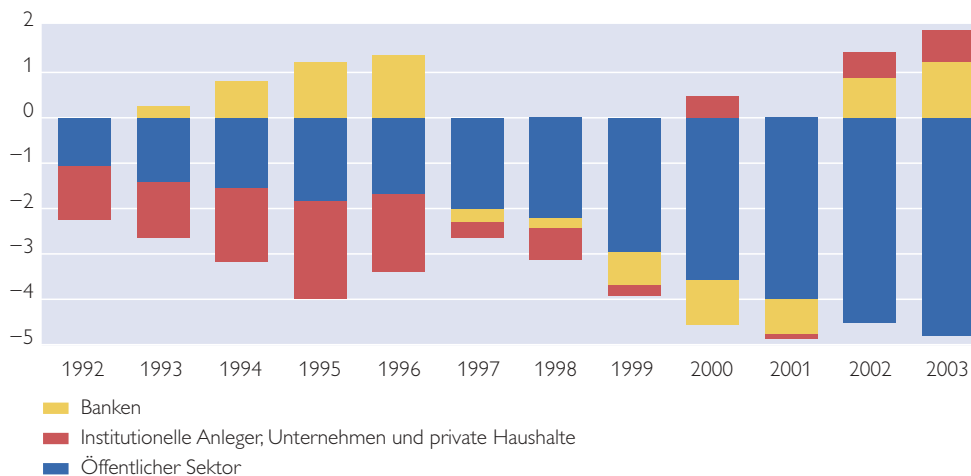
4.1 Sektorale Analyse des Vermögenseinkommens

Die Analyse des grenzüberschreitenden Vermögenseinkommens in Summe nach Wirtschaftssektoren zeigt folgendes Bild:

Vermögenseinkommen Österreichs unterteilt nach Wirtschaftssektoren

Jahresnettoumsatz

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

In den Jahren 1992 bis 2003 war der *öffentliche Sektor* bezüglich Vermögenseinkommen, überwiegend aus dem Bereich Portfolioinvestitionen, ein Nettozahler. Dies ist aus der Internationalen Vermögensposition nachvollziehbar, zumal der öffentliche Sektor eine Nettoschuldnerposition aufweist. Weiters spielt der öffentliche Sektor eine bedeutende Rolle als Emittent im Wertpapierbereich. Österreichische Staatsemissionen erfreuen sich bei ausländischen Investoren großer Beliebtheit. Vorbereitend auf den Beginn des Euroraums im Jahr 1999 begann der Staat bereits 1998 großvolumige Euro-Emissionen auf den Markt zu bringen. Auf diese Weise steigerte dieser Sektor die Attraktivität seiner Wertpapieremissionen und wurde für ausländische Anleger zunehmend interessant.

Laut Internationaler Vermögensposition waren die *Banken* in der Beobachtungsperiode immer Nettoschuldner. Wie zu erwarten wurde

ein Großteil der Sonstigen Investitionen von den Banken bestritten, da in dieser Kategorie das klassische Intermediationsgeschäft (Einlagen und Kredite) enthalten ist. Natürlich investierten Banken auch in ausländische Wertpapiere und ebenso finden sich österreichische Bankpapiere auch in ausländischen Portefeuilles. Das Vermögenseinkommen aus Portfolioinvestitionen war negativ, das heißt, die Banken waren Nettozahler an das Ausland. Das Vermögenseinkommen aus Krediten und Einlagen war immer positiv, das heißt, die Banken waren Nettoempfänger. Das Verhältnis dieser beiden Einkommenskomponenten zueinander ist jedoch im Zeitverlauf unterschiedlich, sodass sich grundsätzlich zwei Perioden identifizieren lassen:

- In den Jahren 1997 bis 2001 ergab sich für das Vermögenseinkommen insgesamt ein Nettodefizit, da das Defizit des Vermögenseinkommens aus Wertpapierveranla-

gungen höher war als der Überschuss des Vermögenseinkommens aus Krediten und Einlagen.

- In den Jahren 1993 bis 1996 sowie 2002 und 2003 war das Defizit des Vermögenseinkommens aus Wertpapierveranlagungen stets niedriger als der Überschuss des Vermögenseinkommens aus Krediten und Einlagen. Folglich ergab sich für das Vermögenseinkommen insgesamt ein Überschuss, das heißt, die Banken waren Nettoempfänger. Für diese Entwicklung in den Jahren 2002 und 2003 war vor allem das Einlagengeschäft in US-Dollar entscheidend. Der Zinsrückgang in den USA bewirkte bei Einlagen in US-Dollar bei österreichischen Banken zusammen mit einer Verringerung der Verpflichtungsbestände ein Sinken der Zinsaufwendungen. Folglich war das Defizit aus Einlagen wesentlich geringer als in den Vorperioden und es ergab sich für das gesamte Vermögenseinkommen aus Krediten und Einlagen ein auffallend höherer Überschuss.

Der *Sonstige Sektor* beinhaltet sonstige Finanzinstitute (z. B. Investmentfonds), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen sowie nicht-finanzielle Unternehmen und private Haushalte. In den Jahren 1992 bis 1997 war dieser Sektor bezüglich der grenzüberschreitenden Vermögensbestände ein Nettoschuldner. Ab dem Jahr 1998 ergab sich eine Nettogläubigerposition. Dies lässt sich im Wesentlichen auch beim Vermögenseinkommen ablesen: Bezüglich des grenzüberschreitenden Vermögenseinkommens war der Sonstige Sektor ein Nettozahler im Beobachtungszeitraum, mit Ausnahme der Jahre 2000,

2002 und 2003. Die Zusammensetzung dieses Sektors ist einerseits sehr inhomogen, andererseits ist das Spektrum der Veranlagungsformen sehr umfassend, daher ist eine etwas differenzierte Betrachtung notwendig.

- Die institutionellen Anleger, wie z. B. Investmentfonds, Versicherungen und Pensionskassen, engagierten sich vor allem in Wertpapierveranlagungen. Daher ergab das Vermögenseinkommen aus Portfolioinvestitionen ab dem Jahr 1997, im Gegensatz zu den Jahren davor, einen Nettoüberschuss für den Sonstigen Sektor.
- Die Unternehmen sind Hauptakteure bei Unternehmensbeteiligungen und folglich auch beim Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen. Das Vermögenseinkommen aus Direktinvestitionen ergab im Beobachtungszeitraum, mit Ausnahme der Jahre 2000, 2002 und 2003, immer ein Nettodefizit.
- Zumal die Defizite aus Direktinvestitionen höher als die Überschüsse aus Portfolioinvestitionen waren, ergab sich für den Sonstigen Sektor ein Nettodefizit aus Vermögenseinkommen insgesamt. Aufgrund der Tatsache, dass 2000, 2002 und 2003 beide Komponenten des Vermögenseinkommens einen Überschuss ergaben, war auch die Gesamtposition „grenzüberschreitendes Vermögenseinkommen“ positiv.

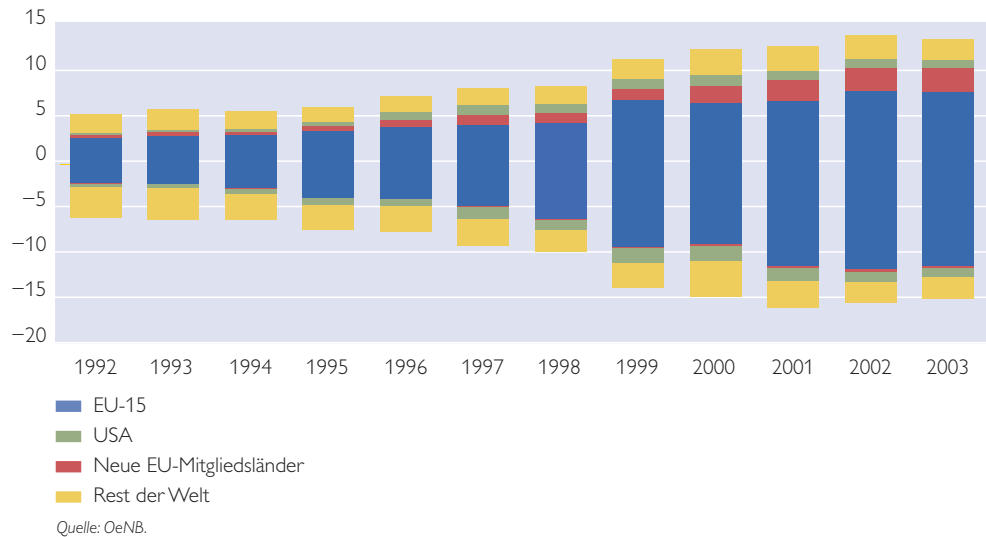
4.2 Regionale Betrachtungen zum Vermögenseinkommen

Von welchen Ländern erhält Österreich Vermögenseinkommen und wohin fließen österreichische Einkommenszahlungen?

Vermögenseinkommen Österreichs nach ausgewählten Ländergruppen

Jahresnettoumsatz

in Mrd EUR



Der Großteil der grenzüberschreitenden Einkommenseingänge aus Kapitalveranlagungen nach Österreich kam aus der Europäischen Union (EU). Analog verhielt es sich mit den Einkommenszahlungen ins Ausland. Da die Einkommensausgänge höher waren als die Einkommenseingänge, hatte Österreich im Beobachtungszeitraum ein Nettodefizit aus Vermögenseinkommen gegenüber der EU. Dieses Defizit hat sich in den Jahren 1992 bis 2003 verneunfacht (1992: 0,5 Mrd EUR, 2003: 4,5 Mrd EUR).

Ein weiterer bedeutender Veranlagungspartner, sowohl aktiv- als auch passivseitig, waren die USA. Da die Zahlungsverpflichtungen meistens höher waren als die Zahlungseingänge, ergab sich für Österreich zumeist ein Nettodefizit aus Vermögenseinkommen gegenüber den USA (1992: 0,1 Mrd EUR, 2003: fast ausgeglichen).

Gegenüber den neuen EU-Mitgliedsländern hatte Österreich einen Nettoüberschuss aus Vermögenseinkommen. Dieser Überschuss hat sich in den Jahren 1992 bis 2003 mehr als verachtfacht (1992: 0,2 Mrd EUR, 2003: 1,7 Mrd EUR).

5 Aktuellste Entwicklungen

Wie hat sich das grenzüberschreitende Einkommen im Jahr 2004 entwickelt? Die aktuellsten Daten sind derzeit die Zahlungsbilanzdaten des ersten Halbjahres 2004. Für diesen Zeitraum ergab die Teilbilanz Einkommen wiederum ein Nettodefizit im Ausmaß von 1,1 Mrd EUR (2003: -0,8 Mrd EUR). Einkünfte aus Erwerbseinkommen erzielten, wie in der Vergangenheit, einen Überschuss in Höhe von 0,3 Mrd EUR. Das Vermögenseinkommen in Summe ergab ein Nettodefizit von 1,4 Mrd EUR (2003: -1 Mrd EUR). Eine Strukturierung

nach Teilaggregaten zeigt Nettodefizite bei Einkommen aus Direkt- sowie aus Portfolioinvestitionen (2003 und 2004: 0,4 bzw. 1,4 Mrd EUR) und einen Überschuss bei Einkommen aus Sonstigen Investitionen (0,4 Mrd EUR; 2003: 0,8 Mrd EUR). Weiterhin die quantitativ wichtigste Komponente des Vermögenseinkommens aus Portfolioinvestitionen sind die Erträge

aus langfristig festverzinslichen Wertpapierveranlagungen (–1,3 Mrd EUR; 2003: –1,4 Mrd EUR). Die regionale Struktur der Einkommenszahlungen blieb ebenfalls unverändert. Der Großteil der Nettoabflüsse erfolgte in den Euroraum und die höchsten Nettoerträge kamen von Osteuropa, mehrheitlich aus den neuen EU-Mitgliedsändern.

Die Rolle der Zahlungsbilanzstatistiken bei Erstellung und Analyse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung in Österreich

Michael Andreasch,
Gerald Wimmer¹

Die Zahlungsbilanz bildet von der methodischen Seite den Startpunkt für die gesamte Berechnung innerhalb der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR). Der Saldo aus der Leistungsbilanz und den Vermögensübertragungen entspricht im Wesentlichen dem Finanzierungssaldo der gesamten Volkswirtschaft aus den realwirtschaftlichen Konten und damit definitionsgemäß auch dem Finanzierungssaldo aus den Finanzkonten in der GFR. Bei der inhaltlichen Analyse wird berücksichtigt, dass sich die Rahmenbedingungen für die währungspolitische und wirtschaftliche Entscheidungsfindung in den letzten Jahren wesentlich geändert haben, nicht zuletzt durch die anhaltende Globalisierung und die Einführung der Währungsunion. Diese Entwicklungen haben die Finanzierungskanäle verändert. Eines der Ergebnisse ist die Verstärkung der grenzüberschreitenden Kapitalströme. Die Information darüber wird vor allem über die Zahlungsbilanzstatistiken erhoben. Zum Jahresultimo 2003 betragen die Finanzanlagen im Ausland 344 Mrd EUR, das sind 26% des gesamten Finanzvermögens der österreichischen Volkswirtschaft. Der Anteil zum Jahresende 1995 betrug 15%. Die Finanzverpflichtungen gegenüber dem Ausland betragen zum 31. Dezember 2003 387 Mrd EUR und hatten einen Anteil von 28% der gesamten Finanzverpflichtungen. Der Auslandsanteil betrug zum Jahresultimo 1995 18%.

1 Einleitung

Die Rahmenbedingungen für die währungspolitische und wirtschaftliche Entscheidungsfindung haben sich in den letzten Jahren wesentlich geändert, nicht zuletzt durch die anhaltende Globalisierung und die Einführung der Währungsunion. Diese Entwicklungen haben die Finanzierungskanäle verändert. Eines der Ergebnisse ist die Verstärkung der grenzüberschreitenden Kapitalströme.

Dieser Beitrag untersucht diese Strukturverschiebung anhand der entsprechenden Statistiken, insbesondere der Zahlungsbilanz und der Internationalen Vermögensposition (IVP) als primäre Statistiken für den Auslandssektor der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR).

Er ist wie folgt unterteilt: Kapitel 2 gibt einen grundsätzlichen Überblick über die Verwendung von Zahlungsbilanzdaten. Insbesondere werden die Verwendung der Salden aus der Leistungsbilanz und des Vermögenstransfers als Finanzierungssaldo der gesamten Volkswirtschaft beschrieben. Kapitel 3 erläutert im

Detail die Überleitungstabellen von der funktionellen Gliederung der Zahlungsbilanzstatistik in die Strukturgliederung der Finanzierungsinstrumente in der GFR. In Kapitel 4 wird die Bedeutung der grenzüberschreitenden Vermögensbestände für die gesamten Vermögenswerte der österreichischen Volkswirtschaft beschrieben. Dies gilt vor allem für den Bereich der Wertpapiere und Aktien bzw. Anteilsrechte. Schlussendlich wird in Kapitel 5 die regionale Gliederung der Auslandsaktiva und -passiva hinsichtlich ihrer Konzentration untersucht, wobei besonders die Bedeutung der Währungsunion veranschaulicht wird.

2 Verwendung von Zahlungsbilanzdaten für die GFR

Die institutionellen Rahmenbedingungen für die Erstellung der Zahlungsbilanzstatistiken und der GFR sind in Österreich folgende: Die Zahlungsbilanzstatistiken werden von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), basierend auf dem jeweiligen

¹ Die Autoren danken Eva-Maria Nesvadba, Irmgard Wenko, René Dell'mour und Robert Zorzi für ihre hilfreichen Kommentare und Anmerkungen.

Devisengesetz², erstellt. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden auf Basis der EU-Verordnung Nr. 2223/96 (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995) erhoben. In Österreich gibt es für die Erstellung der Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) eine Arbeitsteilung: Die Statistik Austria berechnet die realwirtschaftlichen Konten (mit Ausnahme der aus der Zahlungsbilanz ermittelten Daten) und die OeNB erstellt (im Auftrag der Statistik Austria) die GFR. Sowohl die Zahlungsbilanzstatistiken als auch die GFR werden in der OeNB in der Abteilung für Zahlungsbilanzangelegenheiten in der Hauptabteilung Statistik erstellt.

Abgesehen von diesem operativen Nahverhältnis bei der Erstellung der Statistiken verfolgt die OeNB auch ein strategisches Ziel in der Verwendung der Zahlungsbilanzstatistiken für den Auslandssektor der GFR. Bei der Erstellung der jeweiligen Aggregate wird darauf geachtet, dass die

Daten möglichst konsistent sind. Dabei spielt die Zahlungsbilanz eine ausgezeichnete Rolle, da sie sowohl realwirtschaftliche als auch finanzielle Komponenten abdeckt, die innerhalb der Statistik zusammengeführt werden.

Sie bildet somit den Startpunkt für die gesamte Berechnung innerhalb der GFR. Der Saldo aus der Leistungsbilanz und den Vermögensübertragungen entspricht im Wesentlichen dem Finanzierungssaldo der gesamten Volkswirtschaft aus den realwirtschaftlichen Konten und damit definitionsgemäß auch dem Finanzierungssaldo aus den Finanzkonten in der GFR. Darüber hinaus hat die Verwendung der Zahlungsbilanzdaten den Vorteil, dass sie als Transaktionsdaten auch in die Veränderung des Nettofinanzvermögens Österreichs in der IVP integriert sind und damit ein Zusammenhang zwischen Bestandsgrößen und Transaktionsgrößen in der Statistik gegeben ist. Die Formeln für dieses Konzept lauten:

Finanzierungssaldo aus realwirtschaftlichen Konten:

Investitionen minus Sparen = Leistungsbilanzsaldo plus Saldo aus Vermögensübertragungen

Finanzierungssaldo aus den Finanzkonten:

Finanzielle Investitionen minus Finanzierung = Nettokapitalströme plus Statistische Differenz³

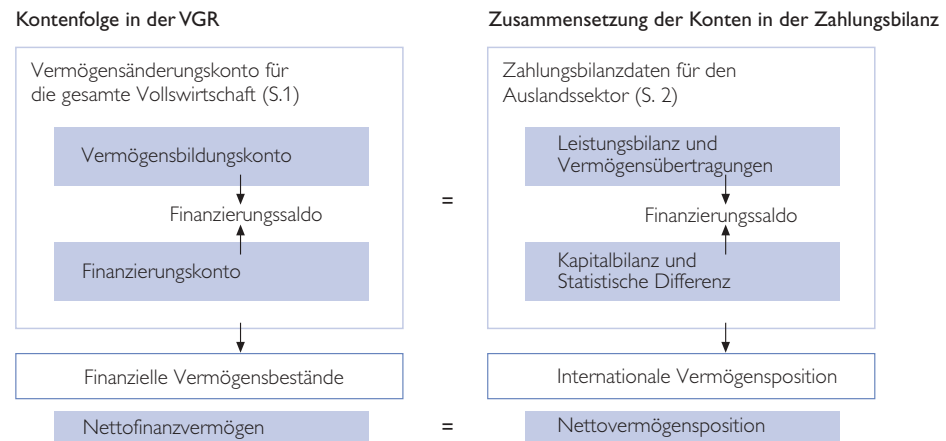
Zusammenhang innerhalb der Zahlungsbilanzstatistik:

Leistungsbilanzsaldo plus Saldo aus Vermögensübertragungen = Nettokapitalströme plus Statistische Differenz

² Bis zum Jahr 2003 nach dem Devisengesetz 1946, ab dem Jahr 2004 nach dem Devisengesetz 2004.

³ Aufgrund von empirischen Untersuchungen wird in Österreich die Statistische Differenz den Finanzströmen zugeordnet, da sie insbesondere aus Berechnungen von Kapitalströmen der Banken resultiert.

Finanzierungssaldo in der VGR und in der Zahlungsbilanz



Quelle: OeNB.

Ein weiterer Vorteil in der Verwendung der Zahlungsbilanzdaten für den Auslandssektor in der GFR ist die Vergleichbarkeit der zugrunde liegenden statistischen Konzepte. Die Konzepte in der fünften Version des Zahlungsbilanzmanuals des Internationalen Währungsfonds (IWF) decken sich weitgehend mit jenen des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (SNA 1993), die die Basis für das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) sind.

3 Überleitung der Zahlungsbilanzdaten in Daten der GFR

Die Gliederung der finanziellen Transaktionen und der Forderungen und Verbindlichkeiten in der GFR basiert in erster Linie auf der Liquidität und den rechtlichen Merkmalen der Forderungen. Eine Ausnahme bildet die nachrichtlich gezeigte Position für Direktinvestitionen. Im Gegensatz dazu erfolgt die Gliederung in den Zahlungsbilanzstatistiken nach einem funktionellen Aufbau und innerhalb dessen nach einzelnen Finanzierungsinstrumenten. Die Zahlungsbilanz-

daten werden daher in Detailaggregate zerlegt, damit eine Überleitung in die Struktur der GFR möglich ist. Diese doppelte Klassifikation einzelner Finanzierungsströme und -bestände erlaubt andererseits, bei der Beurteilung der grenzüberschreitenden Kapitalströme eine so genannte „Zweifach-Analyse“ vorzunehmen. Darüber hinaus werden die Daten aus den Zahlungsbilanzstatistiken für eine regionale Gliederung der Auslandsstransaktionen herangezogen.

Grafik 2 illustriert die Überleitung der Struktur von der Primärstatistik in die GFR.

Dabei wurde folgenden Bereichen spezielle Aufmerksamkeit gewidmet:

1. Die Trennung der Direktinvestitionsströme und -bestände, sowohl nach der Bilanzseite (Finanzaktiva und -passiva) als auch nach dem Konzept der Richtung der Direktinvestitionen (Direktinvestitionen Österreichs im Ausland bzw. umgekehrt).
2. Die Verfügbarkeit von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Investmentzertifikaten auf Einzelwertpapierbasis.

Überleitung der Struktur der Zahlungsbilanzstatistiken in die Struktur der GFR

	Zahlungsbilanzstatistiken															
	Direktinvestitionen		Portfolioinvestitionen			Finanz- derivate	Sonstige Investitionen				Reserve Assets					
	Eigen- kapital ¹⁾	Sonsti- ges Kapital	Anteils- rechte	Kapital- markt- papiere	Geld- markt- papiere		Handels- kredite	Kredite	Bargeld und Ein- lagen	Sonstige Förde- rungen/ Verbind- lichkeiten	Wäh- rungs- gold	Sonder- ziehungs- rechte	Reserve- position gegen- über dem IWF	Bargeld und Einlagen	Wert- papiere	Sonstige Förde- rungen
Auslandssektor in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung																
Währungsgold und Sonderziehungsrechte												x	x			
Bargeld und Einlagen								x					x			
Wertpapiere ohne Anteilsrechte																
Kurzfristige Wertpapiere					x											x
Langfristige Wertpapiere				x												x
Finanzderivate						x										x
Kredite																
Kurzfristige Kredite								x								
Langfristige Kredite		x						x								
Anteilsrechte																
Aktien und Beteiligungen	x		x													x
Investmentzertifikate			x													x
Versicherungstechnische Rückstellungen																
Sonstige Forderungen/ Verbindlichkeiten																
Handelskredite								x								
Sonstiges									x							x

Quelle: OeNB.
1) Einschließlich reinvestierter Gewinne.

Die Erhebung und Berechnung auf Einzelwertpapierbasis wurde zunächst für die Zahlungsbilanzstatistiken angewendet und in weiterer Folge auch für Wertpapiertransaktionen zwischen inländischen Sektoren eingeführt. Die Berechnung von Wertpapieren auf Basis von Einzelwertpapierdaten ist ein Eckpfeiler der Erstellung der GFR. Diese Variante gewinnt durch den Umstand an Bedeutung, dass zum Jahresultimo 2003 Forderungen aus Wertpapieren rund 40% der gesamten Finanzaktiva aller inländischen Sektoren der österreichischen Volkswirtschaft ausmachten.

4 Grenzüberschreitende Kapitalströme in der österreichischen Volkswirtschaft

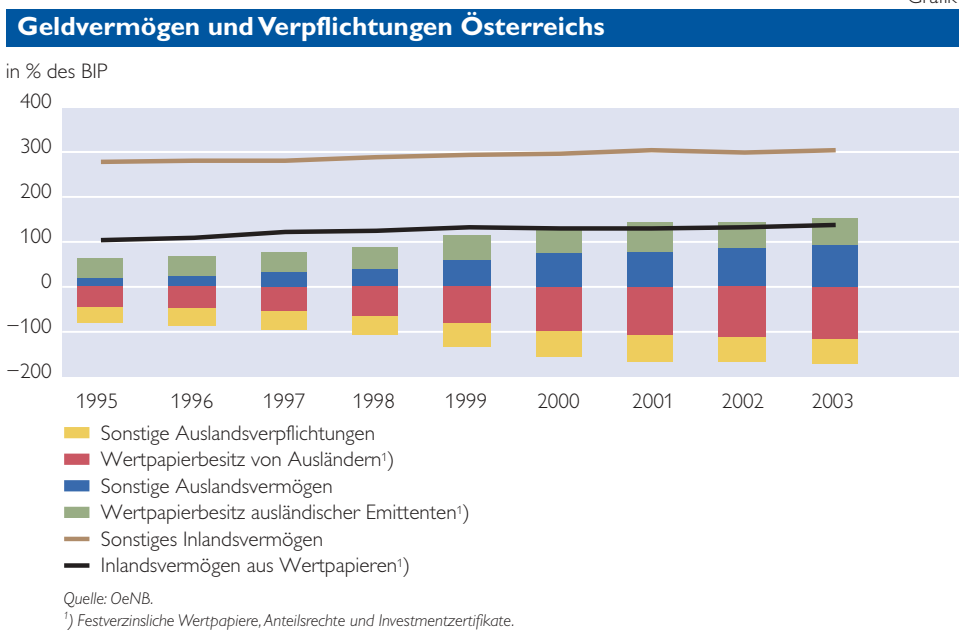
Dieses Kapitel beinhaltet quantitative Informationen über die grenzüberschreitenden Vermögenswerte und deren Anteil am gesamten finanziellen Kapitalstock in Österreich. Die Ergebnisse unterstreichen die Wichtigkeit des Auslandssektors für eine offene Volkswirtschaft wie Österreich.

Zum 31. Dezember 1995 betragen die grenzüberschreitenden Kapitalwerte 115 Mrd EUR, dieser Wert entspricht rund 15% des gesamten Finanzvermögens in Österreich. Zur gleichen Zeit beliefen sich die Verpflichtungen gegenüber dem Ausland auf 143 Mrd EUR (18%).

In den folgenden Jahren veränderte sich das Finanzierungsverhalten in Österreich, was zu einem Anstieg der grenzüberschreitenden Finanzaktivitäten führte. Ein wesentlicher Grund ist in der Einführung der Währungsunion zu sehen. Die Vermögenswerte im Ausland stiegen bis zum 31. Dezember 1999 auf 228 Mrd EUR, das sind bereits 21% der gesamten Finanzaktiva in Österreich. Die Verpflichtungsstände gegenüber dem Ausland erreichten zum selben Zeitpunkt einen Wert von 264 Mrd EUR (24%). Dies bedeutet, dass sich die grenzüberschreitenden Finanzvermögen zwischen 1995 und 1999 fast ver-

doppelt hatten, während der gesamte finanzielle Kapitalstock nur um 40% anstieg. Seit der Einführung der Währungsunion erhöhten sich die grenzüberschreitenden Kapitalstöcke weiterhin kontinuierlich schneller als das gesamte Finanzvermögen in Österreich. Im Durchschnitt der letzten neun Jahre wuchs der Auslandsanteil sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite um rund 1% pro Jahr. Zum Jahresultimo 2003 betrugen die Finanzanlagen im Ausland 344 Mrd EUR und die Finanzverpflichtungen gegenüber dem Ausland 387 Mrd EUR.⁴

Grafik 3



⁴ Es ist allerdings zu beachten, dass die unterschiedliche Zusammensetzung – insbesondere der Währungen – des Finanzvermögens im Inland bzw. im Ausland und der finanziellen Verpflichtungen gegenüber In- und Ausländern, zu unterschiedlichen Veränderungen der Marktbewertungen führte, die die Relation des Auslandsanteils am Geldvermögen und an den Verpflichtungen der österreichischen Volkswirtschaft verzerrte.

Die Internationalisierungsquote als zusätzlicher Indikator für die Offenheit einer Volkswirtschaft reflektiert die grenzüberschreitenden Finanzvermögen in Bezug auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Finanzaktiva gegenüber dem Ausland beliefen sich zum 31. Dezember 2003 auf mehr als 150% des BIP; 1995 betrug diese Quote weniger als 70%. Grafik 3 illustriert den wachsenden Anteil der grenzüberschreitenden Vermögenswerte in den Jahren von 1995 bis 2003.

Zur Verdeutlichung der Beweggründe, die hinter dem Anstieg der grenzüberschreitenden Vermögenswerte stehen – wie sie aus den Zahlungsbilanzstatistiken abzulesen sind – wurden die Finanzaktivitäten der einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren untersucht:

Für den Sektor private Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) zeigen die Daten der GFR, dass während der gesamten Beobachtungsperiode von 1995 bis 2003 die Finanzaktiva und -passiva mehrheitlich gegenüber dem inländischen Finanzsektor⁵ bestanden haben. Das stärkste Gewicht hatten dabei die Bargeld- und Einlagenbestände. Zunehmende Bedeutung erlangten die Vermögenswerte aus dem Besitz von inländischen Investmentzertifikaten sowie die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen. Auf der Passivseite der privaten Haushalte dominierten die Konsum- und Wohnbaukredite des inländischen Bankensektors. Die Auslandsaktiva und -passiva fielen hingegen gering aus.

Die Auslandsaktiva der nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften (Unternehmen) stiegen stärker als das gesamte Finanzvermögen. Damit ist eine Strukturänderung, wie sie für die gesamte Volkswirtschaft festzustellen ist, erkennbar. Der Auslandsanteil betrug zum 31. Dezember 1995 22% und erreichte zum Jahresultimo 2003 einen Wert von 39%. Die treibende Kraft hinter dieser Entwicklung war das starke Engagement der inländischen Unternehmen in Direktinvestitionsaktivitäten, die insbesondere in osteuropäischen Ländern stattfanden. Auf der Passivseite stiegen die Auslandsverbindlichkeiten von 17% der Gesamtpassiva zum Jahresende 1995 auf 27% zum 31. Dezember 2003. Die Direktinvestitionsströme nach Österreich verursachten ihrerseits aktivseitige Beteiligungskäufe. Internationale Konzerne⁶ gründeten ihre regionalen Hauptsitze in Österreich, um von hier aus grenzüberschreitende Akquisitionen durchzuführen. Zusätzlich stiegen neben den Eigenkapitalaktivitäten auch die grenzüberschreitenden Kapitalströme in Form von Cash Pooling und Krediten, die zwischen Konzerneinheiten abgewickelt wurden und die die Nachfrage nach Bankkrediten reduzierten. Die Daten zu den Direktinvestitionsaktivitäten werden im Tabellenanhang dargestellt.

Zusätzlich stieg der Auslandsanteil der Verpflichtungen durch die Emission von Fremdwährungsanleihen. Einzelne größere Unternehmen, wie die ASFINAG, bedienten sich vor allem des Schweizer Kapitalmarktes für ihre Auslandsemissionen.

⁵ OeNB, Banken, sonstige Finanzinstitute, wie Investmentfondsgesellschaften und Finanzholdings, Versicherungen und Pensionskassen.

⁶ Zurzeit gibt es in Österreich rund 300 regionale Hauptquartiere internationaler Konzerne, wie z. B. Coca Cola, IBM und Siemens.

In den vergangenen Jahren war allerdings für den Staatssektor die größte Verschiebung von den Inlandsverpflichtungen zu den Auslandsschulden festzustellen. Die Verpflichtungen gegenüber dem Ausland hatten zum 31. Dezember 1995 einen Marktwert von 36 Mrd EUR, das entspricht einem Anteil von 30% an der gesamten, nicht konsolidierten Staatsschuld.⁷ Zum Jahresende 2003 betrug die Auslandsverschuldung aus der Emission von Wertpapieren 107 Mrd EUR und damit 62% der Staatsschuld zu Marktwerten. Im selben Zeitraum fiel der Anteil der Forderungen des inländischen Finanzsektors von 63% (1995) auf 28% (2003), wodurch der Anstieg der Auslandsverpflichtungen nahezu kompensiert wurde.

Daten aus den auf Einzelwertpapieren basierenden Erhebungen über Wertpapiertransaktionen in der Zahlungsbilanz und Informationen der Bundesfinanzierungsagentur sowie der als Clearingstelle agierenden Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) unterstützten die Analyse der grenzüberschreitenden Finanzströme des Staatssektors. Im Jahr 1989 wurde ein Tenderverfahren⁸ implementiert, um Anleihen des Zentralstaats (Bund) zu emittieren. In der letzten Dekade, besonders beeinflusst durch die Einführung der Währungsunion, stieg die Anzahl der ausländischen Tenderbanken auf 24 (2003) und dominierte damit die Nachfrageseite im Tenderverfahren. Als Konsequenz wurde ein steigender Anteil der Neuemissionen an ausländische Investoren verkauft, der auch auf dem Sekundärmarkt im Auslandsbesitz blieb.

Spiegelbildlich zu den geänderten Finanzierungsgewohnheiten der Unternehmen und des Staats veränderte sich auch die Zusammensetzung der Aktivseite des inländischen Finanzsektors zwischen 1995 und 2003.

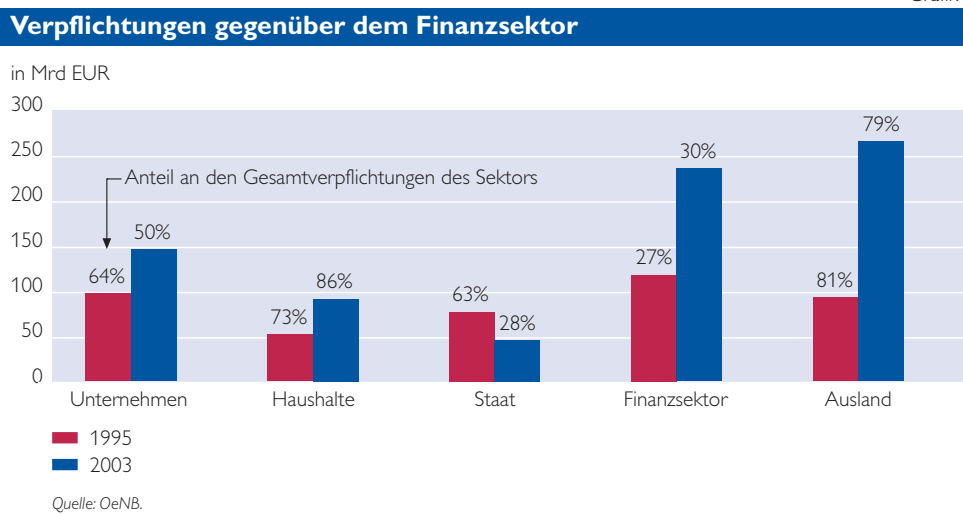
Zum einen erhöhten die inländischen Banken ihre Auslandsaktivitäten und kompensierten damit die geringer werdende Inlandsnachfrage nach Kredit- und Wertpapierfinanzierungen. Zum anderen absorbierten die Investmentfonds und die Versicherungen einen hohen Anteil der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte und veranlagten die Finanzmittel, insbesondere nach der Einführung der Währungsunion, in Finanztitel, die von Emittenten aus dem Euroraum angeboten wurden. Zusätzlich führte die strategische Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der Banken und der Versicherungen auf dem osteuropäischen Markt durch Beteiligungskäufe zu einem Anstieg des grenzüberschreitenden Finanzvermögens.

Die grenzüberschreitenden Aktivitäten lassen sich in der Zahlungsbilanz nachvollziehen. Gleichzeitig zeigen die Daten in der GFR den gestiegenen Anteil sehr deutlich: Zum 31. Dezember 1995 betrug der Auslandsanteil an den gesamten Aktiva des Finanzsektors 21% und stieg bis zum Jahresultimo 2003 auf 34% an. Aus dem Blickwinkel der ausländischen Schuldner bedeutet dies, dass zwischen 1995 und 2003 ein relativ konstanter und mit vier Fünftel ein sehr hoher Anteil der Verpflichtungen gegenüber dem inländischen Finanzsektor bestand.

⁷ Im Rahmen der budgetären Notifikation wird die konsolidierte Staatsschuld zu Nominalwerten ermittelt. Bei der Konsolidierung werden die Forderungen innerhalb des Staatssektors saldiert.

⁸ Details zu dem Tenderverfahren für Bundesanleihen sind im Bericht „The Austrian Financial Market 2003“, der gemeinsam von der OeKB und der OeNB herausgegeben wurde, publiziert.

Grafik 4



Grafik 4 zeigt im Zeitvergleich die unterschiedliche Gewichtung der Verpflichtungen der einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren im Inland und die des Auslands gegenüber dem inländischen Finanzsektor.

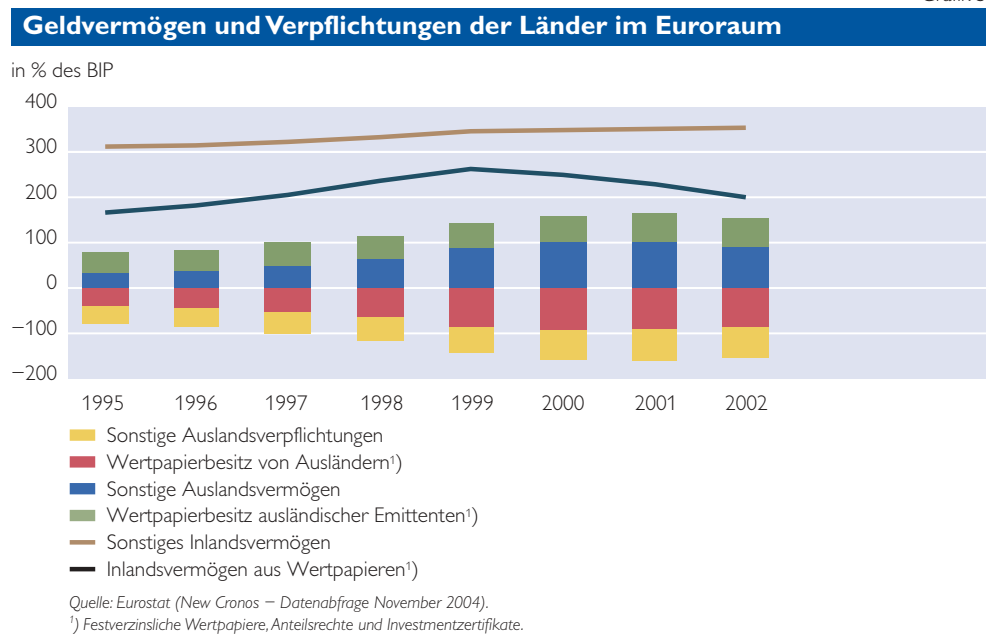
Ein Vergleich der Entwicklungen der grenzüberschreitenden Finanzaktivitäten mit jenen der anderen Länder der Währungsunion zeigt ein sehr ähnliches Muster für den gesamten Euroraum. Die Daten der GFR für die einzelnen Länder⁹ zeigen einen starken Anstieg des Auslandsvermögens und der Auslandsverpflichtungen. Die zunehmende internationale Diversifikation wurde über die gesamte Periode von 1995 bis 2002 beobachtet, wobei die Einführung der Währungs-

union in allen Ländern zu höheren Wachstumsraten führte. Zum 31. Dezember 1995 betrug der Anteil der grenzüberschreitenden Finanzaktivitäten am gesamten Vermögens- und Verpflichtungsstand 14% (Österreich: 15% aktivseitig und 18% passivseitig). Der Anteil der ausländischen Forderungen bzw. Verpflichtungen stieg bis zum Jahresende 2002 um weitere 8% an. Ein Zuwachs in dieser Höhe ist auch für Österreich festzustellen.

Grafik 5 illustriert die Entwicklung der grenzüberschreitenden Finanzaktivitäten im Vergleich zur Vermögensentwicklung im Inland. Dabei wurde eine Unterscheidung nach den wesentlichen Finanzierungsformen vorgenommen.

⁹ Daten sind für alle Länder der Währungsunion mit Ausnahme von Griechenland, Irland und Luxemburg verfügbar.

Grafik 5



5 Regionale Verteilung des grenzüberschreitenden Finanzvermögens

Die Globalisierung der Wirtschaft führte auch zu einer Internationalisierung der Kapitalströme. Im Fall Österreichs bedeutet diese Internationalisierung allerdings mehr eine europäische Integration (bezogen auf die seit Mai 2004 auf 25 Länder erweiterte Europäische Union). Daten zur IVP, die eine regionale Gliederung der Forderungs- und Verpflichtungsstände gegenüber dem Ausland beinhalten, zeigen eine starke Konzentration der Finanzverflechtungen mit Europa. Der Anteil der Auslandsforderungen gegenüber den bisherigen EU-15-Staaten und den zentral- und ost-europäischen Ländern machte zum

Stichtag 31. Dezember 2002 70% der gesamten Auslandsforderungen aus, vor allem aus der Veranlagung in Wertpapieren einschließlich Beteiligungen sowie den Einlagen und Krediten von inländischen Banken. 45% entfielen auf Forderungen gegenüber anderen Ländern der Währungsunion, während von den gesamten Auslandsverpflichtungen 57% auf den Besitz von Gläubigern im Euroraum¹⁰ entfielen.

Dies bedeutet in einer Gesamtbetrachtung, dass zum 31. Dezember 2002 86% vom gesamten Finanzvermögen der österreichischen Volkswirtschaft innerhalb des Euroraums (einschließlich Österreichs) veranlagt waren. Auf der Verpflichtungsseite betrug der Anteil 88%.

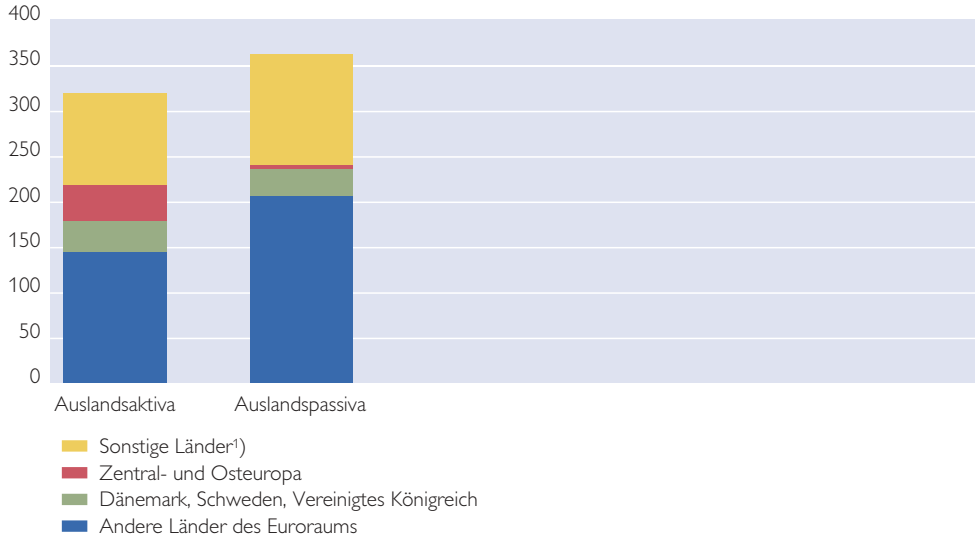
¹⁰ Die regionale Verteilung der Verpflichtungen aus Portfolioinvestitionen (d. s. Wertpapiere, die nicht als Direktinvestitionen klassifiziert wurden) wurde auf Basis des so genannten „Coordinated Portfolio Investment Survey“ des IWF und interner Schätzungen vorgenommen.

Grafik 6

Regionale Verteilung der Auslandsaktiva und Auslandspassiva

Österreichs im Jahr 2002

in Mrd EUR



Quelle: IWF, OeNB.

¹⁾ Einschließlich regional nicht zuordenbarer Verpflichtungen.

Anhang

Tabelle 1

Vermögens- und Verpflichtungsstände der österreichischen Volkswirtschaft

in Mrd EUR

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Finanzaktiva									
gegliedert nach Finanzierungsinstrumenten									
Bargeld und Einlagen	280	289	286	308	330	337	364	346	365
davon:									
im Ausland	43	44	41	38	45	44	56	42	42
im Ausland in %	15,4	15,2	14,4	12,4	13,7	13,0	15,4	12,2	11,6
Kredite (einschließlich Handelskredite)	245	256	267	278	304	338	358	366	377
davon:									
im Ausland	33	35	40	48	59	75	81	84	90
im Ausland in %	13,7	13,6	15,1	17,1	19,5	22,2	22,7	22,9	24,0
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	124	138	152	159	179	196	205	231	244
davon:									
im Ausland	24	30	39	50	73	90	102	123	133
im Ausland in %	18,9	22,0	25,4	31,3	41,0	45,8	49,6	53,1	54,7
Anteilsrechte (Portfoliobesitz Aktien, Beteiligungen)	91	105	133	160	210	240	244	253	278
davon:									
im Ausland	11	13	23	31	48	71	68	67	78
im Ausland in %	12,3	12,1	17,3	19,3	22,9	29,6	27,9	26,5	28,0
Sonstige Vermögenswerte¹⁾	43	47	52	56	62	65	69	74	81
Geldvermögen insgesamt²⁾	783	836	891	961	1.084	1.176	1.240	1.271	1.344
davon:									
im Ausland	115	125	147	169	228	280	307	316	344
im Ausland in %	14,6	15,0	16,5	17,6	21,0	23,8	24,8	24,9	25,6
Finanzpassiva									
gegliedert nach Finanzierungsinstrumenten									
Bargeld und Einlagen	283	298	303	333	366	384	403	382	401
davon:									
vom Ausland	46	52	58	64	81	91	95	78	79
vom Ausland in %	16,4	17,6	19,2	19,1	22,2	23,7	23,5	20,4	19,7
Kredite (einschließlich Handelskredite)	224	234	239	243	263	290	306	321	327
davon:									
vom Ausland	12	13	12	13	19	27	29	38	40
vom Ausland in %	5,5	5,5	5,0	5,3	7,1	9,2	9,4	12,0	12,4
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	161	171	186	198	229	259	281	300	311
davon:									
vom Ausland	61	63	73	89	124	153	178	192	201
vom Ausland in %	37,6	36,8	39,0	44,8	53,9	59,1	63,2	63,9	64,5
Anteilsrechte (Portfoliobesitz Aktien, Beteiligungen)	100	116	140	165	198	221	228	239	263
davon:									
vom Ausland	20	23	30	36	36	52	52	54	63
vom Ausland in %	19,9	20,2	21,5	21,6	18,3	23,4	22,9	22,4	23,8
Sonstige Vermögenswerte¹⁾	43	47	51	57	65	67	71	78	85
Verpflichtungen insgesamt	811	866	920	996	1.120	1.222	1.289	1.320	1.387
davon:									
vom Ausland	143	154	176	204	264	326	356	366	387
vom Ausland in %	17,6	17,8	19,1	20,5	23,6	26,6	27,6	27,7	27,9

Quelle: OeNB; Erstellungszeitpunkt: September 2004.

¹⁾ Versicherungstechnische Rückstellungen (nur im Inland) und sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten ohne Handelskredite.

²⁾ Ausgenommen Währungsgold und Sonderziehungsrechte.

Tabelle 2

Direktinvestitionsbestände im Geldvermögen und in den Verpflichtungen der

nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

in Mrd EUR

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Finanzaktiva									
gegliedert nach Finanzierungsinstrumenten									
Geldvermögen insgesamt	79	85	99	101	121	130	133	143	154
davon:									
im Ausland	17	17	24	24	36	46	52	57	61
aus Direktinvestitionen	8	8	10	12	18	24	29	36	37
hievon:									
Kredite (einschließlich Handelskredite)¹⁾	7	7	8	8	13	18	20	20	20
davon:									
im Ausland	7	7	8	8	13	18	20	20	20
aus Direktinvestitionen	2	2	2	2	4	4	5	7	7
Anteilsrechte (Portfoliobesitz Aktien, Beteiligungen)	29	32	41	42	53	54	55	63	67
davon:									
im Ausland	6	6	11	12	17	23	26	31	33
aus Direktinvestitionen	6	6	9	11	15	20	24	29	30
Finanzpassiva									
gegliedert nach Finanzierungsinstrumenten									
Verpflichtungen insgesamt	159	169	193	209	233	255	268	279	299
davon:									
im Ausland	27	27	34	39	49	59	66	71	80
aus Direktinvestitionen	12	15	16	19	23	29	34	38	40
hievon:									
Kredite (einschließlich Handelskredite)	101	107	113	121	131	149	158	160	165
davon:									
im Ausland	8	8	7	7	10	16	18	21	23
aus Direktinvestitionen	1	3	2	2	3	3	5	6	6
Anteilsrechte (Portfoliobesitz Aktien, Beteiligungen)	48	53	65	73	81	86	90	98	108
davon:									
im Ausland	13	15	18	22	24	30	35	37	42
aus Direktinvestitionen	11	12	14	17	20	25	29	32	34

Quelle: OeNB; Erstellungszeitpunkt: September 2004.

¹⁾ Kredite an andere inländische nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften und private Haushalte sind aus erhebungstechnischen Gründen nicht enthalten.

D A T E N

Redaktionsschluss: 13. Jänner 2005

Die aufgrund der Umstellung der Realrechnung in der VGR auf Vorjahrespreisbasis notwendigen Adaptierungsarbeiten sind im Gange.
Ab dem Heft Q2/05 werden die Tabellen in neuer Form verfügbar sein.

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren können auf der OeNB-Website (www.oenb.at) unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14.1	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 27
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 30
2.17	Eng verbundene Währungen	D 30

FINANZINSTITUTIONEN

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 31
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 31
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 32
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 36
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 40
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 44
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 45
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 50
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 50
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 51
3.10.1	Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 57
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 61
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute	D 64
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 64
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 65
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 65
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 65
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 66
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 67
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 67
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 68

WERTPAPIERE

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 69
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 69
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 70
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 70
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 71
4.3	Internationale Aktienindizes	D 71

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME

5.1.1	Banknotenumlauf	D 72
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 72
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 73
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 73
5.4.1	Bankomat	D 74
5.4.2	Zahlungskarten	D 74

PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 75
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 75
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 76
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 76
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 77
6.6	Immobilienpreisindex	D 77
6.7	Tariflohnindex	D 78
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 78

6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 79
6.10	Gold- und Silberpreise	D 79

REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 80
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 81
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 81
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 82
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 83
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 84
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real	D 84
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 85
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 85
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 85
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 86
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 86
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 87
7.14	Vorauselende Konjunkturindikatoren	D 87
7.15	Konsumentenvertrauen	D 88
7.16	Produktionsindex	D 88
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 89
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 89
7.19	Gebারণserfolg des Bundes	D 89
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 90
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 90
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 90
7.23	Staatsquoten	D 91
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 92
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 92

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG

8.1.1	Investitionen	D 93
8.1.2	Ersparnis und Finanzierung	D 94
8.2.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 95
8.2.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 95
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 96
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 96

AUSSENWIRTSCHAFT

9.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 97
9.2.1	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	D 98
9.2.2	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	D 98
9.3.1	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	D 99
9.3.2	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	D 99
9.3.3	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	D 100
9.4.1	Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	D 100

9.4.2	Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	D 101
9.4.3	Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	D 101
9.5.1	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	D 102
9.5.2	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.6	Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 103
9.7	Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 103
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 104
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	D 105
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 106
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 106
9.10	Außenhandel	D 107
9.11	Tourismus	D 107

INTERNATIONALE VERGLEICHE

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 108
10.2	Goldreserven	D 108
10.3	Geldmenge M3	D 109
10.4	Leitzinssätze	D 109
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 110
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 110
10.7	Prognosevergleich	D 111
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 112
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 113
10.10	Industrievertrauen	D 114
10.11	Verbrauchervertrauen	D 114
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 115
10.13	Produzentenpreisindizes	D 116
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 117
10.15	Arbeitslosenquoten	D 118
10.16	Budgetsalden	D 119
10.17	Staatsschuldenquoten	D 120
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 121

Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
∅ = Durchschnitt

Korrekturen sind nicht gekennzeichnet.
Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Unwiderruflicher Euro-Umrechnungskurs: 1 EUR = 13,7603 ATS.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Kredite an Ansässige im Euroraum	5.538	7.815	6.933	7.346	7.452	9.503	10.339	9.952	9.502
MFIs	5.250	7.464	6.564	6.975	7.081	9.131	9.967	9.578	9.127
Öffentliche Haushalte	288	351	369	371	371	372	372	374	375
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	2.355	4.269	4.465	5.470	5.543	5.557	5.131	5.329	6.052
MFIs	1.173	1.348	1.528	1.723	1.793	1.751	1.778	1.750	1.729
Öffentliche Haushalte	1.162	2.840	2.849	3.581	3.633	3.617	3.163	3.495	4.296
Sonstige Ansässige im Euroraum	20	81	88	166	117	189	190	84	27
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	2.418	2.619	2.464	2.511	2.555	2.556	2.596	2.598	2.737
MFIs	118	118	118	116	116	116	116	116	116
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.300	2.501	2.346	2.395	2.439	2.440	2.480	2.482	2.621
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	19.069	16.347	13.639	12.421	12.414	12.592	12.872	12.547	12.366

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Ausgegebene Banknoten gemäß EZB-Beschluss (ECB/2001/15)	10.173	10.238	11.691	12.036	12.396	12.318	12.447	12.613	12.742
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	6.908	3.667	4.350	7.877	8.197	11.182	12.316	11.910	12.343
MFIs	6.867	3.634	4.331	7.861	8.184	11.119	12.304	11.897	12.328
Zentralstaaten	34	22	17	15	12	62	11	13	14
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	7	11	2	1	1	1	1	0	1
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.305	817	585	221	221	262	318	217	250

Quelle: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2002	2003	2004	03.12.04	10.12.04	17.12.04	24.12.04	31.12.04
1 Gold und Goldforderungen	99.598	130.858	130.187	125.730	130.310	130.288	129.947	129.930	125.730
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	248.634	189.453	153.820	165.781	165.974	167.810	167.117	153.820
2.1 Forderungen an den IVWF	29.500	32.527	30.352	23.948	25.614	25.334	25.352	25.144	23.948
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	216.107	159.101	129.872	140.167	140.640	142.458	141.973	129.872
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	19.881	17.959	16.969	18.321	18.570	18.253	17.947	16.969
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	4.020	5.979	6.849	7.955	7.379	7.297	7.452	6.849
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	4.020	5.979	6.849	7.955	7.379	7.297	7.452	6.849
4.2 Forderungen aus der Kreditfazitat im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	236.589	276.022	345.113	348.649	357.056	351.295	358.656	345.113
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	191.501	230.998	270.001	273.502	282.001	276.000	283.498	270.001
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	45.000	45.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazitat	6.372	40	5	109	144	1	285	155	109
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	48	19	3	3	54	10	3	3
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Wahrungsgebiet²⁾	2.420	109	720	3.763	1.811	2.243	3.003	3.708	3.763
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	21.650	33.098	54.130	70.244	71.215	70.960	70.053	69.842	70.244
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	66.306	42.902	41.317	42.044	42.044	41.934	41.533	41.317
9 Sonstige Aktiva	84.683	93.062	117.805	120.428	119.389	119.715	119.607	119.521	120.428
Summe Aktiva	697.160	832.558	835.157	884.233	905.475	914.229	909.199	915.706	884.233

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eroffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2002	2003	2004	03.12.04	10.12.04	17.12.04	24.12.04	31.12.04
1 Banknotenumlauf	341.708	374.600	439.206	501.256	485.200	490.689	496.161	504.587	501.256
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	129.305	113.541	138.734	137.201	135.640	145.390	140.568	138.734
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	129.146	113.508	138.624	137.104	135.613	145.304	140.434	138.624
2.2 Einlagefazilität	973	159	33	105	97	27	86	134	105
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	0	0	0
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	0	0	5	0	0	0	0	5
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	15	256	126	125	126	126	126	126
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	2.029	1.054	0	0	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	55.085	48.076	42.192	66.871	70.393	48.181	50.480	42.192
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	49.842	42.245	35.968	60.064	64.108	41.703	44.294	35.968
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	5.243	5.831	6.224	6.807	6.285	6.478	6.186	6.224
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	8.810	10.334	10.912	10.354	10.706	10.231	11.194	10.912
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	1.232	580	247	305	288	278	275	247
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	20.067	12.595	10.679	10.351	10.920	13.182	13.241	10.679
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	20.067	12.595	10.679	10.351	10.920	13.182	13.241	10.679
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	5.765	6.567	5.991	5.573	5.807	5.807	5.807	5.807	5.573
10 Sonstige Passiva	60.690	64.121	67.320	51.443	58.689	59.086	59.264	58.847	51.443
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	106.307	71.174	64.842	70.696	70.696	70.696	70.696	64.842
12 Kapital und Rücklagen	52.567	64.420	65.030	58.229	59.876	59.878	59.883	59.885	58.229
Summe Passiva	697.160	832.558	835.157	884.233	905.475	914.229	909.199	915.706	884.233

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	6.222,0	6.250,6	6.253,5	6.298,9	6.357,1	6.381,8	6.425,0	6.463,5	6.482,7
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	214,4	216,6	215,1	220,2	228,6	227,8	226,3	224,6	225,3
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	596,5	601,1	601,3	611,5	611,2	618,5	615,6	622,7	617,3
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	89,7	94,7	90,9	95,0	92,7	93,8	92,8	92,6	95,6
M2 (M1 + 4. + 5.)	5.321,4	5.338,2	5.346,1	5.372,2	5.424,7	5.441,6	5.490,3	5.523,7	5.544,5
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.003,9	995,9	1.006,0	995,2	998,3	996,3	1.003,4	1.020,3	1.007,0
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.548,3	1.560,3	1.572,1	1.586,7	1.594,5	1.607,8	1.618,4	1.622,3	1.630,7
M1 (6. + 7.)	2.769,2	2.782,0	2.768,1	2.790,3	2.831,9	2.837,5	2.868,6	2.881,1	2.906,8
6. Bargeldumlauf	406,2	409,6	416,4	420,5	425,2	433,2	439,8	446,3	453,3
7. Täglich fällige Einlagen	2.363,1	2.372,4	2.351,7	2.369,7	2.406,6	2.404,3	2.428,7	2.434,8	2.453,5
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.268,3	1.284,1	1.287,7	1.298,5	1.306,8	1.311,4	1.318,1	1.327,9	1.342,9
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	90,1	90,0	89,4	89,1	89,4	89,3	88,4	89,4	89,7
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	1.857,2	1.879,6	1.889,1	1.900,6	1.917,2	1.932,1	1.952,8	1.957,4	1.955,4
Kapital und Rücklagen	1.026,6	1.026,5	1.023,0	1.020,8	1.027,6	1.037,5	1.035,8	1.040,5	1.055,5
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	2.263,5	2.278,7	2.292,4	2.311,5	2.329,2	2.340,9	2.334,5	2.336,0	2.325,3
Sonstige Nicht-MFIs	8.239,0	8.297,8	8.336,3	8.400,5	8.453,5	8.473,2	8.519,7	8.574,7	8.639,0
Buchkredite	7.165,0	7.209,3	7.254,4	7.293,2	7.348,8	7.371,1	7.416,9	7.465,5	7.514,3
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	320,7	332,3	289,3	272,8	283,7	317,0	338,4	349,9	344,7

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	141.214	143.066	154.177	155.807	156.495	154.479	156.853	159.067	159.484
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	328	360	77	42	43	41	43	43	42
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	0	0	-51	-76	-76	-76	-111	-96	-100
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	1.110	856	2.379	2.008	1.857	1.687	1.611	2.327	2.808
M2 (M1 + 4. + 5.)	139.776	141.850	151.772	153.833	154.671	152.827	155.310	156.793	156.734
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	88.628	87.762	88.324	87.000	88.090	87.264	88.105	88.753	89.209
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	103	4	4	5	6	5	5	6	14
M1 (6.)	51.045	54.084	63.444	66.828	66.575	65.558	67.200	68.034	67.511
6. Täglich fällige Einlagen	51.045	54.084	63.444	66.828	66.575	65.558	67.200	68.034	67.511
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	50.649	49.067	51.343	52.872	52.910	53.082	50.580	51.697	51.698
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	161	1	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	92.494	97.863	101.993	107.867	107.648	109.310	108.210	107.989	107.828
Kapital und Rücklagen ³⁾	27.644	30.838	33.327	33.833	34.139	35.010	35.990	36.223	36.338
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	50.254	52.910	54.345	57.544	57.047	57.580	58.548	58.008	59.939
Sonstige Nicht-MFIs	242.866	249.242	255.751	264.232	263.369	264.814	266.725	268.833	271.532
Buchkredite	210.559	213.621	216.628	223.128	221.921	222.945	224.821	226.695	228.943
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums	29.372	19.871	25.408	27.158	29.716	27.798	26.664	30.029	29.986

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Insgesamt	15.063,5	15.226,1	15.251,5	15.331,3	15.351,8	15.385,3	15.486,9	15.582,0	15.779,7
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	8.016,8	8.069,1	8.103,1	8.160,9	8.203,3	8.189,6	8.237,8	8.282,9	8.337,8
Öffentliche Haushalte	846,0	840,3	834,4	840,5	846,8	841,5	834,2	834,3	830,1
Sonstige Nicht-MFIs	7.170,8	7.228,9	7.268,7	7.320,4	7.356,5	7.348,1	7.403,6	7.448,5	7.507,6
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	1.867,6	1.882,8	1.915,3	1.931,6	1.930,2	1.932,6	1.935,6	1.939,7	1.951,7
Öffentliche Haushalte	1.434,5	1.445,3	1.473,4	1.485,2	1.481,8	1.484,6	1.490,9	1.490,1	1.496,7
Sonstige Nicht-MFIs	433,1	437,6	441,9	446,3	448,4	448,0	444,8	449,6	455,0
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	649,4	672,1	666,6	662,9	650,4	643,3	642,3	646,4	659,2
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	3.152,7	3.229,5	3.196,8	3.181,1	3.183,3	3.223,4	3.212,1	3.216,3	3.279,4
Sachanlagen	173,9	174,5	173,1	173,8	174,7	174,6	175,2	175,9	175,5
Sonstige Aktivposten	1.203,1	1.198,0	1.196,6	1.221,1	1.210,0	1.221,8	1.283,8	1.320,8	1.376,1

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Insgesamt	425.904	427.848	443.566	464.676	466.492	467.547	473.633	474.833	480.684
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	239.542	242.602	247.561	253.694	252.083	253.360	256.465	258.164	260.977
Öffentliche Haushalte	28.983	28.981	30.933	30.566	30.162	30.415	31.644	31.469	32.034
Sonstige Nicht-MFIs	210.559	213.621	216.628	223.128	221.921	222.945	224.821	226.695	228.943
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	31.562	35.395	37.218	40.189	40.082	40.657	40.185	39.999	41.441
Öffentliche Haushalte	21.271	23.929	23.412	26.978	26.885	27.165	26.904	26.539	27.905
Sonstige Nicht-MFIs	10.291	11.466	13.806	13.211	13.197	13.492	13.281	13.460	13.536
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs²⁾ im Euroraum	22.016	24.155	25.317	27.893	28.251	28.377	28.623	28.678	29.053
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	103.918	103.330	110.841	120.454	123.500	121.710	123.587	122.311	122.432
Sachanlagen	5.013	5.497	5.394	5.205	5.254	5.292	5.302	5.318	5.358
Sonstige Aktivposten	23.853	16.869	17.235	17.241	17.322	18.151	19.471	20.363	21.423

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Insgesamt	15.063,5	15.226,1	15.251,5	15.331,3	15.351,8	15.385,3	15.486,9	15.582,0	15.779,7
Bargeldumlauf	399,6	409,4	416,6	423,0	436,2	433,4	438,0	444,4	448,7
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	183,8	179,6	195,1	223,7	201,5	193,0	204,0	197,4	183,7
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	6.326,1	6.368,1	6.393,6	6.426,9	6.438,7	6.417,4	6.458,5	6.509,4	6.545,2
Begebene Geldmarktfondsanteile	602,0	610,8	609,7	609,2	613,1	624,1	609,6	617,1	613,5
Begebene Schuldverschreibungen	1.948,1	1.972,6	1.982,9	1.996,9	2.014,2	2.023,9	2.047,9	2.056,6	2.059,2
Kapital und Rücklagen	1.025,9	1.021,8	1.016,1	1.024,2	1.028,8	1.038,4	1.039,7	1.042,2	1.050,8
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	2.857,4	2.938,0	2.932,0	2.895,0	2.898,9	2.904,1	2.862,8	2.848,6	2.906,0
Sonstige Passivpositionen	1.699,1	1.709,6	1.688,1	1.716,0	1.700,3	1.729,8	1.812,5	1.851,8	1.931,1
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	21,5	16,2	17,4	16,4	19,9	21,2	13,8	14,6	41,5

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Insgesamt	425.904	427.848	443.565	464.673	466.487	467.545	473.630	474.832	480.682
Bargeldumlauf	8.217	8.362	9.871	10.764	11.189	11.056	11.125	11.219	11.453
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	194.207	194.664	206.097	210.605	211.305	209.747	209.839	211.930	211.934
Zentralstaaten	3.293	3.385	2.905	3.859	3.684	3.798	3.907	3.399	3.461
Sonstige öffentliche Haushalte	7.245	6.912	6.612	5.602	5.612	5.446	4.981	5.289	5.239
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	2.798	3.158	4.110	4.290	4.548	4.755	5.183	5.745	5.931
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	5.811	5.307	5.941	6.322	6.892	6.569	6.420	6.735	6.737
Nichtfinanzielle Unternehmen	34.553	35.728	38.701	33.109	32.869	32.535	32.670	33.611	32.198
Private Haushalte ⁶⁾	140.507	140.171	147.830	157.423	157.703	156.646	156.679	157.156	158.371
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	0	0	-51	-76	-76	-76	-111	-96	-100
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	93.604	73.700	77.726	79.374	79.041	79.570	78.851	80.235	81.639
Kapital und Rücklagen⁵⁾	27.644	30.838	33.327	33.833	34.139	35.010	35.990	36.223	36.338
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	74.546	83.459	85.433	93.296	93.784	93.912	96.923	92.282	92.446
Sonstige Passivpositionen	31.056	32.307	29.904	30.121	28.640	28.563	30.635	30.616	32.899
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	-3.370	4.518	1.258	6.756	8.465	9.763	10.378	12.423	14.073

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.³⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.⁴⁾ Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.⁵⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.⁶⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen¹⁾ im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Nichtbanken-Finanzintermediäre²⁾	x	15.508	16.659	17.245	17.293	17.557	18.171	18.420	18.777
bis 1 Jahr	8.439	9.030	9.784	10.328	10.392	10.624	11.313	11.531	11.681
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	x	425	419	468	355	330	336	303	477
bis 1 Jahr	35	142	251	267	152	127	140	107	278
Nichtfinanzielle Unternehmen	134.059	132.166	131.263	113.732	112.621	112.854	113.568	114.307	115.152
bis 1 Jahr	43.591	44.398	40.508	36.883	35.673	35.361	35.455	35.502	35.693
von 1 bis 5 Jahre	15.871	13.964	14.591	12.889	12.914	13.059	13.328	13.348	13.405
über 5 Jahre	74.597	73.804	76.164	63.960	64.034	64.434	64.785	65.457	66.054

Quelle: OeNB.

¹⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.²⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte¹⁾ im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Private Haushalte¹⁾	61.812	65.523	68.286	91.685	91.649	92.202	92.746	93.667	94.536
Ausleihungen für Konsumzwecke	24.044	22.886	21.525	24.504	23.931	24.337	24.329	24.578	24.635
bis 1 Jahr	4.688	5.453	4.949	6.158	5.785	6.083	5.955	6.047	5.617
von 1 bis 5 Jahre	2.939	2.858	2.641	2.764	2.742	2.749	2.761	2.746	2.768
über 5 Jahre	16.417	14.575	13.935	15.582	15.404	15.505	15.613	15.785	16.250
Ausleihungen für Wohnbau	29.632	35.998	39.746	46.401	46.635	46.846	47.372	47.966	48.478
bis 1 Jahr	710	758	864	1.096	1.106	1.119	1.192	1.218	1.232
von 1 bis 5 Jahre	2.168	3.552	3.098	3.481	3.546	3.621	3.570	3.630	3.693
über 5 Jahre	26.754	31.688	35.784	41.824	41.983	42.106	42.610	43.118	43.553
Sonstige Ausleihungen	8.136	6.638	7.015	20.780	21.085	21.021	21.044	21.122	21.422
bis 1 Jahr	2.275	1.846	1.985	4.940	4.966	4.950	4.903	4.873	5.222
von 1 bis 5 Jahre	662	517	671	2.606	2.605	2.614	2.609	2.595	2.584
über 5 Jahre	5.199	4.275	4.359	13.234	13.514	13.457	13.532	13.654	13.616

Quelle: OeNB.

¹⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Öffentliche Haushalte im Euroraum	28.695	28.630	30.564	30.195	29.791	30.043	31.272	31.095	31.659
Zentralstaaten	10.728	9.460	10.865	9.457	9.386	9.311	9.150	9.295	9.572
Sonstige öffentliche Haushalte	17.967	19.170	19.699	20.738	20.405	20.732	22.122	21.799	22.085
Länder	x	5.819	6.128	6.332	6.382	6.765	6.831	6.635	6.868
über 5 Jahre	4.635	5.286	5.561	5.420	5.409	5.581	5.630	5.760	5.781
Gemeinden	x	11.833	12.123	12.622	12.579	12.671	12.812	12.730	12.832
über 5 Jahre	10.071	10.404	10.942	11.179	11.128	11.249	11.258	11.302	11.426
Sozialversicherungen	x	1.518	1.448	1.784	1.444	1.296	2.479	2.434	2.385
Ansässige außerhalb des Euroraums	35.742	34.281	41.579	44.924	46.338	44.601	45.048	42.753	42.449
Banken	29.113	30.815	31.434	35.984	36.785	36.053	36.124	36.794	36.628
Nichtbanken	5.508	5.768	6.491	6.409	6.417	6.395	6.429	6.452	6.479
Öffentliche Haushalte	23.605	25.047	24.943	29.575	30.368	29.658	29.695	30.342	30.149
Sonstige									

Quelle: OeNB.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
MFIs									
Alle Währungen	133.500	110.434	120.450	126.891	127.595	128.199	130.360	126.967	127.357
Euro	x	78.179	91.692	94.450	94.993	95.577	97.614	95.336	95.463
Sonstige EU-Währungen	x	1.160	1.279	2.879	2.474	2.688	2.153	2.034	1.666
Nicht-EU-Währungen	x	31.095	27.479	29.562	30.128	29.934	30.593	29.597	30.228
USD	x	5.241	4.051	5.575	6.372	5.701	5.935	5.920	5.041
JPY	x	9.892	3.727	2.478	2.510	2.532	2.504	2.309	2.377
CHF	x	14.737	18.984	20.747	20.499	20.764	21.319	20.798	22.321
Sonstige	x	1.225	717	762	747	937	835	570	489
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	239.254	242.251	247.192	253.323	251.712	252.988	256.093	257.790	260.602
Euro	194.193	195.479	200.632	203.357	202.203	203.054	206.564	207.562	209.325
Sonstige EU-Währungen	225	157	160	531	469	376	379	339	341
Nicht-EU-Währungen	44.836	46.615	46.400	49.435	49.040	49.558	49.150	49.889	50.936
USD	3.198	3.159	2.942	3.337	3.006	3.072	2.848	2.607	2.408
JPY	18.880	17.431	5.745	3.486	3.320	3.294	3.147	3.146	3.155
CHF	22.704	25.922	37.232	42.362	42.466	42.913	42.969	44.083	45.314
Sonstige	54	103	481	249	249	279	186	53	59

Quelle: OeNB.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Banken									
Alle Währungen	35.742	34.281	41.579	44.924	46.338	44.601	45.048	42.753	42.449
Euro	16.781	18.400	26.818	26.439	28.021	26.318	26.478	25.102	26.193
Sonstige EU-Währungen	3.204	1.560	1.705	3.089	3.792	3.525	3.338	3.609	3.417
Nicht-EU-Währungen	15.757	14.321	13.056	15.396	14.525	14.758	15.232	14.042	12.839
USD	12.049	10.408	9.032	11.824	10.436	10.829	10.786	10.186	8.718
JPY	552	1.269	1.551	1.003	1.518	1.228	1.467	1.325	1.229
CHF	2.305	1.644	1.395	2.163	2.027	2.246	2.490	2.045	2.329
Sonstige	851	1.000	1.078	406	544	455	489	486	563
Nichtbanken									
Alle Währungen	29.113	30.815	31.434	35.984	36.785	36.053	36.124	36.794	36.628
Euro	14.685	16.656	18.324	22.161	22.837	22.672	22.960	23.463	23.476
Sonstige EU-Währungen	936	1.004	194	924	996	1.058	1.057	1.129	1.233
Nicht-EU-Währungen	13.492	13.155	12.916	12.899	12.952	12.323	12.107	12.202	11.919
USD	7.866	6.791	6.184	6.899	6.965	6.345	6.134	6.101	5.781
JPY	1.295	1.196	826	264	238	242	219	221	232
CHF	3.872	4.509	4.997	5.487	5.497	5.489	5.509	5.630	5.647
Sonstige	459	659	909	249	252	247	245	250	259

Quelle: OeNB.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
MFIs									
Alle Währungen	128.513	118.782	123.941	132.761	134.957	135.974	138.401	137.071	138.229
Euro	79.273	80.046	89.027	94.433	96.297	98.230	102.379	100.013	102.120
Sonstige EU-Währungen	1.436	1.673	1.146	2.233	2.127	2.491	2.240	2.437	1.780
Nicht-EU-Währungen	47.804	37.063	33.768	36.095	36.533	35.253	33.782	34.621	34.329
USD	16.779	10.122	9.886	12.396	13.855	12.633	11.515	11.125	9.877
JPY	13.378	12.176	4.234	2.701	2.241	2.184	2.358	2.350	2.087
CHF	16.813	13.449	18.674	20.379	19.851	19.924	19.528	20.801	21.839
Sonstige	834	1.316	974	619	586	512	381	345	526
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	194.166	194.631	206.078	210.589	211.292	209.684	209.827	211.917	211.919
Euro	190.041	191.195	202.497	206.276	206.743	205.382	205.714	207.722	207.548
Sonstige EU-Währungen	240	143	247	291	382	323	381	311	429
Nicht-EU-Währungen	3.885	3.293	3.334	4.022	4.167	3.979	3.732	3.884	3.942
USD	3.197	2.418	2.396	2.910	2.915	2.880	2.673	2.855	2.836
JPY	152	347	366	421	434	423	398	381	398
CHF	333	251	263	392	457	386	398	414	486
Sonstige	203	277	309	299	361	290	263	234	222

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Banken									
Alle Währungen	50.306	37.411	39.731	43.266	42.780	41.792	45.716	42.561	44.186
Euro	7.126	8.419	9.551	10.336	9.657	9.618	11.940	11.261	12.006
Sonstige EU-Währungen	3.996	2.427	2.472	3.416	3.304	2.531	2.463	3.306	3.425
Nicht-EU-Währungen	39.184	26.565	27.708	29.514	29.819	29.643	31.313	27.994	28.755
USD	26.330	15.619	14.570	17.134	16.543	16.387	18.855	16.514	16.883
JPY	5.331	2.229	439	688	395	471	319	564	457
CHF	5.813	7.214	11.624	10.897	12.137	12.027	11.285	10.097	10.884
Sonstige	1.710	1.503	1.075	795	744	758	854	819	531
Nichtbanken									
Alle Währungen	16.096	16.498	15.992	16.655	17.453	17.272	17.189	16.433	15.882
Euro	7.121	7.549	7.228	7.726	8.147	7.859	8.137	8.051	7.892
Sonstige EU-Währungen	832	973	894	1.321	1.286	1.261	1.257	1.126	1.074
Nicht-EU-Währungen	8.143	7.976	7.870	7.608	8.020	8.152	7.795	7.256	6.916
USD	5.961	5.641	5.256	5.923	6.087	5.828	6.100	5.451	5.156
JPY	1.312	933	573	458	449	451	444	442	433
CHF	747	1.139	1.701	1.151	1.403	1.791	1.153	1.282	1.238
Sonstige	123	263	340	76	81	82	98	81	89

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	26.814	31.578	34.072	37.310	37.789	38.196	39.100	39.511	39.880
Euro	24.589	29.570	32.055	35.633	36.119	36.516	37.327	37.747	38.155
Sonstige EU-Währungen	248	235	227	209	204	209	245	242	244
Nicht-EU-Währungen	1.977	1.773	1.790	1.468	1.466	1.471	1.528	1.522	1.481
USD	1.291	1.109	1.208	914	918	910	892	878	832
JPY	415	284	184	197	195	198	204	200	199
CHF	143	230	284	337	335	345	371	383	399
Sonstige	128	150	114	19	18	18	61	61	51
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	30.380	32.474	34.281	36.442	36.332	36.851	36.832	36.420	37.118
Euro	29.344	31.508	33.540	35.615	35.502	36.056	36.037	35.650	36.339
Sonstige EU-Währungen	84	87	53	94	94	92	93	90	85
Nicht-EU-Währungen	952	879	688	733	735	703	701	681	694
USD	505	479	326	375	387	381	385	359	374
JPY	230	193	190	201	192	173	168	171	167
CHF	174	167	131	157	156	149	148	151	153
Sonstige	43	40	41	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	5.210	5.064	4.640	5.114	5.746	6.020	6.553	6.947	7.179
Euro	1.672	2.026	2.407	3.074	3.679	3.746	4.170	4.443	4.614
Sonstige EU-Währungen	236	273	217	367	366	408	406	510	565
Nicht-EU-Währungen	3.302	2.765	2.016	1.673	1.701	1.866	1.977	1.994	2.000
USD	2.537	1.908	1.379	1.147	1.184	1.338	1.437	1.457	1.444
JPY	607	711	538	483	477	481	467	464	459
CHF	66	67	20	21	20	20	20	20	34
Sonstige	92	79	79	22	20	27	53	53	63
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	10.393	10.384	11.071	12.599	12.844	13.072	13.475	13.617	14.119
Euro	3.583	4.391	5.634	6.286	6.263	6.307	6.501	6.509	6.963
Sonstige EU-Währungen	949	848	729	1.507	1.647	1.751	1.915	2.144	2.355
Nicht-EU-Währungen	5.861	5.145	4.708	4.806	4.934	5.014	5.059	4.964	4.801
USD	5.011	4.181	3.487	4.099	4.242	4.316	4.330	4.233	4.082
JPY	445	448	435	527	519	523	551	571	552
CHF	117	112	67	106	99	99	98	80	81
Sonstige	288	404	719	74	74	76	80	80	86

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Insgesamt	363.997	387.801	395.354	418.063	418.666	421.709	422.620	422.539	425.639
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	195.704	203.458	206.297	215.030	214.632	216.501	217.233	215.033	221.039
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	6.431	5.643	4.731	4.934	4.750	4.290	4.349	4.453	4.115
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	55.734	56.062	57.000	60.556	60.825	61.039	61.020	61.194	58.591
Repo-Geschäfte	468	1.032	1.362	1.022	1.074	1.097	950	874	1.080
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	105.660	121.607	125.964	136.521	137.385	138.782	139.068	140.985	140.814

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- ²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04	Dez. 04
Mindestreserve-Soll²⁾	3.891	4.121	4.112	4.320	4.308	4.336	4.352	4.311	4.424
Ist-Mindestreserve³⁾	3.916	4.150	4.140	4.366	4.351	4.389	4.402	4.374	4.496
Überschussreserven⁴⁾	24	29	28	46	43	53	50	63	73
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	2,00	2,01	2,02	2,02	2,03	2,05

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- ¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- ²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- ³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- ⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- ⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- ⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

in % p. a.

Gültig ab ¹⁾	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungsfazilität
04.01.99	2,00	4,50
22.01.99	2,00	4,50
09.04.99	1,50	3,50
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00

Quelle: EZB, OeNB.

¹⁾ Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
03.12.03–17.12.03	Zinstender	260	137.154	121.000	2,00	2,00	2,03
09.12.03–23.12.03	Zinstender	246	129.319	116.000	2,00	2,00	2,01
17.12.03–30.12.03	Zinstender	279	128.410	123.000	2,00	2,00	2,02
23.12.03–06.01.04	Zinstender	324	154.382	108.000	2,05	2,00	2,08
30.12.03–14.01.04	Zinstender	297	166.862	145.000	2,09	2,00	2,09
06.01.04–21.01.04	Zinstender	229	118.344	80.000	2,02	2,00	2,04
14.01.04–28.01.04	Zinstender	314	166.033	144.000	2,00	2,00	2,02
21.01.04–04.02.04	Zinstender	291	101.083	85.000	2,00	2,00	2,01
28.01.04–11.02.04	Zinstender	315	165.044	139.000	2,01	2,00	2,02
04.02.04–18.02.04	Zinstender	276	112.763	76.000	2,01	2,00	2,02
11.02.04–23.02.04	Zinstender	313	147.492	137.000	2,00	2,00	2,01
18.02.04–03.03.04	Zinstender	285	104.015	83.000	2,00	2,00	2,01
23.02.04–10.03.04	Zinstender	268	135.659	135.659	2,00	2,00	2,00
03.03.04–17.03.04	Zinstender	253	100.586	85.000	2,00	2,00	2,01
10.03.04–17.03.04	Zinstender	267	147.204	127.500	2,00	2,00	2,01
17.03.04–24.03.04	Zinstender	330	224.149	216.500	2,00	2,00	2,01
24.03.04–31.03.04	Zinstender	333	224.531	224.531	2,00	2,00	2,00
31.03.04–07.04.04	Zinstender	335	257.167	218.000	2,00	2,00	2,01
07.04.04–14.04.04	Zinstender	317	218.500	218.500	2,00	2,00	2,01
14.04.04–21.04.04	Zinstender	341	265.103	205.500	2,00	2,00	2,01
21.04.04–28.04.04	Zinstender	371	267.511	211.000	2,00	2,00	2,01
28.04.04–05.05.04	Zinstender	366	270.499	220.000	2,00	2,00	2,01
05.05.04–12.05.04	Zinstender	349	267.916	211.000	2,00	2,00	2,01
12.05.04–19.05.04	Zinstender	344	273.449	207.000	2,00	2,00	2,01
19.05.04–26.05.04	Zinstender	371	275.403	223.500	2,00	2,00	2,01
26.05.04–02.06.04	Zinstender	371	280.155	232.500	2,00	2,00	2,01
02.06.04–09.06.04	Zinstender	337	269.747	236.000	2,00	2,00	2,01
09.06.04–16.06.04	Zinstender	334	278.440	233.500	2,00	2,00	2,01
16.06.04–23.06.04	Zinstender	376	305.245	232.000	2,00	2,00	2,01
23.06.04–30.06.04	Zinstender	406	331.013	260.000	2,00	2,00	2,01
30.06.04–07.07.04	Zinstender	385	315.078	256.000	2,01	2,00	2,02
07.07.04–14.07.04	Zinstender	383	315.956	253.000	2,00	2,00	2,01
14.07.04–21.07.04	Zinstender	390	328.840	242.500	2,01	2,00	2,01
21.07.04–28.07.04	Zinstender	416	322.945	259.500	2,01	2,00	2,01
28.07.04–04.08.04	Zinstender	403	321.937	258.000	2,01	2,00	2,02
04.08.04–11.08.04	Zinstender	359	342.842	255.000	2,01	2,00	2,02
11.08.04–18.08.04	Zinstender	348	336.449	247.500	2,01	2,00	2,02
18.08.04–25.08.04	Zinstender	368	332.633	246.000	2,01	2,00	2,02
25.08.04–01.09.04	Zinstender	366	339.539	259.000	2,02	2,00	2,02
01.09.04–08.09.04	Zinstender	333	343.768	254.000	2,02	2,00	2,02
08.09.04–15.09.04	Zinstender	339	326.708	252.500	2,02	2,00	2,02
15.09.04–22.09.04	Zinstender	357	332.636	253.000	2,02	2,00	2,02
22.09.04–29.09.04	Zinstender	380	331.112	262.500	2,02	2,00	2,02
29.09.04–05.10.04	Zinstender	353	327.330	259.000	2,02	2,00	2,03
05.10.04–12.10.04	Zinstender	298	325.420	255.500	2,02	2,00	2,03
12.10.04–20.10.04	Zinstender	345	338.406	244.500	2,02	2,00	2,03
20.10.04–25.10.04	Zinstender	382	380.224	253.000	2,03	2,00	2,03
25.10.04–03.11.04	Zinstender	356	355.097	268.000	2,03	2,00	2,04
03.11.04–09.11.04	Zinstender	331	381.182	264.500	2,04	2,00	2,04
09.11.04–17.11.04	Zinstender	316	358.101	258.000	2,04	2,00	2,04
17.11.04–24.11.04	Zinstender	341	384.039	262.500	2,05	2,00	2,05
24.11.04–01.12.04	Zinstender	346	368.690	270.000	2,05	2,00	2,06
01.12.04–08.12.04	Zinstender	323	370.856	273.500	2,05	2,00	2,06
08.12.04–15.12.04	Zinstender	298	329.144	282.000	2,05	2,00	2,06
15.12.04–22.12.04	Zinstender	339	354.121	276.000	2,07	2,00	2,08
22.12.04–30.12.04	Zinstender	340	350.812	283.500	2,07	2,00	2,08
30.12.04–05.01.05	Zinstender	355	284.027	270.000	2,09	2,00	2,17
05.01.05–12.01.05	Zinstender	321	324.154	259.000	2,06	2,00	2,07
12.01.05–19.01.05	Zinstender	332	343.644	265.000	2,06	2,00	2,07

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
21.12.01–28.03.02	Zinstender	215	38.178	20.000	3,29	1,99	3,31
31.01.02–25.04.02	Zinstender	220	44.547	20.000	3,31	3,00	3,33
28.02.02–30.05.02	Zinstender	210	47.001	20.000	3,32	3,00	3,33
28.03.02–27.06.02	Zinstender	216	39.976	20.000	3,40	3,20	3,42
25.04.02–25.07.02	Zinstender	227	40.580	20.000	3,35	3,20	3,36
30.05.02–29.08.02	Zinstender	198	37.602	20.000	3,45	3,25	3,47
27.06.02–26.09.02	Zinstender	177	27.670	20.000	3,38	3,25	3,41
25.07.02–31.10.02	Zinstender	173	28.791	15.000	3,35	3,25	3,37
29.08.02–28.11.02	Zinstender	158	33.527	15.000	3,33	3,24	3,34
26.09.02–23.12.02	Zinstender	151	25.728	15.000	3,23	3,12	3,26
31.10.02–30.01.03	Zinstender	163	27.820	15.000	3,22	3,00	3,24
28.11.02–27.02.03	Zinstender	162	38.644	15.000	3,02	2,50	3,04
23.12.02–27.03.03	Zinstender	172	42.305	15.000	2,93	2,75	2,95
30.01.03–30.04.03	Zinstender	156	31.716	15.000	2,78	2,50	2,80
27.02.03–29.05.03	Zinstender	118	24.863	15.000	2,48	2,30	2,51
27.03.03–26.06.03	Zinstender	133	33.367	15.000	2,49	2,34	2,51
30.04.03–31.07.03	Zinstender	164	35.096	15.000	2,50	2,30	2,51
29.05.03–28.08.03	Zinstender	120	30.218	15.000	2,25	2,00	2,27
26.06.03–25.09.03	Zinstender	124	28.694	15.000	2,11	1,99	2,12
31.07.03–30.10.03	Zinstender	134	25.416	15.000	2,08	1,99	2,10
28.08.03–27.11.03	Zinstender	143	35.940	15.000	2,12	2,00	2,13
25.09.03–18.12.03	Zinstender	106	28.436	15.000	2,10	2,02	2,12
30.10.03–29.01.04	Zinstender	150	32.384	15.000	2,13	1,80	2,14
27.11.03–26.02.04	Zinstender	128	25.402	15.000	2,12	2,02	2,13
18.12.03–01.04.04	Zinstender	114	24.988	15.000	2,12	1,98	2,14
29.01.04–29.04.04	Zinstender	145	47.117	25.000	2,03	1,70	2,04
26.02.04–27.05.04	Zinstender	139	34.597	25.000	2,01	1,70	2,03
01.04.04–01.07.04	Zinstender	141	44.153	25.000	1,85	1,50	1,90
29.04.04–29.07.04	Zinstender	180	54.243	25.000	2,01	1,81	2,03
27.05.04–26.08.04	Zinstender	178	45.594	25.000	2,04	1,95	2,05
01.07.04–30.09.04	Zinstender	147	37.698	25.000	2,06	1,98	2,08
29.07.04–28.10.04	Zinstender	167	40.354	25.000	2,07	2,00	2,08
26.08.04–25.11.04	Zinstender	152	37.957	25.000	2,06	1,95	2,08
30.09.04–23.12.04	Zinstender	138	37.414	25.000	2,06	1,99	2,08
28.10.04–27.01.05	Zinstender	187	46.646	25.000	2,10	2,01	2,11
25.11.04–24.02.05	Zinstender	174	51.095	25.000	2,13	1,99	2,14
23.12.04–31.03.05	Zinstender	155	34.466	25.000	2,12	2,00	2,14

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
21.06.00–22.06.00	Zinstender	38	18.845	7.000	4,26	1,00	4,28
30.04.01–07.05.01	Zinstender	329	105.377	73.000	4,77	4,75	4,79
12.09.01–13.09.01	Mengentender	65	69.281	69.281	4,25	0,00	0,00
13.09.01–14.09.01	Mengentender	45	40.495	40.495	4,25	0,00	0,00
28.11.01–05.12.01	Zinstender	166	73.096	53.000	3,28	3,25	3,29
04.01.02–07.01.02	Zinstender	61	57.644	25.000	3,30	3,25	3,32
10.01.02–11.01.02	Zinstender	63	59.377	40.000	3,28	3,25	3,30
18.12.02–24.12.02	Zinstender	50	28.480	10.000	2,80	2,75	2,82
23.05.03–26.05.03	Mengentender	12	3.850	3.850	2,50	0,00	0,00
11.05.04–12.05.04	Mengentender	24	16.200	13.000	2,00	2,00	2,00

Quelle: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA ¹⁾			EURIBOR ²⁾			
	Perioden- durch- schnitt ³⁾	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt							
2002	3,29	2,59	3,90	3,30	3,32	3,35	3,49
2003	2,32	1,34	3,36	2,35	2,33	2,31	2,34
2004	2,05	2,01	2,12	2,08	2,11	2,15	2,27
Dez. 03	2,06	1,62	2,46	2,13	2,15	2,20	2,38
Jän. 04	2,02	1,92	2,06	2,08	2,09	2,12	2,22
Feb. 04	2,03	2,02	2,06	2,06	2,07	2,09	2,16
März 04	2,01	1,84	2,06	2,04	2,03	2,02	2,06
Apr. 04	2,08	2,02	2,75	2,05	2,05	2,06	2,16
Mai 04	2,02	1,83	2,07	2,06	2,09	2,14	2,30
Juni 04	2,03	1,72	2,13	2,08	2,11	2,19	2,40
Juli 04	2,07	2,04	2,53	2,08	2,12	2,19	2,36
Aug. 04	2,04	1,93	2,16	2,08	2,11	2,17	2,30
Sep. 04	2,05	2,01	2,17	2,08	2,12	2,20	2,38
Okt. 04	2,12	2,05	2,77	2,09	2,15	2,19	2,32
Nov. 04	2,09	2,02	2,24	2,11	2,17	2,22	2,33
Dez. 04	2,06	1,82	2,21	2,17	2,17	2,21	2,30

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.³⁾ Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen der EZB.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

in % p. a.

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Perioden- durchschnitt ¹⁾²⁾															
2003	2,360	2,641	2,956	3,238	3,475	3,677	3,853	4,004	4,131	4,237	4,407	4,599	4,789	4,874	4,899
2004	2,297	2,643	2,960	3,232	3,458	3,654	3,824	3,969	4,089	4,189	4,349	4,528	4,714	4,800	4,831
Dez. 03	2,420	2,869	3,241	3,536	3,764	3,954	4,114	4,248	4,359	4,449	4,597	4,770	4,947	5,033	5,064
Jän. 04	2,245	2,637	3,005	3,310	3,554	3,761	3,938	4,086	4,208	4,309	4,474	4,667	4,858	4,951	4,987
Feb. 04	2,189	2,546	2,903	3,215	3,469	3,687	3,875	4,032	4,163	4,271	4,446	4,646	4,847	4,939	4,972
März 04	2,065	2,355	2,684	2,990	3,246	3,470	3,666	3,832	3,970	4,084	4,269	4,478	4,696	4,794	4,830
Apr. 04	2,185	2,557	2,904	3,207	3,459	3,675	3,863	4,023	4,156	4,265	4,438	4,630	4,827	4,917	4,949
Mai 04	2,328	2,754	3,114	3,415	3,660	3,866	4,042	4,192	4,316	4,419	4,581	4,749	4,941	5,025	5,053
Juni 04	2,433	2,901	3,262	3,550	3,780	3,971	4,134	4,270	4,384	4,478	4,627	4,789	4,954	5,029	5,052
Juli 04	2,389	2,815	3,164	3,447	3,674	3,865	4,028	4,165	4,278	4,372	4,523	4,687	4,856	4,932	4,957
Aug. 04	2,324	2,691	3,017	3,288	3,512	3,704	3,869	4,009	4,126	4,222	4,376	4,546	4,720	4,799	4,828
Sep. 04	2,401	2,752	3,038	3,279	3,484	3,663	3,820	3,954	4,066	4,159	4,308	4,476	4,647	4,727	4,756
Okt. 04	2,339	2,623	2,890	3,129	3,338	3,524	3,687	3,827	3,944	4,041	4,197	4,372	4,558	4,642	4,677
Nov. 04	2,347	2,573	2,812	3,033	3,231	3,409	3,569	3,708	3,826	3,924	4,079	4,253	4,440	4,526	4,561
Dez. 04	2,314	2,515	2,724	2,917	3,091	3,251	3,397	3,525	3,634	3,727	3,874	4,042	4,228	4,315	4,351

Quelle: Reuters.

¹⁾ ISDA-Fixing: Fixing der „International Swaps and Derivatives Association, Inc.“²⁾ Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

in % p. a.

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	x	x	0,93	0,84	0,89	0,91	0,92	0,92	0,91
davon Spareinlagen	x	x	0,99	0,94	1,06	1,07	1,07	1,08	1,10
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	x	x	1,92	1,69	1,68	1,69	1,70	1,71	1,71
über 2 Jahre	x	x	3,48	3,29	3,28	3,28	3,27	3,27	3,26
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	x	x	1,29	1,19	1,26	1,27	1,28	1,28	1,29
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	x	x	2,08	1,83	1,92	1,92	1,91	1,93	1,94
über 2 Jahre	x	x	3,69	3,73	3,88	3,89	3,88	4,02	4,07
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	x	x	8,09	7,80	7,07	6,97	7,01	7,07	6,96
bis 1 Jahr	x	x	5,49	4,87	4,96	4,88	4,82	4,80	4,76
1 bis 5 Jahre	x	x	4,74	3,87	3,79	3,70	3,64	3,59	3,56
über 5 Jahre	x	x	5,07	4,60	4,57	4,56	4,56	4,55	4,52
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	x	x	8,37	8,03	7,25	7,15	7,19	7,26	7,11
1 bis 5 Jahre	x	x	6,01	5,66	5,53	5,50	5,49	5,50	5,46
über 5 Jahre	x	x	5,40	5,05	4,83	4,83	4,83	4,84	4,82
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	x	x	5,08	4,64	4,45	4,38	4,39	4,37	4,28
bis 1 Jahr	x	x	4,27	3,96	3,81	3,78	3,78	3,73	3,71
1 bis 5 Jahre	x	x	4,81	4,37	4,20	4,22	4,19	4,14	4,14
über 5 Jahre	x	x	4,46	4,10	4,03	4,05	4,03	4,01	4,00

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In Euro.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	x	x	2,08	1,86	1,89	1,89	1,87	1,90	1,91
davon Spareinlagen	x	x	2,20	1,98	2,00	2,00	1,93	1,98	1,97
1 bis 2 Jahre	x	x	2,41	2,10	2,11	2,10	2,07	2,07	2,18
davon Spareinlagen	x	x	2,44	2,10	2,10	2,10	2,07	2,08	2,18
über 2 Jahre	x	x	2,87	2,72	2,75	2,71	2,74	2,75	2,85
davon Spareinlagen	x	x	2,87	2,73	2,72	2,72	2,75	2,75	2,84
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	x	x	2,18	1,96	1,97	1,97	1,95	1,97	2,00
1 bis 2 Jahre	x	x	2,36	2,12	2,40	2,56	2,17	2,45	2,11
über 2 Jahre	x	x	3,06	2,63	2,72	2,37	2,85	2,75	2,78

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	x	x	5,42	5,24	5,23	5,20	5,12	5,08	5,10
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	5,50	5,37	5,29	5,30	5,22	5,19	5,20
1 bis 5 Jahre	x	x	5,02	4,35	4,86	4,31	4,27	4,23	4,25
über 5 Jahre	x	x	5,03	4,46	5,01	4,10	4,84	4,98	4,96
Effektivzinssatz ⁵⁾	x	x	6,18	6,06	6,06	5,98	5,95	5,98	5,92
für Wohnbau									
insgesamt	x	x	4,41	3,82	3,93	3,81	3,77	3,86	3,82
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	4,63	4,19	4,27	4,17	4,18	4,21	4,18
1 bis 5 Jahre	x	x	4,03	3,39	3,35	3,34	3,24	3,21	3,24
5 bis 10 Jahre	x	x	5,03	4,76	5,74	4,82	5,15	4,83	4,82
über 10 Jahre	x	x	4,82	4,26	5,23	4,84	5,51	4,99	4,83
Effektivzinssatz ⁵⁾	x	x	4,70	4,19	4,27	4,19	4,15	4,28	4,16
sonstige Zwecke insgesamt	x	x	4,60	3,90	4,26	3,80	3,96	3,98	3,72
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	x	x	4,22	3,78	3,53	3,62	3,51	3,52	3,46
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	4,18	3,76	3,49	3,54	3,47	3,49	3,43
1 bis 5 Jahre	x	x	4,39	4,29	4,16	4,12	4,02	4,05	3,78
über 5 Jahre	x	x	4,71	4,42	3,88	4,54	4,66	4,12	3,70
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	x	x	3,33	2,91	2,90	2,89	2,98	2,85	2,82
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	x	x	3,29	2,88	2,84	2,86	2,92	2,82	2,79
1 bis 5 Jahre	x	x	3,58	3,57	3,40	3,90	4,57	2,69	3,88
über 5 Jahre	x	x	4,33	4,85	4,91	5,07	3,58	4,33	3,47
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	x	x	2,57	2,58	2,52	2,53	2,71	2,99	2,97
Kredite in JPY	x	x	1,18	0,98	1,02	0,96	1,13	0,99	1,08
Kredite in CHF	x	x	1,67	1,50	1,64	1,65	1,70	1,75	1,82
Kredite in GBP	x	x	5,13	5,78	5,92	5,73	6,55	5,64	7,13

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusiv variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen		Sekundärmarktrenditen				Emittenten gesamt
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht- banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	
2002	4,80	4,83	4,40	4,40	4,77	4,43	4,44
2003	4,07	4,07	3,41	3,42	3,60	3,43	3,43
2004	4,04	4,05	3,41	3,43	3,46	3,43	3,43
Q4 03	4,32	4,31	3,66	3,68	3,64	3,68	3,68
Q1 04	4,00	4,01	3,37	3,40	3,49	3,40	3,40
Q2 04	4,17	4,19	3,53	3,55	3,45	3,54	3,54
Q3 04	4,15	4,14	3,49	3,51	3,55	3,52	3,52
Q4 04	3,68	3,74	3,23	3,25	3,35	3,25	3,25
Dez. 03	4,27	4,27	3,69	3,72	3,76	3,72	3,72
Jän. 04	4,37	4,37	3,49	3,52	3,61	3,52	3,52
Feb. 04	3,21	3,21	3,44	3,47	3,53	3,47	3,47
März 04	3,85	3,85	3,20	3,23	3,34	3,24	3,24
Apr. 04	4,27	4,27	3,37	3,39	3,32	3,39	3,39
Mai 04	4,05	4,08	3,56	3,58	3,50	3,58	3,58
Juni 04	4,15	4,20	3,65	3,66	3,55	3,66	3,66
Juli 04	4,35	4,30	3,61	3,64	3,61	3,63	3,64
Aug. 04	x	x	3,43	3,45	3,57	3,46	3,46
Sep. 04	3,98	3,98	3,44	3,46	3,48	3,46	3,46
Okt. 04	3,78	3,78	3,33	3,35	3,47	3,36	3,36
Nov. 04	x	4,52	3,25	3,27	3,34	3,27	3,27
Dez. 04	3,58	3,68	3,10	3,12	3,24	3,12	3,12

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.**2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse**

1 EUR =	ISO- Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LIT) 1 EUR =	Slowenien (SIT) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	275,586
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	239,640
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	203,694

Quelle: EZB.

2.14.1 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 1

nationale Währungseinheit pro EUR

	USA USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Vereinigtes Königreich GBP	Schweden SEK	Schweiz CHF	Island ISK
Periodendurchschnitt							
2002	0,9449	118,06	7,4305	0,62876	9,1590	1,4672	86,19
2003	1,1309	130,96	7,4320	0,69190	9,1251	1,5207	86,60
2004	1,2433	134,40	7,4400	0,67858	9,1250	1,5441	87,16
Dez. 03	1,2286	132,43	7,4576	0,70196	9,0228	1,5544	89,68
Jän. 04	1,2613	134,13	7,4481	0,69215	9,1368	1,5657	87,69
Feb. 04	1,2646	134,78	7,4511	0,67690	9,1763	1,5734	86,72
März 04	1,2262	133,13	7,4493	0,67124	9,2346	1,5670	87,23
Apr. 04	1,1985	129,08	7,4436	0,66533	9,1653	1,5547	87,59
Mai 04	1,2007	134,48	7,4405	0,67157	9,1277	1,5400	87,97
Juni 04	1,2138	132,86	7,4342	0,66428	9,1430	1,5192	87,55
Juli 04	1,2266	134,08	7,4355	0,66576	9,1962	1,5270	87,71
Aug. 04	1,2176	134,54	7,4365	0,66942	9,1861	1,5387	87,08
Sep. 04	1,2218	134,51	7,4381	0,68130	9,0920	1,5431	87,65
Okt. 04	1,2490	135,97	7,4379	0,69144	9,0620	1,5426	87,58
Nov. 04	1,2991	136,09	7,4313	0,69862	8,9981	1,5217	87,15
Dez. 04	1,3408	139,14	7,4338	0,69500	8,9819	1,5364	83,99

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.**2.14.2 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 2**

nationale Währungseinheit pro EUR

	Norwegen NOK	Bulgarien BGN	Zypern CYP	Tschechische Republik CZK	Estland EEK	Ungarn HUF	Litauen LTL	Lettland LVL
Periodendurchschnitt								
2002	7,5101	1,9492	0,57531	30,815	15,6466	242,89	3,4592	0,5807
2003	7,9995	1,9490	0,58408	31,843	15,6466	253,52	3,4527	0,6405
2004	8,3719	1,9533	0,58192	31,906	15,6466	251,78	3,4529	0,6651
Dez. 03	8,2421	1,9533	0,58459	32,329	15,6466	264,74	3,4525	0,6631
Jän. 04	8,5925	1,9557	0,58647	32,724	15,6466	264,32	3,4531	0,6707
Feb. 04	8,7752	1,9535	0,58601	32,857	15,6466	263,15	3,4532	0,6698
März 04	8,5407	1,9465	0,58598	32,985	15,6466	253,33	3,4528	0,6596
Apr. 04	8,2976	1,9473	0,58630	32,519	15,6466	250,41	3,4529	0,6502
Mai 04	8,2074	1,9464	0,58589	31,976	15,6466	252,91	3,4528	0,6557
Juni 04	8,2856	1,9547	0,58239	31,614	15,6466	253,02	3,4528	0,6565
Juli 04	8,4751	1,9558	0,58171	31,545	15,6466	249,89	3,4528	0,6596
Aug. 04	8,3315	1,9559	0,57838	31,634	15,6466	248,85	3,4528	0,6586
Sep. 04	8,3604	1,9559	0,57696	31,601	15,6466	247,66	3,4528	0,6610
Okt. 04	8,2349	1,9559	0,57595	31,491	15,6466	246,69	3,4528	0,6690
Nov. 04	8,1412	1,9559	0,57789	31,286	15,6466	245,36	3,4528	0,6803
Dez. 04	8,2207	1,9559	0,57909	30,636	15,6466	245,80	3,4528	0,6900

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.

2.14.3 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 3

nationale Währungseinheit pro EUR

	Malta MTL	Polen PLN	Rumänien ROL	Slowenien SIT	Slowakische Republik SKK	Türkei ²⁾ TRY	Australien AUD
Periodendurchschnitt							
2002	0,4088	3,8535	31.248,30	225,9672	42,680	1436239,56	1,7366
2003	0,4261	4,3983	37.547,34	233,8304	41,486	1696737,71	1,7384
2004	0,4280	4,5323	40.524,66	239,0669	40,033	1775691,85	1,6893
Dez. 03	0,4304	4,6595	40.572,62	236,6662	41,132	1761551,24	1,6626
Jän. 04	0,4301	4,7128	41.106,90	237,3167	40,731	1698262,14	1,6374
Feb. 04	0,4285	4,8569	40.562,50	237,5123	40,551	1682658,20	1,6260
März 04	0,4266	4,7642	40.029,43	238,0683	40,400	1620373,52	1,6370
Apr. 04	0,4251	4,7597	40.682,60	238,4520	40,151	1637422,50	1,6142
Mai 04	0,4259	4,7209	40.554,10	238,7400	40,164	1818487,43	1,7033
Juni 04	0,4254	4,5906	40.752,73	239,3591	39,923	1814266,32	1,7483
Juli 04	0,4259	4,4651	40.961,55	239,9023	39,899	1784116,41	1,7135
Aug. 04	0,4261	4,4310	40.945,68	239,9900	40,111	1799918,18	1,7147
Sep. 04	0,4277	4,3748	41.074,50	239,9677	40,049	1838496,64	1,7396
Okt. 04	0,4297	4,3182	41.081,95	239,9067	39,997	1860246,52	1,7050
Nov. 04	0,4319	4,2573	39.848,23	239,7891	39,546	1883364,55	1,6867
Dez. 04	0,4325	4,1354	38.695,78	239,7987	38,872	1870689,83	1,7462

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.²⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die Türkische Lira (TRL) durch die Neue Türkische Lira (TRY) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000.000 TRL = 1 TRY.**2.14.4 Referenzkurse der EZB¹⁾ – Teil 4**

nationale Währungseinheit pro EUR

	Kanada CAD	Hongkong HKD	Neusee- land NZD	Singapur SGD	Korea, Republik KRW	Südafrika ZAR	Sonder- ziehungs- rechte (SZR) XDR in EUR für 1 Währungseinheit
Periodendurchschnitt							
2002	1,4828	7,3697	2,0357	1,6903	1.175,41	9,9010	1,37301
2003	1,5820	8,8060	1,9437	1,9699	1.347,23	8,5309	1,23858
2004	1,6170	9,6836	1,8729	2,1008	1.422,82	8,0165	1,19199
Dez. 03	1,6131	9,5386	1,8982	2,1016	1.463,90	7,9934	1,19418
Jän. 04	1,6346	9,7951	1,8751	2,1415	1.492,23	8,7788	1,18223
Feb. 04	1,6817	9,8314	1,8262	2,1323	1.474,74	8,5555	1,18337
März 04	1,6314	9,5547	1,8566	2,0838	1.429,40	8,1326	1,20137
Apr. 04	1,6068	9,3451	1,8727	2,0193	1.379,75	7,8890	1,21826
Mai 04	1,6541	9,3618	1,9484	2,0541	1.412,29	8,1432	1,20957
Juni 04	1,6492	9,4648	1,9301	2,0791	1.406,18	7,8110	1,20749
Juli 04	1,6220	9,5672	1,8961	2,0995	1.420,66	7,5137	1,20075
Aug. 04	1,6007	9,4968	1,8604	2,0886	1.409,37	7,8527	1,20337
Sep. 04	1,5767	9,5290	1,8538	2,0719	1.403,06	7,9943	1,19871
Okt. 04	1,5601	9,7284	1,8280	2,0947	1.426,19	7,9861	1,18475
Nov. 04	1,5540	10,1028	1,8540	2,1446	1.411,15	7,8566	1,16542
Dez. 04	1,6333	10,4264	1,8737	2,2002	1.408,77	7,6848	1,14856

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

¹⁾ Die im Tabellenkopf angeführten Abkürzungen stellen den ISO-Code dar.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Afghanistan ¹⁾								
offizieller Kurs	AFA	Afghani	x	x	x	x	x	x
kommerzieller Kurs	AFA	Afghani	x	x	x	x	x	x
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,5087	7,4958	7,4973	7,7002	8,0047	8,2581
Albanien	ALL	Lek	123,0600	125,3000	125,4500	124,8000	126,5800	128,1900
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	86,7269	87,5416	87,7687	89,4738	93,2390	96,9466
Angola	AOA	Kwanza	101,5529	101,1501	102,7330	107,1102	110,7563	114,9868
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	3,5737	3,5560	3,6258	3,6801	3,7732	3,8834
Armenien	AMD	Dram	650,4000	624,2500	620,8000	626,2500	640,9500	663,7000
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,1757	2,1550	2,1679	2,2212	2,2799	2,3798
Aserbaidschan	AZM	Aserbaid.-Manat	5.928,1800	5.908,0900	5.924,3100	6.048,8600	6.253,4300	6.502,7500
Äthiopien	ETB	Birr	10,5964	10,4990	10,5702	10,8328	11,1221	11,6127
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,2153	1,2046	1,2113	1,2411	1,2758	1,3260
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4544	0,4525	0,4544	0,4638	0,4807	0,4977
Bangladesch	BDT	Taka	73,7025	71,8642	71,3696	73,0588	75,8883	79,4954
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,4353	2,4259	2,4295	2,4846	2,5656	2,6788
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.617,7900	2.593,7900	2.599,1400	2.669,3100	2.763,6200	2.881,2000
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,4310	2,4078	2,4222	2,4818	2,5474	2,6590
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,2157	1,2041	1,2113	1,2411	1,2739	1,3297
Bhutan	BTN	Ngultrum	55,5400	55,9500	56,0000	56,8500	57,8900	59,3300
Birma (siehe Myanmar)								
Bolivien	BOB	Boliviano	9,6389	9,5590	9,6525	9,9148	10,2151	10,6759
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	5,6722	5,6101	5,8893	5,8480	5,8123	5,7837
Brasilien								
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	3,7913	3,6362	3,5741	3,5536	3,6538	3,6305
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	2,0846	2,0669	2,0687	2,0885	2,1291	2,1763
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.333,3653	1.331,8378	1.331,7943	1.358,9921	1.405,8683	1.440,8839
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	768,8300	768,1000	758,0500	748,3200	783,1000	781,1200
China	CNY	Renminbi Yuan	10,0019	9,9761	9,9718	10,2117	10,5497	10,9846
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	531,5503	530,4745	537,9161	555,4889	574,6106	604,8228
Dominikan. Republik								
offizieller Kurs	DOP	Dom. Peso	57,0435	54,0973	46,1974	42,8421	41,2870	38,4758
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	56,0750	53,0000	45,5650	41,9900	40,2750	36,8100
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	216,5400	216,1300	216,2900	220,6900	229,0650	237,2850
Ecuador ²⁾	USD	US-Dollar	1,2155	1,2039	1,2111	1,2409	1,2737	1,3295
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	10,6356	10,5341	10,5971	10,8579	11,1449	11,6331
Eritrea	ERN	Nakfa	17,0230	17,1421	17,1904	17,2042	17,4008	17,6975
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6708	0,6626	0,6755	0,6868	0,6957	0,6966
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,1730	2,1594	2,1487	2,1608	2,1768	2,1872
Gambia	GMD	Dalasi	36,0300	35,9500	36,4400	36,5100	36,4900	37,4900
Georgien	GEL	Lari	2,3303	2,2797	2,1457	2,2674	2,3310	2,3590
Ghana	GHC	Cedi	10.868,8550	10.871,7600	10.840,0250	11.107,8250	11.509,7150	11.957,6600
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6708	0,6626	0,6755	0,6868	0,6957	0,6966
Guatemala								
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	9,6247	9,6442	9,5995	9,8116	9,9372	10,2970
Guinea	GNF	Guinea-Franc	2.430,9982	3.042,0046	3.216,8408	x	3.260,4185	3.337,6873
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	242,5313	237,4129	242,2417	247,5687	255,9976	266,9752
Haiti	HTG	Gourde	43,4369	43,3783	43,7156	45,6935	47,3260	49,8360
Honduras	HNL	Lempira	22,2514	22,1306	22,3671	23,0113	23,7130	24,8218

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Für diese Währung sind zurzeit keine Devisenkurse verfügbar.

²⁾ Gemäß den Angaben der Länder.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Indien bis Ostkaribischer Raum

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Indien	INR	Indische Rupie	55,6850	55,9850	56,0400	56,9300	58,0400	59,3400
Indonesien	IDR	Rupiah	11.384,1550	11.042,4000	11.265,4350	11.301,5750	11.582,0300	11.951,1100
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.774,6300	1.758,6940	1.768,2060	1.811,7140	1.859,6020	1.941,0700
Iran	IRR	Rial	10.501,0000	10.467,0000	10.563,0000	10.806,0000	11.156,0000	11.660,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,4657	5,4465	5,4821	5,5247	5,6994	5,7982
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	74,3027	74,1127	75,1551	76,0349	78,7318	81,9471
Jemen	YER	Jemen-Rial	224,1950	222,8600	222,3150	227,8950	236,6750	246,3400
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,8569	0,8543	0,8565	0,8739	0,9070	0,9398
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,0089	0,9992	1,0052	1,0299	1,0572	1,1035
Kambodscha	KHR	Riel	4.879,0000	4.866,5000	4.908,5000	5.017,0000	5.167,0000	5.352,5000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	165,6600	164,3900	165,2200	165,7400	167,9100	172,5600
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,4110	4,3795	4,4100	4,4975	4,6625	4,8410
Kenia	KES	Kenia-Schilling	96,0863	96,8122	96,6865	100,0141	103,5411	108,1611
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	51,7947	51,2663	51,0188	52,1645	53,2721	54,5671
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	3.281,3400	3.153,6750	3.090,0350	3.220,3450	3.293,5300	3.295,9650
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	468,9229	463,1400	474,0600	523,2400	527,6400	572,7288
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	170,4500	169,4000	169,4000	170,2800	173,5750	180,6250
Kroatien	HRK	Kuna	7,4170	7,4665	7,4475	7,6220	7,5670	7,6730
Kuba ¹⁾	CUP	Kubanischer Peso	1,2175	1,2089	1,2057	1,2328	1,2718	x
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3563	0,3564	0,3562	0,3632	0,3774	0,3911
Laos	LAK	Kip	12.988,5000	13.010,0000	13.075,0000	13.367,0000	13.636,0000	14.011,0000
Lesotho	LSL	Loti	7,6177	7,5194	8,0890	7,9792	7,8017	7,7068
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.833,2700	1.817,1400	1.826,7900	1.859,5000	1.922,8200	2.005,7300
Liberia ¹⁾	LRD	Liberianischer Dollar	69,8913	71,0301	70,8494	67,6291	x	x
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,6023	1,5966	1,5968	1,6216	1,6422	1,6713
Macau	MOP	Pataca	9,7050	9,6511	9,6872	9,9088	10,2514	10,6221
Madagaskar	MGF	Madagaskar-Franc	12.576,0000	12.374,0000	12.324,0000	12.767,0000	13.101,0000	12.786,0000
Madagaskar ²⁾	MGA	Malagasy Ariary	2.515,2000	2.474,8000	2.464,8000	2.553,4000	2.620,2000	2.557,2000
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	131,9747	131,2463	131,4616	134,2980	138,8590	144,8618
Malaysia	MYR	Malaysischer Ringgit	4,5932	4,5757	4,5613	4,6859	4,8434	5,0426
Malediven	MVR	Ruiyaa	15,3076	15,5359	15,3665	15,4405	16,0363	16,2708
Marokko	MAD	Dirham	10,9740	10,9510	10,9660	11,0210	11,0720	11,1585
Mauretanien	MRO	Ouguiya	325,0000	322,9300	322,1200	327,8700	337,4200	347,4800
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	33,7825	33,8086	34,1166	34,8933	36,0251	37,3944
Mazedonien	MKD	Denar	61,3126	61,3347	61,2846	61,4428	61,4870	61,5055
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	13,9914	13,7431	13,7793	14,1159	14,6890	14,9416
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	14,5222	14,3899	14,5906	14,9686	15,8090	16,5471
Mongolei	MNT	Togrog	1.430,3000	1.431,9000	1.433,6000	1.481,7000	1.536,4000	1.612,1000
Mosambik	MZM	Metical	27.803,8750	26.743,3200	26.553,6750	25.843,5200	25.775,7050	25.756,4300
Myanmar	MMK	Kyat	7,1257	7,1020	7,1009	7,2113	7,3127	7,4324
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	7,6177	7,5194	8,0890	7,9792	7,8017	7,7068
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	90,4600	90,3850	90,8000	92,0650	94,5800	97,1050
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	19,4639	19,3554	19,5545	20,1158	20,7275	21,7280
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,1867	2,1658	2,1788	2,2324	2,2914	2,3918
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	160,8557	159,0355	159,3651	162,9342	167,6580	175,4697
Oman	OMR	Rial Omani	0,4648	0,4619	0,4647	0,4743	0,4893	0,5101
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,2849	3,2536	3,2731	3,3536	3,4422	3,5930

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Für diese Währung sind zurzeit keine Devisenkurse verfügbar.²⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde der Madagascar-Franc (MGF) durch den Malagasy-Ariary ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5 MGF = 1 MGA.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Pakistan bis Vietnam

ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	71,1260	70,6164	71,0566	72,9278	78,4360	79,6487
Panama ²⁾	USD	US-Dollar	x	x	x	x	x	x
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,8580	3,8469	3,8016	3,9239	4,0396	4,1528
Paraguay	PYG	Guarani	7.171,4550	7.121,0700	7.160,6300	7.383,3550	7.731,3600	8.149,8350
Peru	PEN	Neuer Sol	4,2035	4,2125	4,1185	4,1920	4,3515	4,3040
Philippinen	PHP	Philippinscher Peso	67,9056	67,4192	67,7245	69,4446	71,7715	74,5481
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	704,0932	696,0344	695,2650	705,5247	723,8878	752,5718
Russische Föderation	RUB	Rubel	35,2915	35,1542	35,1463	35,9896	36,6290	37,4165
Salomonen ¹⁾	SBD	Salomonen-Dollar	9,0416	9,0171	x	9,2807	x	x
Sambia	ZMK	Kwacha	5.851,9900	5.733,4000	5.789,5750	6.044,2350	6.115,8400	6.279,0900
Samoa	WST	Tala	3,4638	3,4412	3,4423	3,4471	3,4904	3,5511
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	12.162,8600	12.091,3650	12.195,8400	12.517,6900	12.797,8000	13.397,5850
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,5351	4,5093	4,5631	4,6266	4,7992	4,9871
Serbien	CSD	Serbischer Dinar	72,2355	72,9793	73,7347	74,9888	76,2549	77,3930
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	6,6933	6,6634	6,6518	6,7948	7,0438	7,3347
Sierra Leone	SLL	Leone	3.253,4350	3.255,6700	3.301,6950	3.389,4000	3.537,7150	3.760,7750
Simbabwe								
offizieller Kurs	ZWD	Simbabwe-Dollar	995,6000	995,2700	995,2300	1.015,7000	1.051,3000	1.092,2900
Auktionskurs	ZWD	Simbabwe-Dollar	6.461,7000	6.744,0800	6.776,3000	6.923,0200	7.910,2700	8.218,7200
Somalia ¹⁾	SOS	Somalia-Schilling	x	x	x	x	x	x
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	123,7350	124,5550	124,4600	127,7850	132,4950	138,9800
Sudan	SDD	Sudanesischer Dinar	313,2150	312,4250	311,7550	317,0450	325,4750	334,3800
Suriname ³⁾	SRD	Suriname-Dollar	3,3285	3,2890	3,2950	3,3700	3,4765	3,6235
Swasiland	SZL	Lilangeni	7,5911	7,5411	8,0705	7,9363	7,7579	7,6879
Syrien								
offizieller Kurs	SYF	Syrisches Pfund	58,9800	58,7800	58,3350	59,9100	62,1350	64,5550
Freimarktkurs	SYF	Syrisches Pfund	62,9200	62,1050	62,5600	63,6300	66,1000	69,0250
Tadschikistan	TJS	Somoni	3,6139	3,6297	3,6487	3,7216	3,8623	4,0058
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	40,7800	41,1700	41,1000	41,9700	42,7200	42,6900
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.338,1425	1.322,1074	1.308,7606	1.307,3259	1.352,0591	1.408,2945
Thailand	THB	Baht	49,5002	49,8232	50,2598	51,1466	52,3169	52,4346
Tonga	TOP	Pa'anga	2,3952	2,5413	2,4143	2,4600	2,5233	2,5674
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	7,5862	7,5580	7,5263	7,7384	8,0099	8,2601
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,5349	1,5353	1,5380	1,5515	1,5666	1,6023
Turkmenistan	TMM	Turkmenistan-Manat	6.316,4400	6.320,0800	6.260,2800	6.372,6000	6.664,8400	6.741,8000
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.167,0800	2.122,0950	2.067,0150	2.159,0050	2.199,4850	2.320,1400
Ukraine	UAH	Griwna	6,4748	6,3930	6,3989	6,5407	6,7451	7,0291
Uruguay	UYU	Urug. Peso	36,0700	35,4248	34,8494	34,0350	34,4200	35,4800
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.240,6300	1.244,5300	1.242,2300	1.277,2200	1.334,4500	1.395,4400
Vanuatu ¹⁾	VUV	Vatu	142,4450	140,0500	140,8050	141,4500	142,3500	x
Venezuela	VEB	Bolivar	2.338,5132	2.304,9552	2.334,8698	2.384,1521	2.453,9527	2.549,0657
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,4436	4,4179	4,4436	4,5612	4,7044	4,8767
Vietnam	VND	Dong	18.996,5300	18.965,4100	19.001,9300	19.425,9200	20.083,8000	20.915,0000

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Für diese Währung sind zurzeit keine Devisenkurse verfügbar.

²⁾ Gemäß den Angaben der Länder.

³⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2004 Änderung der Währungsbezeichnung.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 4. 1. 1999 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index Jänner 1999 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2001	84,3	1,8	86,7	2,8
2002	56,0	3,1	58,3	4,3
2003	64,1	11,0	67,0	11,6
Okt. 03	97,4	10,0	102,0	10,7
Nov. 03	97,3	9,0	102,1	10,0
Dez. 03	99,9	10,6	105,1	11,3
Jän. 04	100,9	9,3	105,8	10,0
Feb. 04	100,6	7,5	105,5	8,0
März 04	99,1	5,1	104,2	5,6
Apr. 04	97,3	2,4	102,4	3,1
Mai 04	98,4	-0,3	103,6	0,5
Juni 04	98,1	-0,8	103,2	-0,4
Juli 04	98,8	1,1	103,9	1,5
Aug. 04	98,8	2,2	103,9	2,7
Sep. 04	99,2	3,1	104,2	3,4
Okt. 04	100,3	3,0	105,3	3,2

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 1. Dezember 2001 bis 30. November 2004

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (11)	nein (11)	nein (30)	nein (18)	nein (18)	nein (18)	nein (27)	nein (28)	nein (41)	ja (2)	nein (14)	nein (8)	nein (28)
CAD	nein (11)	x (21)	nein (21)	nein (15)	nein (14)	nein (13)	nein (13)	nein (20)	nein (31)	nein (20)	nein (13)	ja (5)	nein (13)
CHF	nein (30)	nein (21)	x (0)	ja (0)	ja (0)	ja (1)	nein (24)	nein (19)	nein (10)	nein (26)	ja (3)	ja (7)	nein (27)
DKK	nein (18)	nein (15)	ja (0)	x (0)	ja (0)	ja (1)	nein (14)	nein (19)	ja (6)	nein (15)	ja (0)	ja (5)	nein (15)
EUR	nein (18)	nein (14)	ja (0)	ja (0)	x (0)	ja (1)	nein (14)	nein (19)	ja (6)	nein (15)	ja (0)	ja (5)	nein (16)
GBP	nein (18)	nein (13)	ja (1)	ja (1)	ja (1)	x (7)	ja (7)	nein (20)	nein (19)	nein (22)	ja (6)	ja (4)	nein (12)
HKD	nein (27)	nein (13)	nein (24)	nein (14)	nein (14)	ja (7)	x (7)	nein (24)	nein (34)	nein (36)	nein (33)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (28)	nein (20)	nein (19)	nein (19)	nein (19)	nein (20)	nein (24)	x (24)	nein (35)	nein (34)	nein (24)	ja (1)	nein (26)
NOK	nein (41)	nein (31)	nein (10)	ja (6)	ja (6)	nein (19)	nein (34)	nein (35)	x (35)	nein (36)	nein (8)	nein (12)	nein (35)
NZD	ja (2)	nein (20)	nein (26)	nein (15)	nein (15)	nein (22)	nein (36)	nein (34)	nein (36)	x (36)	nein (14)	nein (18)	nein (35)
SEK	nein (14)	nein (13)	ja (3)	ja (0)	ja (0)	ja (6)	nein (33)	nein (24)	nein (8)	nein (14)	x (8)	nein (8)	nein (37)
SGD	nein (8)	ja (5)	ja (7)	ja (5)	ja (5)	ja (4)	ja (0)	ja (1)	nein (12)	nein (18)	nein (8)	x (0)	ja (0)
USD	nein (28)	nein (13)	nein (27)	nein (15)	nein (16)	nein (12)	ja (0)	nein (26)	nein (35)	nein (35)	nein (37)	ja (0)	x (0)

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers		Sparkassen-sektor		Landes-Hypotheken-banken ¹⁾		Raiffeisensektor		Volksbanken-sektor		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2001	61	738	67	1.380	9	164	617	1.725	70	475	5	59
2002	59	534	64	1.509	9	165	609	1.719	70	481	5	59
2003	63	531	63	1.446	9	170	596	1.713	69	485	5	51
H1 04	47	521	63	1.420	10	169	592	1.704	68	485	5	51
Wien	34	119	2	273	1	12	6	50	11	43	4	8
Steiermark	2	48	10	209	1	19	95	249	8	52	0	6
Oberösterreich	2	134	10	234	1	17	127	325	15	83	0	7
Salzburg	4	46	2	79	1	24	68	79	3	38	1	2
Tirol	2	45	8	140	1	22	83	185	4	46	0	4
Kärnten	1	43	2	77	2	18	56	125	7	32	0	5
Vorarlberg	0	21	5	60	1	22	25	76	1	21	0	5
Burgenland	2	26	0	36	1	14	41	121	1	11	0	4
Niederösterreich	0	39	24	312	1	21	91	494	18	159	0	10

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Einschließlich Pfandbriefstelle.

²⁾ Hauptanstalten.

³⁾ Zweiganstalten.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken		davon Mitarbeiter-vorsorgekassen		davon Kapital-anlagegesell-schaften		davon Immobilien-fonds		§ 9 BWG-Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2001	78	5	0	0	24	0	0	0	0	0	907	4.546
2002	81	4	9	0	22	0	0	0	0	0	897	4.471
2003	91	5	9	0	23	0	3	0	0	0	896	4.401
H1 04	88	5	9	0	23	0	4	0	21	4	894	4.359
Wien	72	2	8	0	16	0	4	0	16	0	146	507
Steiermark	2	0	0	0	1	0	0	0	0	1	118	584
Oberösterreich	6	1	0	0	2	0	0	0	1	0	162	801
Salzburg	6	0	0	0	3	0	0	0	2	2	87	270
Tirol	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	99	444
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	301
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	205
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45	212
Niederösterreich	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	136	1.035

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Hauptanstalten.

²⁾ Zweiganstalten.

³⁾ § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

⁴⁾ Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 00	H1 01	H2 01	H1 02	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04
Töchter im Ausland	67	72	71	74	78	82	86	85
EU	7	6	6	5	5	5	5	45
Rest Europa	54	60	64	68	72	76	80	37
Amerika	4	4	1	1	1	1	1	3
Übrige Welt	2	2	0	0	0	0	0	0
Zweigstellen im Ausland	24	23	21	23	25	27	27	33
EU	13	12	12	14	16	18	18	26
Rest Europa	4	4	4	4	4	4	4	1
Amerika	2	2	2	2	2	2	2	3
Übrige Welt	5	5	3	3	3	3	3	3

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Aktienbanken							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	5.682,03	3.996,11	4.028,48	4.856,03	4.916,74	4.875,66	4.623,74
Forderungen an Kreditinstitute	25.658,77	19.411,70	23.108,67	25.328,56	24.803,45	23.348,39	24.634,66
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	73.692,37	48.284,76	48.765,36	48.030,52	47.760,13	47.715,01	47.957,67
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.888,93	10.909,24	11.040,34	11.383,65	11.345,35	11.218,41	11.043,36
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.463,85	2.479,74	3.000,65	3.594,64	3.596,73	3.578,29	3.494,21
Beteiligungen	1.171,87	464,44	406,58	393,17	393,61	405,05	414,42
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.402,90	2.369,53	3.339,04	3.380,31	3.391,65	3.465,51	3.299,25
Sonstige Aktivposten	7.303,69	4.022,36	4.086,04	3.706,69	3.896,97	4.999,71	4.041,87
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.284,89	20.622,05	23.492,41	25.822,95	25.411,89	23.866,19	25.093,14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.597,80	47.067,51	49.203,22	48.218,17	48.132,09	48.709,36	47.894,76
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.227,88	14.207,80	14.573,23	15.508,55	15.530,09	15.277,45	15.337,06
Sonstige Passivposten	16.153,82	10.040,51	10.506,30	11.123,88	11.030,57	11.753,05	11.184,20
Summe Aktiva/Passiva	129.264,40	91.937,88	97.775,15	100.673,56	100.104,63	99.606,04	99.509,16
Sparkassensektor							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.168,49	9.186,74	8.817,00	9.736,69	9.854,05	9.944,89	9.793,82
Forderungen an Kreditinstitute	67.271,55	51.162,94	52.297,04	59.028,43	57.029,97	61.196,22	56.155,67
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	86.857,60	109.246,67	108.303,95	111.843,25	111.632,80	113.199,34	113.123,86
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.936,11	17.760,94	18.308,06	19.550,08	19.949,88	20.999,57	21.345,70
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.717,20	7.883,44	7.356,77	8.234,42	8.291,94	8.276,08	8.271,60
Beteiligungen	1.187,56	2.114,12	2.216,85	1.326,11	1.327,13	1.329,06	1.332,95
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.000,44	7.970,63	8.874,66	9.162,44	9.177,28	9.176,52	9.188,09
Sonstige Aktivposten	12.075,29	9.452,24	9.272,34	8.861,26	9.738,52	9.286,87	9.890,34
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.190,18	74.987,87	74.478,69	80.706,81	80.580,18	85.759,28	80.987,39
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	67.410,47	77.528,38	77.732,16	79.690,20	78.249,88	78.366,44	78.025,16
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.341,03	32.143,03	31.959,23	34.938,65	35.678,27	35.632,12	35.827,62
Sonstige Passivposten	27.272,57	30.118,44	31.276,60	32.407,02	32.493,22	33.650,71	34.261,87
Summe Aktiva/Passiva	203.214,25	214.777,71	215.446,67	227.742,68	227.001,56	233.408,54	229.102,03
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.419,29	1.493,78	1.989,63	2.190,07	2.184,91	2.269,61	2.130,81
Forderungen an Kreditinstitute	4.586,21	5.658,87	6.826,70	8.799,35	8.656,23	8.458,81	8.883,02
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	24.282,83	26.285,95	28.303,56	29.749,13	30.210,67	30.713,54	30.860,19
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.937,61	4.055,55	5.155,76	5.589,20	5.670,02	5.839,90	6.040,87
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.111,98	1.118,68	1.389,40	1.497,81	1.499,60	1.488,95	1.503,92
Beteiligungen	117,91	124,54	86,57	86,39	86,30	87,81	89,89
Anteile an verbundenen Unternehmen	385,03	508,41	681,05	942,80	944,80	992,84	1.023,94
Sonstige Aktivposten	980,50	1.211,39	1.317,18	1.221,05	1.174,39	1.270,00	1.285,67
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.352,72	2.725,63	2.767,09	3.753,71	3.921,30	4.107,48	3.956,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	8.962,92	9.579,55	10.526,68	11.449,97	11.083,60	11.206,36	11.717,74
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.585,82	24.766,36	28.559,07	30.813,19	31.355,43	31.595,83	32.020,82
Sonstige Passivposten	2.919,90	3.385,62	3.896,99	4.058,93	4.066,59	4.211,80	4.123,51
Summe Aktiva/Passiva	35.821,36	40.457,16	45.749,84	50.075,80	50.426,92	51.121,46	51.818,31

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Raiffeisensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.971,48	2.406,76	2.781,44	3.021,25	2.979,77	2.996,97	2.891,62
Forderungen an Kreditinstitute	40.939,90	42.637,34	50.413,31	50.673,92	51.758,13	51.465,58	50.231,10
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	59.116,36	61.468,53	63.148,98	64.083,96	64.472,84	66.329,69	66.941,74
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.787,43	7.533,45	8.990,74	9.746,01	9.918,11	10.005,71	10.109,82
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.504,15	5.047,79	5.164,10	5.673,88	5.651,79	5.685,09	5.747,15
Beteiligungen	2.374,45	2.009,87	1.964,54	2.928,14	2.918,50	2.922,73	2.907,92
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.675,67	3.906,29	4.436,00	4.916,23	4.932,69	4.844,21	4.841,09
Sonstige Aktivposten	7.390,86	6.254,05	7.113,12	5.885,27	5.947,39	5.653,41	5.370,26
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.172,78	51.856,41	57.931,82	59.788,28	61.518,66	62.312,81	61.022,11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	51.720,27	54.366,09	59.405,85	59.840,47	59.876,25	60.037,46	60.606,92
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.451,40	11.417,54	10.913,97	10.802,85	10.613,48	10.667,33	10.697,54
Sonstige Passivposten	12.415,83	13.624,04	15.760,58	16.497,05	16.570,83	16.885,79	16.714,12
Summe Aktiva/Passiva	125.760,28	131.264,08	144.012,22	146.928,66	148.579,21	149.903,39	149.040,69
Volksbankensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.161,36	1.200,70	1.169,69	1.306,43	1.319,19	1.303,10	1.266,61
Forderungen an Kreditinstitute	7.275,70	7.423,70	7.705,83	9.196,63	9.262,53	9.261,34	8.980,29
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	14.820,49	15.540,88	16.187,13	16.836,20	17.034,93	17.503,43	17.651,70
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.673,74	1.765,96	2.194,28	2.426,64	2.456,88	2.515,98	2.556,68
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.107,28	949,06	997,63	1.046,90	1.033,62	1.042,64	1.043,91
Beteiligungen	452,18	508,19	542,11	547,83	548,42	549,33	547,63
Anteile an verbundenen Unternehmen	393,71	430,46	441,56	583,74	584,55	583,57	584,20
Sonstige Aktivposten	2.478,09	1.970,63	2.620,88	2.178,35	1.973,35	1.825,64	2.130,80
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.956,52	7.993,47	9.007,98	9.618,78	9.520,46	9.580,09	9.531,27
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	12.646,22	13.041,31	13.641,07	14.291,80	14.313,26	14.264,65	14.368,28
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.362,86	5.069,13	5.426,75	6.222,19	6.297,89	6.264,57	6.418,95
Sonstige Passivposten	3.396,96	3.685,68	3.783,32	3.989,95	4.081,87	4.475,72	4.443,32
Summe Aktiva/Passiva	29.362,56	29.789,58	31.859,11	34.122,71	34.213,48	34.585,03	34.761,82
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	533,87	598,61	503,54	380,48	382,22	383,91	324,61
Forderungen an Kreditinstitute	1.463,56	1.311,71	2.053,32	2.023,71	2.120,17	2.196,05	2.101,83
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	14.128,61	13.825,76	13.359,32	13.346,29	13.359,18	13.421,34	13.440,36
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.262,46	1.317,20	1.560,74	2.063,11	2.087,96	2.149,91	2.153,50
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	921,75	1.012,07	1.081,93	1.171,44	1.172,85	1.215,42	1.239,29
Beteiligungen	147,99	25,44	34,87	31,17	31,17	31,17	23,46
Anteile an verbundenen Unternehmen	92,19	142,59	146,42	146,64	146,64	146,64	146,64
Sonstige Aktivposten	508,20	542,01	461,83	402,25	404,49	399,34	406,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391,25	354,13	168,05	228,80	230,12	285,98	301,56
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	16.743,56	16.641,70	17.022,36	17.479,95	17.572,39	17.562,53	17.515,31
Verbriefte Verbindlichkeiten	617,24	509,85	526,00	562,83	567,09	572,26	573,93
Sonstige Passivposten	1.306,58	1.269,72	1.485,56	1.293,49	1.335,09	1.523,01	1.445,62
Summe Aktiva/Passiva	19.058,63	18.775,39	19.201,97	19.565,08	19.704,69	19.943,78	19.836,42

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Sonderbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.084,92	655,76	651,12	659,87	679,74	660,67	614,80
Forderungen an Kreditinstitute	24.951,97	24.834,74	26.509,67	28.298,63	28.495,47	28.799,67	29.219,71
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	11.807,03	13.221,43	15.051,12	16.013,32	16.190,61	16.548,27	16.683,60
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.503,22	3.922,29	4.389,31	5.403,80	5.425,14	5.448,00	5.627,01
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	536,99	646,72	755,59	962,26	885,63	858,52	867,28
Beteiligungen	92,95	89,11	91,74	97,68	98,13	103,60	90,18
Anteile an verbundenen Unternehmen	388,21	458,53	580,38	621,83	622,79	621,40	635,21
Sonstige Aktivposten	2.894,02	2.518,86	3.033,47	3.387,29	3.607,84	3.456,78	3.710,11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.668,92	8.935,94	8.389,91	8.053,16	7.505,98	7.965,15	8.460,72
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	1.623,18	1.735,01	1.983,24	3.071,48	3.074,03	3.070,40	3.156,05
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.910,72	29.891,26	32.901,82	36.505,48	37.152,24	36.753,65	37.248,50
Sonstige Passivposten	6.056,50	5.785,22	7.787,41	7.814,56	8.273,10	8.707,72	8.582,64
Summe Aktiva/Passiva	45.259,31	46.347,43	51.062,39	55.444,68	56.005,34	56.496,91	57.447,91
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	0,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	x	21,28	10,42	7,47	6,25	6,56	7,39
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	0,03	0,01	0,05	0,00	0,03	0,04
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	0,49	1,76	1,75	1,75	1,36	1,36
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	4,00	12,05	10,77	11,79	12,20	11,70
Beteiligungen	x	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	0,00	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	x	1,44	147,18	261,12	285,34	303,96	322,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	0,04	0,00	0,10	0,01	0,40	0,09
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	27,19	171,85	281,10	305,16	323,73	343,10
Summe Aktiva/Passiva	x	27,23	171,85	281,19	305,17	324,13	343,20
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	34,96	22,63	21,16	26,56	26,57	26,58	25,53
Forderungen an Kreditinstitute	67,14	83,72	99,20	95,42	113,21	132,06	128,71
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,01	0,14	2,46	3,99	4,19	4,77	4,12
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13,07	11,11	13,32	16,03	16,13	16,59	16,59
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	83,55	88,08	92,90	99,34	102,16	105,34	110,97
Beteiligungen	1,30	2,75	3,72	3,72	3,72	3,72	3,72
Anteile an verbundenen Unternehmen	7,00	10,14	15,51	21,13	21,13	21,13	21,13
Sonstige Aktivposten	23,56	20,03	32,21	31,33	32,30	37,02	35,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,08	2,75	8,29	5,39	5,52	6,44	5,64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	227,24	235,85	272,19	292,13	313,89	340,76	340,17
Summe Aktiva/Passiva	230,58	238,60	280,49	297,52	319,42	347,20	345,81

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	x	x	5,48	2,61	2,81	2,52	2,25
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	x	2,27	2,43	2,23	2,50	2,42
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	1,00	3,70	3,70	3,70	3,70
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	6,16	11,34	11,36	11,36	11,41
Beteiligungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	x	0,76	1,42	0,33	0,50	0,82
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	x	0,00	0,02	0,25	0,30	0,29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	x	15,66	21,48	20,17	20,27	20,31
Summe Aktiva/Passiva	x	x	15,66	21,50	20,42	20,58	20,59
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	x	x	81,87	81,87	81,81	81,85
Forderungen an Kreditinstitute	x	x	x	3.096,82	3.062,87	3.113,33	3.142,93
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	x	x	1.291,30	1.284,68	1.314,83	1.293,94
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	x	161,83	161,84	162,06	150,49
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	x	x	0,23	0,23	0,23	0,23
Beteiligungen	x	x	x	0,23	0,23	0,23	0,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	x	x	265,91	261,21	275,09	266,60
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	x	x	1.727,19	1.682,44	1.701,44	1.767,42
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	x	x	2.940,54	2.961,41	3.039,62	2.962,48
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	x	x	230,45	209,07	206,52	206,37
Summe Aktiva/Passiva	x	x	x	4.898,18	4.852,92	4.947,57	4.936,27
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	20.021,44	19.538,46	19.940,90	22.232,68	22.398,48	22.516,62	21.727,86
Forderungen an Kreditinstitute	172.147,66	152.441,00	168.914,52	186.446,04	185.188,83	187.839,39	183.349,21
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	284.705,30	287.873,97	293.119,43	301.193,97	301.945,84	306.745,44	307.953,06
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.989,49	47.264,62	51.639,22	56.324,31	57.015,18	58.339,56	59.027,42
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.363,21	19.137,50	19.746,06	22.181,57	22.132,39	22.145,21	22.167,60
Beteiligungen	5.544,91	5.335,72	5.343,25	5.410,70	5.403,48	5.428,96	5.406,67
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.338,14	15.786,43	18.499,11	19.754,01	19.800,39	19.830,69	19.718,42
Sonstige Aktivposten	33.630,64	25.971,53	27.904,85	25.908,07	27.004,16	27.166,86	27.102,38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.017,26	167.475,49	176.235,95	189.699,69	190.371,02	195.578,40	191.119,84
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	218.704,42	219.959,53	229.514,57	236.982,57	235.262,90	236.256,81	236.246,69
Verbriefte Verbindlichkeiten	110.496,95	118.004,96	124.860,06	135.353,74	137.194,50	136.763,19	138.124,43
Sonstige Passivposten	69.522,17	67.909,23	74.496,76	77.415,34	78.060,33	81.414,32	80.961,65
Summe Aktiva/Passiva	587.740,80	573.349,22	605.107,34	639.451,34	640.888,75	650.012,72	646.452,61

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Aktienbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.963,36	1.233,61	1.366,72	1.318,81	1.410,51	1.652,55	1.196,68
Inländische Zwischenbankforderungen	13.047,26	11.118,00	12.911,85	15.027,80	14.700,71	14.138,71	14.840,73
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	10.524,32	8.732,48	9.183,16	8.830,73	8.832,71	8.777,50	8.489,04
Direktkredite an inländische Nichtbanken	58.716,16	38.027,62	38.856,11	38.088,10	38.238,53	38.543,16	38.661,55
in EUR	46.149,04	30.083,01	31.886,67	31.118,30	31.365,70	31.753,76	32.001,03
in Fremdwährung	12.567,11	7.944,61	6.969,44	6.969,80	6.872,83	6.789,41	6.660,51
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.358,45	2.482,76	2.845,10	2.862,43	2.862,86	2.867,41	2.667,13
Inlandsaktiva insgesamt	93.694,46	64.147,91	67.397,34	68.061,83	68.072,32	68.863,76	68.509,54
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	11.056,18	7.048,76	9.205,42	9.348,64	9.154,68	8.288,34	8.703,47
Kredite an ausländische Nichtbanken	13.483,48	9.101,25	9.038,42	9.437,13	8.889,05	8.534,70	8.638,80
Auslandsaktiva insgesamt	35.569,94	27.789,97	30.377,81	32.611,72	32.032,31	30.742,28	30.999,55
Aktiva insgesamt	129.264,40	91.937,88	97.775,15	100.673,56	100.104,63	99.606,04	99.509,16
Sparkassensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	3.570,33	2.179,05	2.228,50	1.864,00	2.696,31	2.273,67	2.095,64
Inländische Zwischenbankforderungen	26.004,74	18.761,23	17.535,13	19.168,92	18.774,33	19.690,82	18.800,18
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	16.647,02	18.039,77	16.466,77	17.866,61	17.945,19	17.860,00	17.527,21
Direktkredite an inländische Nichtbanken	67.978,44	87.045,85	87.241,17	88.884,35	89.112,24	90.067,37	90.288,38
in EUR	54.719,82	68.164,20	68.358,87	68.387,55	68.386,28	69.384,16	69.225,65
in Fremdwährung	13.258,62	18.881,65	18.882,30	20.496,79	20.725,96	20.683,21	21.062,74
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	5.409,06	5.215,97	5.291,32	4.621,16	4.638,25	4.640,53	4.655,53
Inlandsaktiva insgesamt	127.843,73	138.258,88	135.582,10	139.216,09	140.030,56	141.335,52	140.938,39
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	36.989,28	28.589,23	29.616,50	33.740,89	31.796,78	34.999,04	30.926,74
Kredite an ausländische Nichtbanken	13.845,54	18.869,39	18.194,93	19.879,29	19.507,96	20.127,09	19.653,70
Auslandsaktiva insgesamt	75.370,52	76.518,83	79.864,57	88.526,59	86.970,99	92.073,02	88.162,27
Aktiva insgesamt	203.214,25	214.777,71	215.446,67	227.742,68	227.001,56	233.408,54	229.102,03
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	296,29	332,75	331,50	377,64	292,19	394,26	384,64
Inländische Zwischenbankforderungen	1.817,64	2.193,25	2.401,20	3.251,88	3.458,06	3.296,41	3.547,49
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.502,09	3.996,90	4.706,66	4.539,89	4.571,66	4.651,87	4.519,93
Direktkredite an inländische Nichtbanken	20.865,80	21.979,69	22.614,27	23.198,63	23.554,18	23.841,78	23.782,38
in EUR	16.809,02	17.548,72	18.096,71	18.287,27	18.571,65	18.861,27	18.698,15
in Fremdwährung	4.056,78	4.430,97	4.517,57	4.911,36	4.982,54	4.980,51	5.084,23
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	268,51	315,00	331,93	539,91	541,91	543,46	546,70
Inlandsaktiva insgesamt	27.355,39	29.601,36	31.258,20	32.672,01	33.200,73	33.505,73	33.585,00
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	2.305,54	3.110,89	3.931,87	5.054,27	4.745,79	4.651,85	4.813,98
Kredite an ausländische Nichtbanken	3.193,88	4.036,87	5.448,67	6.344,35	6.450,56	6.660,50	6.879,12
Auslandsaktiva insgesamt	8.465,97	10.855,80	14.491,64	17.403,79	17.226,19	17.615,72	18.233,31
Aktiva insgesamt	35.821,36	40.457,16	45.749,84	50.075,80	50.426,92	51.121,46	51.818,31

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Raiffeisensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	3.246,70	2.243,45	2.068,93	1.229,07	1.664,46	1.567,96	1.043,52
Inländische Zwischenbankforderungen	30.979,91	32.631,42	35.408,11	32.999,12	34.046,78	33.337,73	33.589,07
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11.668,83	11.849,93	13.081,92	14.240,99	14.245,63	14.300,28	14.224,16
Direktkredite an inländische Nichtbanken	50.055,13	51.941,03	53.373,99	53.497,01	53.775,70	55.603,64	56.284,50
in EUR	41.131,54	42.673,49	43.720,96	43.536,76	43.691,84	45.607,68	46.127,67
in Fremdwährung	8.923,58	9.267,54	9.653,03	9.960,25	10.083,86	9.995,96	10.156,83
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.888,00	5.721,48	6.236,66	7.565,13	7.571,95	7.589,20	7.595,19
Inlandsaktiva insgesamt	104.904,09	108.307,49	115.089,19	114.014,16	115.412,77	116.339,33	116.937,44
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	7.793,10	8.412,38	12.866,32	15.135,89	15.179,80	15.574,85	14.010,88
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.561,44	9.072,05	9.120,61	9.784,03	9.891,70	9.943,29	9.884,58
Auslandsaktiva insgesamt	20.856,19	22.956,58	28.923,03	32.914,50	33.166,45	33.564,06	32.090,36
Aktiva insgesamt	125.760,28	131.264,08	144.012,22	146.928,66	148.579,21	149.903,39	149.040,69
Volksbankensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.024,80	460,98	1.207,69	824,52	558,19	413,30	703,33
Inländische Zwischenbankforderungen	5.978,39	6.019,04	5.928,11	6.618,03	6.849,32	7.123,80	6.691,70
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	3.165,18	2.955,35	2.958,17	3.209,80	3.209,08	3.232,19	3.223,19
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.397,81	14.049,60	14.441,80	14.776,91	14.901,86	15.294,24	15.380,59
in EUR	10.241,32	10.554,07	10.842,54	10.855,65	10.939,30	11.334,86	11.350,57
in Fremdwährung	3.156,49	3.495,53	3.599,26	3.921,26	3.962,56	3.959,38	4.030,02
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	772,00	883,70	925,81	1.103,75	1.105,18	1.105,26	1.103,82
Inlandsaktiva insgesamt	25.780,55	25.868,02	26.831,19	27.842,06	28.000,74	28.546,04	28.516,24
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	1.120,09	1.209,41	1.590,81	2.312,12	2.149,78	1.869,76	2.016,70
Kredite an ausländische Nichtbanken	1.259,77	1.392,96	1.667,73	1.948,65	2.023,40	2.102,56	2.166,66
Auslandsaktiva insgesamt	3.582,02	3.921,55	5.027,93	6.280,66	6.212,74	6.038,99	6.241,16
Aktiva insgesamt	29.362,56	29.789,58	31.859,11	34.122,71	34.213,48	34.585,03	34.761,82
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	30,28	33,23	39,09	48,94	50,05	35,35	35,54
Inländische Zwischenbankforderungen	1.050,77	954,04	1.706,13	1.550,59	1.646,74	1.751,57	1.656,52
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.588,13	2.646,72	2.565,40	2.930,62	2.915,94	2.941,90	2.931,28
Direktkredite an inländische Nichtbanken	14.108,88	13.807,54	13.343,54	13.330,49	13.343,47	13.404,95	13.424,58
in EUR	14.108,88	13.807,54	13.343,54	13.330,49	13.343,47	13.404,95	13.424,58
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	84,87	82,50	94,35	90,15	90,15	90,15	82,44
Inlandsaktiva insgesamt	18.340,87	18.032,81	18.171,25	18.304,09	18.400,79	18.587,91	18.501,54
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,86	15,86	65,00	92,81	93,05	92,12	92,17
Kredite an ausländische Nichtbanken	19,73	18,23	15,78	15,80	15,71	16,39	15,79
Auslandsaktiva insgesamt	717,76	742,58	1.030,72	1.261,00	1.303,90	1.355,87	1.334,88
Aktiva insgesamt	19.058,63	18.775,39	19.201,97	19.565,08	19.704,69	19.943,78	19.836,42

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Sonderbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	217,41	34,00	146,11	114,79	78,95	52,35	77,46
Inländische Zwischenbankforderungen	20.457,91	20.488,33	21.779,88	22.911,26	23.090,35	23.705,32	23.894,65
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.564,08	2.179,32	2.121,66	2.185,05	2.215,45	2.187,28	2.185,28
Direktkredite an inländische Nichtbanken	7.676,30	8.778,17	9.604,17	9.989,15	10.113,53	10.268,67	10.307,51
in EUR	7.357,77	8.456,61	9.270,04	9.551,91	9.676,87	9.837,72	9.875,83
in Fremdwährung	318,53	321,55	334,12	437,24	436,66	430,95	431,68
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	426,62	459,75	576,61	607,01	608,41	612,51	603,42
Inlandsaktiva insgesamt	33.495,43	33.924,46	36.558,58	38.499,17	38.998,25	39.573,11	39.983,82
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.281,25	4.197,03	4.622,60	4.968,21	4.974,83	4.665,42	4.858,18
Kredite an ausländische Nichtbanken	3.648,10	3.972,79	5.009,81	5.353,95	5.395,09	5.570,80	5.630,48
Auslandsaktiva insgesamt	11.763,89	12.422,97	14.503,81	16.945,50	17.007,10	16.923,80	17.464,09
Aktiva insgesamt	45.259,31	46.347,43	51.062,39	55.444,68	56.005,34	56.496,91	57.447,91
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	x	21,28	10,42	7,47	6,25	6,56	7,39
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	4,49	12,51	10,83	11,85	12,26	11,76
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	0,03	0,01	0,05	0,00	0,03	0,04
in EUR	x	0,03	0,01	0,05	0,00	0,03	0,04
in Fremdwährung	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	0,00	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	x	27,23	169,21	275,82	300,16	319,16	338,21
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	x	0,00	2,64	5,37	5,01	4,97	4,98
Aktiva insgesamt	x	27,23	171,85	281,19	305,17	324,13	343,20
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,01	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01
Inländische Zwischenbankforderungen	67,14	83,72	98,73	95,29	113,14	132,00	128,63
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	129,22	119,69	125,46	141,52	144,45	148,00	151,78
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,72	0,14	2,46	3,19	3,41	3,74	3,10
in EUR	0,72	0,11	2,46	3,19	3,41	3,72	3,08
in Fremdwährung	0,01	0,03	0,00	0,00	0,00	0,02	0,02
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	6,67	6,55	11,28	17,19	17,19	17,19	17,19
Inlandsaktiva insgesamt	227,29	230,09	269,84	288,21	310,31	337,50	335,14
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,48	0,13	0,08	0,06	0,07
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,80	0,78	1,03	1,02
Auslandsaktiva insgesamt	3,29	8,51	10,64	9,31	9,10	9,71	10,67
Aktiva insgesamt	230,58	238,60	280,49	297,52	319,42	347,20	345,81

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	x	x	5,48	2,61	2,81	2,52	2,25
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	x	6,16	15,04	15,05	15,06	15,11
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	x	2,27	2,43	2,23	2,50	2,42
in EUR	x	x	2,27	2,43	2,23	2,50	2,42
in Fremdwährung	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	x	x	14,66	21,50	20,42	20,37	20,16
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	x	x	1,00	0,00	0,00	0,20	0,44
Aktiva insgesamt	x	x	15,66	21,50	20,42	20,58	20,59
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	x	x	55,94	68,70	65,56	74,16
Inländische Zwischenbankforderungen	x	x	x	104,32	93,69	102,11	114,99
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	x	x	37,61	37,96	38,54	37,92
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	x	x	962,05	954,19	991,67	950,54
in EUR	x	x	x	896,38	893,35	931,05	890,64
in Fremdwährung	x	x	x	65,67	60,84	60,62	59,90
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	x	x	0,23	0,23	0,23	0,23
Inlandsaktiva insgesamt	x	x	x	1.368,44	1.345,32	1.406,20	1.368,46
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	x	x	2.992,79	2.969,47	3.011,53	3.028,26
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	x	x	299,81	301,05	293,72	313,96
Auslandsaktiva insgesamt	x	x	x	3.529,74	3.507,60	3.541,38	3.567,80
Aktiva insgesamt	x	x	x	4.898,18	4.852,92	4.947,57	4.936,27
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	10.349,16	6.517,06	7.388,53	5.833,72	6.819,35	6.454,99	5.610,97
Inländische Zwischenbankforderungen	99.336,63	92.165,31	97.670,40	101.631,91	102.659,98	103.146,45	103.135,32
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	50.659,64	50.400,46	51.083,74	53.841,30	53.973,62	53.989,55	53.138,01
Direktkredite an inländische Nichtbanken	232.798,52	235.629,49	239.475,04	242.726,67	243.993,70	248.015,48	249.080,02
in EUR	190.517,40	191.287,63	195.519,33	195.964,29	196.868,45	201.115,45	201.594,12
in Fremdwährung	42.281,12	44.341,86	43.955,72	46.762,38	47.125,24	46.900,03	47.485,91
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.207,51	15.161,15	16.301,77	17.389,75	17.418,93	17.448,73	17.254,46
Inlandsaktiva insgesamt	431.414,51	418.140,94	430.887,85	439.977,85	443.461,47	448.157,61	448.340,42
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	63.546,30	52.583,56	61.898,52	73.645,62	71.064,18	73.152,90	68.450,38
Kredite an ausländische Nichtbanken	44.011,94	46.463,53	48.495,94	53.063,01	52.474,51	53.249,05	53.183,09
Auslandsaktiva insgesamt	156.326,29	155.208,28	174.219,50	199.473,49	197.427,27	201.855,12	198.093,42
Aktiva insgesamt	587.740,80	573.349,22	605.107,34	639.451,34	640.888,75	650.012,72	646.452,61

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Aktienbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	25.084,26	11.854,28	13.681,33	15.595,13	15.335,59	15.386,04	15.357,20
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	49.933,66	39.530,80	41.098,56	40.474,43	40.551,46	40.857,07	40.783,68
Sichteinlagen	12.958,28	9.341,60	10.199,65	9.357,20	9.771,54	9.630,36	9.505,18
Termineinlagen	10.573,96	7.536,61	7.016,03	6.575,30	6.258,46	6.596,92	6.467,12
Spareinlagen	26.401,41	22.652,59	23.882,88	24.541,94	24.521,46	24.629,79	24.811,38
Eigene Inlandsemissionen	17.506,43	13.651,35	9.652,37	9.408,77	9.459,89	9.423,54	9.486,68
Inlandspassiva insgesamt	105.288,94	72.358,72	72.116,43	73.766,26	73.530,22	74.547,47	73.975,47
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	12.200,63	8.767,77	9.811,08	10.227,82	10.076,30	8.480,15	9.735,94
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	9.664,14	7.536,71	8.104,66	7.743,74	7.580,63	7.852,29	7.111,08
Auslandspassiva insgesamt	23.975,46	19.579,16	25.658,72	26.907,30	26.574,42	25.058,57	25.533,69
Passiva insgesamt	129.264,40	91.937,88	97.775,15	100.673,56	100.104,63	99.606,04	99.509,16
Sparkassensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	27.759,62	33.852,26	34.801,54	38.471,36	39.056,27	40.605,32	40.324,04
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	55.462,60	65.533,16	67.683,38	68.206,08	67.188,32	67.053,00	67.978,73
Sichteinlagen	12.765,51	17.941,23	21.872,50	22.747,24	22.031,99	22.039,64	22.572,31
Termineinlagen	7.680,88	8.753,61	6.511,80	6.473,37	6.288,50	6.274,46	6.484,20
Spareinlagen	35.016,21	38.838,33	39.299,08	38.985,48	38.867,83	38.738,90	38.922,22
Eigene Inlandsemissionen	15.823,80	17.959,83	18.350,66	20.353,12	20.795,22	20.830,09	21.016,80
Inlandspassiva insgesamt	116.047,02	136.655,63	142.112,57	149.156,40	149.262,48	152.008,22	153.193,60
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	49.430,57	41.135,61	39.677,15	42.235,46	41.523,91	45.153,95	40.663,35
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	11.947,86	11.995,21	10.048,78	11.484,12	11.061,56	11.313,44	10.046,42
Auslandspassiva insgesamt	87.167,23	78.122,08	73.334,10	78.586,29	77.739,08	81.400,32	75.908,44
Passiva insgesamt	203.214,25	214.777,71	215.446,67	227.742,68	227.001,56	233.408,54	229.102,03
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	2.218,24	1.654,15	1.721,34	2.363,03	2.439,18	2.638,19	2.421,13
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	7.644,29	7.916,64	8.142,22	8.917,22	8.580,92	8.625,69	9.136,13
Sichteinlagen	1.936,47	2.166,10	2.317,45	2.816,92	2.516,70	2.507,77	2.806,65
Termineinlagen	1.384,08	1.088,02	915,18	1.077,95	1.037,76	1.086,28	1.252,99
Spareinlagen	4.323,74	4.662,52	4.909,59	5.022,35	5.026,46	5.031,63	5.076,50
Eigene Inlandsemissionen	14.364,81	14.037,79	14.431,88	14.329,37	14.532,96	14.305,31	14.430,32
Inlandspassiva insgesamt	26.354,48	25.947,28	26.928,96	28.283,43	28.229,85	28.368,39	28.700,97
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.134,48	1.071,48	1.045,76	1.390,68	1.482,12	1.469,28	1.535,11
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.318,63	1.662,91	2.384,46	2.532,74	2.502,68	2.580,67	2.581,61
Auslandspassiva insgesamt	9.466,88	14.509,88	18.820,88	21.792,37	22.197,07	22.753,06	23.117,34
Passiva insgesamt	35.821,36	40.457,16	45.749,84	50.075,80	50.426,92	51.121,46	51.818,31

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Raiffeisensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	35.018,03	37.913,38	40.176,19	40.348,48	42.249,71	41.570,57	41.734,04
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	47.026,30	48.956,46	53.183,96	52.969,58	53.026,56	53.340,77	53.756,22
Sichteinlagen	8.700,93	9.772,14	11.884,41	11.215,21	11.283,45	11.725,70	11.909,64
Termineinlagen	3.923,15	3.148,35	3.484,54	3.709,48	3.711,81	3.570,87	3.377,93
Spareinlagen	34.402,21	36.035,97	37.815,01	38.044,88	38.031,29	38.044,20	38.468,65
Eigene Inlandsemissionen	11.160,62	11.871,86	11.536,79	11.432,24	11.417,05	11.321,92	11.380,31
Inlandspassiva insgesamt	103.825,36	110.141,31	117.807,16	118.084,30	120.092,36	120.024,70	120.481,73
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	15.154,75	13.943,03	17.755,63	19.439,81	19.268,95	20.742,23	19.288,07
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	4.693,97	5.409,63	6.221,90	6.870,89	6.849,69	6.696,70	6.850,70
Auslandspassiva insgesamt	21.934,92	21.122,77	26.205,06	28.844,36	28.486,86	29.878,69	28.558,97
Passiva insgesamt	125.760,28	131.264,08	144.012,22	146.928,66	148.579,21	149.903,39	149.040,69
Volksbankensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.492,51	7.037,57	7.235,72	7.819,56	7.891,60	8.170,52	7.879,55
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	11.486,67	11.991,62	12.536,62	13.037,06	13.125,18	13.075,82	13.189,71
Sichteinlagen	2.078,76	2.335,85	2.715,66	2.844,97	2.954,64	2.957,26	3.030,89
Termineinlagen	805,66	722,30	518,73	781,60	769,97	735,87	708,38
Spareinlagen	8.602,26	8.933,48	9.302,23	9.410,50	9.400,57	9.382,69	9.450,43
Eigene Inlandsemissionen	3.610,18	5.299,75	5.621,72	6.489,23	6.067,06	6.286,23	6.452,48
Inlandspassiva insgesamt	25.511,71	27.457,05	28.600,52	30.623,54	30.457,80	31.052,01	30.985,00
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.464,01	955,90	1.772,25	1.799,22	1.628,86	1.409,57	1.651,73
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.159,55	1.049,69	1.104,45	1.254,74	1.188,08	1.188,83	1.178,57
Auslandspassiva insgesamt	3.850,85	2.332,53	3.258,59	3.499,17	3.755,68	3.533,02	3.776,82
Passiva insgesamt	29.362,56	29.789,58	31.859,11	34.122,71	34.213,48	34.585,03	34.761,82
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	391,25	354,13	168,05	228,80	230,12	285,98	301,56
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	16.730,37	16.628,44	17.009,17	17.466,20	17.558,43	17.549,62	17.501,33
Sichteinlagen	20,22	46,01	15,55	23,91	25,50	28,71	25,18
Termineinlagen	17,28	5,28	3,94	3,97	4,24	2,81	2,79
Spareinlagen	16.692,86	16.577,15	16.989,68	17.438,31	17.528,69	17.518,10	17.473,36
Eigene Inlandsemissionen	875,51	807,26	793,54	800,60	839,33	844,50	844,36
Inlandspassiva insgesamt	19.039,50	18.752,89	19.185,46	19.546,93	19.686,31	19.926,45	19.818,01
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	13,20	13,26	13,19	13,76	13,96	12,91	13,99
Auslandspassiva insgesamt	19,13	22,50	16,52	18,16	18,38	17,34	18,41
Passiva insgesamt	19.058,63	18.775,39	19.201,97	19.565,08	19.704,69	19.943,78	19.836,42

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Sonderbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.048,38	5.521,04	5.475,89	5.267,51	4.878,12	5.139,20	5.242,09
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.282,64	1.216,16	1.316,47	1.759,15	1.770,43	1.713,65	1.768,15
Sichteinlagen	390,30	472,73	553,00	768,82	786,27	896,58	816,14
Termineinlagen	892,34	742,86	761,17	990,33	984,16	817,07	952,01
Spareinlagen	0,00	0,57	2,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	3.797,58	4.205,72	4.936,77	5.969,58	5.923,54	6.008,84	6.151,50
Inlandspassiva insgesamt	17.480,30	15.817,26	18.599,71	19.687,21	19.715,40	20.352,78	20.447,38
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	3.620,53	3.414,90	2.914,02	2.785,65	2.627,86	2.825,95	3.218,63
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	340,54	518,85	666,78	1.312,32	1.303,60	1.356,75	1.387,90
Auslandspassiva insgesamt	27.779,02	30.530,18	32.462,67	35.757,46	36.289,95	36.144,13	37.000,53
Passiva insgesamt	45.259,31	46.347,43	51.062,39	55.444,68	56.005,34	56.496,91	57.447,91
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	0,04	0,00	0,10	0,01	0,40	0,09
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	x	27,23	171,85	281,19	305,17	324,13	343,20
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	x	27,23	171,85	281,19	305,17	324,13	343,20
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	3,06	2,75	8,29	5,38	5,51	6,33	5,58
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	226,22	234,08	276,36	290,52	314,60	338,64	341,95
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,02	0,00	0,00	0,01	0,01	0,12	0,06
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	4,36	4,52	4,12	7,00	4,81	8,56	3,86
Passiva insgesamt	230,58	238,60	280,49	297,52	319,42	347,20	345,81

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	0,00	0,02	0,25	0,30	0,29
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	x	x	15,66	21,50	20,42	20,58	20,54
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,05
Passiva insgesamt	x	x	15,66	21,50	20,42	20,58	20,59
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	x	238,38	223,50	230,11	269,61
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	x	x	x	2.258,86	2.220,62	2.322,34	2.257,63
Sichteinlagen	x	x	x	1.601,00	1.359,68	1.365,86	1.322,20
Termineinlagen	x	x	x	617,22	820,38	916,30	895,66
Spareinlagen	x	x	x	40,64	40,56	40,19	39,77
Eigene Inlandsemissionen	x	x	x	1,45	1,45	1,45	1,45
Inlandspassiva insgesamt	x	x	x	2.645,89	2.568,93	2.674,89	2.649,65
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	x	x	x	1.488,81	1.458,94	1.471,33	1.497,81
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	x	x	x	681,68	740,78	717,28	704,84
Auslandspassiva insgesamt	x	x	x	2.252,29	2.283,99	2.272,69	2.286,62
Passiva insgesamt	x	x	x	4.898,18	4.852,92	4.947,57	4.936,27
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	105.012,29	98.186,81	103.260,06	110.332,24	112.304,08	114.025,94	113.529,21
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	189.566,53	191.773,27	200.970,36	205.088,59	204.021,92	204.537,95	206.371,58
Sichteinlagen	38.850,47	42.075,65	49.558,22	51.375,26	50.729,78	51.151,87	51.988,20
Termineinlagen	25.277,37	21.997,02	19.211,38	20.229,21	19.875,29	20.000,58	20.141,08
Spareinlagen	125.438,69	127.700,60	132.200,77	133.484,11	133.416,85	133.385,50	134.242,30
Eigene Inlandsemissionen	67.138,93	67.833,56	65.323,73	68.784,37	69.036,51	69.021,87	69.763,89
Inlandspassiva insgesamt	413.547,30	407.130,13	425.350,80	441.793,95	443.543,33	448.954,90	450.251,81
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	84.004,97	69.288,68	72.975,89	79.367,45	78.066,94	81.552,46	77.590,62
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	29.137,90	28.186,27	28.544,21	31.893,99	31.240,98	31.718,86	29.875,11
Auslandspassiva insgesamt	174.193,51	166.219,09	179.756,55	197.657,39	197.345,42	201.057,82	196.200,80
Passiva insgesamt	587.740,80	573.349,22	605.107,34	639.451,34	640.888,75	650.012,72	646.452,61

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Kreditnehmergruppen insgesamt	234.565,87	237.310,36	241.534,49	244.591,49	245.797,89	249.826,09	250.955,29
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	131.593,47	129.090,98	128.851,72	107.281,58	107.552,78	109.075,50	109.612,35
Private Haushalte ¹⁾	62.805,02	67.114,70	69.346,38	91.741,16	92.136,11	93.025,55	93.577,80
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	2.804,40	2.811,86	2.901,77	3.082,49
Staat insgesamt	28.274,55	28.333,42	29.944,63	29.329,05	29.683,40	30.814,71	30.710,97
davon Sozialversicherungen	1.167,61	1.456,19	1.382,27	1.386,41	1.244,55	2.380,60	2.337,96
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	11.892,84	12.771,27	13.391,75	13.435,29	13.613,75	14.008,55	13.971,67
	325,25	422,81	430,04	323,67	295,29	303,04	273,73
Kredithöhe insgesamt³⁾	x	237.310,36	241.534,49	x	x	249.826,09	x
bis 10.000 EUR	x	9.861,36	9.654,70	x	x	9.821,21	x
über 10.000 bis 50.000 EUR	x	30.507,35	31.065,17	x	x	31.390,16	x
über 50.000 bis 100.000 EUR	x	23.941,15	25.366,86	x	x	26.509,41	x
über 100.000 bis 500.000 EUR	x	51.635,11	52.553,26	x	x	55.492,50	x
über 500.000 bis 1 Mio EUR	x	18.563,04	18.540,43	x	x	19.292,80	x
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	x	27.437,36	27.662,39	x	x	28.413,51	x
über 3 Mio EUR	x	75.364,99	76.691,68	x	x	78.906,50	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereicht.

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

⁴⁾ Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Alle Sektoren

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	197	191	191	175	174	221	243
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	474	539	591	701	662	592	593
Sachgütererzeugung	21.672	22.683	23.605	23.360	22.441	22.673	22.395
Energie- und Wasserversorgung	2.951	3.195	3.413	3.319	3.106	3.252	3.543
Bauwesen	6.260	6.388	6.761	6.908	6.777	7.075	7.178
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.579	15.922	15.999	15.289	14.882	15.293	16.027
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.698	2.803	3.013	3.167	3.295	3.413	3.461
Verkehr	10.645	12.177	11.246	9.853	9.333	9.126	8.799
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	37.621	39.794	43.980	46.748	48.682	49.964	51.053
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	386	439	586	645	844	923	917
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.620	1.652	1.707	1.877	2.025	1.701	2.204
Solidarkreditnehmer	2.839	3.418	3.645	3.973	4.456	4.774	4.934
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	102.943	109.201	114.737	116.014	116.676	119.008	121.345
Einzelunternehmen und Private	19.194	20.050	20.742	21.529	21.450	21.791	21.888
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	12.106	13.646	14.549	15.170	15.753	16.505	17.206
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	59.358	58.598	65.741	67.502	72.281	75.690	78.240
Ausländer	69.937	82.594	74.765	76.217	80.773	90.156	93.577
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	40.039	39.380	42.792	53.444	62.206	68.122	71.084
Insgesamt	303.577	323.469	333.327	349.877	369.139	391.271	403.340

Quelle: OeNB.

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	195	189	190	174	172	219	240
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	466	520	566	663	629	557	557
Sachgütererzeugung	20.849	21.779	22.495	22.164	21.104	21.281	21.000
Energie- und Wasserversorgung	2.788	3.051	3.303	3.239	3.016	3.154	3.449
Bauwesen	5.960	6.086	6.418	6.542	6.400	6.688	6.767
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.204	14.552	14.551	13.720	13.227	13.550	14.297
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.608	2.714	2.913	3.083	3.181	3.292	3.345
Verkehr	10.126	11.444	10.338	8.996	8.494	8.164	7.747
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	35.481	37.579	41.571	44.194	45.750	46.776	47.789
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	355	406	542	608	808	875	885
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1.517	1.546	1.590	1.747	1.864	1.532	1.968
Solidarkreditnehmer	2.757	3.342	3.572	3.903	4.396	4.718	4.870
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	97.307	103.208	108.049	109.032	109.039	110.804	112.914
Einzelunternehmen und Private	18.739	19.644	20.350	21.132	21.054	21.403	21.504
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	11.336	12.727	13.338	13.859	14.315	14.953	15.618
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	53.671	52.554	59.360	61.048	64.522	67.509	70.126
Ausländer	68.459	80.706	71.650	72.949	77.381	86.061	89.209
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	33.777	32.158	34.143	43.858	51.579	56.160	59.024
Insgesamt	283.288	300.997	306.890	321.878	337.890	356.889	368.395

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Leasinggesellschaften**

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	2	2	1	1	2	2	3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	17	23	35	31	33	33
Sachgütererzeugung	794	885	1.096	1.177	1.300	1.363	1.371
Energie- und Wasserversorgung	40	40	35	10	43	49	45
Bauwesen	194	201	209	210	219	219	244
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.332	1.332	1.423	1.506	1.591	1.680	1.668
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	64	61	74	60	93	100	97
Verkehr	335	557	805	763	764	898	981
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.085	1.208	1.451	1.625	1.807	2.052	2.135
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16	18	26	30	30	42	27
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	85	88	104	117	146	154	221
Solidarkreditnehmer	70	67	65	62	57	53	54
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	4.024	4.478	5.312	5.594	6.082	6.644	6.878
Einzelunternehmen und Private	381	339	335	335	343	355	353
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	686	839	1.142	1.271	1.402	1.507	1.546
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	396	373	507	453	501	595	599
Ausländer	389	327	328	209	235	527	531
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	340	328	444	372	356	361	370
Insgesamt	6.216	6.683	8.069	8.234	8.919	9.989	10.277

Quelle: OeNB.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen**

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	2	2	3	2	2	2
Sachgütererzeugung	29	18	14	19	37	30	23
Energie- und Wasserversorgung	123	104	75	69	47	49	49
Bauwesen	106	101	134	156	158	168	168
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	43	38	24	63	64	64	62
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	27	28	27	25	21	21	19
Verkehr	183	176	102	94	75	64	71
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.054	1.007	959	930	1.125	1.137	1.129
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	15	15	18	7	6	6	5
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	18	18	13	13	16	15	15
Solidarkreditnehmer	12	8	9	8	4	4	9
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	1.612	1.516	1.376	1.387	1.556	1.559	1.553
Einzelunternehmen und Private	74	68	57	61	53	33	31
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	84	81	69	41	35	45	43
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.291	5.671	5.873	6.001	7.258	7.586	7.515
Ausländer	1.089	1.561	2.788	3.059	3.157	3.568	3.836
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	5.923	6.894	8.206	9.215	10.271	11.601	11.691
Insgesamt	14.073	15.789	18.368	19.765	22.331	24.392	24.668

Quelle: OeNB.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Aktienbanken und Bankiers

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	71	66	73	29	26	26	29
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	159	157	130	126	75	78
Sachgütererzeugung	7.096	7.677	7.760	3.694	3.426	3.377	3.350
Energie- und Wasserversorgung	920	842	778	641	529	624	625
Bauwesen	1.565	1.579	1.767	900	824	885	903
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	4.937	4.746	4.637	2.658	2.471	2.266	2.450
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	339	355	375	231	253	248	252
Verkehr	4.458	5.367	4.528	2.948	2.712	2.224	2.040
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	11.869	11.340	11.872	7.293	6.859	7.023	6.676
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66	78	95	59	71	92	68
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	221	210	220	166	199	97	202
Solidarkreditnehmer	734	890	896	394	387	385	403
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	32.375	33.310	33.158	19.143	17.883	17.322	17.077
Einzelunternehmen und Private	3.367	3.577	3.622	2.193	2.315	2.287	2.337
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.344	2.729	2.985	2.697	2.497	3.062	3.158
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	8.419	7.295	5.893	4.374	4.930	4.887	5.544
Ausländer	22.694	14.849	15.854	10.689	10.331	11.011	10.154
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.068	9.715	10.108	10.554	10.886	12.576	12.025
Insgesamt	78.268	71.476	71.620	49.650	48.842	51.145	50.295

Quelle: OeNB.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Sparkassensektor

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	30	33	34	46	38	45	49
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	174	163	178	247	213	223	210
Sachgütererzeugung	7.302	7.386	7.492	10.959	10.493	10.430	10.141
Energie- und Wasserversorgung	1.032	1.186	1.307	1.429	1.360	1.346	1.320
Bauwesen	2.173	2.141	2.007	2.920	2.786	2.870	2.900
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	4.580	4.744	4.601	5.963	5.709	5.677	6.042
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	845	827	838	1.018	933	960	953
Verkehr	2.427	2.953	2.766	2.846	2.573	2.458	2.250
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	12.033	12.875	14.076	20.029	19.453	19.813	19.996
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	138	173	222	239	306	361	347
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	490	551	532	638	590	537	710
Solidarkreditnehmer	578	865	963	1.779	2.166	2.286	2.374
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	31.802	33.898	35.017	48.112	46.620	47.005	47.293
Einzelunternehmen und Private	6.209	6.199	6.217	7.737	7.329	7.451	7.414
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	3.620	3.895	4.059	4.527	4.758	4.690	5.061
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	16.983	8.339	10.850	11.694	11.360	11.799	11.962
Ausländer	29.985	43.391	29.739	33.392	33.042	36.885	38.995
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.765	12.185	11.945	19.498	22.243	23.744	25.386
Insgesamt	106.364	107.907	97.828	124.961	125.351	131.575	136.112

Quelle: OeNB.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	12	7	5	6	5	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	15	17	26	59	28	28
Sachgütererzeugung	693	703	671	770	741	766	755
Energie- und Wasserversorgung	135	188	263	259	243	309	318
Bauwesen	459	507	590	607	603	618	631
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	426	512	516	531	531	576	591
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	253	277	302	301	296	316	337
Verkehr	709	698	621	623	580	555	510
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	3.008	3.400	4.281	4.575	5.011	5.258	5.369
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	77	73	111	143	242	223	262
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	160	167	169	177	152	151	214
Solidarkreditnehmer	262	319	306	296	299	337	347
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	6.205	6.867	7.853	8.313	8.762	9.141	9.368
Einzelunternehmen und Private	1.414	1.489	1.562	1.627	1.568	1.556	1.560
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.751	1.931	1.984	1.957	2.038	2.029	2.018
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	3.006	4.005	6.454	8.636	9.309	9.601	9.843
Ausländer	1.263	2.082	3.018	4.056	5.703	6.726	7.033
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	1.987	2.799	3.200	3.756	4.826	5.474	5.798
Insgesamt	15.627	19.175	24.072	28.344	32.205	34.526	35.618

Quelle: OeNB.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Raiffeisensektor**

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	66	69	69	82	89	106	122
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	114	110	137	159	133	147	157
Sachgütererzeugung	3.909	4.094	4.473	4.708	4.599	4.517	4.620
Energie- und Wasserversorgung	480	654	755	684	651	646	801
Bauwesen	1.316	1.407	1.516	1.597	1.535	1.627	1.651
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.030	3.195	3.397	3.230	3.224	3.330	3.450
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	653	707	801	871	975	1.023	1.040
Verkehr	1.818	1.769	1.779	1.917	1.964	2.048	2.100
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	6.252	7.063	8.031	8.670	9.670	9.481	9.973
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	60	70	79	124	135	141	148
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	412	369	423	472	498	349	394
Solidarkreditnehmer	828	898	1.015	1.010	1.088	1.205	1.226
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	18.940	20.405	22.476	23.524	24.560	24.620	25.682
Einzelunternehmen und Private	5.599	6.043	6.410	6.787	6.982	7.080	7.054
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.671	2.745	2.831	3.095	3.342	3.145	3.301
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	8.577	10.036	11.387	11.979	13.832	15.424	16.036
Ausländer	7.229	11.607	12.613	13.468	14.905	15.883	17.161
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.101	4.034	5.313	6.337	8.606	8.042	8.363
Insgesamt	46.118	54.870	61.031	65.191	72.227	74.194	77.597

Quelle: OeNB.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Volksbankensektor

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	7	6	8	11	13	14	13
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23	26	37	51	55	54	54
Sachgütererzeugung	872	894	1.046	1.023	954	973	962
Energie- und Wasserversorgung	80	34	38	72	54	53	87
Bauwesen	404	390	445	428	490	499	487
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	859	922	1.023	924	918	941	905
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	217	250	287	343	380	386	387
Verkehr	383	390	410	412	401	360	355
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.342	1.584	1.690	1.963	2.165	2.277	2.374
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	7	24	31	30	29	29
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	140	141	148	188	247	202	243
Solidarkreditnehmer	302	331	349	384	401	437	442
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	4.637	4.977	5.505	5.828	6.108	6.224	6.338
Einzelunternehmen und Private	1.818	1.981	2.121	2.367	2.391	2.512	2.505
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	309	301	236	247	247	497	542
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	3.249	3.507	4.253	4.373	4.594	4.580	4.724
Ausländer	1.108	1.496	2.085	2.571	3.685	3.993	4.082
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	599	665	757	740	1.053	1.395	1.560
Insgesamt	11.720	12.928	14.957	16.126	18.077	19.202	19.752

Quelle: OeNB.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Sonderbanken

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Q2 04	Q3 04
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	9	7	0	0	0	23	23
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45	47	39	50	42	30	29
Sachgütererzeugung	978	1.024	1.053	1.011	892	1.218	1.172
Energie- und Wasserversorgung	141	146	162	155	179	175	298
Bauwesen	44	61	92	90	163	191	194
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	373	432	379	414	374	760	859
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	301	298	309	319	344	359	376
Verkehr	331	266	234	251	264	518	490
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	977	1.317	1.621	1.663	2.592	2.925	3.401
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4	4	11	12	25	29	30
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	93	108	98	106	178	195	205
Solidarkreditnehmer	51	39	43	40	54	68	78
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	3.347	3.751	4.041	4.112	5.105	6.492	7.156
Einzelunternehmen und Private	332	354	417	421	469	517	634
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	641	1.126	1.242	1.336	1.435	1.530	1.538
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	13.437	19.372	20.524	19.992	20.497	21.218	22.017
Ausländer	6.179	7.280	8.339	8.773	9.716	11.564	11.784
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	1.256	2.760	2.820	2.972	3.966	4.928	5.892
Insgesamt	25.191	34.642	37.382	37.606	41.188	46.248	49.021

Quelle: OeNB.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	37.338,85	40.866,72	48.218,36	49.624,91	49.019,78	49.543,75	50.407,37
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	14.306,86	15.831,15	19.613,58	15.755,36	15.739,92	15.797,78	16.097,12
Private Haushalte ¹⁾	17.678,92	19.146,95	22.044,64	24.977,46	24.299,67	25.133,94	25.229,73
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	2.270,37	2.120,84	2.203,48	2.102,94
Staat insgesamt	3.455,52	4.099,54	4.353,66	4.092,16	4.095,28	3.702,71	3.831,53
davon Sozialversicherungen	354,75	593,75	499,92	322,81	494,78	440,43	288,31
Nichtbanken-Finanzintermediäre	1.897,55	1.789,08	2.206,48	2.529,57	2.764,07	2.705,84	3.146,05
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	986,10	822,34	1.133,76	1.137,55	1.251,23	1.249,22	1.646,19
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	24.125,23	20.800,51	18.013,44	18.867,71	18.520,87	18.623,80	18.797,88
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	10.459,98	9.968,12	9.087,39	9.060,45	8.777,06	8.411,49	8.768,68
Private Haushalte ¹⁾	3.231,59	3.200,20	2.360,18	2.414,48	2.430,97	2.473,85	2.442,17
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	1.236,53	1.225,69	1.196,07	1.231,88
Staat insgesamt	6.735,82	6.061,00	4.877,10	4.712,52	4.558,42	4.697,82	4.401,05
davon Sozialversicherungen	919,83	686,36	653,05	557,22	347,99	377,16	528,58
Nichtbanken-Finanzintermediäre	3.697,84	1.571,20	1.688,77	1.443,73	1.528,72	1.844,56	1.954,11
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.384,26	958,35	1.201,01	1.022,27	1.034,90	1.395,62	1.392,35
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	125.413,55	127.666,53	132.178,92	133.461,80	133.394,36	133.363,38	134.220,62
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	124.824,30	126.985,48	131.394,58	133.330,43	133.314,27	133.345,81	133.557,07
Private Haushalte ¹⁾	124.824,30	126.985,48	131.394,58	127.687,33	127.608,25	127.424,74	128.181,26
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	x	x	1.640,70	1.652,97	1.634,89	1.641,93
Staat insgesamt	566,97	651,21	753,60	771,97	789,59	817,73	808,35
davon Sozialversicherungen	26,82	25,27	28,46	25,33	25,46	27,42	28,61
Nichtbanken-Finanzintermediäre	22,27	29,84	30,74	31,37	29,28	32,21	32,02
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	12,86	9,50	16,18	18,18	16,02	17,42	16,79

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten vereinheitlicht in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 00	H1 01	H2 01	H1 02	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04
Einlagekonten von inländischen Kunden								
in Euro	30.718.288	30.553.617	31.281.928	30.164.831	30.391.697	30.204.683	30.500.450	30.507.786
Sichteinlagen	6.311.058	6.229.039	6.358.627	6.450.899	6.583.101	6.563.581	6.754.332	6.828.249
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.964.628	3.872.241	3.988.590	3.928.010	3.889.806	3.802.290	3.943.867	3.892.143
Termineinlagen	340.914	121.757	127.680	111.004	115.510	101.041	98.947	117.582
Spareinlagen ¹⁾	24.066.316	24.202.821	24.795.621	23.602.928	23.693.086	23.540.061	23.647.171	23.561.955
bis 10.000 EUR	x	x	x	20.125.499	20.067.700	19.912.908	19.900.145	19.820.090
bis 20.000 EUR	x	x	x	2.565.195	2.690.148	2.694.514	2.785.107	2.788.412
bis 50.000 EUR	x	x	x	639.850	650.044	646.612	662.661	657.017
bis 100.000 EUR	x	x	x	192.196	199.218	198.984	206.843	204.581
bis 500.000 EUR	x	x	x	76.396	81.995	82.848	87.935	87.222
bis 1 Mio EUR	x	x	x	2.763	2.908	3.010	3.170	3.293
bis 3 Mio EUR	x	x	x	893	921	996	1.100	1.114
über 3 Mio EUR	x	x	x	136	152	189	210	225
in Fremdwährung	56.456	59.160	53.062	48.247	44.732	47.361	46.459	55.040
Sichteinlagen	46.385	50.738	41.940	40.228	37.825	40.746	40.097	48.420
Termineinlagen	5.964	5.445	4.733	4.482	3.530	3.408	3.338	3.463
Spareinlagen	4.107	2.977	6.389	3.537	3.377	3.207	3.024	3.157
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden								
in Euro	351.495	337.530	359.676	353.475	354.615	350.345	344.095	343.454
in Fremdwährung	11.651	12.212	20.063	11.794	12.031	12.839	13.431	13.892

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 2002 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Aktienbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	5.682,44	3.609,89	3.144,44	3.144,44	786,98	1.551,13	2.322,30
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	3.932,19	2.434,75	2.011,29	2.011,29	505,89	996,53	1.502,99
Nettozinsertrag	1.750,25	1.175,14	1.133,15	1.133,15	281,08	554,60	819,31
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	273,16	220,87	233,88	233,88	64,91	138,98	214,32
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	908,29	591,22	594,12	594,12	150,46	275,40	410,20
Saldo aus Finanzgeschäften	107,36	87,15	82,86	82,86	37,23	37,06	50,22
Sonstige betriebliche Erträge	382,37	306,29	285,69	285,69	61,23	93,97	138,26
Betriebserträge	3.421,43	2.380,66	2.329,70	2.329,70	594,91	1.100,01	1.632,32
Personalaufwand	1.019,82	763,30	689,10	689,10	173,42	337,78	504,12
Sachaufwand	920,75	559,11	545,35	545,35	137,04	254,79	383,31
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	139,24	117,28	114,76	114,76	26,93	49,20	73,89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	316,62	230,90	206,41	206,41	47,41	67,89	98,04
Betriebsaufwendungen	2.396,42	1.670,58	1.555,63	1.555,63	384,80	709,65	1.059,36
Betriebsergebnis	1.025,01	710,08	774,07	774,07	210,12	390,36	572,96
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.025,61	695,02	770,53	770,53	770,93	771,16	755,94
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	615,51	323,86	269,17	269,17	297,90	298,82	279,94
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-398,56	23,56	48,34	48,34	25,09	24,44	20,89
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	808,66	347,60	453,03	453,03	447,93	447,90	455,10
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-12,35	-8,24	-1,93	-1,93	-2,11	-2,31	-2,99
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	77,37	61,43	77,18	77,18	87,66	82,42	84,58
Erwarteter Jahresüberschuss	718,94	277,93	373,92	373,92	358,16	363,17	367,53
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	124.771,83	93.683,80	97.791,32	97.791,32	98.883,07	98.649,33	98.226,95
Sparkassensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	8.846,05	8.277,41	6.845,20	6.845,20	1.637,52	3.296,20	5.030,89
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	6.703,98	5.751,47	4.330,79	4.330,79	1.017,06	2.034,73	3.099,32
Nettozinsertrag	2.142,07	2.525,94	2.514,41	2.514,41	620,46	1.261,47	1.931,57
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	999,17	719,41	709,52	709,52	188,23	438,08	634,83
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	885,73	1.157,76	1.233,91	1.233,91	326,44	651,52	970,53
Saldo aus Finanzgeschäften	191,08	262,51	272,92	272,92	71,84	105,34	157,54
Sonstige betriebliche Erträge	187,05	69,12	92,53	92,53	13,13	30,04	42,83
Betriebserträge	4.405,09	4.734,74	4.823,30	4.823,30	1.220,10	2.486,45	3.737,30
Personalaufwand	1.756,74	2.046,23	2.024,85	2.024,85	494,64	988,36	1.473,31
Sachaufwand	833,47	1.105,32	1.076,55	1.076,55	252,08	507,94	764,34
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	245,81	322,46	340,20	340,20	85,34	171,04	259,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131,47	82,77	77,39	77,39	9,84	22,64	28,48
Betriebsaufwendungen	2.967,50	3.556,79	3.519,00	3.519,00	841,90	1.689,99	2.525,50
Betriebsergebnis	1.437,60	1.177,95	1.304,30	1.304,30	378,19	796,46	1.211,80
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.437,24	1.178,23	1.304,10	1.304,10	1.472,71	1.512,89	1.545,56
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	804,87	946,98	714,85	714,85	698,95	690,90	694,55
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-69,81	-156,40	-35,27	-35,27	-44,12	27,93	61,45
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	702,18	387,64	624,52	624,52	817,88	794,06	789,56
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-32,41	-59,18	-20,28	-20,28	-22,96	-13,32	-19,17
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	52,62	89,44	82,39	82,39	99,19	100,23	84,20
Erwarteter Jahresüberschuss	617,15	239,03	521,86	521,86	695,74	680,51	686,18
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	192.647,95	220.935,91	216.056,83	216.056,83	217.774,12	220.917,54	222.720,80

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Landes-Hypothekenbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.055,80	2.043,12	2.030,27	2.030,27	509,88	1.090,95	1.690,41
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.656,66	1.599,54	1.563,45	1.563,45	386,26	845,39	1.317,37
Nettozinsertrag	399,13	443,59	466,83	466,83	123,62	245,56	373,04
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	60,34	64,83	73,42	73,42	19,64	37,07	57,56
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	89,26	87,73	97,19	97,19	25,23	49,85	73,60
Saldo aus Finanzgeschäften	34,29	28,45	37,48	37,48	7,22	11,39	15,38
Sonstige betriebliche Erträge	15,51	13,98	16,62	16,62	2,13	7,84	12,28
Betriebserträge	598,53	638,59	691,54	691,54	177,84	351,72	531,87
Personalaufwand	194,72	207,68	219,60	219,60	57,27	115,94	174,53
Sachaufwand	123,99	133,63	149,85	149,85	35,08	74,25	110,42
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,56	26,87	26,62	26,62	6,98	13,52	20,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,64	2,83	3,05	3,05	0,36	1,34	3,75
Betriebsaufwendungen	347,91	371,02	399,12	399,12	99,70	205,04	308,93
Betriebsergebnis	250,63	267,57	292,42	292,42	78,14	146,68	222,94
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	246,68	264,91	287,55	287,55	291,62	279,04	285,42
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	116,52	123,63	101,59	101,59	108,99	109,69	100,84
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	3,48	4,29	14,17	14,17	10,75	8,69	11,99
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	126,68	137,00	171,79	171,79	171,89	160,66	172,59
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-2,03	-1,12	-0,64	-0,64	0,72	0,13	0,13
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	31,08	36,35	39,91	39,91	45,08	42,75	39,21
Erwarteter Jahresüberschuss	93,57	99,52	131,25	131,25	127,53	118,04	133,51
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	34.524,12	38.716,21	43.340,47	43.340,47	46.790,94	48.211,13	48.852,05
Raiffeisensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	5.622,74	4.974,34	4.560,44	4.560,44	1.105,71	2.223,52	3.377,42
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	3.851,28	3.154,05	2.739,89	2.739,89	660,56	1.314,65	2.006,21
Nettozinsertrag	1.771,45	1.820,29	1.820,55	1.820,55	445,15	908,87	1.371,21
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	431,73	569,96	517,48	517,48	119,35	249,28	393,61
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	652,31	638,72	685,06	685,06	188,17	373,52	547,38
Saldo aus Finanzgeschäften	75,51	67,51	84,30	84,30	21,70	47,79	66,94
Sonstige betriebliche Erträge	282,24	313,40	344,00	344,00	65,70	151,56	224,87
Betriebserträge	3.213,24	3.409,87	3.451,39	3.451,39	840,06	1.731,02	2.604,02
Personalaufwand	1.117,12	1.150,38	1.170,19	1.170,19	286,80	591,32	885,39
Sachaufwand	731,69	774,37	787,20	787,20	186,79	383,02	573,59
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	169,25	169,74	169,97	169,97	38,94	82,65	126,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92,83	106,43	102,44	102,44	18,54	47,28	65,58
Betriebsaufwendungen	2.110,89	2.200,91	2.229,80	2.229,80	531,07	1.104,27	1.651,53
Betriebsergebnis	1.102,35	1.208,96	1.221,59	1.221,59	308,99	626,75	952,49
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.098,19	1.196,90	1.213,24	1.213,24	1.115,56	1.183,64	1.187,35
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	451,77	410,41	444,89	444,89	396,68	443,30	451,20
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-338,33	126,89	-49,85	-49,85	27,38	-641,97	-648,95
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	984,76	659,60	818,20	818,20	691,50	1.382,32	1.385,11
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,94	-27,49	-25,70	-25,70	-1,44	-1,82	-2,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	141,56	117,22	124,28	124,28	114,00	120,55	123,05
Erwarteter Jahresüberschuss	841,26	514,89	668,22	668,22	576,06	1.259,94	1.260,05
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	119.831,32	126.239,30	133.985,40	133.985,40	142.371,32	142.916,67	143.582,01

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Volksbankensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	1.300,81	1.272,15	1.171,39	1.171,39	291,36	586,04	894,69
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	855,43	810,15	716,49	716,49	176,60	355,81	545,28
Nettozinsertrag	445,38	462,00	454,89	454,89	114,76	230,23	349,41
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	96,70	103,38	103,77	103,77	26,46	53,04	79,69
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	178,62	180,75	196,36	196,36	51,73	100,69	147,60
Saldo aus Finanzgeschäften	13,07	14,14	27,41	27,41	8,66	17,57	24,38
Sonstige betriebliche Erträge	59,46	61,41	62,34	62,34	13,10	26,49	39,81
Betriebserträge	793,23	821,68	844,77	844,77	214,72	428,02	640,89
Personalaufwand	273,38	287,91	289,70	289,70	75,36	150,86	228,02
Sachaufwand	164,02	167,83	166,59	166,59	43,18	84,48	127,56
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	43,23	45,08	45,45	45,45	11,02	22,13	32,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,87	54,71	57,00	57,00	12,45	25,52	38,83
Betriebsaufwendungen	532,50	555,53	558,73	558,73	142,02	282,99	427,28
Betriebsergebnis	260,73	266,15	286,03	286,03	72,70	145,03	213,61
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	260,30	264,26	285,04	285,04	283,49	285,67	279,79
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	135,87	129,45	127,11	127,11	116,39	116,04	118,80
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-64,27	2,17	-20,73	-20,73	3,11	5,52	5,76
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	188,70	132,64	178,66	178,66	163,98	164,11	155,23
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-12,37	6,96	-14,23	-14,23	-7,70	-6,29	-2,14
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	27,80	31,94	36,03	36,03	29,80	28,89	28,30
Erwarteter Jahresüberschuss	148,54	107,66	128,36	128,36	126,41	128,94	124,79
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	27.419,85	30.503,92	32.272,59	32.272,59	33.374,25	33.818,60	34.216,96
Bausparkassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	863,02	885,31	865,20	865,20	202,59	406,64	615,31
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	655,41	650,71	624,71	624,71	150,21	302,34	455,76
Nettozinsertrag	207,61	234,60	240,49	240,49	52,38	104,29	159,55
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	49,27	47,66	40,94	40,94	12,38	26,76	38,62
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	35,47	34,94	38,38	38,38	8,80	17,61	25,34
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	1,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	70,70	78,08	65,45	65,45	15,36	35,80	51,69
Betriebserträge	363,04	396,83	385,26	385,26	88,92	184,47	275,20
Personalaufwand	108,19	108,39	111,87	111,87	25,86	55,14	80,73
Sachaufwand	130,01	138,28	139,75	139,75	34,77	64,93	99,87
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	12,44	12,39	14,55	14,55	3,76	7,53	11,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56,70	60,92	64,68	64,68	16,15	31,05	46,11
Betriebsaufwendungen	307,34	319,99	330,85	330,85	80,54	158,65	238,12
Betriebsergebnis	55,70	76,85	54,41	54,41	8,38	25,82	37,08
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	56,05	76,72	59,49	59,49	50,17	41,25	42,41
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	17,93	31,81	25,42	25,42	16,52	9,47	12,26
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	12,03	66,03	-9,90	-9,90	-7,07	-6,91	-11,01
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26,09	-21,13	43,98	43,98	40,73	38,69	41,15
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,57	-3,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-4,74
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	4,38	1,57	3,46	3,46	3,33	2,54	2,65
Erwarteter Jahresüberschuss	20,15	-26,54	39,68	39,68	36,56	35,31	33,77
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	18.432,70	18.488,05	18.669,79	18.669,79	18.962,72	19.020,90	19.242,49

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Sonderbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.443,56	2.363,94	2.115,09	2.115,09	546,57	1.129,81	1.735,97
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.069,95	1.944,78	1.687,34	1.687,34	440,66	919,18	1.412,82
Nettozinsertrag	373,61	419,15	427,75	427,75	105,91	210,63	323,15
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	48,32	44,78	40,18	40,18	10,49	47,06	56,11
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	311,95	321,29	342,75	342,75	88,55	184,54	279,02
Saldo aus Finanzgeschäften	99,37	108,69	113,08	113,08	31,67	66,06	103,56
Sonstige betriebliche Erträge	426,01	441,65	425,20	425,20	104,16	210,08	334,30
Betriebserträge	1.259,27	1.335,56	1.348,96	1.348,96	340,78	718,37	1.096,14
Personalaufwand	211,09	216,79	234,20	234,20	58,88	122,05	184,10
Sachaufwand	246,58	260,34	243,16	243,16	59,11	121,51	185,41
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	34,80	36,87	35,83	35,83	8,24	17,57	26,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	321,39	312,91	362,07	362,07	83,85	189,22	290,53
Betriebsaufwendungen	813,86	826,91	875,26	875,26	210,07	450,35	686,18
Betriebsergebnis	445,41	508,65	473,69	473,69	130,71	268,03	409,96
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	408,47	501,10	453,68	453,68	375,70	416,06	456,77
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	72,75	74,73	65,59	65,59	52,86	57,91	56,50
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	21,40	4,44	-8,24	-8,24	3,63	3,49	0,71
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	314,33	421,92	396,33	396,33	319,21	354,66	399,55
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-20,90	-147,52	-61,89	-61,89	-29,13	-64,42	-107,78
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	44,88	47,79	51,33	51,33	58,18	61,03	66,69
Erwarteter Jahresüberschuss	248,55	226,61	283,11	283,11	231,90	229,21	225,08
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	44.848,31	47.099,85	48.574,92	48.574,92	52.640,10	53.626,44	54.538,75
davon Mitarbeitervorsorgekassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	0,24	0,41	0,41	0,09	0,14	0,18
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Nettozinsertrag	x	0,24	0,41	0,41	0,08	0,14	0,17
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	0,04	0,27	0,27	0,05	0,06	0,14
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	0,00	0,34	0,34	0,25	0,51	0,86
Saldo aus Finanzgeschäften	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	x	0,32	17,30	17,30	2,08	5,91	22,53
Betriebserträge	x	0,60	18,31	18,31	2,46	6,62	23,70
Personalaufwand	x	0,72	1,36	1,36	0,28	0,72	1,06
Sachaufwand	x	2,02	5,59	5,59	1,18	2,28	3,99
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	0,00	0,08	0,08	0,02	0,06	0,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	0,59	16,42	16,42	1,63	4,74	20,06
Betriebsaufwendungen	x	3,33	23,45	23,45	3,10	7,79	25,20
Betriebsergebnis	x	-2,73	-5,14	-5,14	-0,65	-1,17	-1,50
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	-1,77	-3,78	-3,78	-4,03	-5,09	-4,67
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	0,01	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	0,00	-0,04	-0,04	0,00	0,00	-0,12
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	-1,78	-3,74	-3,74	-4,04	-5,09	-4,56
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	0,00	0,02	0,02	0,04	0,06	0,06
Erwarteter Jahresüberschuss	x	-1,78	-3,75	-3,75	-4,07	-5,15	-4,62
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	20,19	47,78	47,78	124,73	143,56	165,30

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zins- und zinsähnliche Erträge	4,72	3,72	2,91	2,91	0,78	1,57	2,43
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01
Nettozinsertrag	4,72	3,71	2,91	2,91	0,78	1,57	2,42
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	6,77	3,83	3,58	3,58	0,86	1,61	2,85
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	168,19	169,41	185,59	185,59	52,29	99,96	155,43
Saldo aus Finanzgeschäften	1,18	-0,53	0,89	0,89	0,07	0,09	0,08
Sonstige betriebliche Erträge	2,58	2,92	3,59	3,59	0,59	1,41	2,31
Betriebserträge	183,44	179,36	196,56	196,56	54,57	104,63	163,09
Personalaufwand	36,70	41,61	47,55	47,55	12,78	26,98	40,01
Sachaufwand	64,47	62,57	62,07	62,07	16,71	32,45	49,39
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	2,06	2,61	2,85	2,85	0,77	1,54	2,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,05	0,01	1,48	1,48	0,77	1,21	1,76
Betriebsaufwendungen	103,29	106,81	113,95	113,95	31,03	62,17	93,51
Betriebsergebnis	80,14	72,55	82,61	82,61	23,54	42,46	69,58
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	65,73	72,71	70,60	70,60	74,86	78,31	77,27
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,24	0,00	0,00	-0,02	-0,02	-0,02
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,68	1,28	0,57	0,57	0,64	0,45	0,51
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65,05	71,19	70,03	70,03	74,25	77,88	76,78
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	9,31	10,25	9,85	9,85	11,92	12,60	12,02
Erwarteter Jahresüberschuss	55,73	60,93	60,19	60,19	62,32	65,28	64,77
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	226,71	238,57	251,43	251,43	286,68	283,28	293,77
davon Immobilienfonds							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	x	0,07	0,07	0,05	0,12	0,19
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nettozinsertrag	x	x	0,07	0,07	0,05	0,12	0,18
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	x	0,18	0,18	0,04	0,10	0,32
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	x	0,14	0,14	0,07	0,86	1,29
Saldo aus Finanzgeschäften	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	x	x	0,41	0,41	0,00	0,02	0,04
Betriebserträge	x	x	0,80	0,80	0,16	1,09	1,82
Personalaufwand	x	x	0,00	0,00	0,06	0,29	0,40
Sachaufwand	x	x	0,73	0,73	0,42	0,85	1,19
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	x	0,34	0,34	0,07	0,13	0,29
Betriebsaufwendungen	x	x	1,07	1,07	0,56	1,27	1,88
Betriebsergebnis	x	x	-0,27	-0,27	-0,39	-0,17	-0,06
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	x	-0,36	-0,36	-0,95	-0,77	-0,55
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	x	0,14	0,14	0,00	0,00	0,09
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	x	-0,50	-0,50	-0,95	-0,77	-0,65
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	x	0,15	0,15	0,00	0,01	0,01
Erwarteter Jahresüberschuss	x	x	-0,65	-0,65	-0,96	-0,77	-0,65
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	x	12,24	12,24	18,78	24,76	23,43

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾**Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	x	x	x	x	49,62	76,62
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	x	x	x	x	34,96	55,39
Nettozinsertrag	x	x	x	x	x	14,66	21,23
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	x	x	x	x	0,01	0,01
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	x	x	x	x	17,41	26,36
Saldo aus Finanzgeschäften	x	x	x	x	x	24,31	28,17
Sonstige betriebliche Erträge	x	x	x	x	x	28,13	41,33
Betriebserträge	x	x	x	x	x	84,53	117,10
Personalaufwand	x	x	x	x	x	20,26	29,74
Sachaufwand	x	x	x	x	x	20,16	30,89
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	x	x	x	x	3,08	4,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	x	x	x	x	21,99	35,12
Betriebsaufwendungen	x	x	x	x	x	65,48	100,58
Betriebsergebnis	x	x	x	x	x	19,05	16,53
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	x	x	x	x	15,95	17,39
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	x	x	x	x	4,14	-6,32
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	x	x	x	x	0,00	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	x	x	x	x	11,81	23,71
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	x	x	x	x	0,14	0,15
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	x	x	x	x	8,72	9,56
Erwarteter Jahresüberschuss	x	x	x	x	x	3,23	14,30
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	x	x	x	x	3.993,01	4.032,39
Alle Sektoren							
Zins- und zinsähnliche Erträge	26.814,41	23.426,15	20.732,03	20.732,03	5.080,60	10.333,91	15.743,61
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	19.724,92	16.345,45	13.673,96	13.673,96	3.337,24	6.803,59	10.395,13
Nettozinsertrag	7.089,49	7.080,70	7.058,08	7.058,08	1.743,36	3.530,32	5.348,48
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.958,70	1.770,88	1.719,19	1.719,19	441,46	990,28	1.474,77
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	3.061,62	3.012,41	3.187,76	3.187,76	839,38	1.670,54	2.480,04
Saldo aus Finanzgeschäften	520,69	570,02	618,05	618,05	178,32	309,53	446,20
Sonstige betriebliche Erträge	1.423,34	1.283,93	1.291,84	1.291,84	274,81	583,92	885,36
Betriebserträge	14.053,84	13.717,93	13.874,91	13.874,91	3.477,33	7.084,58	10.634,84
Personalaufwand	4.681,06	4.780,68	4.739,50	4.739,50	1.172,22	2.381,70	3.559,93
Sachaufwand	3.150,52	3.138,88	3.108,45	3.108,45	748,06	1.511,09	2.275,39
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	671,33	730,70	747,39	747,39	181,21	366,71	555,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	973,51	851,47	873,05	873,05	188,61	406,91	606,45
Betriebsaufwendungen	9.476,42	9.501,73	9.468,40	9.468,40	2.290,10	4.666,41	6.997,47
Betriebsergebnis	4.577,42	4.216,20	4.406,52	4.406,52	1.187,23	2.418,17	3.637,37
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	4.532,55	4.177,13	4.373,62	4.373,62	4.360,18	4.505,66	4.570,62
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	2.215,20	2.040,87	1.748,61	1.748,61	1.688,29	1.730,27	1.707,77
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-834,06	70,99	-61,49	-61,49	18,77	-578,81	-559,15
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.151,40	2.065,28	2.686,50	2.686,50	2.653,12	3.354,20	3.422,01
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-83,57	-240,43	-125,50	-125,50	-63,46	-88,73	-138,56
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	379,67	385,75	414,62	414,62	437,31	447,13	438,24
Erwarteter Jahresüberschuss	2.688,16	1.439,10	2.146,39	2.146,39	2.152,36	2.818,35	2.845,21
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	562.476,08	575.667,03	590.691,32	590.691,32	610.796,52	621.153,61	625.412,39

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Aktienbanken							
Risikogewichtete Aktiva	62.084,71	41.368,82	43.824,76	46.388,43	46.281,33	44.962,41	45.531,39
Bemessungsgrundlage ¹⁾	69.239,97	48.006,73	50.250,18	52.474,41	52.490,57	52.126,43	52.794,93
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	5.539,20	3.840,54	4.020,01	4.197,95	4.199,25	4.170,12	4.223,60
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	37,99	21,68	32,79	28,68	25,52	27,87	28,53
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	5,15	16,08	6,10	2,94	4,36	5,09	3,25
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	135,76	4,57	4,55	4,91	4,91	4,91	4,92
Eigenmittelerfordernis insgesamt	5.718,09	3.882,87	4.063,45	4.234,48	4.234,03	4.207,98	4.260,30
Kernkapital	5.847,88	4.385,56	5.265,25	5.676,95	5.680,85	5.681,23	5.455,91
Ergänzende Eigenmittel	2.833,73	2.076,12	2.200,36	2.269,86	2.287,04	2.288,78	2.277,29
Abzugsposten	297,02	157,20	170,47	170,43	170,39	170,43	172,19
Tier 3-Kapital	419,06	436,13	35,79	21,58	20,15	23,82	22,26
Eigenmittel insgesamt	8.803,65	6.740,61	7.330,93	7.797,97	7.817,65	7.823,40	7.583,27
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	12,54	13,46	14,85	14,79	14,83	14,94	14,29
Sparkassensektor							
Risikogewichtete Aktiva	83.335,28	98.085,44	96.371,67	99.493,26	100.109,24	100.317,35	99.606,80
Bemessungsgrundlage ¹⁾	91.758,33	109.712,80	107.691,41	110.996,03	111.817,79	111.853,93	111.061,78
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	7.340,67	8.777,02	8.615,31	8.879,68	8.945,42	8.948,31	8.884,94
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	559,84	628,03	594,01	646,98	658,34	666,75	668,89
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	8,23	13,09	8,55	7,90	8,81	7,29	7,96
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	7.908,73	9.418,14	9.217,87	9.534,56	9.612,57	9.622,35	9.561,80
Kernkapital	9.006,52	9.673,59	10.832,56	11.116,39	11.120,62	11.128,99	11.127,31
Ergänzende Eigenmittel	6.037,69	6.231,32	6.859,99	7.038,46	6.916,34	7.008,31	7.299,01
Abzugsposten	665,96	586,64	516,03	575,53	578,30	632,51	1.025,22
Tier 3-Kapital	1.861,92	1.776,05	593,35	602,58	608,24	650,80	660,78
Eigenmittel insgesamt	16.240,17	17.094,33	17.769,87	18.181,90	18.066,90	18.155,58	18.061,88
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	16,40	14,50	16,42	15,79	15,56	15,63	15,65
Landes-Hypothekenbanken							
Risikogewichtete Aktiva	16.229,66	18.543,48	20.622,40	22.367,58	22.689,27	23.022,26	23.367,93
Bemessungsgrundlage ¹⁾	17.112,29	19.562,69	21.877,96	23.738,37	24.192,54	24.521,57	24.881,31
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.368,98	1.565,02	1.750,24	1.899,07	1.935,40	1.961,73	1.990,51
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	12,10	9,63	7,45	9,49	9,63	9,95	12,90
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	14,53	12,46	6,51	5,57	5,30	6,60	7,97
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.395,61	1.587,10	1.764,19	1.914,13	1.950,33	1.978,28	2.011,37
Kernkapital	1.184,61	1.254,32	1.343,49	1.574,12	1.574,47	1.574,31	1.569,78
Ergänzende Eigenmittel	704,56	823,85	970,05	1.118,19	1.120,46	1.126,14	1.142,21
Abzugsposten	32,25	31,62	33,08	30,88	29,15	29,24	23,74
Tier 3-Kapital	15,35	14,10	8,57	5,78	5,62	6,85	8,99
Eigenmittel insgesamt	1.872,26	2.060,65	2.289,04	2.667,22	2.671,40	2.678,07	2.697,25
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,97	10,58	10,55	11,17	10,98	10,85	10,76

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

3.10.2 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Raiffeisensektor							
Risikogewichtete Aktiva	66.536,62	69.958,15	73.230,03	75.469,95	75.903,69	76.788,63	77.301,42
Bemessungsgrundlage ¹⁾	74.207,79	79.210,16	81.839,92	84.639,62	85.373,10	86.185,11	86.870,58
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	5.936,62	6.336,81	6.547,19	6.771,17	6.829,86	6.894,81	6.949,64
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	41,82	55,71	126,25	115,78	134,89	132,04	130,31
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	10,16	19,60	16,59	20,72	24,30	21,52	20,93
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	123,71	129,80	130,99	131,04
Eigenmittelerfordernis insgesamt	5.988,60	6.412,13	6.690,03	7.031,38	7.118,84	7.179,36	7.231,92
Kernkapital	6.977,49	7.561,79	8.035,95	8.714,88	8.723,01	8.737,04	8.736,03
Ergänzende Eigenmittel	2.732,37	2.941,19	3.442,26	3.985,13	3.973,40	3.899,75	3.904,35
Abzugsposten	229,67	261,27	289,42	280,45	278,92	283,85	286,21
Tier 3-Kapital	56,35	81,50	139,68	124,81	147,15	146,17	139,50
Eigenmittel insgesamt	9.536,54	10.323,21	11.328,47	12.544,37	12.564,64	12.499,11	12.493,66
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	13,08	13,26	14,02	14,51	14,38	14,17	14,06
Volksbankensektor							
Risikogewichtete Aktiva	16.755,96	17.967,77	18.760,07	19.726,00	19.877,40	20.204,74	20.274,44
Bemessungsgrundlage ¹⁾	18.633,32	19.981,35	21.097,45	22.157,60	22.309,19	22.705,02	22.723,63
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.490,67	1.598,51	1.687,80	1.772,61	1.784,74	1.816,40	1.817,89
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	26,47	28,03	33,22	41,49	43,66	44,76	49,18
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	2,52	1,92	3,77	4,63	5,44	5,58	5,45
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.519,66	1.628,46	1.724,79	1.818,73	1.833,84	1.866,74	1.872,52
Kernkapital	1.764,72	1.905,38	1.976,18	2.058,36	2.058,48	2.058,47	2.054,62
Ergänzende Eigenmittel	631,94	736,10	762,12	885,47	898,07	1.129,96	1.146,65
Abzugsposten	1,72	1,45	12,78	15,94	14,28	14,08	13,87
Tier 3-Kapital	14,73	0,49	2,38	0,32	0,47	0,30	0,32
Eigenmittel insgesamt	2.409,67	2.640,53	2.727,90	2.928,21	2.942,74	3.174,65	3.187,72
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	12,79	13,07	12,82	13,01	12,97	13,76	13,79
Bausparkassen							
Risikogewichtete Aktiva	7.637,72	7.573,70	7.708,01	7.759,41	7.794,60	7.870,75	7.850,65
Bemessungsgrundlage ¹⁾	7.764,14	7.732,74	7.881,64	7.977,35	8.030,85	8.096,82	8.074,12
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	621,13	618,62	630,53	638,19	642,47	647,75	645,93
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,21	4,12	2,07	2,15	2,18	2,18	2,17
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	624,34	622,74	632,60	640,34	644,65	649,93	648,10
Kernkapital	624,02	557,11	562,59	573,84	573,63	583,62	578,86
Ergänzende Eigenmittel	229,50	245,46	242,16	234,14	248,65	256,00	258,01
Abzugsposten	101,19	37,99	41,93	39,20	39,26	39,27	37,53
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	752,33	764,58	762,82	768,78	783,02	800,36	799,34
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,95	10,33	10,18	9,61	9,72	9,86	9,87

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

3.10.3 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Sonderbanken							
Risikogewichtete Aktiva	8.198,15	8.843,67	9.641,81	10.584,74	10.694,60	10.823,89	11.002,77
Bemessungsgrundlage ¹⁾	9.242,54	9.923,06	10.698,64	11.927,33	12.001,97	12.336,75	12.457,60
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	739,41	793,84	855,89	954,19	960,16	986,94	996,61
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	16,67	20,07	49,25	46,05	53,79	62,81	50,36
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,81	3,32	3,77	7,05	6,79	7,00	8,64
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	4,84	4,83	5,36	5,36	5,36	5,36	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	764,72	822,06	914,27	1.014,29	1.026,10	1.062,11	1.102,20
Kernkapital	2.034,45	1.522,74	1.688,36	1.780,49	1.784,22	1.804,72	1.788,15
Ergänzende Eigenmittel	322,47	430,89	463,89	519,16	519,19	522,70	523,53
Abzugsposten	39,82	36,40	42,56	37,16	37,53	37,49	37,40
Tier 3-Kapital	45,61	15,97	23,11	21,98	24,05	26,88	25,51
Eigenmittel insgesamt	2.362,70	1.933,20	2.132,82	2.284,47	2.289,93	2.316,81	2.299,78
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	25,50	19,61	19,84	18,65	18,53	18,17	17,61
davon Mitarbeitervorsorgekassen²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	x	6,00	9,35	8,42	10,39	10,55	9,58
Bemessungsgrundlage ¹⁾	x	6,00	9,35	8,42	10,39	10,55	9,58
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	x	0,48	0,75	0,67	0,83	0,84	0,77
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	x	0,48	0,75	0,67	0,83	0,84	0,77
Kernkapital	x	23,23	20,71	19,12	19,60	19,89	20,04
Ergänzende Eigenmittel	x	0,00	0,00	0,30	0,32	0,32	0,32
Abzugsposten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	x	23,23	20,71	19,42	19,91	20,21	20,36
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	x	386,84	221,52	230,71	191,66	191,66	212,57
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Risikogewichtete Aktiva	61,94	76,70	101,00	98,87	105,40	117,22	115,60
Bemessungsgrundlage ¹⁾	62,30	77,07	101,37	99,54	106,07	117,88	116,26
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	4,99	6,17	8,11	7,96	8,49	9,43	9,30
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,09	0,06	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt²⁾	5,08	6,23	8,12	9,62	8,50	9,43	55,89
Kernkapital	71,87	73,72	99,71	120,42	122,82	122,91	122,03
Ergänzende Eigenmittel	0,05	0,07	0,17	0,23	0,23	0,24	0,24
Abzugsposten	0,36	0,23	0,52	0,67	0,67	0,67	0,67
Tier 3-Kapital	0,02	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	71,56	73,59	99,36	119,98	122,39	122,48	121,61
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	115,30	95,72	98,52	118,87	115,38	103,90	64,53

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.²⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gem. § 3 Abs. 4 BWG (nur von Kapitalanlagegesellschaften zu melden) beinhalten.

3.10.4 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
davon Immobilienfonds¹⁾							
Risikogewichtete Aktiva	x	x	5,96	4,77	4,92	5,36	5,50
Bemessungsgrundlage ²⁾	x	x	5,96	4,77	4,92	5,36	5,50
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	x	x	0,48	0,38	0,39	0,43	0,44
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt³⁾	x	x	0,48	0,38	0,39	0,43	0,44
Kernkapital	x	x	14,75	19,93	19,93	19,94	19,93
Ergänzende Eigenmittel	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	x	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	x	x	14,75	19,93	19,93	19,94	19,93
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	x	x	247,45	417,80	405,39	372,12	362,21
Zweigstellen gemäß § 9 BWG⁴⁾							
Alle Sektoren							
Risikogewichtete Aktiva	260.778,09	262.341,02	270.158,75	281.789,35	283.350,13	283.990,03	284.935,40
Bemessungsgrundlage ¹⁾	287.958,38	294.129,53	301.337,20	313.910,71	316.216,00	317.825,63	318.863,96
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	23.036,67	23.530,36	24.106,97	25.112,86	25.297,30	25.426,06	25.509,12
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	694,89	763,15	842,97	888,46	925,82	944,19	940,17
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	47,60	70,60	47,37	50,96	57,19	55,26	56,37
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	140,59	9,39	9,91	133,97	140,06	141,25	135,96
Eigenmittelerfordernis insgesamt	23.919,76	24.373,50	25.007,21	26.187,90	26.420,36	26.566,75	26.688,21
Kernkapital	27.439,69	26.860,50	29.704,39	31.495,03	31.515,27	31.568,37	31.310,66
Ergänzende Eigenmittel	13.492,26	13.484,93	14.940,83	16.050,42	15.963,14	16.231,64	16.551,05
Abzugsposten	1.367,63	1.112,57	1.106,26	1.149,57	1.147,81	1.206,85	1.596,16
Tier 3-Kapital	2.413,02	2.324,24	802,89	777,05	805,68	854,82	857,36
Eigenmittel insgesamt	41.977,34	41.557,10	44.341,84	47.172,92	47.136,28	47.447,97	47.122,90
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,21	13,72	14,79	14,69	14,55	14,57	14,41

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003.²⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gem. § 3 Abs. 4 BWG (nur von Immobilienfonds zu melden) beinhalten.⁴⁾ Bei Zweigstellen gem. § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Aktienbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	32.016,82	25.344,08	28.315,51	28.543,77	28.051,99	28.455,76	28.226,26	29.988,27	30.610,41
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	800,42	633,60	707,89	713,59	701,30	711,39	705,66	749,71	765,26
Vorhandene	2.161,42	1.780,87	1.754,83						
Saldo¹⁾	1.361,00	1.147,26	1.046,95	896,35	676,79	597,62	751,98	543,51	624,04
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	46.126,87	35.736,60	41.798,23	45.230,54	43.030,63	43.167,22	43.357,96	46.696,80	45.029,92
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	8.379,44	6.542,15	7.643,26	8.319,64	7.902,46	7.919,35	7.956,30	8.543,28	8.240,68
Vorhandene	14.064,60	11.819,49	13.989,20	14.460,53	14.717,28	14.804,39	14.923,04	14.321,89	13.794,87
Saldo²⁾	5.685,16	5.277,34	6.345,93	6.140,89	6.814,82	6.885,04	6.966,74	5.778,61	5.554,19
Sparkassensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	33.927,44	40.689,93	42.751,44	43.806,20	43.762,22	44.528,34	44.778,42	44.349,69	45.142,51
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	958,94	1.017,25	1.068,79	1.095,15	1.094,06	1.113,21	1.119,46	1.108,74	1.128,56
Vorhandene	6.876,25	6.839,00	6.843,60	6.570,38	6.606,19	6.566,80	6.624,69	6.638,77	6.649,73
Saldo¹⁾	5.917,30	5.821,75	5.774,81	5.475,22	5.512,14	5.453,59	5.505,22	5.530,02	5.521,17
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	52.273,79	59.247,41	62.987,35	64.664,16	65.097,86	64.636,29	64.960,30	64.452,43	65.981,90
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	9.528,38	10.814,81	11.524,08	11.829,30	11.911,85	11.813,36	11.870,68	11.784,10	12.063,77
Vorhandene	22.973,25	27.128,81	32.969,81	30.702,69	31.161,45	30.691,77	28.822,43	30.155,67	28.453,46
Saldo²⁾	13.444,87	16.314,00	21.445,72	18.873,39	19.249,60	18.878,41	16.951,75	18.371,57	16.389,69
Landes-Hypothekenbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	5.178,86	4.750,04	5.048,55	5.906,31	5.812,50	6.178,94	6.147,32	6.175,25	6.243,58
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	129,47	118,75	126,21	147,66	145,31	154,47	153,68	154,38	156,09
Vorhandene	257,56	259,71	284,87	278,03	306,26	308,72	295,22	298,39	299,30
Saldo¹⁾	128,08	140,96	158,66	130,37	160,95	154,24	141,54	144,01	143,21
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	9.300,02	9.546,78	9.942,47	10.973,79	10.622,79	11.213,52	11.032,07	11.584,42	11.235,85
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	1.732,52	1.792,50	1.861,39	2.050,62	1.981,10	2.088,07	2.056,73	2.156,78	2.096,79
Vorhandene	4.251,89	5.599,57	6.862,61	7.924,44	7.847,42	8.176,18	7.588,00	7.358,55	7.915,73
Saldo²⁾	2.519,37	3.807,07	5.001,22	5.873,82	5.866,33	6.088,11	5.531,27	5.201,77	5.818,93

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Raiffeisensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	25.076,81	26.569,92	28.582,26	26.304,74	26.093,54	26.645,22	27.374,28	28.100,63	28.556,08
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	668,59	689,27	778,78	711,08	721,43	713,19	769,81	782,86	777,99
Vorhandene	12.252,23	12.479,64	12.728,19	11.504,44	11.538,73	11.074,39	10.971,86	11.173,77	11.398,99
Saldo¹⁾	11.583,63	11.790,38	11.949,41	10.793,36	10.817,30	10.361,20	10.202,06	10.390,91	10.621,00
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	40.322,34	47.385,42	49.315,36	48.577,56	49.493,16	48.007,78	47.699,96	48.527,74	49.710,66
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	7.454,31	8.823,99	9.149,79	9.061,83	9.220,28	8.944,85	8.875,51	9.019,73	9.231,80
Vorhandene	20.437,81	21.623,62	23.008,28	23.113,36	23.589,64	23.695,02	23.440,36	23.356,34	23.454,23
Saldo²⁾	12.983,49	12.799,64	13.858,49	14.051,53	14.369,35	14.750,16	14.564,84	14.336,61	14.222,43
Volksbankensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	8.583,05	8.843,62	9.319,67	9.625,27	9.721,56	9.511,13	9.498,03	9.720,54	9.866,35
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	214,58	221,09	232,99	240,63	243,04	237,78	237,45	243,01	246,66
Vorhandene	2.714,69	2.955,26	3.204,12	3.406,65	3.353,71	3.393,25	3.450,98	3.453,71	3.575,07
Saldo¹⁾	2.500,11	2.734,17	2.971,13	3.166,02	3.110,67	3.155,47	3.213,52	3.210,70	3.328,41
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	14.090,80	15.942,62	16.398,42	17.545,15	17.412,12	17.211,36	17.201,54	17.313,35	17.355,10
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	2.608,37	2.969,16	3.048,74	3.266,88	3.243,19	3.207,57	3.204,38	3.218,87	3.227,27
Vorhandene	5.401,98	6.128,58	6.417,55	7.302,01	7.049,64	6.854,41	7.001,18	6.881,11	7.071,26
Saldo²⁾	2.793,61	3.159,41	3.368,81	4.035,13	3.806,45	3.646,84	3.796,80	3.662,23	3.843,99
Bausparkassen									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	12,11	160,07	10,15	8,56	8,72	7,55	7,13	6,84	7,83
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	0,30	4,00	0,25	0,21	0,22	0,19	0,18	0,17	0,20
Vorhandene	34,54	43,14	47,75	54,81	55,09	54,14	54,45	55,36	65,28
Saldo¹⁾	34,24	39,14	47,49	54,59	54,87	53,95	54,27	55,19	65,08
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	295,30	220,48	19,34	10,08	9,79	8,42	8,01	7,75	8,98
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	58,69	40,36	3,53	1,79	1,74	1,50	1,43	1,38	1,60
Vorhandene	1.524,90	1.647,58	2.122,09	1.961,42	2.036,18	1.886,90	1.836,50	1.912,49	1.785,87
Saldo²⁾	1.466,21	1.607,22	2.118,56	1.959,64	2.034,44	1.885,40	1.835,08	1.911,11	1.784,28

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

Sonderbanken, Mitarbeiterversorgungskassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Sonderbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	507,59	754,20	938,41	1.134,86	924,84	852,70	922,96	915,73	1.006,42
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	12,69	18,86	23,46	28,37	23,12	21,32	23,07	22,89	25,16
Vorhandene	43,20	33,58	39,66	46,34	38,92	38,76	36,69	34,66	39,66
Saldo¹⁾	30,51	14,73	16,20	17,97	15,80	17,44	13,62	11,77	14,50
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	608,22	867,19	1.056,87	1.762,30	1.380,60	1.343,64	1.436,88	1.411,15	1.554,75
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	109,36	154,91	189,45	320,19	253,79	247,00	263,66	259,04	284,17
Vorhandene	354,38	307,32	310,67	437,20	449,00	438,67	461,19	554,27	488,52
Saldo²⁾	245,02	152,41	121,22	117,01	195,21	191,66	197,52	295,23	204,36
davon Mitarbeiter-									
vorsorgekassen³⁾									
davon Kapital-									
anlagegesellschaften⁴⁾									
davon Immobilien-									
fonds⁴⁾									

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG;

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3) Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeiterversorgungskassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar;

4) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Zweigstellen gemäß § 9 BWG									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	x	x	x	x	1.769,18	1.915,18	2.252,57	2.484,95	2.494,03
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	x	x	x	x	44,23	47,88	56,31	62,12	62,35
Vorhandene	x	x	x	x	298,73	298,50	314,85	313,02	309,49
Saldo¹⁾	x	x	x	x	254,50	250,62	258,53	250,90	247,13
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	x	x	x	x	2.071,85	2.193,62	2.500,39	2.780,06	2.747,42
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	x	x	x	x	369,43	389,99	443,78	492,62	486,93
Vorhandene	x	x	x	x	1.216,00	1.317,31	1.313,80	1.410,82	1.375,49
Saldo²⁾	x	x	x	x	846,57	927,32	870,02	918,19	888,55
Alle Sektoren									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	105.302,68	107.111,87	114.965,98	115.329,70	116.144,55	118.094,83	119.206,96	121.741,90	123.927,22
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	2.785,00	2.702,82	2.938,38	2.936,70	2.972,70	2.999,43	3.065,63	3.123,89	3.162,27
Vorhandene	24.339,87	24.391,21	24.903,02	23.470,59	23.575,72	23.043,55	23.206,37	23.260,90	23.726,81
Saldo¹⁾	21.554,88	21.688,39	21.964,64	20.533,88	20.603,01	20.044,12	20.140,75	20.137,01	20.564,53
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	163.017,32	168.946,50	181.518,04	188.763,57	189.118,81	187.781,86	188.197,11	192.773,69	193.624,59
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	29.871,08	31.137,88	33.420,24	34.850,24	34.883,84	34.611,69	34.672,48	35.475,81	35.633,01
Vorhandene	69.008,80	74.254,96	85.680,20	85.901,64	88.066,61	87.864,64	85.386,50	85.951,14	84.339,42
Saldo²⁾	39.137,72	43.117,08	52.259,96	51.051,40	53.182,77	53.252,95	50.714,02	50.475,33	48.706,41

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Forderungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute inklusive Auslandsfilialen insgesamt	121.561	115.557	124.856	124.856	137.468	136.863	140.833
Kreditinstitute	74.064	66.512	74.930	74.930	86.165	82.443	87.344
Nichtbanken	47.497	49.045	49.926	49.926	51.303	54.420	53.489
Forderungen gegenüber							
Industriestaaten Europas	74.388	66.856	70.343	70.343	80.790	78.032	80.358
Schwellenländer Europas	20.329	24.660	31.928	31.928	33.245	34.664	35.895
Sonstige Industriestaaten	10.882	8.471	7.001	7.001	7.225	7.657	7.341
Asien und Pazifik	4.199	4.082	4.596	4.596	4.698	4.753	4.719
Lateinamerika und Karibik	1.804	1.454	1.404	1.404	1.423	1.396	1.293
Afrika und Mittlerer Osten	4.431	3.834	3.724	3.724	3.781	3.689	3.757
Offshore-Zentren	5.527	6.200	5.860	5.860	6.306	6.672	7.470

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin Dezember 2000.

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Eigenmittel							
Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	x	x	143,70	143,70	185,56	232,27	293,76
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	x	x	20,92	20,92	20,71	20,11	20,21

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Gesamtvertragssumme	105.067	106.601	108.949	106.848	107.493	108.949	109.059	109.335	109.846
davon:									
im Ansparstadium	83.703	84.273	86.257	84.367	84.921	86.257	86.597	87.042	87.587
im Ausleihungsstadium	21.364	22.328	22.692	22.480	22.573	22.692	22.462	22.293	22.259
Neuabschlüsse	16.420	17.456	17.426	3.240	3.858	6.101	4.510	3.244	3.362
davon:									
erhöhte Vertragssummen	598	630	615	86	77	400	63	89	74
Baugeldzuteilungen	1.603	2.949	2.423	613	596	519	459	490	495

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.595.394	5.578.501	5.638.051	5.559.470	5.584.993	5.638.051	5.609.060	5.611.365	5.626.146
davon:									
im Ansparstadium	5.052.318	5.046.272	5.132.693	5.040.015	5.071.966	5.132.693	5.123.623	5.135.706	5.158.109
im Ausleihungsstadium	543.076	532.229	505.358	519.455	513.027	505.358	485.437	475.659	468.037
Neuabschlüsse	903.173	948.498	961.105	180.525	212.661	331.418	244.193	175.880	184.575
Baugeldzuteilungen	22.108	34.058	29.228	8.663	6.712	5.141	4.548	4.766	4.969

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Bauspareinlagen	16.644	16.504	16.923	16.657	16.684	16.923	17.135	17.261	17.460
Aushaftende Darlehen	14.332	13.969	13.492	13.682	13.584	13.492	13.383	13.427	13.543
davon:									
Bauspardarlehen	9.129	9.901	10.065	10.009	10.059	10.065	9.960	9.873	9.821
Zwischendarlehen	4.908	3.774	3.125	3.376	3.224	3.125	3.113	3.240	3.404
Gelddarlehen	295	294	302	296	300	302	309	315	317
Finanzierungsleistung	628	524	556	494	521	556	458	615	670

Quelle: OeNB.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Summe Vermögensbestand	98.733	102.712	111.018	107.133	109.401	111.018	117.510	118.642	121.652
Summe Vermögensbestand EUR	74.387	80.257	88.840	84.757	86.154	88.840	93.432	94.314	97.273
Summe Vermögensbestand FW	24.346	22.455	22.178	22.376	23.247	22.178	24.078	24.328	24.380
Summe Vermögensbestand Inland	41.310	41.613	41.281	40.256	39.972	41.281	42.825	42.836	43.499
Rentenwerte inländischer Emittenten	23.262	22.547	19.436	20.743	20.360	19.436	19.330	19.058	19.336
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	887	768	990	853	906	990	1.182	1.321	1.379
Investmentzertifikate Inland	11.919	12.638	13.883	13.057	13.473	13.883	15.060	15.026	15.711
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	x	x	21	x	x	21	21	77	92
Restliche Vermögensanlagen Inland	5.242	5.660	6.951	5.603	5.233	6.951	7.231	7.354	6.982
Summe Vermögensbestand Ausland	57.424	61.099	69.737	66.877	69.429	69.737	74.685	75.806	78.153
Rentenwerte Ausland	34.718	43.199	48.952	48.531	49.676	48.952	52.572	53.022	55.741
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	17.780	13.673	15.733	14.169	15.170	15.733	16.741	17.057	16.446
Investmentzertifikate Ausland	4.827	3.840	4.749	4.006	4.345	4.749	5.356	5.629	5.764
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	x	x	0	x	x	0	0	0	9
Restliche Vermögensanlagen Ausland	99	387	302	171	239	302	16	99	192
Summe Vermögensbestand sonstige WWU	x	x	45.529	42.258	44.277	45.529	48.193	48.633	50.221
Rentenwerte SWU	x	x	35.374	33.928	35.253	35.374	37.639	37.651	39.360
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	x	x	5.583	4.600	4.912	5.583	5.670	5.843	5.667
Investmentzertifikate SWU	x	x	4.335	3.628	3.937	4.335	4.952	5.098	5.080
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	x	x	0	x	x	0	0	0	9
Restliche Vermögensanlagen SWU	x	x	238	103	175	238	-67	41	104
Summe Vermögensbestand übrige Welt	x	x	24.207	24.619	25.152	24.207	26.492	27.173	27.933
Rentenwerte übrige Welt	x	x	13.579	14.603	14.423	13.579	14.934	15.372	16.381
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	x	x	10.150	9.570	10.258	10.150	11.072	11.213	10.779
Investmentzertifikate übrige Welt	x	x	414	378	408	414	405	530	685
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	x	x	0	x	x	0	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	x	x	64	68	64	64	83	58	88
Publikumsfonds insgesamt	70.238	70.130	77.983	74.330	76.954	77.983	82.923	83.142	84.688
Aktienfonds	15.136	11.401	13.566	12.128	12.872	13.566	15.128	15.371	14.791
Rentenfonds	38.287	43.338	46.606	46.167	47.020	46.606	48.896	48.908	50.913
Gemischte Fonds	15.948	14.224	15.704	14.277	15.225	15.704	16.447	15.740	15.620
Immobilienfonds	x	x	21	x	x	21	173	285	371
Alternative Fonds	x	x	0	x	x	x	75	340	427
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	868	1.167	2.086	1.757	1.838	2.086	2.205	2.499	2.566
Spezialfonds insgesamt	28.495	32.581	33.035	32.803	32.447	33.035	34.719	35.500	36.964
Veränderung des Vermögensbestands¹⁾									
Nettomittelveränderung	9.946	11.602	5.608	2.045	3.479	5.608	3.425	5.511	7.445
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	2.664	3.124	3.193	1.047	1.385	3.193	634	1.013	1.342
Kurswertveränderungen und Erträge	-526	-4.499	5.890	3.423	4.595	5.890	3.702	3.127	4.532
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	1.715	1.836	1.893	1.866	1.863	1.893	1.935	1.971	1.984
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	23	22	24	22	22	24	26	26	27

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kumulative Werte im Kalenderjahr.

3.16 Pensionskassen – Vermögenbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Vermögensbestand	8.049	7.876	9.117	8.562	8.786	9.117	9.539	9.555	9.717
EUR	7.746	7.681	8.906	8.329	8.570	8.906	9.346	9.319	9.486
FW	303	195	212	233	216	212	193	236	231
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	63	57	48	58	53	48	103	125	125
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	7.163	7.125	8.168	7.676	7.930	8.168	8.605	8.623	8.774
Andere Wertpapiere	19	18	64	49	60	64	44	45	44
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	10	7	7	7	7	7	26	15	19
FW	39	37	37	39	38	37	8	0	0
Investmentzertifikate	451	279	330	312	322	330	348	417	418
Andere Wertpapiere	34	30	31	29	30	31	32	28	31
Einlagen	164	171	224	164	133	224	132	76	67
Darlehen	39	42	66	67	66	66	81	79	82
Sonstige Vermögensanlagen	67	110	143	161	149	143	160	147	157

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	756,5	680,9	868,6	1.246,0	1.106,1	859,7	1.064,7	753,2	962,2
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	1.425,1	947,4	1.237,3	2.371,1	1.146,2	1.243,1	1.555,0	990,5	1.580,4
Inländische Rentenwertpapiere	7.712,6	7.735,7	9.100,6	8.488,3	8.698,2	8.914,6	8.885,2	9.175,0	9.048,6
des Staats	2.388,3	2.078,8	1.906,1	1.921,4	1.950,7	1.918,5	1.817,5	1.870,3	1.819,9
inländischer Kreditinstitute	4.948,9	5.349,9	6.823,5	6.264,4	6.411,3	6.634,6	6.711,6	6.938,1	6.866,7
anderer inländischer Emittenten	375,4	306,9	370,9	302,5	336,2	361,5	356,1	366,7	362,0
Ausländische Rentenwertpapiere	10.614,5	11.547,9	12.754,5	11.775,8	13.021,1	12.913,0	13.656,8	14.979,2	15.348,3
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	13.126,9	15.043,0	15.204,4	14.647,8	14.935,1	15.167,6	15.533,0	15.986,7	16.059,6
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	2.251,3	2.178,5	2.475,2	1.905,6	1.899,9	1.994,0	2.060,6	2.115,9	2.119,4
Darlehen	8.769,0	8.055,3	7.302,6	7.440,9	7.397,0	7.231,8	7.006,5	6.733,4	6.628,0
an den Staat	7.310,5	6.595,9	5.835,6	5.990,2	5.955,1	5.799,6	5.536,5	5.280,6	5.177,4
an inländische Kreditinstitute	61,6	77,9	145,8	137,2	149,0	145,8	157,7	148,3	163,0
an sonstige Inländer	1.397,0	1.381,4	1.321,3	1.313,6	1.293,0	1.286,4	1.312,3	1.304,4	1.287,5
Inländische Beteiligungen	2.510,6	3.307,7	3.587,8	3.550,4	3.637,4	3.737,7	3.633,2	3.681,9	3.806,7
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.494,0	3.553,4	3.572,9	3.526,1	3.562,4	3.578,1	3.536,9	3.438,3	3.431,2
Sonstige Auslandsaktiva	1.530,9	1.982,9	2.031,7	1.915,8	2.020,8	1.906,4	1.957,8	2.113,7	2.122,3
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	1.853,7	2.042,1	2.148,8	x	x	x	x	x	x
Andere Aktiva	3.426,1	3.328,5	3.548,8	3.733,6	3.719,7	3.416,4	4.538,6	4.067,7	3.949,3
Summe der Aktiva¹⁾	57.471,3	60.403,4	63.833,2	62.319,8	62.884,5	62.864,4	65.314,1	65.927,2	66.953,0

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Grundkapital und Rücklagen	4.687,1	4.860,8	5.034,5	4.926,6	4.951,9	4.960,9	5.039,8	5.160,9	5.198,8
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	36.955,3	39.245,7	41.235,1	40.595,1	41.349,8	41.091,2	42.142,2	42.887,3	43.679,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.153,3	-3.504,7	-3.589,5	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	2.138,4	2.300,2	2.464,7	2.380,9	2.418,4	2.458,8	2.507,5	2.550,9	2.596,0
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,4	-3,3	-3,2	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	143,5	158,8	193,7	172,6	181,5	200,1	203,1	213,9	222,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-39,0	-45,2	-62,6	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	2.158,4	2.145,8	2.404,5	2.189,8	2.171,6	2.323,2	2.374,9	2.405,8	2.422,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-141,7	-145,9	-129,8	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	305,5	306,3	310,4	305,0	303,5	309,7	313,9	296,5	292,0
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-1,0	-0,7	-0,6	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	9.306,7	9.611,6	9.749,4	9.923,0	9.787,4	9.668,4	10.275,4	10.339,3	10.384,9
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-2.739,7	-2.877,3	-2.917,8	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen	1.999,2	2.083,3	2.174,6	2.056,9	2.030,0	2.104,4	2.139,1	2.092,2	2.107,8
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	3.560,9	3.836,0	4.066,7	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	2.294,4	2.432,0	2.903,1	3.151,5	3.037,2	2.867,8	3.843,8	3.542,1	3.511,0
Summe Passiva¹⁾	57.471,3	60.403,4	63.833,2	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Bruttoabsatz	85.885	81.928	98.296	8.084	7.657	5.668	5.605	6.725	7.587
Tilgungen	63.845	64.336	79.806	5.017	5.045	4.672	3.268	5.091	13.024
Nettoabsatz	22.039	17.589	18.489	3.068	2.612	995	2.338	1.634	-5.437
Umlauf	262.407	275.272	288.035	305.086	308.029	308.990	311.152	311.653	305.879
Euro									
Bruttoabsatz	46.321	46.661	64.320	5.140	5.305	3.706	2.478	4.488	5.056
Tilgungen	31.182	33.958	49.515	3.027	3.175	2.804	1.844	3.332	10.015
Nettoabsatz	15.140	12.704	14.803	2.113	2.130	902	634	1.156	-4.959
Umlauf	203.204	216.133	231.563	243.002	245.135	246.037	246.672	247.830	242.872
Andere Währungen									
Bruttoabsatz	39.564	35.267	33.976	2.944	2.352	1.962	3.127	2.237	2.531
Tilgungen	32.663	30.378	30.291	1.990	1.870	1.868	1.424	1.759	3.009
Nettoabsatz	6.899	4.885	3.686	955	482	93	1.704	478	-478
Umlauf	59.203	59.139	56.472	62.084	62.894	62.953	64.480	63.823	63.007

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	46.321	46.661	64.320	5.140	5.305	3.706	2.478	4.488	5.056
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	20.337	25.978	35.774	3.271	2.883	2.037	1.974	2.561	2.834
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.798	317	1.219	18	34	183	15	93	10
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1.973	2.283	6.029	133	743	76	129	204	1.151
Zentralstaat	21.210	18.071	21.267	1.719	1.646	1.410	360	1.630	1.062
Sonstige öffentliche Haushalte	1	12	33	0	0	0	0	0	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	39.564	35.267	33.976	2.944	2.352	1.962	3.127	2.237	2.531
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	25.430	22.230	17.357	1.281	1.472	1.351	2.476	1.121	1.679
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	573	1.299	1.309	0	180	22	0	21	0
Zentralstaat	13.303	11.427	15.310	1.664	700	588	651	1.094	851
Sonstige öffentliche Haushalte	260	309	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	85.885	81.928	98.296	8.084	7.657	5.668	5.605	6.725	7.587
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	45.767	48.208	53.131	4.552	4.355	3.388	4.450	3.682	4.513
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.798	317	1.219	18	34	183	15	93	10
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.546	3.582	7.338	133	923	98	129	225	1.151
Zentralstaat	34.513	29.498	36.577	3.383	2.346	1.998	1.011	2.724	1.913
Sonstige öffentliche Haushalte	261	321	33	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	15.140	12.704	14.803	2.113	2.130	902	634	1.156	-4.959
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	6.880	9.144	7.653	724	254	465	599	55	1.584
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.701	314	416	18	-54	183	15	47	9
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	291	-210	3.721	130	543	28	111	-71	1.128
Zentralstaat	5.294	3.736	3.257	1.243	1.389	228	-90	1.130	-7.680
Sonstige öffentliche Haushalte	-25	-279	-245	0	-2	0	-1	-5	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	6.899	4.885	3.686	955	482	93	1.704	478	-478
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	6.729	1.489	736	7	65	145	1.513	-90	-368
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-177	713	391	0	180	22	-34	-2	-2
Zentralstaat	478	2.735	2.843	949	237	-75	225	633	-110
Sonstige öffentliche Haushalte	-131	-56	-279	0	0	0	0	-64	0
Insgesamt									
Zusammen	22.039	17.589	18.489	3.068	2.612	995	2.338	1.634	-5.437
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	13.609	10.633	8.389	731	319	610	2.112	-35	1.216
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.701	314	416	18	-54	183	15	47	9
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	114	503	4.112	130	723	50	77	-73	1.126
Zentralstaat	5.772	6.471	6.100	2.192	1.626	153	135	1.763	-7.790
Sonstige öffentliche Haushalte	-156	-335	-524	0	-2	0	-1	-69	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	203.204	216.133	231.563	243.002	245.135	246.037	246.672	247.830	242.872
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	84.391	93.488	101.668	107.055	107.311	107.775	108.376	108.431	110.017
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.161	3.517	4.056	4.015	3.962	4.144	4.159	4.207	4.216
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	8.902	8.896	12.590	12.952	13.495	13.522	13.633	13.563	14.691
Zentralstaat	106.093	109.853	113.110	118.844	120.232	120.460	120.370	121.500	113.819
Sonstige öffentliche Haushalte	658	379	138	137	136	136	135	130	130
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	59.203	59.139	56.472	62.084	62.894	62.953	64.480	63.823	63.007
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	39.091	37.434	34.574	38.012	38.245	38.322	39.743	38.983	38.511
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.282	4.859	4.816	4.899	5.096	5.095	5.058	4.974	4.971
Zentralstaat	14.417	15.462	16.054	18.453	18.832	18.822	18.968	19.223	18.872
Sonstige öffentliche Haushalte	1.413	1.384	1.027	720	722	714	713	644	653
Insgesamt									
Zusammen	262.407	275.272	288.035	305.086	308.029	308.990	311.152	311.653	305.879
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	123.482	130.922	136.242	145.067	145.556	146.097	148.119	147.414	148.528
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.161	3.517	4.056	4.015	3.962	4.144	4.159	4.207	4.216
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	13.184	13.755	17.406	17.851	18.591	18.617	18.691	18.537	19.662
Zentralstaat	120.510	125.315	129.164	137.297	139.064	139.282	139.338	140.723	132.691
Sonstige öffentliche Haushalte	2.071	1.763	1.165	857	858	850	848	774	783

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Zusammen	28.578	32.236	44.811	50.661	52.940	53.941	53.651	54.704	56.414
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	4.929	5.775	13.870	16.567	17.002	17.080	17.331	18.598	19.073
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	2.905	2.812	3.187	3.629	3.620	3.567	3.468	3.365	3.445
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	20.745	23.648	27.754	30.465	32.318	33.293	32.851	32.741	33.895

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2002	1.183,87	4.176,74	3.052,51	9.223,93	3.789,14	4.596,72	10.119,31
2003	1.305,11	3.198,28	2.422,66	9.003,90	3.119,11	4.051,27	9.312,88
2004	1.979,58	3.982,77	2.804,41	10.319,73	3.684,83	4.522,41	11.175,27
Dez. 03	1.521,47	3.875,95	2.702,17	10.132,51	3.490,57	4.396,89	10.315,86
Jän. 04	1.669,59	4.072,38	2.839,12	10.538,88	3.633,35	4.471,05	10.876,39
Feb. 04	1.774,11	4.064,29	2.874,76	10.602,81	3.681,37	4.443,12	10.618,59
März 04	1.826,64	3.921,38	2.829,00	10.323,72	3.655,50	4.446,71	11.441,08
Apr. 04	1.953,49	4.034,69	2.860,87	10.419,47	3.744,70	4.513,16	11.962,79
Mai 04	1.858,60	3.869,15	2.727,98	10.088,79	3.631,83	4.453,75	11.140,97
Juni 04	1.914,41	3.986,44	2.792,17	10.366,95	3.709,25	4.478,32	11.527,72
Juli 04	2.010,33	3.883,56	2.730,37	10.158,03	3.630,41	4.362,69	11.390,75
Aug. 04	1.999,58	3.760,09	2.646,93	10.032,80	3.568,60	4.387,52	10.989,34
Sep. 04	2.019,98	3.909,43	2.748,65	10.207,19	3.678,15	4.560,74	11.076,83
Okt. 04	2.096,77	3.963,56	2.794,38	10.001,41	3.700,54	4.645,17	11.028,92
Nov. 04	2.213,98	4.108,66	2.882,70	10.416,69	3.787,81	4.744,14	10.963,50
Dez. 04	2.387,00	4.219,64	2.926,00	10.680,06	3.796,43	4.750,86	11.086,34
Jänner 1999 = 100							
2002	100,65	78,12	80,60	88,05	83,24	73,09	60,13
2003	110,96	59,82	63,97	85,95	68,52	64,42	55,34
2004	176,63	77,68	80,03	110,51	89,28	76,88	80,82
Dez. 03	140,12	75,59	77,11	108,51	84,57	73,63	74,60
Jän. 04	153,76	79,43	81,02	112,86	88,03	74,87	78,66
Feb. 04	163,39	79,27	82,03	113,55	89,19	74,41	76,79
März 04	168,22	76,48	80,73	110,56	88,56	74,47	82,74
Apr. 04	179,91	78,69	81,64	111,58	90,73	75,58	86,51
Mai 04	171,17	75,46	77,85	108,04	87,99	74,58	80,57
Juni 04	176,31	77,75	79,68	111,02	89,87	75,00	83,37
Juli 04	185,14	75,74	77,91	108,78	87,96	73,06	82,38
Aug. 04	184,15	73,33	75,53	107,44	86,46	73,48	79,47
Sep. 04	186,03	76,25	78,44	109,31	89,11	76,38	80,11
Okt. 04	193,10	77,30	79,74	107,11	89,66	77,79	79,76
Nov. 04	203,89	80,13	82,26	111,55	91,77	79,45	79,29
Dez. 04	212,98	82,30	83,50	114,37	91,98	80,76	80,17

Quelle: Thomson financial.

5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
2002	9.608	629	10.238
2003	11.691	x	11.691
2004	13.416	x	13.416
Juli 04	12.396	x	12.396
Aug. 04	12.317	x	12.317
Sep. 04	12.446	x	12.446
Okt. 04	12.613	x	12.613
Nov. 04	12.743	x	12.743
Dez. 04	13.416	x	13.416

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾					
S 1000/III. Form	Bertha v. Suttner	01.07.1966	21.09.1970	30.08.1985	30.08.2005
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/II. Form	Josef Ressel	01.07.1965	24.10.1966	31.08.1987	31.08.2007
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 100/V. Form	Angelika Kauffmann	02.01.1969	19.10.1970	28.11.1986	28.11.2006
S 100/IV. Form (2. Aufl.)	Angelika Kauffmann	02.01.1969	01.06.1981	28.11.1986	28.11.2006
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2002	2003	2004	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04	Dez. 04
Goldmünzen¹⁾	25	54	75	61	62	63	65	69	75
Silbermünzen¹⁾	9	19	30	28	28	29	30	30	30
Unedle Münzen²⁾	451	576	659	625	638	647	651	644	659
2 Euro	211	282	323	306	312	315	317	316	323
1 Euro	114	145	163	154	157	160	161	159	163
50 Cent	56	58	64	64	65	65	64	63	64
20 Cent	33	39	46	44	45	46	47	45	46
10 Cent	19	26	32	29	30	31	32	31	32
5 Cent	10	14	16	15	15	16	16	16	16
2 Cent	5	8	10	9	9	10	10	10	10
1 Cent	2	4	5	4	4	5	5	5	5
Gesamtsumme	485	648	765	714	728	739	745	743	765

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2001	2002	2003	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	727.871	857.895	932.321	88.907	86.175	92.901	87.500	76.955	82.949
ausgehende TARGET-Zahlungen	435.906	463.385	499.102	42.609	41.333	44.531	42.975	39.676	42.350
Zahlungen innerhalb Österreichs	1.433.286	2.153.792	1.880.998	170.789	159.184	179.012	179.755	175.738	178.693
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.526.189	2.464.027	2.801.805	244.890	222.707	233.764	238.249	213.064	237.402
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.519.309	2.468.105	2.803.131	245.263	222.458	235.066	245.471	214.925	238.975
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.461.705	2.342.335	2.374.066	211.729	201.918	218.024	206.291	205.884	218.189

Quelle: OeNB.

¹⁾ TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen.

5.4.1 Bankomat
Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2001	2002	2003	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04
Ausgegebene Karten in 1.000	4.616	5.142	6.031	6.106	6.159	6.193	6.222	6.263	6.296
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	2.694	2.764	2.882	2.967	2.963	2.956	2.954	2.952	2.955
davon:									
außerhalb Wiens	2.242	2.699	2.141	2.214	2.210	2.197	2.195	2.191	2.187
Foyer-Bankomaten	64	65	404	412	414	417	423	427	434
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	15.537	14.591	14.638	1.346	1.282	1.272	1.302	1.444	1.435
davon Foyer-Abhebung	2.233	2.582	2.970	272	259	255	278	324	345
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	90.084	109.618	111.406	10.322	9.725	9.856	9.915	10.458	10.254
davon Foyer-Transaktionen	16.853	18.059	21.146	2.011	1.909	1.929	2.038	2.207	2.261
Durchschnittlicher Bezug in EUR	172	133	131	130	132	129	131	138	140

Quelle: APSS, OeNB.

¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungskarten

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	Bankomatkarte/ Bargeldbezug	Debit- und Kredit- karten insgesamt	Debitkarten	Kreditkarten	Elektronische Geldbörse
1997	5.286	5.469	4.041	1.428	3.121
1998	5.975	6.190	4.583	1.607	3.456
1999	6.869	7.588	5.915	1.673	4.805
2000	7.200	7.924	6.050	1.874	5.508
2001	9.109	9.826	7.777	2.049	6.403
2002	x	x	x	x	6.056
2003	x	x	x	x	6.554

Quelle: APSS.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	1996 = 100	1986 = 100
Indexstand					
2002	99,6	101,1	104,5	108,8	172,2
2003	99,5	102,8	105,9	110,2	176,1
2004	x	107,8	x	x	x
Dez. 03	99,1	103,6	106,5	110,9	177,1
Jän. 04	99,7	104,6	106,6	111,0	178,8
Feb. 04	99,6	105,0	107,0	111,5	179,0
März 04	99,8	106,6	107,4	111,9	179,0
Apr. 04	100,0	107,7	107,4	111,8	179,2
Mai 04	100,6	108,5	107,9	112,2	179,8
Juni 04	100,7	108,8	108,3	112,4	179,9
Juli 04	101,3	108,2	108,1	112,1	180,0
Aug. 04	101,9	108,5	108,5	112,5	180,0
Sep. 04	102,0	108,7	108,5	112,4	180,0
Okt. 04	102,8	109,4	108,9	113,0	180,0
Nov. 04	x	109,2	109,1	113,2	180,7
Dez. 04	x	109,0	x	x	x
Veränderung zum Vorjahr in %					
2002	-1,1	-0,4	1,8	1,7	2,4
2003	-0,1	1,7	1,3	1,3	2,2
2004	x	5,0	x	x	x
Dez. 03	-0,2	2,5	1,2	1,3	2,3
Jän. 04	-0,1	2,2	1,1	1,2	2,2
Feb. 04	-0,8	1,8	1,4	1,5	2,2
März 04	-0,6	3,0	1,5	1,5	2,1
Apr. 04	0,5	5,2	1,6	1,5	2,2
Mai 04	1,2	6,1	2,1	2,1	2,1
Juni 04	1,2	5,9	2,3	2,3	2,2
Juli 04	2,2	6,0	2,2	2,1	2,0
Aug. 04	2,8	6,3	2,3	2,2	2,0
Sep. 04	2,9	6,0	2,1	1,8	2,0
Okt. 04	3,7	6,0	2,6	2,4	2,0
Nov. 04	x	5,6	2,6	2,4	2,0
Dez. 04	x	5,2	x	x	x

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
BIP	2,1	1,4	1,9	1,7	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0
Konsumausgaben	2,2	1,2	1,7	2,1	1,3	1,7	1,6	1,5	1,8
Privater Konsum ¹⁾	2,2	1,1	1,8	2,3	1,5	1,7	1,7	1,5	1,8
Öffentlicher Konsum	2,4	1,3	1,4	1,6	1,0	1,6	1,4	1,5	2,0
Bruttoinvestitionen	1,7	0,8	0,7	0,8	0,6	0,9	0,5	1,0	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	1,6	0,8	0,8	0,9	0,8	1,0	0,7	1,0	1,6
Exporte	-0,1	-0,5	-0,1	0,1	-0,3	0,1	-0,3	0,7	1,8
Importe	-0,3	-1,7	-0,9	-0,1	-1,6	-0,7	-0,9	-0,5	1,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Index 1996 = 100									
Gesamtindex	106,9	108,8	110,2	112,4	112,1	112,5	112,4	113,0	113,2
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	2,3	1,7	1,3	2,3	2,1	2,2	1,8	2,4	2,4
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	3,3	1,2	1,5	2,8	2,6	2,0	1,1	0,8	0,0
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	3,9	4,0	3,0	2,3	2,2	2,1	0,9	0,7	0,4
Bekleidung und Schuhe	-0,3	0,3	-0,1	-0,6	-1,4	0,4	-1,2	-1,5	-1,2
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	3,0	0,6	1,5	2,9	3,9	4,7	5,2	6,5	7,8
Hausrat ⁴⁾	1,3	1,6	1,2	0,1	0,0	0,1	-0,3	-0,5	-0,8
Gesundheitspflege	6,1	3,0	1,3	1,9	1,4	1,3	1,2	1,3	1,5
Verkehr	1,7	0,8	1,1	6,5	4,3	3,7	2,7	5,2	4,5
Nachrichtenübermittlung	-0,1	-0,8	-1,7	-0,6	-0,7	-0,8	-1,0	-0,8	-0,9
Freizeit und Kultur	1,5	1,6	0,1	-0,4	-0,2	0,8	1,0	0,9	1,1
Erziehung und Unterricht	10,0	21,9	3,3	1,8	1,8	1,4	2,0	2,0	2,1
Restaurants und Hotels	2,6	2,8	2,7	2,1	2,5	2,1	2,5	2,3	2,6
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,6	3,1	1,9	2,4	2,6	2,8	2,4	3,3	2,9

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex					Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	
2001	385,4	219,6	141,3	108,0	102,7	2,7
2002	392,3	223,5	143,8	109,9	104,5	1,8
2003	397,6	226,6	145,8	111,4	105,9	1,3
Nov. 03	399,1	227,4	146,3	111,8	106,3	1,3
Dez. 03	399,8	227,8	146,5	112,0	106,5	1,2
Jän. 04	400,2	228,0	146,7	112,1	106,6	1,1
Feb. 04	401,7	228,9	147,2	112,6	107,0	1,4
März 04	403,2	229,7	147,8	113,0	107,4	1,5
Apr. 04	403,2	229,7	147,8	113,0	107,4	1,6
Mai 04	405,1	230,8	148,5	113,5	107,9	2,1
Juni 04	406,6	231,7	149,0	113,9	108,3	2,3
Juli 04	405,8	231,2	148,7	113,7	108,1	2,2
Aug. 04	407,3	232,1	149,3	114,1	108,5	2,3
Sep. 04	407,3	232,1	149,3	114,1	108,5	2,1
Okt. 04	408,8	232,9	149,8	114,6	108,9	2,6
Nov. 04	409,6	233,4	150,1	114,8	109,1	2,6

Quelle: Statistik Austria.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	101,1	1,1	1,8	-0,1	102,9	2,9	102,1	2,1
2002	101,9	0,8	1,4	-0,3	104,7	1,8	103,7	1,5
2003	102,8	0,9	1,5	-0,2	108,0	3,1	106,4	2,6
Q2 03	102,8	0,9	1,5	-0,2	107,9	2,9	106,2	2,2
Q3 03	102,9	1,0	1,6	-0,1	108,6	3,1	106,9	2,7
Q4 03	103,0	0,9	1,6	-0,2	109,0	3,5	107,5	3,2
Q1 04	103,8	1,4	2,1	0,0	111,2	4,6	109,5	4,3
Q2 04	104,8	1,9	3,0	0,2	113,4	5,1	111,9	5,3
Q3 04	x	x	x	x	114,3	5,2	112,6	5,3
Nov. 03	x	x	x	x	109,1	3,6	107,5	3,3
Dez. 03	x	x	x	x	109,1	3,5	107,6	3,3
Jän. 04	x	x	x	x	110,7	4,1	108,9	3,8
Feb. 04	x	x	x	x	111,0	4,3	109,2	4,0
März 04	x	x	x	x	112,0	5,3	110,4	5,0
Apr. 04	x	x	x	x	112,6	5,7	111,3	5,8
Mai 04	x	x	x	x	113,6	4,8	112,1	5,2
Juni 04	x	x	x	x	113,9	4,8	112,2	5,1
Juli 04	x	x	x	x	114,0	5,0	112,3	5,1
Aug. 04	x	x	x	x	114,3	5,2	112,5	5,3
Sep. 04	x	x	x	x	114,5	5,3	112,9	5,5
Okt. 04	x	x	x	x	115,0	5,6	113,4	5,7
Nov. 04	x	x	x	x	114,5	4,9	113,5	5,6

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2000	100,0	x	100,0	x
2001	96,5	-3,5	97,2	-2,8
2002	95,3	-1,2	97,3	0,1
H1 00	100,9	x	100,0	x
H2 00	99,1	x	100,0	x
H1 01	97,2	-3,6	97,6	-2,3
H2 01	95,7	-3,4	96,7	-3,3
H1 02	95,5	-1,8	97,4	-0,2
H2 02	95,1	-0,7	97,2	0,5

Quelle: OeNB, TU Wien, AMETAnet.

6.7 Tariflohnindex

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Index 1986 = 100									
Generalindex	168,3	172,2	176,1	179,9	180,0	180,0	180,0	180,0	180,7
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	2,7	2,4	2,2	2,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Hauptgruppen									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,8	2,7	2,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1
Öffentlich Bedienstete	2,3	1,1	2,5	2,6	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Öffentlicher Verkehr	1,6	4,1	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Gewerbe	2,5	2,5	2,1	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Baugewerbe	2,5	2,8	2,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Industrie	3,2	2,9	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2
Handel	2,7	2,5	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Transportgewerbe	1,9	3,6	1,8	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Fremdenverkehr	2,5	2,2	2,5	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Land- und Forstwirtschaft	8,9	2,7	2,2	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
Index						
2001	95,4	95,7	95,9	90,5	95,4	95,6
2002	62,1	62,5	62,3	58,7	62,2	61,9
2003	98,7	99,3	98,0	94,0	98,8	97,9
Sep. 03	99,0	99,7	98,2	94,3	99,2	97,9
Okt. 03	98,7	99,3	97,8	94,0	98,8	97,8
Nov. 03	99,1	99,8	98,3	94,2	99,3	98,1
Dez. 03	99,5	100,1	98,5	95,2	99,7	98,5
Jän. 04	99,5	100,2	98,5	94,9	99,7	98,5
Feb. 04	99,7	100,4	98,7	95,1	99,9	98,6
März 04	99,3	100,1	98,3	94,3	99,6	98,1
Apr. 04	98,2	98,9	97,4	92,9	98,4	97,1
Mai 04	99,0	99,7	98,0	93,8	99,2	97,8
Juni 04	99,1	99,8	98,2	93,7	99,3	98,0
Juli 04	99,8	100,5	98,8	94,1	99,9	98,9
Aug. 04	100,4	101,1	99,4	94,8	100,6	99,5
Sep. 04	99,7	100,5	98,7	94,3	99,9	98,8
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2001	0,3	0,5	-0,1	-2,2	0,3	0,4
2002	0,6	0,8	0,3	0,3	0,7	0,0
2003	2,8	2,9	1,8	3,5	2,9	2,4
Sep. 03	2,0	2,2	0,8	2,2	2,2	1,3
Okt. 03	2,0	2,1	0,9	2,2	2,1	1,6
Nov. 03	2,3	2,4	1,4	2,6	2,4	1,8
Dez. 03	2,8	2,9	1,8	3,3	2,8	2,3
Jän. 04	2,0	2,2	1,2	1,9	2,1	1,3
Feb. 04	2,1	2,3	1,4	2,2	2,2	1,3
März 04	1,4	1,6	0,9	1,2	1,5	0,6
Apr. 04	0,5	0,6	0,4	0,2	0,6	-0,1
Mai 04	-0,1	0,1	0,0	-0,7	0,0	-0,4
Juni 04	0,1	0,1	0,1	-0,7	0,1	-0,1
Juli 04	0,3	0,3	0,2	-0,6	0,3	0,3
Aug. 04	0,8	0,9	0,6	0,5	0,9	0,8
Sep. 04	0,8	0,8	0,5	-0,1	0,7	1,0

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	1990 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	1990 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2000	26,1	51,6	28,4	58,4	100,0	51,7	100,0	20,3
2001	22,8	-12,9	24,4	-14,2	91,5	-8,5	91,9	-8,1
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
2004	33,6	16,1	39,0	23,7	x	x	x	x
Dez. 03	28,1	8,9	30,1	4,1	83,6	-5,0	89,4	-0,2
Jän. 04	28,9	3,4	31,6	-1,3	85,9	-5,5	92,8	5,1
Feb. 04	28,5	-4,8	31,3	-5,9	86,8	-8,4	96,2	7,3
März 04	30,7	12,1	34,7	12,1	95,2	6,9	103,5	17,2
Apr. 04	31,4	33,9	34,2	35,7	98,2	23,1	105,1	19,7
Mai 04	34,6	41,8	38,7	48,5	103,4	35,9	101,1	21,1
Juni 04	33,6	31,5	35,6	27,6	100,2	27,8	99,1	21,9
Juli 04	34,7	29,7	39,3	37,5	102,3	24,9	97,6	18,0
Aug. 04	38,4	39,1	44,3	48,1	107,9	25,5	94,6	11,0
Sep. 04	35,6	40,5	44,2	62,2	106,5	30,5	93,5	6,9
Okt. 04	37,8	38,9	50,6	68,4	112,8	35,1	92,0	3,7
Nov. 04	34,9	26,2	43,2	49,2	102,6	21,0	91,4	0,4
Dez. 04	34,2	21,6	40,7	34,9	x	x	x	x

Quelle: Thomson financial, HWWA.

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg ²⁾	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg ²⁾	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg ²⁾
Periodendurchschnitt						
2002	310,23	10.567	310,02	10.560	4,6048	157
2003	363,75	10.341	363,57	10.336	4,8770	139
2004	405,77	10.549	405,64	10.547	6,5984	171
Dez. 03	407,67	10.668	406,95	10.649	5,6205	147
Jän. 04	414,50	10.566	413,79	10.548	6,3155	161
Feb. 04	404,75	10.290	404,88	10.294	6,4405	164
März 04	405,98	10.645	406,67	10.663	7,2254	189
Apr. 04	404,85	10.860	403,26	10.817	7,0550	189
Mai 04	384,12	10.293	384,02	10.290	5,8525	157
Juni 04	391,78	10.377	392,37	10.393	5,8618	155
Juli 04	398,44	10.443	398,09	10.434	6,2571	164
Aug. 04	400,44	10.574	400,72	10.581	6,6595	176
Sep. 04	362,18	10.216	362,02	10.212	5,8224	164
Okt. 04	420,21	10.818	420,46	10.824	7,0950	183
Nov. 04	439,06	10.865	439,38	10.873	7,4926	185
Dez. 04	442,97	10.636	442,08	10.630	7,1040	171

Quelle: LBMA.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.²⁾ Rechenkorrektur per 31. Oktober 2002.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	22.370	22.902	23.898	24.657	25.797	26.459	27.115	27.723	x
BIP je Einwohner real	22.080	22.407	23.260	23.832	24.588	24.711	24.984	25.068	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	45.603	46.502	48.085	49.023	51.027	52.143	53.691	55.147	x
BIP je Erwerbstätigen real	45.012	45.496	46.801	47.383	48.636	48.696	49.471	49.867	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.170	2.190	2.260	2.300	2.350	2.390	2.430	2.480	x
netto	1.510	1.490	1.540	1.560	1.610	1.620	1.650	1.670	x
Anteil in %									
Erwerbsquote ¹⁾	42,9	43,0	43,2	43,5	43,8	43,9	43,9	44,1	x
Konsumquote ²⁾	57,2	57,6	56,9	56,9	56,8	57,2	56,8	57,1	x
Investitionsquote ³⁾	23,7	24,2	24,2	24,6	24,5	23,6	22,4	23,4	x
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	28,0	30,4	31,2	32,3	35,3	35,7	33,9	34,3	x
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	39,0	43,4	44,0	46,3	50,9	52,2	50,6	51,2	x
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	25,1	28,5	29,6	30,7	34,0	35,2	35,7	35,2	x
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	37,9	41,8	43,4	45,5	50,3	52,5	52,8	52,3	x
Bildungsquote ⁸⁾	5,8	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	x	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	8,3	7,6	7,7	7,8	7,7	7,6	7,7	x	x
Sozialquote ¹⁰⁾	29,8	28,7	28,3	28,9	28,3	28,5	x	x	x
Steuerquote ¹¹⁾	42,7	44,0	44,1	43,7	42,8	44,8	43,7	43,1	x
Sparquote ¹²⁾	9,9	7,4	8,4	8,3	8,4	7,5	8,2	8,4	x
Lohnquote ¹³⁾	56,1	56,1	55,7	56,4	55,2	54,4	54,4	54,4	x
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	-2,3	-3,2	-2,5	-3,2	-2,6	-1,9	0,3	-0,5	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	4,4	4,4	4,5	3,9	3,7	3,6	4,2	4,3	4,5
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real	2,0	1,6	3,9	2,7	3,4	0,8	1,4	0,7	x
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	-1,3	0,0	-0,7	0,5	-0,5	1,2	0,7	1,5	x
Sachgütererzeugung	-1,1	-5,0	-2,5	-1,8	-5,0	1,1	-0,6	-0,6	-3,2
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	0,9	0,2	-0,4	-1,4	-2,3	-0,1	-0,5	0,2	x
gegenüber Handelspartnern	-1,9	-5,3	-1,7	-2,7	-6,0	-0,4	-0,7	2,0	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.

²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.

³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.

⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.

⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.

⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.

⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.

⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.

⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.

¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.

¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen am BIP.

¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.

¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft.

¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.

¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.

¹⁶⁾ Laut EU-Konzept.

¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.

¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Dezember 2004			WIFO Dezember 2004			IHS Dezember 2004		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
Hauptergebnisse									
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP real	1,8	2,3	2,1	1,9	2,2	2,3	2,0	2,3	2,4
Privater Konsum real	1,3	2,1	2,1	1,6	2,1	2,2	1,7	2,5	2,1
Öffentlicher Konsum real	0,3	0,2	0,2	1,0	0,5	0,8	0,3	0,2	0,2
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	1,5	3,5	3,4	3,2	1,6	2,7	1,5	2,4	3,1
Exporte real	8,0	7,4	7,3	7,6	5,6	6,3	6,9	5,6	6,1
Importe real	6,2	7,5	7,5	6,1	5,7	6,5	5,7	5,3	5,5
BIP je Erwerbstätigen	1,4	1,7	1,3	1,2	1,4	1,4	1,3	1,6	1,5
BIP-Deflator	1,9	1,6	1,7	1,7	2,3	1,6	2,3	2,0	1,7
VPI	x	x	x	2,0	2,3	1,7	2,0	1,9	1,7
HVPI	1,9	2,0	1,7	1,9	2,2	1,6	x	x	x
Lohnstückkosten	0,8	0,7	1,3	1,0	0,9	1,1	x	x	x
Beschäftigte	0,3	0,6	0,8	0,7	0,8	0,9	0,7	0,7	0,8
in %									
Arbeitslosenquote ²⁾	4,5	4,5	4,4	4,5	4,4	4,2	4,5	4,4	4,3
in % des nominellen BIP									
Leistungsbilanz	0,1	0,2	0,2	-1,0	-1,0	-1,1	-0,0	0,1	0,4
Finanzierungssaldo des Staates	-1,4	-2,0	-1,8	-1,3	-2,0	-1,8	-1,3	-1,9	-1,7
Prognoseannahmen									
Erdölpreis in USD/Barrel	39,0	44,4	40,8	39,4	42,0	38,0	37,2	40,0	40,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,0	2,2	2,3
USD/EUR	1,24	1,29	1,29	1,24	1,34	1,28	1,22	1,31	1,31

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD November 2004			IWF September 2004		Europäische Kommission Oktober 2004		
	2004	2005	2006	2004	2005	2004	2005	2006
Hauptergebnisse								
Veränderung zum Vorjahr in %								
BIP real	1,8	2,3	2,6	1,6	2,4	1,9	2,4	2,4
Privater Konsum real	1,4	2,3	2,4	x	x	1,2	2,1	2,4
Öffentlicher Konsum real	0,2	0,7	1,4	x	x	0,3	0,5	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real	1,6	3,0	4,1	x	x	2,9	4,0	4,3
Exporte real	8,1	8,0	7,9	x	x	5,6	5,7	5,6
Importe real	7,1	8,1	8,2	x	x	5,0	5,6	6,1
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	x	1,4	1,7	1,6
BIP-Deflator	2,1	1,9	1,4	1,5	1,5	1,1	1,2	1,2
VPI	x	x	x	1,7	1,6	x	x	x
HVPI	1,9	1,9	1,4	x	x	2,1	1,8	1,4
Lohnstückkosten	x	x	x	x	x	1,1	0,8	1,0
Beschäftigte	0,5	0,7	1,0	x	x	0,5	0,7	0,8
in %								
Arbeitslosenquote ¹⁾	5,8	5,8	5,5	4,4	4,2	4,2	3,9	3,4
in % des nominellen BIP								
Leistungsbilanz	-0,1	0,0	0,1	-1,0	1,1	x	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-1,5	-2,1	-2,1	-1,2	-1,8	-1,3	-2,0	-1,7
Prognoseannahmen								
Erdölpreis in USD/Barrel	47,0	45,5	44,0	37,3	37,3	39,3	45,1	40,1
Kurzfristiger Zinssatz in %	2,1	2,1	2,7	2,4	3,1	x	x	x
USD/EUR	1,30	1,30	1,30	1,22	1,21	1,23	1,24	1,24

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real, zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2001	212.511	2,8	198.464	0,8	x
2002	218.333	2,7	201.174	1,4	x
2003	223.964	2,6	202.515	0,7	x
Q1 03	53.644	2,6	48.736	0,9	0,5
Q2 03	55.598	2,4	50.305	0,5	-0,2
Q3 03	56.957	2,7	51.330	0,7	0,2
Q4 03	57.766	2,6	52.144	0,6	0,3
Q1 04	55.126	2,8	49.148	0,8	0,4
Q2 04	57.804	4,0	51.277	1,9	0,9
Prognose²⁾					
Q4 04	x	x	x	x	0,6
Q1 05	x	x	x	x	0,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saison- und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom Jänner 2005. Basierend auf der Realrechnung der VGR auf Vorjahrespreisbasis.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2003	7.261,7	2,6	6.326,4	0,5	x
2004	7.557,4	4,1	6.458,1	2,1	x
2005	7.850,1	3,9	6.589,4	2,0	x
Q2 03	1.805,6	2,1	1.575,0	0,1	-0,2
Q3 03	1.807,2	2,4	1.583,5	0,4	0,5
Q4 03	1.890,3	2,8	1.589,7	0,8	0,4
Q1 04	1.828,1	3,7	1.600,1	1,4	0,7
Q2 04	1.885,5	4,4	1.607,6	2,1	0,5
Q3 04	1.874,2	3,7	1.612,5	1,8	0,3

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Imputierte Bank- dienstleistungen	Gütersteuern minus Güter- subventionen	BIP (4-5+6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
BIP nominell in Mio EUR							
2001	4.707	61.392	135.040	201.139	10.293	21.665	212.511
2002	4.685	62.592	138.303	205.579	9.888	22.641	218.333
2003	4.592	63.939	142.401	210.932	9.846	22.879	223.964
Q1 03	964	14.126	35.285	50.376	2.399	5.666	53.644
Q2 03	1.058	16.065	35.300	52.423	2.512	5.687	55.598
Q3 03	1.261	16.524	35.965	53.750	2.466	5.673	56.957
Q4 03	1.308	17.223	35.851	54.383	2.469	5.852	57.766
Q1 04	1.020	14.641	36.193	51.854	2.419	5.690	55.126
Q2 04	1.090	17.026	36.451	54.568	2.555	5.791	57.804
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	3,2	1,4	4,5	3,5	7,2	-0,9	2,8
2002	-0,5	2,0	2,4	2,2	-3,9	4,5	2,7
2003	-2,0	2,2	3,0	2,6	-0,4	1,0	2,6
Q1 03	-8,7	2,1	2,8	2,4	-3,2	2,5	2,6
Q2 03	-2,4	0,0	3,7	2,5	1,9	1,4	2,4
Q3 03	-0,4	3,3	3,0	3,0	-0,1	-1,0	2,7
Q4 03	2,4	3,1	2,3	2,6	-0,2	1,3	2,6
Q1 04	5,8	3,6	2,6	2,9	0,9	0,4	2,8
Q2 04	3,1	6,0	3,3	4,1	1,7	1,8	4,0
BIP real, zu Preisen von 1995 Veränderung zum Vorjahr in %							
2001	0,4	0,5	1,3	1,0	4,1	-0,2	0,8
2002	5,7	0,8	1,2	1,2	-2,7	0,8	1,4
2003	-4,8	0,7	1,0	0,8	-0,2	-0,6	0,7
Q1 03	0,0	0,9	0,7	0,8	-2,2	0,4	0,9
Q2 03	-4,0	-1,3	1,8	0,7	2,4	-0,2	0,5
Q3 03	-7,8	1,9	0,9	1,0	-0,1	-2,5	0,7
Q4 03	-5,7	1,4	0,5	0,6	-0,8	-0,1	0,6
Q1 04	-0,6	1,1	0,9	0,9	-0,4	-0,6	0,8
Q2 04	1,0	3,3	1,4	2,0	0,1	0,5	1,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
in Mio EUR									
Konsumausgaben	161.700	164.592	169.493	40.845	41.894	42.354	44.400	41.771	43.273
Privater Konsum ¹⁾	121.602	123.934	127.803	30.466	31.511	31.941	33.884	31.184	32.662
Öffentlicher Konsum	40.099	40.658	41.690	10.379	10.383	10.412	10.516	10.587	10.611
Bruttoinvestitionen	50.251	48.954	52.327	10.557	13.629	14.838	13.304	10.874	13.522
Bruttoanlageinvestitionen	49.281	48.289	51.272	10.463	12.963	13.468	14.378	10.854	13.239
Ausrüstungen	19.556	18.290	19.835	4.703	5.131	4.860	5.141	4.954	5.210
Bauten	27.593	27.692	29.021	5.183	7.203	8.016	8.618	5.305	7.365
Exporte	111.636	115.172	117.157	29.969	27.620	29.409	30.159	30.607	31.168
Importe	111.031	110.418	114.736	27.671	27.676	29.811	29.578	28.103	30.127
Nettoexporte	605	4.754	2.421	2.298	-56	-402	581	2.505	1.041
Statistische Differenz	-45	34	-276	-56	132	167	-520	-24	-33
BIP	212.511	218.333	223.964	53.644	55.598	56.957	57.766	55.126	57.804
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	2,9	1,8	3,0	3,6	3,6	2,5	2,2	2,3	3,3
Privater Konsum ¹⁾	3,6	1,9	3,1	4,0	4,1	2,4	2,2	2,4	3,7
Öffentlicher Konsum	1,0	1,4	2,5	2,5	2,4	3,0	2,3	2,0	2,2
Bruttoinvestitionen	-0,8	-2,6	6,9	5,8	4,8	6,9	10,1	3,0	-0,8
Bruttoanlageinvestitionen	-0,8	-2,0	6,2	3,1	4,6	6,7	9,5	3,7	2,1
Ausrüstungen	-3,1	-6,5	8,4	-1,1	8,2	8,0	19,7	5,3	1,5
Bauten	0,1	0,4	4,8	6,8	2,4	5,9	4,6	2,3	2,2
Exporte	7,4	3,2	1,7	3,2	-1,9	2,7	2,7	2,1	12,8
Importe	5,6	-0,6	3,9	5,7	1,2	2,7	6,2	1,6	8,9
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	2,8	2,7	2,6	2,6	2,4	2,7	2,6	2,8	4,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.**7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real**

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Konsumausgaben	0,7	0,6	1,3	1,5	2,3	0,8	0,6	0,7	1,4
Privater Konsum ¹⁾	1,4	0,8	1,3	1,6	2,6	0,7	0,5	0,8	1,8
Öffentlicher Konsum	-1,4	0,1	1,1	0,9	1,3	1,4	0,9	0,5	0,2
Bruttoinvestitionen	-2,5	-3,3	6,1	4,9	4,2	5,9	9,5	2,0	-2,8
Bruttoanlageinvestitionen	-2,3	-2,8	5,3	2,3	3,8	5,6	8,7	2,7	0,5
Ausrüstungen	-3,2	-6,7	8,1	-1,4	7,8	7,6	19,2	4,9	1,0
Bauten	-2,5	-0,7	3,3	5,6	1,0	4,3	3,0	0,5	-0,4
Exporte	7,5	3,7	1,8	3,1	-1,5	2,6	3,0	1,4	10,9
Importe	5,9	1,2	4,8	5,9	2,8	3,4	7,2	2,1	7,4
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	0,8	1,4	0,7	0,9	0,5	0,7	0,6	0,8	1,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Konsumausgaben	1,1	x	x	1,2	1,0	0,8	1,2	1,3	1,3
Privater Konsum	1,0	1,5	1,7	1,0	0,8	0,5	1,0	1,1	1,0
Öffentlicher Konsum	1,7	1,5	1,1	1,5	1,6	1,5	1,7	1,7	1,9
Bruttoinvestitionen	1,4	3,2	3,9	0,3	0,0	4,1	1,2	2,9	8,1
Bruttoanlageinvestitionen	-0,5	2,2	3,2	-0,5	-0,2	0,3	0,8	1,3	1,6
Ausrüstung	-1,4	3,1	5,3	x	x	x	x	x	x
Bauten	0,0	1,7	1,5	x	x	x	x	x	x
Exporte	0,3	6,6	6,2	-1,3	0,2	0,3	3,6	7,6	6,1
Importe	2,2	6,2	6,5	0,9	1,3	2,1	3,1	6,7	8,7
Nettoexporte	-1,9	0,4	-0,3	-2,2	-1,1	-1,8	0,5	0,9	-2,6
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	0,5	2,1	2,0	0,1	0,4	0,8	1,4	2,1	1,8

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.**7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien**

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
Konsumausgaben	0,51	0,46	0,95	1,10	1,67	0,61	0,44	0,55	1,07
Privater Konsum ¹⁾	0,77	0,45	0,74	0,92	1,43	0,36	0,29	0,45	1,02
Öffentlicher Konsum	-0,26	0,01	0,21	0,18	0,24	0,24	0,16	0,10	0,04
Bruttoinvestitionen	-0,62	-0,79	1,39	0,95	1,02	1,52	2,03	0,40	-0,69
Bruttoanlageinvestitionen	-0,55	-0,65	1,18	0,44	0,88	1,29	2,04	0,54	0,12
Ausrüstungen	-0,32	-0,65	0,72	-0,13	0,73	0,66	1,58	0,46	0,10
Bauten	-0,32	-0,09	0,40	0,50	0,12	0,56	0,43	0,04	-0,05
Exporte	3,82	1,99	1,01	1,80	-0,84	1,43	1,66	0,82	5,78
Importe	2,92	0,63	2,51	3,04	1,46	1,83	3,70	1,12	3,93
Nettoexporte	0,90	1,36	-1,50	-1,24	-2,30	-0,40	-2,04	-0,29	1,86
Statistische Differenz	-0,05	0,33	-0,17	0,07	0,09	-1,02	0,19	0,19	-0,30
BIP	0,8	1,4	0,7	0,9	0,5	0,7	0,6	0,8	1,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2001	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Konsumausgaben	1,5	0,9	0,9	0,9	0,8	0,6	0,9	1,0	1,0
Privater Konsum	1,0	0,3	0,6	0,6	0,5	0,3	0,6	0,6	0,6
Öffentlicher Konsum	0,5	0,6	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Bruttoinvestitionen	-0,6	-0,5	0,2	0,1	0,0	0,9	0,2	0,6	1,7
Bruttoanlageinvestitionen	-0,1	-0,6	-0,2	-0,1	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3
Ausrüstung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	1,3	0,6	0,0	-0,5	0,1	0,1	1,4	3,1	2,5
Importe	0,6	0,1	0,7	-0,3	-0,5	-0,8	-1,1	-2,5	-3,4
Nettoexporte	0,7	0,5	-0,6	-0,2	0,5	0,9	2,5	5,6	5,8
Statistische Differenz	-0,5	0,1	0,3	x	x	x	x	x	x
BIP	1,6	0,9	0,5	0,1	0,4	0,8	1,4	2,1	1,8

Quelle: Eurostat, OeNB.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2001	2002	2003	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelte	109.512	111.872	114.809	28.163	28.597	29.330	28.720	28.931	29.497
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	77.065	79.952	82.447	18.998	20.294	21.024	22.131	19.716	21.531
Produktionsabgaben minus Subventionen	25.934	26.509	26.708	6.483	6.708	6.603	6.914	6.479	6.776
BIP	212.511	218.333	223.964	53.644	55.598	56.957	57.766	55.126	57.804
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-3.799	-1.990	-2.331	-545	-526	-666	-594	-458	-636
Abschreibungen	30.983	32.098	33.109	8.167	8.232	8.310	8.400	8.504	8.582
Nettonationaleinkommen	177.729	184.245	188.525	44.932	46.841	47.980	48.772	46.164	48.586
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-808	-1.732	-2.110	-505	-496	-704	-405	-477	-705
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	176.921	182.513	186.415	44.427	46.345	47.277	48.366	45.687	47.881
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelte	2,1	2,2	2,6	2,6	2,4	2,7	2,8	2,7	3,1
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	4,5	3,7	3,1	3,2	2,5	3,9	2,9	3,8	6,1
Produktionsabgaben minus Subventionen	0,8	2,2	0,8	1,6	1,6	-0,4	0,4	-0,1	1,0
BIP	2,8	2,7	2,6	2,6	2,4	2,7	2,6	2,8	4,0
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	4,8	3,6	3,1	3,0	2,9	3,1	3,5	4,1	4,2
Nettonationaleinkommen	2,2	3,7	2,3	2,7	2,3	2,0	2,2	2,7	3,7
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	2,2	3,2	2,1	2,5	2,3	1,8	1,9	2,8	3,3

Quelle: Statistik Austria, WIFO.
 Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten in %					
2001	98,3	3,0	-13,3	-39,8	12,1	-7,8
2002	95,8	4,4	-15,8	-36,5	7,8	-16,5
2003	98,2	-3,3	-11,0	-23,8	9,8	-18,3
Nov. 03	106,2	-2,0	-6,0	-31,0	15,0	-11,0
Dez. 03	102,3	-2,0	-9,0	-26,0	14,0	-14,0
Jän. 04	100,7	-3,0	-9,0	-24,0	12,0	-14,0
Feb. 04	101,6	-2,0	-10,0	-27,0	13,0	-12,0
März 04	102,2	-2,0	-13,0	-25,0	16,0	-7,0
Apr. 04	105,8	-3,0	-9,0	-23,0	16,0	-2,0
Mai 04	105,1	-5,0	-9,0	-24,0	16,0	-5,0
Juni 04	104,7	-2,0	-8,0	-29,0	15,0	-13,0
Juli 04	107,1	-1,0	-7,0	-25,0	16,0	-12,0
Aug. 04	107,9	-2,0	-7,0	-24,0	19,0	-14,0
Sep. 04	106,6	-3,0	-7,0	-25,0	17,0	-8,0
Okt. 04	109,2	-2,0	-5,0	-23,0	19,0	-14,0
Nov. 04	x	-3,0	-6,0	-21,0	15,0	-18,0

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Dez. 03	97,2	-16	-8	-19	11	-10
Jän. 04	98,8	-15	-6	-19	11	-8
Feb. 04	99,1	-14	-7	-20	12	-9
März 04	98,9	-14	-7	-18	11	-8
Apr. 04	100,1	-14	-5	-17	11	-6
Mai 04	100,1	-16	-5	-17	13	-7
Juni 04	99,8	-14	-4	-15	11	-10
Juli 04	100,0	-14	-4	-16	12	-9
Aug. 04	101,0	-14	-4	-15	13	-7
Sep. 04	101,1	-13	-3	-16	12	-9
Okt. 04	101,4	-14	-3	-14	13	-7
Nov. 04	100,9	-13	-3	-14	11	-10
Dez. 04	100,3	-13	-4	-14	10	-7

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktionsindex ¹⁾	Ausrüstungsinvestitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsumabsichten ⁴⁾	Produktionserwartungen ⁵⁾	Verkaufspreis-erwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2002	0,7	-6,7	4,2	-18	5	-2
2003	4,3	8,1	1,9	-18	6	-4
2004	x	x	x	x	9	7
Q3 03	4,3	7,6	3,3	-19	2	-11
Q4 03	4,7	19,2	3,7	-18	3	-2
Q1 04	1,9	4,9	6,2	-16	11	9
Q2 04	5,5	1,0	17,5	-28	17	5
Q3 04	7,7	x	12,2	-27	6	4
Q4 04	x	x	x	x	2	9
Nov. 03	4,3	x	1,4	-26	18	1
Dez. 03	5,2	x	8,8	-26	10	0
Jän. 04	1,4	x	-6,3	-23	8	4
Feb. 04	1,6	x	8,5	-28	10	0
März 04	2,6	x	15,5	-22	3	6
Apr. 04	4,3	x	14,8	-30	8	4
Mai 04	6,1	x	12,6	-25	7	5
Juni 04	6,1	x	25,5	-28	9	4
Juli 04	6,9	x	8,6	-31	7	5
Aug. 04	8,4	x	19,0	-26	10	3
Sep. 04	8,0	x	10,6	-23	9	8
Okt. 04	7,4	x	x	-28	13	11
Nov. 04	x	x	x	-30	11	10

Quelle: Statistik Austria, WIFO, FESSEL-GfK, IFES.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreis-erwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-14	-17	-19	-29	-28	-27	-28	-27	-25
in den kommenden 12 Monaten	-5	-2	-4	-2	-2	-10	-5	-6	-11
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-13	-34	-40	-38	-34	-40	-42	-33	-36
in den kommenden 12 Monaten	-9	2	-6	1	7	-6	-6	-6	-10
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-75	-61	-60	-88	-89	-91	-92	-89	-91
in den kommenden 12 Monaten	-72	-43	-44	-65	-69	-71	-73	-76	-75
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-20	-23	-31	-45	-46	-47	-51	-46	-49
Günstige Zeit für Anschaffungen	15	-6	-3	-9	-4	-6	-5	-6	-8
Größere Anschaffungen									
in den kommenden 12 Monaten	-18	-18	-18	-28	-31	-26	-23	-28	-30
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	49	37	36	61	55	58	59	57	61
in den kommenden 12 Monaten	43	27	23	33	30	33	35	32	34
Derzeitige Haushaltslage	50	29	30	45	46	44	45	47	48

Quelle: FESSEL-GfK.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex¹⁾

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Index 2000 = 100									
Gesamtindex	102,2	102,9	107,3	112,8	118,2	113,3	104,2	123,4	125,0
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	2,0	0,7	4,3	6,1	6,1	6,9	8,4	8,0	7,4
Abschnitte									
Bergbau (ÖNACE C)	-2,7	3,2	6,3	-10,7	-7,2	-5,5	-8,5	-1,5	-18,4
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	1,7	-0,1	2,5	7,7	7,4	7,8	10,1	8,7	8,1
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	12,5	6,4	0,5	4,6	1,5	-0,2	7,0	4,0	-3,9
Bauwesen (ÖNACE F)	-1,0	0,5	12,4	2,8	4,4	7,6	5,0	8,0	11,2
Hochbau	-2,0	-1,4	11,2	6,9	6,2	10,5	6,8	9,2	12,3
Tiefbau	2,6	6,5	15,9	-7,1	-0,1	0,2	0,8	4,6	8,1
Verwendungskategorien									
Vorleistungen ohne Energie	1,0	0,6	3,9	5,2	7,0	6,0	9,3	9,5	8,8
Energie	10,7	0,3	0,6	6,5	2,5	2,1	9,2	5,6	-1,4
Investitionsgüter	2,5	1,6	2,6	15,8	12,9	17,2	22,3	16,6	18,4
Konsumgüter	1,5	0,4	0,5	1,4	1,5	-0,5	-1,7	-2,3	-5,3
langlebig	-0,1	-7,3	-6,1	8,9	1,0	4,1	-0,1	2,0	4,0
kurzlebig	2,0	2,6	2,2	-0,3	1,5	-1,6	-2,1	-3,3	-7,6

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2002	3.155,2	0,2	232,4	14,0	6,9	4,2	23,2	-21,8
2003	3.184,8	0,9	240,1	3,3	7,0	4,3	21,7	-6,4
2004	3.200,4	0,5	243,9	1,6	7,1	4,5	23,8	9,5
Dez. 03	3.131,3	0,5	296,9	5,0	8,7	4,5	17,9	-13,0
Jän. 04	3.108,3	0,1	312,4	2,9	9,1	4,5	19,3	-7,2
Feb. 04	3.122,4	0,2	302,3	2,5	8,8	4,5	21,1	2,7
März 04	3.152,0	0,1	267,2	5,5	7,8	4,5	24,0	10,0
Apr. 04	3.169,0	0,1	240,6	4,1	7,1	4,5	26,0	10,0
Mai 04	3.197,1	0,3	215,5	0,3	6,3	4,5	28,0	13,0
Juni 04	3.228,9	0,6	202,8	0,9	5,9	4,5	26,3	12,8
Juli 04	3.298,4	0,7	200,9	0,5	5,7	4,5	26,7	17,6
Aug. 04	3.280,5	0,7	206,7	0,8	5,9	4,5	25,6	12,3
Sep. 04	3.248,6	0,6	208,6	0,1	6,0	4,5	24,7	11,2
Okt. 04	3.228,5	0,7	224,6	0,4	6,5	4,5	23,5	13,0
Nov. 04	3.205,0	0,7	246,7	-0,6	7,1	4,5	21,5	11,3
Dez. 04	3.166,6	1,1	298,1	0,4	8,6	4,5	18,7	4,1

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-2,8	1,2	1,2	6,2	0,0	7,4	3,4	-2,8	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	-2,1	-3,6	2,1	9,8	-0,2	0,8	1,5	-8,1	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	-3,9	2,6	1,5	5,3	-1,5	10,8	4,3	-1,3	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	-0,8	0,8	0,2	5,8	3,5	3,2	2,2	-2,9	x
Neuzulassungen von fabriksneuen Kfz									
Insgesamt	-6,3	-5,9	8,4	14,3	-0,7	1,8	3,5	-3,5	15,5
davon Pkw und Kombis	-5,1	-4,8	7,4	15,8	1,1	1,5	2,7	-6,5	12,4

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

in Mio EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	Jän.-Aug. 04	Jän.-Sep. 04	Jän.-Okt. 04	Jän.-Nov. 04
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	58.247	60.409	-3	1	62.667	42.539	46.509	53.208	57.603
Personalausgaben	10.366	10.447	-3	1	10.433	7.434	8.202	8.933	10.018
Sachausgaben	47.881	49.963	-3	1	52.234	35.105	x	44.275	47.585
Einnahmen	55.393	58.995	-3	1	59.237	36.410	40.601	45.782	52.025
Überschuss/Abgang	-2.854	-1.415	-3	1	-3.430	-6.129	x	-7.426	-5.578
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	63.418	37.114	-3	1	50.993	14.896	16.642	26.410	27.506
Einnahmen	66.272	38.529	-3	1	54.423	25.879	29.341	31.882	33.029
Überschuss/Abgang	2.854	1.415	-3	1	3.430	10.983	x	5.472	5.523
Gesamthaushalt									
Ausgaben	121.665	97.523	-3	1	113.660	57.435	63.151	79.618	85.109
Einnahmen	121.665	97.523	-3	1	113.660	62.289	69.941	77.664	85.053
Überschuss/Abgang	0	0	-3	1	0	4.854	x	-1.955	-55

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2002: Bundesrechnungsabschluss, 2003: vorläufiger Gebarungserfolg, 2004: Bundesvoranschlag.
Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

in Mio EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	Jän.–Aug. 04	Jän.–Sep. 04	Jän.–Okt. 04	Jän.–Nov. 04
Einkommen- und Vermögensteuern	23.852	28.780	26.860	121.411	27.667	16.232	18.051	21.146	24.456
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.817	3.987	3.126	12.628	3.000	1.527	1.541	1.943	2.765
Körperschaftsteuer	3.865	6.235	4.559	21.132	4.300	2.200	2.458	3.492	4.430
Lohnsteuer	14.468	15.672	16.219	77.964	17.300	11.141	12.524	13.968	15.360
Kapitalertragsteuer	472	432	461	2.241	480	397	430	463	518
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.474	1.616	1.663	3.445	1.730	394	453	564	592
Umsatzsteuern	17.056	17.354	17.639	71.813	19.000	11.856	13.497	14.868	16.545
Verbrauchssteuern	4.239	4.411	4.741	20.262	5.137	3.164	3.506	3.984	4.452
Verkehrssteuern	3.934	4.439	4.429	20.217	4.573	2.903	3.297	3.653	4.076
Übrige Abgaben ¹⁾	1.306	1.227	1.282	778	1.241	578	609	542	760
Öffentliche Abgaben brutto	50.387	56.211	54.951	259.227	57.618	34.733	38.960	44.193	50.288
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	15.258	16.285	16.176	76.023	16.602	10.535	11.689	13.279	14.623
Überweisungen an die EU	2.092	1.992	2.108	10.097	2.400	1.631	1.802	1.907	1.978
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)	33.037	37.933	36.666	149.988	38.616	22.567	25.468	29.008	33.687

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2002: Bundesrechnungsabschluss, 2003: vorläufiger Gebarungserfolg, 2004: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

¹⁾ Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.

7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Euro-Schuld	101.196	103.984	105.220	108.248	112.979	126.879	128.065	121.192	121.003
Titrierte Euro-Schuld	82.377	85.892	88.578	92.103	98.187	111.726	113.086	106.123	105.752
Anleihen	75.095	79.796	85.532	90.470	96.744	108.952	110.313	103.296	102.859
Bundesobligationen	1.294	856	1.461	951	835	1.862	1.862	1.837	1.905
Bundesschatzscheine	5.988	5.241	1.585	681	608	912	911	991	988
Nichttitrierte Euro-Schuld	18.819	18.092	16.642	16.146	14.792	15.153	14.979	15.069	15.251
Versicherungsdarlehen	9.382	8.928	8.302	7.586	6.863	6.253	6.174	6.152	6.133
Bankendarlehen	9.196	9.161	8.339	7.458	6.802	7.773	7.869	7.981	8.181
Sonstige Kredite	241	2	2	1.101	1.127	1.126	936	936	936
Fremdwährungsschuld	16.778	16.722	16.193	15.705	13.899	13.375	13.084	13.133	13.179
Titrierte Fremdwährungsschuld	15.523	15.609	15.161	14.748	13.129	12.781	12.573	12.615	12.666
Anleihen	14.722	14.717	14.356	13.976	12.414	12.057	11.865	11.895	11.948
Schuldverschreibungen	800	892	805	773	715	724	709	719	718
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	1.256	1.113	1.032	957	770	594	510	518	513
Finanzschuld des Bundes	117.974	120.705	121.413	123.953	126.878	140.254	141.149	134.325	134.182

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾

in Mio EUR

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Tilgungen	7.820	6.982	10.995	11.559	13.320	11.357	14.435	16.269	16.099
Zinsen	6.259	6.381	6.549	6.641	6.761	6.560	6.577	6.302	6.565
Sonstige Kosten ²⁾	175	67	-295	4	231	-96	-9	-46	219
Finanzschuldenaufwand des Bundes	14.254	13.430	17.249	18.205	20.313	17.820	21.003	22.525	22.883

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2003: Bundesrechnungsabschluss, 2004: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

in % des BIP

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	50,7	52,0	51,6	51,5	51,2	50,2	51,4	50,3	49,6
Direkte Steuern	11,6	12,6	13,3	13,5	13,2	13,0	14,8	13,8	13,3
Indirekte Steuern	14,8	15,1	15,6	15,5	15,5	15,1	15,1	15,2	15,1
Sozialbeiträge	17,1	17,1	17,1	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,4	2,5	2,4	2,2	2,5	2,6	2,9	2,9	2,9
Verkaufserlöse	4,7	4,7	3,2	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	2,0
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,2	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Staatseinnahmen insgesamt	50,9	52,1	51,9	51,6	51,5	50,4	51,6	50,5	49,8
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	51,7	51,2	49,8	49,8	49,7	48,6	47,8	47,6	47,8
Personalaufwand ³⁾	12,5	12,1	11,4	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,5
Sachaufwand	6,0	6,0	5,1	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,4
Laufende Transfers	29,3	29,1	29,7	29,8	29,8	29,2	30,3	30,3	30,8
Zinszahlungen	3,9	3,9	3,6	3,7	3,5	3,7	3,6	3,4	3,1
Vermögensausgaben ⁴⁾	5,0	4,9	4,0	4,3	4,1	3,5	3,7	3,4	3,2
davon Bruttoanlageinvestitionen	3,0	2,8	1,9	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2
Staatsausgaben insgesamt	56,6	56,1	53,8	54,1	53,8	52,0	51,5	50,9	51,0

Quelle: BMF, Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

in Mio EUR, in % des BIP

	2000	2001	2002	2003	2004
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-3.097	545	-464	-2.498	-3.050
Bundessektor ²⁾	-3.365	-1.111	-1.906	-3.921	-4.000
Länder ³⁾	414	1.105	918	1.021	800
Gemeinden ³⁾	77	555	556	402	250
Sozialversicherungsträger	-223	-5	-33	0	-100
Zinszahlungen des Staates	7.522	7.541	7.329	6.977	7.150
Primärsaldo des Staates	4.425	8.086	6.865	4.479	4.100
Öffentliche Verschuldung des Staates	138.417	142.593	145.305	145.830	149.900
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-1,5	0,3	-0,2	-1,1	-1,3
Bundessektor ²⁾	-1,6	-0,5	-0,9	-1,7	-1,7
Länder ³⁾	0,2	0,5	0,4	0,5	0,3
Gemeinden ³⁾	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1
Sozialversicherungsträger	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,6	3,5	3,4	3,1	3,1
Primärsaldo des Staates	2,1	3,8	3,1	2,0	1,8
Öffentliche Verschuldung des Staates	67,0	67,1	66,6	65,1	64,9

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom August 2004; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.

²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).

³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

in Mio EUR, in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-3.373	-4.510	-4.450	-3.110	544	-465	-2.497	-3.050	x
Bundessektor ²⁾	-5.225	-5.794	-4.914	-3.377	-1.112	-1.906	-3.921	-4.000	x
Länder ³⁾	1.046	835	523	413	1.105	918	1.021	800	x
Gemeinden ³⁾	492	272	-24	77	555	556	402	250	x
Sozialversicherungsträger	315	177	-34	-223	-5	-33	0	-100	x
Zinszahlungen des Staates	6.489	6.815	6.809	7.376	7.439	6.989	6.693	7.150	x
Primärsaldo des Staates	3.117	2.305	2.359	4.266	7.983	6.524	4.195	4.100	x
Öffentliche Verschuldung des Staates	118.139	123.626	133.048	138.418	142.593	145.305	145.830	149.900	x
Bundessektor ²⁾	106.511	112.326	121.882	124.717	127.968	132.975	134.893	x	x
Länder ³⁾	5.116	4.987	4.901	5.115	6.419	4.607	4.457	x	x
Gemeinden ³⁾	5.841	5.737	5.582	7.706	7.176	6.442	5.265	x	x
Sozialversicherungsträger	671	576	683	880	1.030	1.281	1.215	x	x
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	-1,8	-2,3	-2,2	-1,5	0,3	-0,2	-1,1	-1,3	-1,9
Bundessektor ²⁾	-2,8	-3,0	-2,5	-1,6	-0,5	-0,9	-1,7	-1,7	x
Länder ³⁾	0,6	0,4	0,3	0,2	0,5	0,4	0,5	0,3	x
Gemeinden ³⁾	0,3	0,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1	x
Sozialversicherungsträger	0,2	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	x
Zinszahlungen des Staates	3,5	3,5	3,4	3,5	3,5	3,2	3,0	3,1	x
Primärsaldo des Staates	1,7	1,2	1,2	2,0	3,7	3,0	1,9	1,8	x
Öffentliche Verschuldung des Staates	63,8	64,3	66,5	65,8	66,1	65,7	64,5	64,0	63,3
Bundessektor ²⁾	57,5	58,4	60,9	59,3	59,4	60,2	59,6	x	x
Länder ³⁾	2,8	2,6	2,5	2,4	3,0	2,1	2,0	x	x
Gemeinden ³⁾	3,2	3,0	2,8	3,7	3,3	2,9	2,3	x	x
Sozialversicherungsträger	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	x	x

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.

²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).

³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

8.1.1 Investitionen

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtwirtschaft (Inland)					
Sachvermögensbildung					
Insgesamt	19.513	21.262	19.268	16.885	x
davon:					
Bruttoanlageinvestitionen	46.314	49.659	49.281	48.289	x
Abschreibungen	28.183	29.574	30.983	32.098	x
Geldvermögensbildung					
Insgesamt	107.838	86.446	68.815	50.706	75.477
davon:					
Bargeld und Einlagen	20.985	6.844	18.785	-14.687	21.223
Kredite	23.788	32.249	24.315	12.070	17.480
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	24.096	13.991	7.098	24.103	15.943
Anteilsrechte	33.793	28.735	15.094	25.708	14.438
versicherungstechnische Rückstellungen	3.859	4.272	3.512	3.118	3.419
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
Sachvermögensbildung					
Insgesamt	14.437	16.477	14.497	12.512	x
davon:					
Bruttoanlageinvestitionen	30.607	33.866	33.910	33.125	x
Abschreibungen	17.977	18.981	20.221	21.088	x
Geldvermögensbildung					
Insgesamt	15.118	6.756	4.371	9.051	9.470
davon:					
Bargeld und Einlagen	835	247	225	772	3.480
Kredite	2.157	2.206	1.902	656	65
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	309	503	258	599	1.211
Anteilsrechte	10.763	3.306	2.250	6.834	4.661
versicherungstechnische Rückstellungen	132	199	114	169	119
Private Haushalte¹⁾					
Sachvermögensbildung					
Insgesamt	4.949	4.979	4.778	4.154	x
davon:					
Bruttoanlageinvestitionen	10.859	11.247	11.364	10.924	x
Abschreibungen	6.341	6.607	6.887	7.076	x
Geldvermögensbildung					
Insgesamt	13.944	14.576	11.422	13.346	14.595
davon:					
Bargeld und Einlagen	5.325	2.717	4.314	7.602	8.652
Kredite	25	44	0	21	-1
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	-1.549	1.829	-327	1.607	1.208
Anteilsrechte	6.374	5.768	4.037	1.166	1.858
versicherungstechnische Rückstellungen	3.727	4.072	3.398	2.949	3.103

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Jänner 2005.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.2 Ersparnis und Finanzierung

in Mio EUR

	1999	2000	2001	2002	2003
Gesamtwirtschaft (Inland)					
Reinvermögensänderung					
Insgesamt	13.394	15.491	14.680	17.341	x
Nettosparen	13.667	15.937	15.227	17.924	x
Nettovermögenstransfers	-273	-446	-547	-583	x
Finanzierung					
Insgesamt	114.402	92.295	73.437	50.293	76.673
davon:					
Bargeld und Einlagen	33.578	15.864	19.171	-10.229	25.611
Kredite	18.716	25.162	19.563	14.046	10.140
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	26.002	29.120	20.516	21.575	21.547
Anteilsrechte	30.474	19.429	10.967	20.681	12.232
versicherungstechnische Rückstellungen	3.859	4.272	3.512	3.118	3.419
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
Reinvermögensänderung					
Insgesamt	3.267	5.633	2.365	6.460	x
Nettosparen	1.150	2.985	-1.186	1.980	x
Nettovermögenstransfers	2.117	2.648	3.551	4.480	x
Finanzierung					
Insgesamt	26.374	17.471	16.056	14.339	16.842
davon:					
Bargeld und Einlagen	x	x	x	x	x
Kredite	13.406	16.054	10.534	5.684	5.935
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	2.328	2.116	600	-410	3.911
Anteilsrechte	8.729	1.625	4.881	7.850	5.015
versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x
Private Haushalte¹⁾					
Reinvermögensänderung					
Insgesamt	12.033	12.708	11.343	12.585	x
Nettosparen	10.078	10.710	9.809	11.099	x
Nettovermögenstransfers	1.955	1.998	1.534	1.486	x
Finanzierung					
Insgesamt	6.271	6.249	4.670	5.544	5.089
davon Kredite	6.227	6.155	4.663	5.465	5.093
Nachrichtlich					
verfügbares Nettoeinkommen	121.806	127.669	130.881	134.676	x
Konsum	112.038	117.416	121.602	123.934	x
Sparquote in %	8,25	8,36	7,46	8,22	x

 Quelle: Statistik Austria, OeNB.
 Erstellungszeitpunkt: Jänner 2005.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.2.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Geldvermögen in ausgewählten Finanzierungsinstrumenten

in Mio EUR

	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Bestand								
Geldvermögen	142.524	154.322	150.748	152.238	154.322	158.722	161.063	161.687
davon:								
Bargeld und Einlagen	27.320	30.800	28.635	29.686	30.800	31.462	33.156	32.915
kurzfristige Wertpapiere	194	165	227	379	165	213	311	221
langfristige Wertpapiere	10.217	11.451	11.041	10.868	11.451	11.162	11.038	10.895
börsennotierte Aktien	14.015	15.854	15.913	15.438	15.854	17.316	17.073	16.876
sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	48.572	51.400	51.052	51.568	51.400	52.937	53.900	53.649
Investmentzertifikate	15.911	18.239	17.335	17.727	18.239	19.199	18.866	19.359
Transaktionen								
Geldvermögensbildung	9.051	9.470	2.207	1.489	1.921	1.313	2.002	278
davon:								
Bargeld und Einlagen	772	3.480	-92	1.051	1.114	662	1.693	-241
kurzfristige Wertpapiere	-35	-63	46	147	-218	55	87	-93
langfristige Wertpapiere	634	1.274	109	-116	637	-402	-5	-194
börsennotierte Aktien	-805	-354	270	-392	-334	-668	-675	-210
sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	7.256	3.323	1.248	472	461	1.214	767	-167
Investmentzertifikate	383	1.692	505	301	419	433	-197	290

Quelle: OeNB.
Erstellungszeitpunkt: Jänner 2005.

8.2.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Verpflichtungen in ausgewählten Finanzierungsinstrumenten

in Mio EUR

	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Bestand								
Verpflichtungen	278.741	299.195	287.142	289.194	299.195	306.172	309.100	311.757
davon:								
kurzfristige Kredite	42.587	39.910	39.614	38.947	39.910	38.927	39.589	39.408
langfristige Kredite	114.421	121.611	118.565	119.884	121.611	122.760	120.793	122.363
kurzfristige Wertpapiere	83	86	370	344	86	179	266	317
langfristige Wertpapiere	16.573	19.817	15.563	17.390	19.817	20.943	21.411	21.570
börsennotierte Aktien	23.648	27.754	25.732	25.152	27.754	32.519	32.318	32.741
sonstige Anteilsrechte	74.134	80.740	80.126	80.259	80.740	81.618	85.433	85.941
Nettovermögensposition	-136.217	-144.873	-136.395	-136.956	-144.873	-147.450	-148.037	-150.070
Transaktionen								
Finanzierung	14.339	16.842	6.404	1.465	7.541	1.211	3.521	2.285
davon:								
kurzfristige Kredite	1.192	-2.677	247	-610	791	-995	659	-184
langfristige Kredite	4.491	8.612	2.272	818	2.048	1.029	73	1.882
kurzfristige Wertpapiere	-241	45	-61	-43	-190	89	73	52
langfristige Wertpapiere	-169	3.865	245	1.855	2.308	38	720	14
börsennotierte Aktien	1.518	515	-241	234	409	29	457	-42
sonstige Anteilsrechte	6.332	4.500	3.856	-835	117	1.072	1.474	437
Finanzierungssaldo	-5.287	-7.371	-4.197	24	-5.621	102	-1.520	-2.007

Quelle: OeNB.
Erstellungszeitpunkt: Jänner 2005.

8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte¹⁾

Geldvermögen in ausgewählten Finanzierungsinstrumenten

in Mio EUR

	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Bestand								
Geldvermögen	291.560	308.716	300.766	303.535	308.716	315.820	320.242	323.031
davon:								
Bargeld und Einlagen	162.341	170.508	166.802	168.132	170.508	170.924	173.161	173.383
kurzfristige Wertpapiere	210	182	194	28	182	177	166	166
langfristige Wertpapiere	22.246	23.463	22.304	22.476	23.463	24.926	25.431	26.236
börsennotierte Aktien	8.530	10.662	9.179	9.621	10.662	11.645	12.110	12.404
Investmentzertifikate	28.128	29.726	29.207	29.185	29.726	32.051	32.255	32.832
Versicherungssparprodukte	59.679	62.979	62.035	62.828	62.979	64.731	65.699	66.662
Ansprüche aus Lebensversicherungen	41.392	43.640	42.918	43.655	43.640	44.742	45.518	46.327
Transaktionen								
Geldvermögensbildung	13.346	14.595	3.733	2.391	4.247	5.077	4.709	2.507
davon:								
Bargeld und Einlagen	7.602	8.652	2.236	1.330	2.376	417	2.237	222
kurzfristige Wertpapiere	3	66	-19	-167	148	1	-17	7
langfristige Wertpapiere	1.604	1.039	-123	340	1.089	1.217	751	591
börsennotierte Aktien	592	395	60	149	48	179	272	407
Investmentzertifikate	483	480	433	-274	531	1.271	546	342
Versicherungssparprodukte	2.949	3.103	970	793	151	1.751	968	963
Ansprüche aus Lebensversicherungen	2.278	2.296	772	737	-16	1.103	776	808

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Jänner 2005.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte¹⁾

Verpflichtungen in Krediten

in Mio EUR

	2002	2003	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Bestand								
Verpflichtungen	106.549	109.528	107.156	108.660	109.528	110.156	115.399	116.655
davon:								
kurzfristige Kredite	12.639	12.395	12.472	12.573	12.395	12.359	12.994	13.081
langfristige Kredite	93.666	96.893	94.439	95.843	96.893	97.557	102.165	103.574
Wohnraumbeschaffung	57.635	61.243	58.060	60.198	61.243	62.275	67.901	69.006
Konsumzwecke	22.143	20.610	21.829	21.117	20.610	20.779	23.303	23.048
Kredite in Fremdwährung	22.061	23.680	21.805	23.174	23.680	24.474	26.603	27.047
bei inländischen MFIs	86.650	89.746	86.890	89.040	89.746	90.150	95.244	96.482
Nettovermögensposition	185.011	199.188	193.610	194.875	199.188	205.664	204.843	206.376
Transaktionen								
Finanzierung	5.544	5.089	1.621	1.660	821	866	2.693	2.019
davon:								
kurzfristige Kredite	978	-244	65	101	-178	-79	635	87
langfristige Kredite	4.487	5.337	1.556	1.559	1.003	945	2.058	1.932
Wohnraumbeschaffung	3.612	4.455	776	1.898	1.271	941	1.264	1.406
Konsumzwecke	1.768	-1.136	228	-818	-418	132	445	-134
Kredite in Fremdwährung	3.167	3.308	904	921	925	659	1.180	967
bei inländischen MFIs	6.645	4.830	1.430	1.926	646	685	2.544	1.760
Finanzierungssaldo	7.802	9.505	2.112	731	3.426	4.210	2.016	488

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Jänner 2005.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Gesamtübersicht								
Leistungsbilanz	-4.132	747	-1.110	-1.419	-377	2.023	-595	-1.467
Güter und Dienstleistungen	661	4.382	2.587	-219	340	2.924	814	-124
Güter	-1.403	3.765	968	243	629	637	1.452	775
Dienstleistungen	2.064	617	1.618	-463	-288	2.287	-638	-898
Einkommen	-3.441	-1.689	-1.623	-413	-441	-597	-480	-346
Laufende Transfers	-1.352	-1.946	-2.073	-786	-276	-304	-929	-996
Vermögensübertragungen	-592	-385	-2	-12	-53	-48	-68	-103
Kapitalbilanz	4.183	-3.449	1.252	1.526	1.843	-1.594	898	1.820
Direktinvestitionen	3.108	-5.791	246	459	-359	66	-742	680
Portfolioinvestitionen	6.333	-4.347	3.841	-6.575	3.031	2.769	-949	-921
Sonstige Investitionen	-7.256	5.296	-3.959	7.722	-1.070	-4.471	1.736	2.087
Finanzderivate	-69	-417	-671	-262	-528	-494	197	-3
Offizielle Währungsreserven ¹⁾	2.067	1.810	1.795	183	769	536	657	-24
Statistische Differenz	542	3.087	-140	-96	-1.413	-381	-235	-251
Intra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	-4.606	-3.037	-4.053	-1.581	-1.777	492	-2.170	-2.830
Güter	-5.890	-3.838	-5.505	-1.463	-1.530	-1.356	-1.589	-2.294
Dienstleistungen	1.284	801	1.453	-118	-247	1.848	-581	-536
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	63	-340	-384	-150	-40	-102	-337	-304
Vermögensübertragungen	-85	-52	3	-25	-52	-41	-151	1
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	3.054	-293	1.398	737	474	511	-406	295
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	-11.174	14.747	2.240	4.250	1.480	-111	2.370	516
Extra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	5.267	7.419	6.639	1.361	2.117	2.432	2.984	2.707
Güter	4.487	7.603	6.474	1.706	2.159	1.993	3.040	3.069
Dienstleistungen	780	-184	166	-345	-41	439	-56	-362
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-1.415	-1.606	-1.689	-636	-236	-202	-592	-692
Vermögensübertragungen	-507	-333	-5	14	-1	-8	83	-104
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	55	-5.499	-1.152	-278	-833	-445	-337	385
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	3.918	-9.450	-6.200	3.473	-2.550	-4.360	-631	1.571

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

¹⁾ Seit Jahresbeginn 1999 werden – gemäß der neuen im Eurosystem einheitlichen Abgrenzung – unter der Position „offizielle Währungsreserven“ neben dem Goldbestand und der IWF-Position nur mehr jene Forderungen in Fremdwährung ausgewiesen, die die OeNB gegenüber Gebietsansässigen außerhalb des Eurowährungsgebiets hält. Alle anderen grenzüberschreitenden Forderungen und Verpflichtungen der OeNB sind den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten zugeordnet.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

in Mio EUR		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Leistungsbilanz	Netto	-4.132	747	-1.110	-1.419	-377	2.023	-595	-1.467
	Credit	129.014	134.219	135.528	33.732	35.414	35.854	35.651	37.863
	Debet	133.146	133.472	136.638	35.150	35.790	33.831	36.245	39.329
Güter	Netto	-1.403	3.765	968	243	629	637	1.452	775
	Credit	74.722	78.031	79.236	19.409	20.981	20.851	22.532	23.143
	Debet	76.125	74.266	78.268	19.166	20.352	20.214	21.080	22.369
Dienstleistungen	Netto	2.064	617	1.618	-463	-288	2.287	-638	-898
	Credit	37.214	37.505	38.119	10.178	9.583	10.122	8.444	10.129
	Debet	35.150	36.888	36.500	10.640	9.871	7.835	9.081	11.028
Einkommen	Netto	-3.441	-1.689	-1.623	-413	-441	-597	-480	-346
	Credit	13.436	14.642	14.309	3.396	3.611	3.537	3.853	3.765
	Debet	16.877	16.331	15.932	3.810	4.052	4.133	4.333	4.112
Laufende Transfers	Netto	-1.352	-1.946	-2.073	-786	-276	-304	-929	-996
	Credit	3.642	4.041	3.865	748	1.239	1.344	822	825
	Debet	4.994	5.987	5.938	1.534	1.515	1.648	1.751	1.821

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Intra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	69.355	71.661	73.164	18.454	18.601	19.747	18.854	20.040
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-5.890	-3.838	-5.505	-1.463	-1.530	-1.356	-1.589	-2.294
	Credit	40.629	41.919	42.402	10.376	11.076	11.328	11.912	12.031
	Debet	46.518	45.758	47.907	11.839	12.605	12.684	13.501	14.325
Dienstleistungen	Netto	1.284	801	1.453	-118	-247	1.848	-581	-536
	Credit	21.331	21.826	22.550	6.106	5.341	6.300	4.654	5.810
	Debet	20.047	21.024	21.098	6.224	5.588	4.451	5.236	6.346
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.944	6.173	6.573	1.596	1.649	1.667	1.834	1.757
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	63	-340	-384	-150	-40	-102	-337	-304
	Credit	1.452	1.742	1.639	375	535	452	453	442
	Debet	1.390	2.082	2.024	526	575	554	790	746
Extra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	59.658	62.558	62.364	15.277	16.813	16.107	16.797	17.823
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	4.487	7.603	6.474	1.706	2.159	1.993	3.040	3.069
	Credit	34.094	36.112	36.834	9.033	9.905	9.524	10.620	11.112
	Debet	29.607	28.508	30.361	7.327	7.746	7.530	7.579	8.043
Dienstleistungen	Netto	780	-184	166	-345	-41	439	-56	-362
	Credit	15.883	15.679	15.568	4.071	4.242	3.822	3.790	4.320
	Debet	15.103	15.864	15.403	4.416	4.283	3.384	3.846	4.682
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.492	8.469	7.736	1.800	1.962	1.869	2.019	2.009
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-1.415	-1.606	-1.689	-636	-236	-202	-592	-692
	Credit	2.189	2.299	2.226	373	704	892	368	383
	Debet	3.604	3.905	3.915	1.009	940	1.094	960	1.075

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Dienstleistungen	Netto	2.064	617	1.618	-463	-288	2.287	-638	-898
	Credit	37.214	37.505	38.119	10.178	9.583	10.122	8.444	10.129
	Debet	35.150	36.888	36.500	10.640	9.871	7.835	9.081	11.028
Reiseverkehr	Netto	1.423	1.964	2.039	-796	533	2.685	115	-664
	Credit	11.455	11.887	12.436	3.450	2.436	4.016	2.306	3.529
	Debet	10.032	9.923	10.397	4.245	1.904	1.331	2.191	4.194
Internationaler Personentransport	Netto	1.016	1.132	1.208	359	264	317	304	473
	Credit	1.945	2.020	2.212	657	536	576	610	813
	Debet	929	888	1.003	299	272	258	306	340
Transport (ohne int. Personentransport)	Netto	1.729	2.315	2.435	694	630	632	628	733
	Credit	5.538	6.119	6.529	1.735	1.757	1.727	1.902	2.055
	Debet	3.809	3.804	4.094	1.041	1.127	1.095	1.273	1.322
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.180	-5.088	-4.435	-708	-1.666	-1.352	-1.815	-1.307
	Credit	9.573	8.817	8.142	2.462	2.409	1.731	1.576	1.920
	Debet	12.753	13.905	12.577	3.170	4.075	3.084	3.390	3.227

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Dienstleistungen	Netto	1.284	801	1.453	-118	-247	1.848	-581	-536
	Credit	21.331	21.826	22.550	6.106	5.341	6.300	4.654	5.810
	Debet	20.047	21.024	21.098	6.224	5.588	4.451	5.236	6.346
Reiseverkehr	Netto	2.879	3.258	3.693	220	735	2.506	458	310
	Credit	8.178	8.659	9.380	2.642	1.716	3.178	1.679	2.702
	Debet	5.298	5.401	5.687	2.422	981	672	1.221	2.392
Internationaler Personentransport	Netto	164	507	170	24	-20	30	-32	44
	Credit	585	823	611	160	91	124	82	176
	Debet	421	316	441	136	111	95	114	132
Transport (ohne int. Personentransport)	Netto	745	1.259	1.080	262	247	281	241	273
	Credit	2.780	3.251	3.286	819	835	838	891	949
	Debet	2.035	1.992	2.206	558	588	557	650	677
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.290	-4.440	-3.928	-775	-1.393	-1.103	-1.385	-1.097
	Credit	5.038	4.640	4.285	1.296	1.268	911	829	1.011
	Debet	8.329	9.080	8.214	2.070	2.661	2.014	2.214	2.108

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Dienstleistungen	Netto	780	-184	166	-345	-41	439	-56	-362
	Credit	15.883	15.679	15.568	4.071	4.242	3.822	3.790	4.320
	Debet	15.103	15.864	15.403	4.416	4.283	3.384	3.846	4.682
Reiseverkehr	Netto	-1.456	-1.294	-1.654	-1.015	-202	179	-343	-974
	Credit	3.278	3.228	3.056	808	720	838	628	827
	Debet	4.733	4.522	4.711	1.824	922	659	971	1.801
Internationaler Personentransport	Netto	852	626	1.038	334	284	288	336	429
	Credit	1.360	1.197	1.600	497	445	451	528	637
	Debet	508	572	562	163	161	164	192	208
Transport (ohne int. Personentransport)	Netto	985	1.056	1.355	432	383	351	387	460
	Credit	2.758	2.868	3.243	915	922	889	1.010	1.106
	Debet	1.774	1.812	1.887	483	538	538	623	645
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	110	-648	-507	66	-273	-250	-430	-210
	Credit	4.535	4.176	3.857	1.166	1.141	820	746	910
	Debet	4.425	4.824	4.364	1.100	1.414	1.070	1.176	1.120

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Einkommen	Netto	-3.441	-1.689	-1.623	-413	-441	-597	-480	-346
	Credit	13.436	14.642	14.309	3.396	3.611	3.537	3.853	3.765
	Debet	16.877	16.331	15.932	3.810	4.052	4.133	4.333	4.112
Erwerbseinkommen	Netto	583	544	582	142	195	169	140	163
	Credit	1.061	1.033	1.112	272	347	305	307	325
	Debet	478	489	530	130	152	136	167	161
Vermögenseinkommen	Netto	-4.023	-2.233	-2.205	-556	-636	-766	-620	-510
	Credit	12.375	13.609	13.197	3.124	3.264	3.231	3.546	3.441
	Debet	16.398	15.842	15.402	3.680	3.900	3.997	4.166	3.950
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.728	-953	-809	-204	-196	-193	-201	-205
	Credit	1.337	2.787	3.111	772	781	873	866	860
	Debet	3.065	3.740	3.920	976	977	1.066	1.067	1.065
aus Portfolioinvestitionen	Netto	-3.432	-3.251	-2.758	-661	-688	-706	-693	-617
	Credit	4.857	5.539	5.865	1.447	1.458	1.445	1.695	1.635
	Debet	8.289	8.790	8.623	2.108	2.146	2.151	2.388	2.252
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.137	1.971	1.361	310	248	133	274	313
	Credit	6.181	5.283	4.220	905	1.025	912	985	946
	Debet	5.044	3.312	2.859	595	777	779	711	633

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.944	6.173	6.573	1.596	1.649	1.667	1.834	1.757
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	479	404	384	94	125	96	84	95
	Credit	632	585	600	147	187	156	157	166
	Debet	153	182	216	53	62	60	74	71
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.312	5.588	5.973	1.449	1.462	1.511	1.677	1.591
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.890	-2.429	-1.852	-465	-464	-497	-501	-502
	Credit	413	353	895	221	223	251	249	247
	Debet	2.303	2.781	2.747	686	687	748	750	749
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.805	3.336	3.647	908	916	935	1.101	1.033
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	-154	288	-29	8	-64	-150	-94	-45
	Credit	2.094	1.899	1.431	320	323	325	327	310
	Debet	2.248	1.611	1.460	311	387	476	421	355

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.492	8.469	7.736	1.800	1.962	1.869	2.019	2.009
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	104	140	198	48	70	73	57	68
	Credit	429	448	512	125	160	149	150	159
	Debet	326	308	314	77	90	76	93	90
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.063	8.021	7.224	1.675	1.802	1.720	1.869	1.850
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	161	1.476	1.043	261	267	304	300	296
	Credit	924	2.434	2.216	551	558	622	617	613
	Debet	762	958	1.173	290	290	318	317	317
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.052	2.203	2.219	538	542	511	594	601
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.291	1.683	1.390	302	312	284	368	357
	Credit	4.087	3.384	2.788	586	702	587	658	635
	Debet	2.796	1.701	1.398	284	390	304	290	278

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-3.506	-6.170	-6.239	-1.019	-1.816	-1.139	-1.236	-219
davon Liegenschaften	Netto	-130	-28	-252	8	-232	22	-12	-137
Beteiligungen	Netto	-3.270	-4.330	-4.136	-310	-1.519	-671	-910	93
	Credit	2.730	1.628	2.261	731	993	449	260	1.040
	Debet	6.000	5.958	6.397	1.041	2.512	1.119	1.170	948
Reinvestitionen	Netto	-151	-1.597	-1.507	-452	-212	-556	-412	-386
Sonstiges Kapital	Netto	-86	-243	-595	-258	-85	88	86	75
Direktinvestitionen im Inland	Netto	6.615	379	6.485	1.478	1.456	1.205	494	899
davon Liegenschaften	Netto	256	232	851	397	259	303	89	71
Beteiligungen	Netto	4.297	-412	3.792	915	1.615	349	79	585
	Credit	5.077	2.596	4.521	990	1.827	1.379	389	690
	Debet	779	3.008	730	74	212	1.030	310	106
Reinvestitionen	Netto	1.362	1.884	1.470	478	-160	800	313	266
Sonstiges Kapital	Netto	955	-1.093	1.224	84	2	56	101	48

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Intra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	358	-18	-1.640	-272	-526	-332	-575	-511
davon Liegenschaften	Netto	-52	10	-152	39	-211	27	-6	-93
Beteiligungen	Netto	-5	-94	-1.048	-32	-481	-194	-482	-369
	Credit	1.677	1.112	642	241	115	185	62	58
	Debet	1.682	1.206	1.690	273	596	380	544	428
Reinvestitionen	Netto	259	4	-301	-99	-45	-151	-99	-166
Sonstiges Kapital	Netto	103	71	-290	-141	1	14	6	24
Direktinvestitionen im Inland	Netto	2.696	-274	3.038	1.009	1.000	843	170	806
davon Liegenschaften	Netto	209	192	772	389	228	290	68	54
Beteiligungen	Netto	2.037	-1.069	2.202	820	1.375	286	21	476
	Credit	2.548	1.721	2.758	861	1.479	1.265	253	546
	Debet	511	2.789	556	42	104	980	233	70
Reinvestitionen	Netto	967	1.370	762	225	-371	571	124	332
Sonstiges Kapital	Netto	-308	-576	74	-37	-4	-14	25	-2
Extra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-3.864	-6.152	-4.599	-747	-1.290	-807	-661	292
davon Liegenschaften	Netto	-78	-37	-100	-31	-21	-5	-7	-44
Beteiligungen	Netto	-3.265	-4.236	-3.088	-278	-1.037	-476	-427	462
	Credit	1.053	516	1.619	491	879	263	198	982
	Debet	4.317	4.752	4.707	768	1.916	740	626	520
Reinvestitionen	Netto	-410	-1.601	-1.206	-353	-167	-405	-313	-220
Sonstiges Kapital	Netto	-189	-314	-305	-117	-86	75	80	50
Direktinvestitionen im Inland	Netto	3.919	653	3.447	469	456	362	324	93
davon Liegenschaften	Netto	48	40	78	8	31	14	21	17
Beteiligungen	Netto	2.260	656	1.590	95	240	63	58	109
	Credit	2.529	875	1.763	128	348	114	136	144
	Debet	268	219	174	33	108	51	78	35
Reinvestitionen	Netto	395	514	708	253	211	229	190	-66
Sonstiges Kapital	Netto	1.263	-517	1.150	121	6	70	76	50

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Gesamtübersicht								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-12.225	-25.116	-16.641	-4.918	-1.151	-9.112	-10.483	-6.211
Anteilspapiere	-101	-3.348	-2.371	-610	-788	-863	-1.229	-296
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-12.386	-17.573	-17.609	-5.717	-2.972	-5.799	-6.078	-5.392
Geldmarktpapiere	262	-4.194	3.340	1.409	2.609	-2.450	-3.177	-523
Inländische Wertpapiere im Ausland	18.558	20.769	20.482	-1.657	4.182	11.881	9.534	5.290
Anteilspapiere	-4.897	2.949	2.151	813	475	1.364	764	837
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	26.227	19.062	17.534	-1.444	3.715	9.992	8.664	4.283
Geldmarktpapiere	-2.772	-1.242	797	-1.026	-8	524	106	170
Intra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-4.157	-18.421	-13.323	-3.839	-867	-5.903	-5.891	-2.395
Anteilspapiere	3.083	-1.370	-1.559	-443	-512	-732	-650	-157
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-7.788	-14.495	-13.341	-4.742	-1.913	-4.343	-4.385	-2.726
Geldmarktpapiere	548	-2.556	1.577	1.346	1.559	-827	-856	488
Extra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-8.068	-6.695	-3.318	-1.078	-285	-3.209	-4.592	-3.817
Anteilspapiere	-3.184	-1.979	-812	-166	-276	-131	-579	-140
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-4.597	-3.078	-4.268	-975	-1.059	-1.456	-1.693	-2.666
Geldmarktpapiere	-286	-1.638	1.762	63	1.050	-1.622	-2.321	-1.011

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2001	2002	2003	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Gesamtübersicht								
Forderungen	-9.521	12.218	-14.179	1.709	4.076	-13.645	-2.307	-5.634
Handelskredite	309	97	12	-201	267	-191	-100	-163
Kredite	-8.434	-3.529	-11.984	-2.248	-4.461	-2.229	-2.746	-2.955
Sicht- und Termineinlagen	-701	15.200	-2.231	4.762	7.468	-10.890	600	-2.316
Sonstige Forderungen	-695	449	24	-604	802	-335	-61	-200
Verpflichtungen	2.265	-6.921	10.220	6.013	-5.146	9.174	4.043	7.721
Handelskredite	-711	-320	134	-86	296	203	6	82
Kredite	2.372	5.207	3.095	1.367	1.683	1.594	-1.916	3.015
Sicht- und Termineinlagen	595	-11.641	6.298	3.487	-6.668	7.659	6.079	4.383
Sonstige Verpflichtungen	9	-168	692	1.245	-457	-282	-126	241
Intra-Euroraum								
Forderungen	-3.436	14.413	-4.413	1.515	6.151	-7.725	532	-3.325
Handelskredite	173	49	3	-108	144	-108	-55	-88
Kredite	-1.413	341	-3.739	-1.745	-1.486	-486	-514	-1.712
Sicht- und Termineinlagen	-1.987	13.782	-632	4.209	6.731	-7.074	1.103	-1.373
Sonstige Forderungen	-209	240	-45	-841	763	-57	-2	-151
Verpflichtungen	-7.738	334	6.653	2.735	-4.672	7.613	1.837	3.841
Handelskredite	-445	-199	86	-54	186	126	4	52
Kredite	1.549	2.146	1.695	-268	908	1.071	-278	155
Sicht- und Termineinlagen	-8.735	-1.561	4.786	2.736	-5.506	6.441	2.158	3.495
Sonstige Verpflichtungen	-107	-53	86	320	-260	-25	-47	139
Extra-Euroraum								
Forderungen	-6.084	-2.195	-9.766	194	-2.075	-5.920	-2.837	-2.309
Handelskredite	136	48	9	-93	123	-83	-45	-75
Kredite	-7.021	-3.870	-8.245	-503	-2.975	-1.743	-2.232	-1.242
Sicht- und Termineinlagen	1.286	1.418	-1.599	553	738	-3.816	-503	-944
Sonstige Forderungen	-485	209	69	237	39	-278	-56	-49
Verpflichtungen	10.002	-7.255	3.566	3.279	-475	1.561	2.206	3.880
Handelskredite	-266	-121	48	-32	110	77	2	30
Kredite	823	3.061	1.400	1.635	774	523	-1.639	2.860
Sicht- und Termineinlagen	9.330	-10.080	1.512	751	-1.162	1.218	3.921	888
Sonstige Verpflichtungen	116	-115	606	925	-197	-257	-78	102

Quelle: OeNB.

Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.



9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

in Mrd EUR

Periodenendstand		1998	1999	2000	2001	2002	2003
Vermögensposition	Netto	-36,2	-43,4	-45,6	-53,7	-41,8	-33,8
	Aktiva	166,4	221,7	276,1	304,0	319,7	349,8
	Passiva	202,6	265,1	321,7	357,7	361,4	383,6
Direktinvestitionen	Netto	-4,4	-3,5	-5,4	-5,9	-0,5	-1,4
	Aktiva	16,0	20,4	28,2	34,0	42,0	46,8
	Passiva	20,3	23,9	33,6	39,9	42,5	48,2
Portfolioinvestitionen	Netto	-54,4	-52,2	-54,0	-66,9	-62,7	-57,8
	Aktiva	50,2	89,6	119,4	127,6	145,4	163,7
	Passiva	104,5	141,7	173,5	194,5	208,1	221,5
Sonstige Investitionen	Netto	-0,1	-6,7	-5,0	1,4	9,0	15,4
	Aktiva	77,7	92,8	109,6	124,7	119,8	129,3
	Passiva	77,7	99,5	114,6	123,3	110,8	113,8
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	22,6	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Aktiva	22,6	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

in Mrd EUR

Periodenendstand		1999	2000	2001	2002	2003
Intra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	95,3	126,3	135,9	145,4	165,8
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-10,8	-15,9	-17,6	-16,5	-17,8
	Aktiva	6,1	9,0	10,1	12,5	14,0
	Passiva	16,9	24,9	27,7	29,0	31,8
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	53,9	72,3	75,9	90,8	106,7
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-12,9	-12,4	1,9	-3,0	-3,0
	Aktiva	35,3	45,0	49,9	42,1	45,1
	Passiva	48,2	57,4	48,0	45,0	48,3
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Extra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	126,7	149,7	168,1	174,2	184,0
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	7,3	10,4	11,7	15,9	16,4
	Aktiva	14,3	19,2	23,8	29,5	32,8
	Passiva	7,0	8,8	12,2	13,6	16,4
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	35,7	47,1	51,7	54,6	57,1
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	6,2	7,3	-0,4	12,1	18,4
	Aktiva	57,5	64,5	74,8	77,7	84,1
	Passiva	51,3	57,2	75,3	65,8	65,6
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Aktiva	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten.

9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	Q4 02	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Gesamtübersicht								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	145.403	150.231	156.780	161.688	163.743	176.354	184.697	191.839
Aktien	19.391	17.749	20.446	21.494	23.660	24.579	25.232	24.582
Investmentzertifikate	9.261	9.179	9.831	10.311	11.212	12.596	13.070	13.385
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	110.954	115.928	119.850	124.729	126.308	134.251	138.278	145.236
Geldmarktpapiere	5.796	7.375	6.653	5.155	2.562	4.928	8.117	8.637
Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren	208.137	214.154	224.212	221.023	221.523	239.988	247.128	253.567
Aktien	7.536	7.652	8.490	9.609	11.166	14.192	15.378	16.322
Investmentzertifikate	8.899	8.979	9.675	9.811	9.802	10.617	10.938	11.230
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	185.918	188.835	198.682	195.209	194.441	208.402	213.880	219.013
Geldmarktpapiere	5.784	8.689	7.365	6.394	6.114	6.777	6.932	7.002
Intra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	90.827	94.879	101.038	104.601	106.672	114.441	118.765	122.251
Aktien	7.599	6.667	8.082	8.389	9.610	9.599	9.845	9.656
Investmentzertifikate	7.691	7.667	8.312	8.743	9.487	10.748	11.006	11.109
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	72.588	76.595	80.193	84.403	86.049	91.743	94.706	98.756
Geldmarktpapiere	2.949	3.950	4.452	3.066	1.525	2.351	3.208	2.729
Extra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	54.576	55.352	55.741	57.087	57.071	61.913	65.932	69.589
Aktien	11.791	11.082	12.364	13.105	14.050	14.980	15.387	14.926
Investmentzertifikate	1.571	1.512	1.519	1.568	1.725	1.848	2.064	2.276
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	38.366	39.333	39.657	40.326	40.258	42.508	43.572	46.479
Geldmarktpapiere	2.848	3.425	2.201	2.088	1.038	2.577	4.909	5.908

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

in Mio EUR

Periodenendstand	Q4 02	Q1 03	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Emittiert in EUR								
von Emittenten des Euroraums	71.356	75.897	83.619	83.619	83.882	89.800	94.252	97.586
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	68.496	72.369	80.954	80.954	82.625	88.075	91.141	94.975
von anderen ausländischen Emittenten	18.763	20.513	21.116	21.116	20.725	23.337	26.802	29.547
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	16.797	18.002	19.378	19.378	20.277	21.557	22.831	25.008
Emittiert in anderen Währungen								
von Emittenten des Euroraums	4.181	4.648	3.850	3.850	3.692	4.376	3.662	3.900
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	4.093	4.226	3.449	3.449	3.424	3.750	3.565	3.781
von anderen ausländischen Emittenten	22.451	22.245	21.298	21.298	20.571	21.641	21.679	22.840
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	21.569	21.332	20.948	20.948	19.981	20.844	20.740	21.472

Quelle: OeNB.
Bis 2002 endgültige Daten, 2003 revidierte Daten, 2004 provisorische Daten.

9.10 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2001	74.251	6,5	78.692	5,0	-4.440
2002	51.658	4,2	51.362	-2,0	296
2003	78.903	1,9	80.993	5,0	-2.091
Okt. 03	7.692	2,0	7.466	3,7	226
Nov. 03	7.023	1,4	7.114	5,6	-92
Dez. 03	6.186	8,8	6.515	12,5	-329
Jän. 04	5.950	-6,5	6.110	-4,5	-159
Feb. 04	6.884	8,3	6.818	1,8	66
März 04	7.920	15,1	7.992	8,1	-73
Apr. 04	7.519	14,4	7.532	11,5	-13
Mai 04	7.097	12,5	6.736	2,8	361
Juni 04	7.789	25,7	7.588	20,6	201
Juli 04	7.508	8,6	7.486	9,6	22
Aug. 04	6.401	19,7	6.580	16,3	-179
Sep. 04	8.108	14,7	7.940	8,5	168
Okt. 04	7.706	0,2	7.760	3,9	-54

Quelle: Statistik Austria.
Revisionen erfolgen laufend.
¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.11 Tourismus

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	115.111	1,3	31.442	0,9	83.669	1,4
2002	78.588	1,5	21.487	-1,4	57.079	2,5
2003	117.924	1,0	31.604	2,0	86.320	0,6
Okt. 03	5.559	0,3	1.859	1,0	3.699	-0,1
Nov. 03	3.069	5,3	1.422	2,1	1.647	8,3
Dez. 03	8.515	-1,4	1.678	4,8	6.838	-2,8
Jän. 04	12.481	-0,6	2.447	6,3	10.034	-2,2
Feb. 04	15.740	9,7	3.403	-3,6	12.338	14,0
März 04	11.363	-4,5	2.524	10,2	8.839	-8,1
Apr. 04	6.887	7,1	1.895	1,2	4.991	9,6
Mai 04	6.159	4,9	2.352	-0,2	3.807	8,2
Juni 04	8.522	-5,1	2.701	-7,2	5.821	-4,0
Juli 04	13.561	-1,0	3.900	-5,9	9.661	1,2
Aug. 04	17.078	-4,0	4.414	-5,3	12.664	-3,5
Sep. 04	9.105	-1,1	2.684	4,1	6.421	-3,1
Okt. 04	5.378	-3,3	1.924	3,5	3.454	-6,6

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

in Mrd EUR

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
EU-12	266,6	235,7	176,5	172,4	173,6	173,8	169,8	166,8	x
Dänemark	19,8	26,0	30,0	29,9	30,2	30,4	30,4	29,9	29,4
Schweden	15,3	16,5	15,8	16,0	16,2	17,1	16,7	16,8	16,4
Vereinigtes Königreich	38,6	35,8	30,4	29,9	29,8	29,2	29,2	29,0	29,1
Zypern	2,6	2,9	2,6	2,6	2,6	3,1	3,0	2,9	2,9
Tschechische Republik	16,3	22,5	21,2	21,7	21,6	21,7	21,7	21,4	21,3
Estland	0,9	1,0	1,1	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2
Ungarn	12,2	9,9	10,1	10,8	10,6	10,7	10,6	10,4	11,4
Lettland	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4
Litauen	1,8	2,3	2,7	2,8	2,6	2,7	2,8	2,7	2,7
Malta	1,9	2,1	2,2	2,2	2,1	2,1	2,3	2,3	2,1
Polen	29,3	27,4	26,1	28,9	29,0	28,6	29,3	28,7	26,8
Slowakische Republik	5,1	8,5	9,3	10,7	9,8	10,7	10,5	10,3	10,2
Slowenien	5,0	6,7	6,8	6,6	6,5	6,4	6,4	6,5	6,4
Norwegen	26,4	30,7	29,5	33,0	34,3	33,1	34,5	33,6	x
Schweiz	35,9	39,2	39,5	38,8	38,9	40,0	41,4	40,4	x
USA	64,1	64,3	58,8	58,7	57,9	59,4	59,1	57,6	x
Japan	447,0	447,7	579,1	662,6	666,0	679,4	677,7	661,4	x

Quelle: Eurostat.

10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
EU-12	401,88	399,02	393,54	392,42	392,32	392,22	392,22	392,20	x
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14
Schweden	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96	5,96
Vereinigtes Königreich	11,42	10,09	10,07	10,05	10,05	10,00	10,05	10,05	10,04
Zypern	0,46	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47
Tschechische Republik	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44	0,44
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Malta	0,01	0,00	0,00	x	x	x	x	x	x
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13
Slowenien	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24
Norwegen	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	x	x	x
Schweiz	70,68	61,62	52,51	48,74	47,98	47,14	x	x	x
USA	262,00	262,00	261,55	261,59	261,58	261,58	x	x	x
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	x	x	x

Quelle: Eurostat.

10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
EU-12¹⁾	10,9	6,6	6,4	5,3	5,5	5,5	6,0	5,8	6,0
Dänemark	7,7	10,7	12,5	12,9	x	x	x	x	x
Schweden	6,7	4,5	3,1	0,8	2,3	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	10,8	4,4	8,1	11,0	10,7	x	x	x	x
Zypern	13,2	11,0	3,9	9,1	10,7	8,5	8,4	7,9	x
Tschechische Republik	x	x	6,6	13,0	10,9	10,1	10,6	10,9	x
Estland	24,5	12,1	8,8	10,9	11,9	11,9	13,8	12,5	x
Ungarn	17,1	9,5	11,9	10,5	10,9	12,5	11,2	10,2	x
Lettland	20,2	18,0	21,2	26,5	25,5	28,5	28,5	27,5	x
Litauen	21,9	17,0	20,1	24,4	25,8	24,2	24,8	24,6	x
Malta	x	12,1	2,5	3,4	5,2	4,0	3,7	3,2	x
Polen	9,2	-2,0	5,6	7,2	7,0	7,4	6,5	10,5	x
Slowakische Republik	x	x	x	14,0	5,8	11,9	13,3	13,6	x
Slowenien	29,4	10,6	6,4	5,4	7,0	6,1	7,2	6,5	x
Norwegen ²⁾	8,7	7,5	2,1	6,3	x	x	x	x	x
Schweiz	5,5	4,2	8,3	4,2	x	x	x	x	x
USA	12,9	6,5	3,2	5,8	4,7	4,4	x	x	x
Japan	0,8	0,5	-1,1	1,9	2,2	x	x	x	x

Quelle: Eurostat.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

10.4 Leitzinssätze

in %

	2002	2003	2004	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04	Dez. 04
EU-12	2,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Dänemark	2,95	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15	2,15
Schweden	3,75	2,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Vereinigtes Königreich	4,00	3,75	4,75	4,50	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75
Zypern	5,00	4,50	x	5,50	5,50	5,50	x	x	x
Tschechische Republik	3,75	3,00	x	3,25	3,50	3,50	x	x	x
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	9,50	13,50	x	12,50	12,00	12,00	x	x	x
Lettland	5,00	5,00	x	5,00	5,00	5,00	x	x	x
Litauen	10,00	4,27	x	3,00	3,00	3,00	x	x	x
Malta	4,30	3,55	x	4,50	4,50	4,50	x	x	x
Polen	8,75	6,75	x	7,50	8,00	8,00	x	x	x
Slowakische Republik	8,00	7,50	x	6,00	6,00	6,00	x	x	x
Slowenien	10,50	7,25	x	5,00	5,00	5,00	x	x	x
Norwegen	6,50	2,25	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Schweiz; obere Grenze	1,25	0,75	1,25	1,00	1,00	1,25	1,25	1,25	1,25
Schweiz; untere Grenze	0,25	0,00	0,25	0,00	0,00	0,25	0,25	0,25	0,25
USA	1,25	1,00	2,00	1,25	1,50	1,75	1,75	2,00	2,00
Japan	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
EU-12	4,26	3,32	2,33	2,11	2,12	2,11	2,12	2,15	2,17
Dänemark	4,70	3,54	2,42	2,21	2,22	2,21	2,21	2,21	2,10
Schweden	4,13	4,27	3,24	2,20	2,20	2,20	2,20	2,21	2,20
Vereinigtes Königreich	4,97	4,01	3,69	4,74	4,81	4,91	4,89	4,86	4,83
Zypern	5,93	4,40	3,90	5,30	5,23	5,16	5,15	5,15	×
Tschechische Republik	5,12	3,50	2,23	2,28	2,42	2,52	2,67	2,62	2,56
Estland	5,31	3,88	2,92	2,42	2,41	2,41	2,41	2,41	×
Ungarn	10,96	9,09	8,50	11,48	11,41	11,17	11,00	10,65	10,01
Lettland	6,86	4,35	3,84	3,94	4,05	4,12	4,14	4,20	×
Litauen	5,93	3,74	2,84	2,68	2,69	2,71	2,68	2,69	×
Malta	4,93	4,01	3,29	2,90	2,94	2,96	2,96	2,96	×
Polen	15,95	8,83	5,61	5,80	6,24	6,49	7,02	6,78	6,72
Slowakische Republik	7,63	7,64	6,03	4,17	3,78	3,82	4,01	4,12	4,09
Slowenien	10,87	8,03	6,78	4,46	4,03	4,01	4,07	4,10	×
Norwegen	7,23	6,90	4,09	2,03	2,02	2,02	1,96	2,00	1,99
Schweiz	2,94	1,17	0,33	0,41	0,50	0,54	0,67	0,71	0,75
USA	3,78	1,80	1,22	1,50	1,63	1,73	1,90	2,08	2,31
Japan	0,16	0,09	0,09	0,08	0,09	0,09	0,08	0,09	0,09

Quelle: Thomson financial, Eurostat.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Belgien	5,13	4,99	4,18	4,46	4,34	4,18	4,11	3,98	3,85
Deutschland	4,80	4,78	4,07	4,31	4,24	4,08	4,02	3,89	3,78
Griechenland	5,30	5,12	4,27	4,55	4,44	4,28	4,22	4,11	3,97
Spanien	5,12	4,96	4,12	4,39	4,28	4,15	4,08	3,97	3,85
Frankreich	4,94	4,86	4,13	4,39	4,27	4,11	4,09	3,98	3,86
Irland	5,01	5,01	4,13	4,38	4,27	4,09	4,04	3,92	3,80
Italien	5,19	5,03	4,25	4,54	4,44	4,28	4,25	4,13	4,00
Luxemburg	4,86	4,70	4,03	4,49	4,36	4,20	4,13	×	×
Niederlande	4,96	4,89	4,12	4,42	4,31	4,15	4,09	3,96	3,84
Österreich	5,07	4,97	4,15	4,41	4,40	4,17	4,14	3,99	3,86
Portugal	5,16	5,01	4,18	4,47	4,35	4,18	4,12	3,99	3,86
Finnland	5,04	4,98	4,13	4,48	4,37	4,21	4,14	4,01	3,89
EU-12	5,03	4,92	4,16	4,41	4,31	4,15	4,11	3,98	3,86
Dänemark	5,08	5,06	4,31	4,53	4,62	4,45	4,38	4,23	4,09
Schweden	5,11	5,30	4,64	4,72	4,57	4,42	4,37	4,25	4,13
Vereinigtes Königreich	5,01	4,91	4,58	5,24	5,14	5,03	4,95	4,81	4,74
Zypern	7,63	5,70	4,74	5,49	6,58	6,58	6,58	6,58	6,45
Tschechische Republik	6,31	4,88	4,12	5,02	5,11	5,02	5,02	4,82	4,55
Estland	10,15	8,42	5,25	4,36	4,23	4,29	×	×	×
Ungarn	7,95	7,09	6,82	8,55	8,47	8,44	8,58	8,23	7,64
Lettland	7,57	5,41	4,90	4,93	4,89	4,88	4,87	4,63	4,58
Litauen	8,15	6,06	5,32	4,47	4,58	4,57	4,56	4,38	4,25
Malta	6,19	5,82	5,04	4,64	4,65	4,70	4,70	4,71	4,70
Polen	10,68	7,36	5,78	7,30	7,44	7,36	6,96	6,80	6,45
Slowakische Republik	8,04	6,94	4,99	5,09	5,03	5,02	5,04	5,08	4,92
Slowenien	×	×	6,40	4,69	4,64	4,66	4,63	4,47	4,30
Norwegen	6,24	6,38	5,04	4,72	4,47	4,29	4,23	×	×
Schweiz	3,38	3,20	2,66	3,04	2,96	2,83	×	×	×
USA	5,01	4,60	4,00	4,73	4,48	4,27	4,13	×	×
Japan	1,34	1,27	0,99	1,77	1,79	1,63	1,50	×	×

Quelle: Eurostat.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	Dezember 2004			Oktober 2004			November 2004			September 2004		
	Eurosysteem ²⁾			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2003	2004	2005
EU-12												
HVPI	2,1–2,3	1,5–2,5	1,0–2,2	2,1	1,9	1,7	2,1	2,0	1,7	2,1	2,1	1,9
HVPI	2,1–2,3	1,3–2,3	x	1,8	1,6	x	1,7	1,4	x	2,1	1,7	1,6
reales BIP	0,5	1,6–2,2	1,8–2,8	2,1	2,0	2,2	1,8	1,9	2,5	0,5	2,2	2,2
reales BIP	1,6–2,2	1,8–2,8	x	1,8	2,3	x	1,6	2,4	x	0,4	1,7	2,3
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,9	-2,5	-2,5	-2,9	-2,6	-2,4	-2,8	-2,9	-2,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,7	-2,7	x	-2,6	-2,7	x	-2,8	-2,8	-2,4
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	71,1	71,1	70,9	x	x	x	70,6	70,9	70,6
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	70,7	70,7	x	x	x	x	70,4	70,6	70,3
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,9	8,9	8,6	8,8	8,6	8,3	8,9	9,0	8,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,8	8,6	x	8,8	8,5	x	8,8	9,1	8,9
EU-25												
HVPI	x	x	x	2,2	2,1	1,9	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	1,8	1,8	x	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	2,5	2,3	2,4	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	2,1	2,5	x	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,8	-2,4	-2,3	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,7	-2,5	x	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	63,5	63,5	63,3	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	63,4	63,4	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,1	9,1	8,8	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,0	8,8	x	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	2,6	2,8	2,3	2,6	2,4	2,1	2,3	3,0	3,0
VPI	x	x	x	1,4	1,2	x	2,3	2,0	x	2,3	2,3	2,2
reales BIP	x	x	x	4,4	3,0	2,9	4,4	3,3	3,6	3,0	4,3	3,5
reales BIP	x	x	x	4,2	3,2	x	4,7	3,7	x	3,1	4,6	3,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-4,2	-4,0	-4,2	-4,4	-4,1	-4,2	-4,6	-4,9	-4,3
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-4,5	-4,2	x	-4,7	-3,9	x	-4,9	-4,8	-3,5
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	60,5	61,5	62,2
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	58,5	59,6	61,3
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,5	5,5	5,4	5,5	5,3	5,1	6,0	5,5	5,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,6	5,6	x	5,5	5,2	x	6,0	5,5	5,4
Japan												
VPI	x	x	x	-0,2	0,2	0,3	-0,1	0,1	0,6	-0,2	-0,2	-0,1
VPI	x	x	x	0,0	0,2	x	-0,2	0,1	x	-0,2	-0,4	-0,1
reales BIP	x	x	x	4,2	2,1	2,3	4,0	2,1	2,3	2,5	4,4	2,3
reales BIP	x	x	x	3,4	2,3	x	3,0	2,8	x	2,7	3,4	1,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-7,1	-7,0	-6,8	-6,5	-6,4	-6,3	-8,2	-6,9	-6,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-7,4	-7,2	x	-7,1	-6,6	x	-8,2	-7,1	-6,6
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	162,8	169,4	173,6	x	x	x	166,2	169,6	173,8
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	161,5	166,1	x	x	x	x	166,1	171,2	176,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	4,8	4,7	4,6	4,8	4,5	4,2	5,3	4,7	4,5
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	4,8	4,7	x	5,0	4,6	x	5,3	4,9	4,9

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.³⁾ In % des BIP.⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q2 03	Q3 03	Q4 03	Q1 04	Q2 04	Q3 04
Belgien	1,1	2,5	2,5	0,9	1,0	1,7	2,2	2,9	2,9
Deutschland	-0,1	1,9	1,5	-0,3	-0,3	0,0	0,8	1,4	1,3
Griechenland	4,3	3,8	3,3	4,0	4,6	4,5	4,0	3,9	3,8
Spanien	2,4	2,6	2,6	2,5	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6
Frankreich	0,5	2,4	2,2	-0,3	0,5	1,3	1,8	2,9	2,0
Irland	1,4	5,2	4,8	5,3	0,6	5,1	6,1	4,1	x
Italien	0,3	1,3	1,8	0,2	0,4	0,1	0,8	1,3	1,3
Luxemburg	2,1	4,0	3,5	x	x	x	x	x	x
Niederlande	-0,7	1,4	1,7	-1,4	-1,4	-0,5	0,8	1,4	1,4
Österreich	0,7	1,9	2,4	0,1	0,6	0,8	0,7	1,8	x
Portugal	-1,2	1,3	2,2	-2,2	-1,0	-0,1	0,5	1,8	0,8
Finnland	1,9	3,0	3,1	2,1	2,4	1,6	2,8	2,7	3,3
EU-12	0,5	2,1	2,0	0,1	0,4	0,8	1,4	2,1	1,8
Dänemark	0,5	2,3	2,4	-0,4	0,5	1,4	1,7	2,6	1,9
Schweden	1,6	3,7	3,1	1,1	1,6	2,2	2,7	3,4	3,7
Vereinigtes Königreich	2,2	3,3	2,8	2,1	2,2	2,9	3,4	3,6	3,1
EU-15	0,8	2,3	2,2	0,4	0,7	1,1	1,7	2,3	2,1
Zypern	2,0	3,5	3,9	1,3	1,8	2,7	3,5	4,1	3,5
Tschechische Republik	3,1	3,8	3,8	3,5	4,0	4,3	3,7	3,8	3,5
Estland	5,1	5,9	6,0	3,4	5,0	6,1	7,0	x	x
Ungarn	2,9	3,9	3,7	2,6	3,0	3,8	4,3	4,2	3,7
Lettland	7,5	7,5	6,7	6,2	7,3	7,5	8,8	7,7	9,1
Litauen	9,0	7,1	6,4	8,5	10,2	10,2	6,7	7,4	6,1
Malta	-0,1	1,0	1,5	0,3	0,1	2,1	2,3	-1,5	x
Polen	3,8	5,8	4,9	3,8	3,9	x	x	x	x
Slowakische Republik	4,2	4,9	4,5	4,0	4,5	5,2	5,4	5,5	5,3
Slowenien	2,3	4,0	3,6	2,1	2,3	2,5	3,8	4,6	x
EU-25	1,0	2,5	2,3	0,5	0,8	1,2	1,8	2,4	2,1
Norwegen	0,4	3,0	2,7	-0,8	1,1	0,5	3,1	4,1	x
Schweiz	-0,4	2,4	1,8	-0,7	-0,4	0,0	1,6	2,0	2,0
USA	3,0	4,4	3,0	2,3	3,5	4,4	5,0	4,8	4,0
Japan	2,5	4,2	2,1	2,2	1,8	3,5	5,1	4,3	3,8

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf¹⁾

in EUR

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	21.700	22.100	22.800	23.600	23.700	23.800	24.000	24.600	25.100
Deutschland	23.400	23.900	24.300	25.000	25.200	25.200	25.100	25.600	25.900
Griechenland	8.800	9.100	9.400	9.800	10.200	10.500	10.900	11.300	11.700
Spanien	12.100	12.600	13.100	13.500	13.800	14.000	14.300	14.600	14.800
Frankreich	20.500	21.100	21.700	22.400	22.700	22.900	22.900	23.400	23.800
Irland	16.600	17.900	19.600	21.300	22.200	23.200	23.700	24.500	25.300
Italien	15.000	15.300	15.500	16.000	16.200	16.500	16.400	16.500	16.800
Luxemburg	36.800	38.800	41.200	44.300	44.700	45.300	46.300	47.700	48.900
Niederlande	21.800	22.600	23.300	23.900	24.100	24.100	23.800	24.000	24.300
Österreich	24.000	24.900	25.600	26.400	26.600	26.800	26.800	27.200	27.700
Portugal	8.800	9.200	9.500	9.800	9.900	9.800	9.600	9.700	9.800
Finnland	21.300	22.300	23.000	24.100	24.300	24.800	25.200	26.000	26.700
EU-12	18.500	19.000	19.500	20.100	20.400	20.400	20.500	20.800	21.200
Dänemark	27.500	28.100	28.700	29.500	29.800	30.000	30.100	30.700	31.400
Schweden	22.300	23.000	24.100	25.100	25.300	25.700	26.000	26.900	27.600
Vereinigtes Königreich	15.800	16.300	16.700	17.300	17.600	17.800	18.100	18.600	19.000
EU-15	18.300	18.800	19.300	19.900	20.200	20.300	20.400	20.800	21.200
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.000	4.000	4.000	4.100	4.200	4.300	4.500	4.600	4.800
Estland	2.400	2.500	2.500	2.700	2.900	3.200	3.300	3.500	3.800
Ungarn	3.500	3.700	3.900	4.100	4.200	4.400	4.500	4.700	4.900
Lettland	1.700	1.800	1.900	2.000	2.200	2.400	2.600	2.800	3.000
Litauen	1.500	1.700	1.600	1.700	1.800	2.000	2.100	2.300	2.500
Malta	7.070	7.270	7.500	7.900	7.700	7.800	7.800	7.800	7.900
Polen	3.000	3.200	3.300	3.500	3.500	3.600	3.700	3.900	4.100
Slowakische Republik	3.100	3.200	3.200	3.300	3.400	3.600	3.700	3.900	4.100
Slowenien	8.400	8.700	9.200	9.500	9.700	10.000	10.300	10.700	11.100
EU-25	15.800	16.300	16.700	17.300	17.500	17.600	17.700	18.100	18.500
Norwegen	28.400	29.000	29.400	30.100	30.700	31.000	30.900	31.700	32.600
Schweiz	34.700	35.600	35.800	36.900	37.000	36.700	36.700	37.700	38.500
USA	22.500	23.100	23.900	24.500	24.400	23.900	24.400	25.300	25.800
Japan	33.700	33.300	33.200	34.100	34.200	34.000	34.800	36.300	37.000

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.10 Industrier vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04	Dez. 04
Belgien	-3	-4	-4	3	-1	-1	0	-2	-5
Deutschland	-8	-9	-10	-9	-8	-7	-6	-6	-6
Griechenland	9	7	4	0	-1	-3	-3	-4	-3
Spanien	-1	-1	-4	-3	-3	-2	-2	-1	-3
Frankreich	-4	-3	-1	-2	-2	-1	-2	-3	-2
Irland	1	3	5	1	-13	-5	-4	-9	-7
Italien	0	-3	-3	0	0	0	0	-1	-2
Luxemburg	-4	6	11	14	18	17	8	-1	-7
Niederlande	-4	-1	0	-1	-2	-2	-1	-2	-3
Österreich	-9	-9	-8	-7	-7	-7	-5	-6	-8
Portugal	-11	-9	-8	-7	-6	-8	-8	-7	-11
Finnland	1	-1	11	11	10	8	5	5	5
EU-12	-5	-5	-4	-4	-4	-3	-3	-3	-4
Dänemark	4	4	8	11	6	3	3	-3	2
Schweden	1	3	6	8	4	7	5	5	4
Vereinigtes Königreich	-8	3	0	-4	2	-1	0	-4	-3
EU-15	-4	-3	-3	-3	-2	-2	-2	-3	-4
Zypern	5	5	5	10	10	6	8	1	10
Tschechische Republik	7	5	10	9	10	10	12	12	11
Estland	14	18	17	10	10	12	7	4	6
Ungarn	3	-6	0	-5	-2	-2	-5	-11	-5
Lettland	5	7	3	3	3	4	2	3	2
Litauen	-4	-3	-4	1	-5	-3	-1	-3	-12
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	-7	-9	-6	-5	-7	-8	-9	-9	-10
Slowakische Republik	12	6	6	2	11	15	11	13	-2
Slowenien	6	3	2	3	5	6	6	3	1
EU-25	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	März 04	Apr. 04	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Belgien	-3	-4	-6	-1	-4	-2	-2	-2	-4
Deutschland	-16	-17	-18	-15	-17	-18	-16	-18	-17
Griechenland	-19	-18	-22	-23	-27	-28	-26	-25	-28
Spanien	-11	-8	-9	-11	-11	-11	-13	-12	-10
Frankreich	-15	-15	-17	-18	-16	-14	-11	-11	-13
Irland	-5	-6	-5	-6	3	3	6	9	2
Italien	-19	-18	-19	-19	-20	-20	-20	-18	-14
Luxemburg	2	-1	1	5	5	4	7	5	4
Niederlande	-10	-8	-11	-6	-3	1	1	-3	-3
Österreich	-2	-3	-5	-2	-1	-2	-3	-2	-3
Portugal	-36	-38	-35	-31	-32	-32	-32	-34	-34
Finnland	13	13	14	15	13	17	15	14	15
EU-12	-14	-14	-16	-14	-14	-14	-13	-14	-13
Dänemark	7	11	10	11	11	11	13	11	13
Schweden	2	6	6	6	4	6	6	8	7
Vereinigtes Königreich	-2	-2	-5	-6	-4	-5	-3	-2	0
EU-15	-11	-11	-13	-12	-12	-12	-11	-11	-10
Zypern	-35	-34	-34	-41	-44	-41	-37	-35	-38
Tschechische Republik	-24	-21	-15	-14	-10	-10	-12	-11	-10
Estland	-16	-16	-21	-18	-14	-14	-11	-11	-8
Ungarn	-33	-32	-27	-25	-25	-26	-24	-24	-25
Lettland	-21	-19	-19	-16	-14	-13	-18	-19	-20
Litauen	-12	-13	-13	-8	-8	-8	-3	-2	-2
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	-32	-30	-25	-23	-26	-21	-24	-24	-22
Slowakische Republik	-27	-26	-26	-22	-22	-23	-25	-25	-16
Slowenien	-22	-22	-19	-19	-18	-16	-17	-9	-14
EU-25	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Mai 04	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04
Belgien	-0,2	1,3	0,8	x	x	x	x	x	x
Deutschland	0,3	-1,0	0,4	x	x	x	x	x	x
Griechenland	1,0	1,7	1,4	x	x	x	x	x	x
Spanien	-1,4	0,2	1,4	x	x	x	x	x	x
Frankreich	1,2	-1,5	-0,2	x	x	x	x	x	x
Irland	11,1	7,7	5,3	x	x	x	x	x	x
Italien	-1,3	-1,5	-0,5	x	x	x	x	x	x
Luxemburg	3,1	2,2	5,4	x	x	x	x	x	x
Niederlande	0,4	0,8	2,0	x	x	x	x	x	x
Österreich	3,1	1,6	8,2	x	x	x	x	x	x
Portugal	3,1	2,2	-1,9	x	x	x	x	x	x
Finnland	0,3	-0,5	2,1	x	x	x	x	x	x
EU-12	0,4	-0,5	0,3	x	x	x	x	x	x
Dänemark	1,4	1,5	0,1	x	x	x	x	x	x
Schweden	-0,4	-2,5	-0,1	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	-1,6	1,3	-4,0	x	x	x	x	x	x
EU-15	0,1	-0,8	0,3	x	x	x	x	x	x
Zypern	2,3	4,3	2,5	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	10,7	4,7	5,8	x	x	x	x	x	x
Estland	8,6	8,5	10,4	8,2	6,0	8,2	7,6	6,2	6,3
Ungarn	4,2	3,4	6,0	x	x	x	x	x	x
Lettland	7,0	6,3	6,9	x	x	x	x	x	x
Litauen	16,2	3,2	16,4	x	x	x	x	x	x
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	0,6	-0,4	0,0	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	7,4	2,2	0,9	x	x	x	x	x	x
Slowenien	2,1	6,7	5,6	x	x	x	x	x	x
EU-25	0,3	-0,6	0,7	x	x	x	x	x	x
Norwegen	-1,3	1,0	-4,2	5,5	10,2	3,3	-6,6	-3,3	1,3
Schweiz ¹⁾	-1,2	-5,2	-0,1	4,3	8,6	6,6	9,3	x	x
USA	-3,4	-1,0	3,2	x	x	x	x	x	x
Japan	-6,7	-0,9	3,0	x	x	x	x	x	x

Quelle: Eurostat, OECD.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2001	2002	2003	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Belgien	0,9	1,4	0,7	4,4	5,9	6,7	6,3	7,0	6,5
Deutschland	3,0	-0,6	1,8	1,5	1,9	2,2	2,3	3,3	2,8
Griechenland	3,7	2,3	2,3	4,4	4,2	4,3	4,1	4,6	x
Spanien	1,7	0,7	1,5	4,0	4,1	4,4	4,6	5,4	5,2
Frankreich	1,2	-0,2	0,9	2,2	2,6	2,8	3,0	3,5	3,1
Irland	2,5	2,2	0,9	2,0	1,3	1,0	0,9	1,0	1,0
Italien	2,0	0,2	1,6	3,2	3,3	3,5	3,8	4,4	4,2
Luxemburg	4,2	-1,1	3,6	10,2	9,1	9,8	11,6	12,3	12,7
Niederlande	2,5	-0,9	2,2	1,5	4,6	3,7	5,4	5,5	4,4
Österreich	0,1	-1,4	0,4	1,6	2,4	3,0	3,3	4,0	x
Portugal	2,8	0,4	0,8	2,3	4,2	4,1	4,5	5,2	5,1
Finnland	0,4	-0,8	0,2	-0,4	-0,4	-0,4	0,3	0,4	-0,3
EU-12	x	x	x	2,4	2,9	3,1	3,3	4,0	3,6
Dänemark	6,2	2,1	3,1	3,7	4,5	4,3	5,9	6,0	x
Schweden	2,5	2,2	2,7	3,0	2,7	2,8	3,1	3,5	3,2
Vereinigtes Königreich	-0,2	-1,1	1,6	3,8	4,0	4,8	6,4	7,8	6,8
EU-15	1,8	-0,2	1,6	2,6	3,1	3,4	3,9	4,7	4,2
Zypern	x	x	x	8,0	8,9	8,0	7,6	8,1	8,8
Tschechische Republik	2,9	-0,6	-0,3	6,1	7,2	8,1	8,1	8,6	8,2
Estland	x	x	0,2	x	x	x	x	x	x
Ungarn	9,4	1,6	5,0	9,0	9,3	8,9	9,1	9,2	x
Lettland	x	0,4	1,7	x	x	x	x	x	x
Litauen	-0,6	-0,7	-0,7	4,1	4,5	4,5	4,1	5,6	3,9
Malta	x	x	x	1,5	4,6	3,7	5,4	5,0	x
Polen	x	x	x	9,6	9,4	9,3	9,2	9,4	x
Slowakische Republik	6,5	2,1	8,3	3,1	3,0	3,7	4,0	4,7	4,5
Slowenien	9,0	5,1	2,6	4,3	4,6	4,8	5,1	5,2	5,1
EU-25	1,9	-0,2	1,6	2,9	3,3	3,6	4,1	4,9	4,4
Norwegen	1,8	-0,2	6,0	5,0	4,9	5,9	6,1	7,8	4,8
Schweiz	0,5	-0,5	0,0	1,4	1,3	1,3	1,3	1,6	x
USA	0,8	-0,7	2,5	4,9	5,1	4,9	5,1	6,0	x
Japan	-2,4	-2,1	-0,8	1,3	1,4	1,5	1,8	2,2	x

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾

Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, Schweiz, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Belgien	1,5	2,0	1,9	2,0	2,1	2,0	1,8	2,7	2,3
Deutschland	1,0	1,7	1,3	1,9	2,0	2,1	1,9	2,2	2,0
Griechenland	3,4	3,0	2,9	3,0	3,1	2,8	2,9	3,3	3,2
Spanien	3,1	3,1	2,9	3,5	3,3	3,3	3,2	3,6	3,5
Frankreich	2,2	2,3	2,0	2,7	2,6	2,5	2,2	2,3	2,2
Irland	4,0	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8
Italien	2,8	2,3	2,3	2,4	2,2	2,4	2,1	2,1	2,0
Luxemburg	2,5	3,0	2,3	3,8	3,8	3,6	3,1	4,1	4,0
Niederlande	2,2	1,2	1,3	1,5	1,2	1,2	1,1	1,5	1,5
Österreich	1,3	2,1	1,8	2,3	2,1	2,2	1,8	2,4	2,4
Portugal	3,3	2,4	2,4	3,7	2,9	2,4	2,1	2,4	2,6
Finnland	1,3	0,2	1,5	-0,1	0,2	0,3	0,2	0,6	0,2
EU-12	2,1	2,1	1,9	2,4	2,3	2,3	2,1	2,4	2,2
Dänemark	2,0	1,1	1,9	0,9	1,1	0,9	0,9	1,6	1,0
Schweden	2,3	1,1	1,5	1,2	1,2	1,2	1,2	1,4	1,1
Vereinigtes Königreich	1,4	1,4	1,9	1,6	1,4	1,3	1,1	1,2	1,5
EU-15	2,0	2,0	1,9	2,2	2,1	2,1	1,9	2,1	2,0
Zypern	4,0	2,4	2,4	2,4	2,9	2,8	1,8	2,0	2,6
Tschechische Republik	-0,1	2,8	3,1	2,7	3,1	3,2	2,8	3,1	2,6
Estland	1,4	3,4	3,5	4,4	4,0	3,9	3,8	4,0	4,4
Ungarn	4,7	6,9	4,6	7,5	7,2	7,2	6,7	6,4	5,7
Lettland	2,9	6,8	4,7	6,1	6,7	7,8	7,7	7,2	7,2
Litauen	-1,1	1,2	2,9	1,0	1,8	2,2	3,0	3,1	2,9
Malta	1,9	3,7	3,1	3,2	3,1	2,5	3,2	2,7	1,9
Polen	0,7	3,5	3,3	4,3	4,7	4,9	4,7	4,6	4,5
Slowakische Republik	8,5	7,7	3,9	8,1	8,3	7,0	6,4	6,3	6,0
Slowenien	5,7	3,9	3,4	3,9	3,7	3,7	3,4	3,4	3,8
EU-25	1,9	2,2	2,1	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2
Norwegen	2,0	x	x	1,3	1,6	1,1	1,1	1,4	1,4
Schweiz	0,6	x	x	1,1	0,9	1,0	0,9	1,4	x
USA	2,3	2,4	2,7	3,3	3,0	2,7	2,5	3,2	3,5
Japan	-0,3	-1,3	-0,9	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,5	0,8

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

in % der Erwerbstätigen

	2003	2004	2005	Juni 04	Juli 04	Aug. 04	Sep. 04	Okt. 04	Nov. 04
Belgien	8,0	8,2	8,1	7,7	7,7	7,7	7,8	7,9	8,0
Deutschland	9,6	9,7	10,0	9,8	9,8	9,9	9,9	9,9	9,9
Griechenland	9,3	8,5	9,0	x	x	x	x	x	x
Spanien	11,3	11,1	10,8	10,9	10,7	10,7	10,6	10,6	10,5
Frankreich	9,4	9,6	9,5	9,6	9,6	9,7	9,7	9,6	9,6
Irland	4,6	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,4	4,4	4,3
Italien	8,6	8,3	8,1	7,7	x	x	x	x	x
Luxemburg	3,7	4,3	4,6	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,4
Niederlande	3,8	4,6	5,0	4,7	4,7	4,6	4,6	4,6	x
Österreich	4,3	4,2	3,9	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
Portugal	6,3	6,3	6,2	6,7	6,8	6,8	6,8	6,7	6,7
Finnland	9,0	8,8	8,6	9,0	8,9	8,9	8,8	8,8	8,7
EU-12	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9
Dänemark	5,6	5,8	5,3	5,4	5,3	5,3	5,3	5,2	x
Schweden	5,6	6,3	5,8	6,4	6,3	6,2	6,6	6,2	6,4
Vereinigtes Königreich	5,0	4,9	4,9	4,7	4,6	4,5	4,5	x	x
EU-15	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
Zypern	4,4	4,2	4,0	4,8	4,9	5,0	5,1	5,1	5,3
Tschechische Republik	7,8	8,3	8,2	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4	8,4
Estland	10,1	9,7	9,4	9,5	9,3	9,1	8,8	8,5	8,4
Ungarn	5,8	5,8	5,9	5,7	5,8	5,8	5,9	6,0	6,1
Lettland	10,5	9,9	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7
Litauen	12,7	11,4	10,6	11,1	10,9	10,6	10,2	9,9	9,6
Malta	8,2	8,6	8,5	7,4	7,3	7,0	7,0	7,0	x
Polen	19,2	19,0	18,7	18,9	18,8	18,7	18,6	18,5	18,4
Slowakische Republik	17,5	18,4	17,9	18,3	18,1	17,9	17,8	17,6	17,3
Slowenien	6,5	6,3	6,1	x	x	x	x	x	x
EU-25	9,1	9,1	9,1	9,0	8,9	8,9	8,9	8,9	8,9
Norwegen	4,5	x	x	4,5	4,5	4,5	4,4	x	x
Schweiz	3,8	x	x	3,7	3,6	3,7	3,7	3,7	x
USA	6,0	5,5	5,5	5,6	5,6	5,4	5,4	5,5	5,4
Japan	5,3	4,8	4,7	4,6	4,9	4,8	4,6	4,7	4,5

Quelle: Eurostat, IWF, BLS, SBj.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.16 Budgetsalden¹⁾

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	-2,0	-0,7	-0,4	0,2	0,6	0,1	0,4	-0,1	-0,3
Deutschland	-2,7	-2,2	-1,5	1,3	-2,8	-3,7	-3,8	-3,9	-3,4
Griechenland	-4,0	-2,5	-1,8	-4,1	-3,7	-3,7	-4,6	-5,5	-3,6
Spanien	-3,2	-3,0	-1,2	-0,9	-0,4	-0,1	0,4	-0,6	-0,1
Frankreich	-3,0	-2,7	-1,8	-1,4	-1,5	-3,2	-4,1	-3,7	-3,0
Irland	1,1	2,4	2,4	4,4	0,9	-0,2	0,1	-0,2	-0,6
Italien	-2,7	-2,8	-1,7	-0,6	-2,6	-2,3	-2,4	-3,0	-3,0
Luxemburg	3,2	3,2	3,7	6,0	6,4	2,8	0,8	-0,8	-1,6
Niederlande	-1,1	-0,8	0,7	2,2	-0,1	-1,9	-3,2	-2,9	-2,4
Österreich	-1,8	-2,3	-2,2	-1,5	0,3	-0,2	-1,1	-1,3	-2,0
Portugal	-3,0	-2,6	-2,8	-2,8	-4,4	-2,7	-2,8	-2,9	-3,7
Finnland	-1,5	1,5	2,2	7,1	5,2	4,3	2,3	2,3	2,1
EU-12	-2,6	-2,2	-1,3	0,1	-1,7	-2,4	-2,7	-2,9	-2,5
Dänemark	-0,5	0,2	2,4	1,7	2,0	0,7	0,3	1,0	1,5
Schweden	-0,9	1,8	2,5	5,1	2,8	0,0	0,3	0,6	0,6
Vereinigtes Königreich	-2,0	0,2	1,0	3,8	0,7	-1,7	-3,3	-2,8	-2,6
EU-15	-2,4	-1,6	-0,7	1,0	-1,1	-2,1	-2,7	-2,7	-2,4
Zypern	x	-4,3	-4,5	-2,4	-2,4	-4,6	-6,4	-5,2	-3,0
Tschechische Republik	-2,5	-5,0	-3,6	-3,7	-5,9	-6,8	-12,6	-4,8	-4,7
Estland	1,9	-0,3	-3,7	-0,6	0,3	1,4	3,1	0,5	0,2
Ungarn	-6,8	-8,0	-5,6	-3,0	-4,4	-9,2	-6,2	-5,5	-5,2
Lettland	1,5	-0,6	-4,9	-2,8	-2,1	-2,7	-1,5	-2,0	-2,8
Litauen	-1,1	-3,0	-5,6	-2,5	-2,0	-1,5	-1,9	-2,6	-2,5
Malta	-10,7	-10,8	-7,6	-6,2	-6,4	-5,9	-9,7	-5,1	-4,0
Polen	-4,0	-2,1	-1,4	-0,7	-3,8	-3,6	-3,9	-5,6	-4,1
Slowakische Republik	-5,5	-4,7	-6,4	-12,3	-6,0	-5,7	-3,7	-3,9	-4,0
Slowenien	x	-2,2	-2,1	-3,5	-2,8	-2,4	-2,0	-2,3	-2,2
EU-25	3,2	-1,7	-0,8	0,8	-1,2	-2,3	-2,8	-2,8	-2,4
Norwegen	7,8	3,6	6,3	15,6	13,6	9,1	8,3	7,6	6,3
Schweiz	-1,5	0,0	-0,8	0,9	-0,3	-0,8	-1,2	-1,5	-0,9
USA	-0,8	0,4	0,9	1,6	-0,2	-3,3	-4,7	-4,2	-4,0
Japan	-3,8	-5,5	-7,2	-7,5	-6,1	-7,9	-8,0	-7,1	-7,0

Quelle: Eurostat, OECD.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	124,8	119,6	114,8	109,1	108,1	105,8	100,7	95,8	94,4
Deutschland	61,0	60,9	61,2	60,2	59,4	60,9	64,2	65,9	67,2
Griechenland	108,2	105,8	105,2	114,0	114,7	112,5	109,9	112,2	111,9
Spanien	66,6	64,6	63,1	61,1	57,5	54,4	50,7	48,2	45,5
Frankreich	59,3	59,5	58,5	56,8	56,5	58,8	63,7	64,9	65,5
Irland	64,5	53,8	48,6	38,3	35,9	32,7	32,1	30,7	30,7
Italien	120,5	116,7	115,5	111,2	110,6	107,9	106,2	106,0	104,6
Luxemburg	6,8	6,3	5,9	5,5	5,5	5,7	5,4	4,9	4,8
Niederlande	69,9	66,8	63,1	55,9	52,9	52,6	54,1	55,7	58,0
Österreich	63,8	64,2	66,5	67,0	67,1	66,6	65,1	64,0	63,9
Portugal	59,1	55,0	54,3	53,3	55,8	58,4	60,3	60,8	62,0
Finnland	54,1	48,6	47,0	44,6	43,8	42,6	45,6	44,8	43,4
EU-12	74,9	74,2	72,7	70,4	69,5	69,4	70,7	71,1	71,1
Dänemark	65,7	61,2	57,7	52,3	49,2	48,8	45,9	43,4	40,3
Schweden	70,6	68,1	62,7	52,8	54,4	52,6	52,0	51,6	50,6
Vereinigtes Königreich	50,8	47,7	45,1	42,0	38,8	38,3	39,8	40,4	40,9
EU-15	71,0	68,9	67,9	64,1	63,3	62,7	64,3	64,6	64,5
Zypern	x	61,6	62,0	61,6	64,3	67,4	70,9	72,6	72,4
Tschechische Republik	12,2	12,9	13,4	18,2	25,3	28,8	37,8	37,8	39,4
Estland	6,4	5,6	6,0	4,7	4,4	5,3	5,3	4,8	4,4
Ungarn	64,2	61,9	61,2	55,4	53,5	57,2	59,1	59,7	59,5
Lettland	11,1	9,8	12,6	12,9	14,9	14,1	14,4	14,6	15,4
Litauen	15,2	16,5	23,0	23,8	22,9	22,4	21,6	21,1	21,7
Malta	51,5	64,9	56,8	56,4	62,2	62,7	71,1	72,4	73,7
Polen	44,0	39,1	40,3	36,8	36,7	41,1	45,4	47,7	49,8
Slowakische Republik	33,1	34,0	47,2	49,9	48,7	43,3	42,6	44,2	45,2
Slowenien	x	23,6	24,9	27,4	28,1	29,5	29,5	30,9	30,8
EU-25	x	67,5	66,7	62,9	62,1	61,6	63,3	63,5	63,5
Norwegen	27,5	26,2	26,8	30,0	29,2	35,7	42,0	34,0	35,0
Schweiz	25,5	28,1	25,7	26,0	25,3	28,6	28,7	x	x
USA	70,9	67,9	64,5	58,8	58,4	60,5	62,7	64,2	65,0
Japan	100,3	112,2	125,7	134,1	142,3	149,4	157,6	162,8	169,4

Quelle: Eurostat, IWF.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Belgien	5,5	5,4	5,4	4,0	4,5	5,8	4,4	4,5	4,3
Deutschland	-0,1	-0,3	-0,8	-1,1	0,4	2,4	2,5	4,2	4,4
Griechenland	-2,1	-3,5	-5,7	-8,2	-7,1	-7,8	-8,3	-7,5	-6,8
Spanien	0,4	-0,9	-2,1	-3,3	-3,1	-2,7	-3,3	-4,2	-4,9
Frankreich	2,6	2,4	2,6	1,3	1,5	1,5	0,4	-0,2	-0,5
Irland	3,1	0,8	0,3	-0,4	-0,7	-1,3	-1,4	-1,6	-1,5
Italien	2,8	1,9	1,0	-0,2	0,3	-0,3	-1,2	-1,0	-0,9
Niederlande	6,2	3,0	4,0	4,9	3,8	2,8	2,7	3,7	4,2
Österreich	-1,7	-0,8	-1,0	-1,0	-0,4	2,5	1,5	1,9	1,9
Portugal	-6,1	-7,1	-8,7	-10,8	-10,1	-7,8	-6,3	-6,8	-6,5
Finnland	5,4	5,7	6,2	7,2	6,9	7,4	5,2	5,0	4,9
EU-12	1,6	1,0	0,6	-0,2	0,4	1,0	0,4	0,8	0,8
Dänemark	0,4	-0,9	1,8	1,5	3,1	2,0	2,9	3,2	3,5
Schweden	4,3	4,0	4,2	4,2	4,4	5,1	5,7	7,3	7,1
Vereinigtes Königreich	-0,1	-0,5	-2,7	-2,5	-2,3	-1,8	-1,9	-2,0	-1,8
EU-15	1,4	0,8	0,1	-0,5	0,1	0,6	0,2	0,6	0,6
Zypern	-4,2	-6,8	-1,7	-3,5	-4,0	-12,3	-3,5	-4,5	-4,4
Tschechische Republik	-6,3	-2,1	-2,5	-4,9	-5,4	-5,7	-6,2	-6,1	-6,0
Estland	-11,4	-8,6	-4,4	-5,5	-5,6	-10,2	-13,2	-13,0	-11,6
Ungarn	-6,2	-10,6	-9,8	-6,9	-9,6	-7,1	-9,0	-8,7	-8,5
Lettland	-5,6	-9,8	-9,0	-6,4	-8,9	-7,0	-8,6	-9,9	-9,8
Litauen	-10,0	-11,7	-11,0	-5,9	-4,7	-5,2	-6,9	-8,7	-8,5
Malta	0,3	-0,6	-3,3	-2,8	0,2	1,7	-3,4	-4,0	-3,6
Polen	-3,5	-3,9	-5,2	-6,0	-2,9	-2,6	-2,2	-2,6	-3,1
Slowakische Republik	-8,7	-9,0	-3,5	-2,6	-7,4	-8,2	-1,1	-2,9	-3,3
Slowenien	0,3	-0,6	-3,3	-2,8	0,2	1,4	-0,4	-0,2	-0,8
EU-25	x	x	x	x	x	x	0,3	0,3	0,2
Norwegen	6,3	0,1	5,4	15,6	15,4	12,9	12,9	14,0	13,7
Schweiz	9,2	8,9	10,7	11,8	8,2	8,1	8,9	9,7	10,5
USA	-1,3	-2,2	-3,0	-4,1	-3,7	-4,4	-4,7	-5,5	-5,8
Japan	2,3	3,0	2,6	2,5	2,1	2,8	3,2	3,3	3,3

Quelle: Europäische Kommission.

¹⁾ 2004, 2005: Prognose der Europäischen Kommission.

Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euro-raum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung:

Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von

Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor; soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkret bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinststeuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Euro-Zinsswap-Sätze werden täglich um 11 Uhr Frankfurter Zeit von einer unabhängigen Stelle (ISDA International Swap and Derivatives Association, Inc.) als Durchschnitt der quotierten Zinssätze von maßgeblichen europäischen Banken ermittelt. Die Quotierungen, die von 16 Banken stammen, stellen einen Zinssatz dar; zu dem diese Banken im Interbankenhandel einen Swap mit entsprechender Laufzeit und entsprechendem Kapitalbetrag kaufen bzw. verkaufen würden. Als Basis dient der Sechs-Monats-EURIBOR mit Ausnahme für die Laufzeit von einem Jahr; hier dient der Drei-Monats-EURIBOR als Basis.

Quelle: Reuters.

Melderkreis: Maßgebliche europäische Banken.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittzinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach

Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Quelle: OeKB-FinanzDatenService.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Reuters.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf Monatsausweisbasis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Bankensektoren und Aktivposten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf Monatsausweisbasis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Quartalsberichts. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsberichts (QUAB), quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf Monatsausweisbasis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, 6. Monatsausweisverordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute

Beschreibung: Diese Tabelle beschreibt die Auslandsforderungen ausgewählter in Österreich tätiger Kreditinstitute gegenüber der gesamten Welt, die in 7 Ländergruppen, wobei jedes Land in eine der Ländergruppen fällt (Zusammensetzung von der BIZ vorgegeben), untergliedert wird.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung.

Melderkreis: Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen.

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller

Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnoteierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson financial.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson financial.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatkfunktion zur Bargeldbehebung.

Quelle: APSS, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungskarten

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) sowie die Höhe des Bargeldbezugs.

Quelle: APSS, OeNB.

Methodik: Jährlich.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die Umsatz-(Mehrwert-)Steuer. Der Index wird nicht nur dazu verwendet, Entwicklungen zu verdeutlichen. Er bildet in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI (2000 = 100) basiert auf den Ergebnissen der Konsumerhebung 1999/2000. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zehn Verbrauchsgruppen, seit Jänner 2001 in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der Warenkorb umfasst 812 Positionen (Waren und Dienstleistungen), deren Preise (rund 40.000) monatlich in 20 österreichischen Städten erhoben werden. Der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) enthielt 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen. VPI/HVPI-Revision 2000: Beim VPI als monatliche Statistik mit sehr kurzen

Berichtsfristen kommt es darauf an, die Form der Erhebung und Berechnung möglichst konstant zu halten und so nur den Effekt der Preisbewegungen abzubilden. Von Zeit zu Zeit müssen aber auch die Erhebungsmodalitäten und die Verfahrensvorschriften an geänderte Verhältnisse angepasst werden. Beim VPI geschieht dies bisher in Zehn-Jahres-Intervallen. Aufgrund von EU-Erfordernissen (Aktualität der Anpassung der Verbrauchsgewohnheiten, vor allem im Hinblick auf die Beobachtung des europäischen Geldmarktes) müssen diese nunmehr zumindest alle fünf Jahre stattfinden. Wegen der Einführung des Euro als Zahlungsmittel Anfang 2002 fand die Revision bereits im Jahr 2000 statt. Daher liegen die Ergebnisse der neuen Reihe bereits seit Anfang 2001 vor.

Quelle: Statistik Austria.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (auf vierteljährlicher Basis), zu denen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesamtsdirektionen. Gewichtung: 55,3% Hochbau, 44,7% Tiefbau.

Verkettungsfaktor zum Baupreisindex 1996 = 100: 1,040.

Die Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau beinhalten Löhne und Sonstiges. Die Berechnung beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, bestehend aus sechs Musterprojekten (Einfamilienhaus, Reihenhaus, mehrgeschossiges Wohnhaus, in jeweils zwei Ausführungsvarianten), exklusive Mehrwertsteuer. Verkettungsfaktor zum Baukostenindex 1990: Gesamtbaukosten 1,368 und Baumeisterarbeiten 1,432.

Quelle: Statistik Austria.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, TU-Wien, AMETAnet.

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

Quelle: Statistik Austria.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie(-SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des HWWA mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson financial, HWWA.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk).

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Kurzfristindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

b) Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

c) Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich dem auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar; von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

lichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, FESSEL-GfK, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: FESSEL-GfK.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptstichung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt

G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.
Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettzahlungen Österreichs an die EU entspricht.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende Februar und Ende August). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Investitionen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Mittelverwendung der Gesamtwirtschaft (davon der Unternehmen und der privaten Haushalte), die aus Ersparnis und Finanzierung resultieren.

Die Investitionen gliedern sich in:

- Sachvermögensbildung, das sind nichtfinanzielle Investitionen (Sachinvestitionen abzüglich Abschreibungen);
- Geldvermögensbildung, das sind finanzielle Veranlagungen in Form von Bargeld/Einlagen, Krediten, Wertpapieren, Anteilsrechten und versicherungstechnischen Rückstellungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, Daten aus VGR/Sektorkonten der Statistik Austria, jährliche Berechnung.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Ersparnis und Finanzierung

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Mittelaufbringung der Gesamtwirtschaft (davon der Unternehmen und der privaten Haushalte), um finanzielle Veranlagungen und nichtfinanzielle Investitionen vorzunehmen. Ersparnis und Finanzierung setzt sich zusammen aus:

- Ersparnis (verfügbares Nettoeinkommen abzüglich Konsum);
- Kapitaltransfers;
- Finanzierungen in Form von Bargeld/Einlagen, Krediten, Wertpapieren, Anteilsrechten und versicherungstechnischen Rückstellungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, Daten aus VGR/Sektorkonten der Statistik Austria, jährliche Berechnung.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkurschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“. Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, verzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkurschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung: National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligun-

gen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden

können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalexport.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische Wertpapiere und die Veranlagung von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere, gegliedert nach Wertpapierkategorien.

Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners und kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

Melderkreis: Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

Beschreibung:

Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische festverzinsliche Wertpapiere, gegliedert nach Region und Nominalwährung (Euro bzw. andere Währungen in Summe). Sie ist eine inhaltliche Erweiterung der entsprechenden Informationen in der Tabelle „Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum“, da zusätzlich zu den Regionen eine Währungsgliederung erfolgt. Die Währungsgliederung der Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate) ist direkt aus der Regionalgliederung ersichtlich. Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

Melderkreis: Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

9.10 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.11 Tourismus

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: Eurostat.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: Eurostat.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: Eurostat, Thomson financial.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: Eurostat.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD, EZB.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

Beschreibung: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

Quelle: Eurostat.

10.10 Industrievertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preis-

entwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, IWF, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IWF.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter; -zweigtellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.11

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Debitkarten	5.4
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3

Tabellenummer	– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	14.3
	– von Zentralstaaten	14.3
	Einlagekonten (Anzahl)	3.8
	Eigenmittel	
	– Erfordernis	3.10
	– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
	Einlagenzinssätze	
	– Bestand	2.8
	– Neugeschäft	2.9
	Einkommen	
	– pro Kopf	7.1
	– Volkseinkommen	7.11
	– Zahlungsbilanz	9.4
	Elektronische Geldbörsen	5.4
	Emissionen	4.1
	Emissionsrenditen	2.11
	Eng verbundene Währungen	2.17
	EONIA	2.6
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
	Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
	Erwerbsquote	7.1
	Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
	EURIBOR	2.6
	Euro-Banknotenumlauf	
	Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.7
	EURO STOXX 50	4.3
	Europäisches Währungssystem	2.13
	Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
	Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10
	F	
	Finanzderivate	9.8.1
	Finanzierungssaldo	7.24
	Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
	Finanzschuld, Bund	7.21–22
	Fiskalindikatoren	7.24
	Forderungen	
	– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
	– laut Zahlungsbilanz	9.7
	– nach der Kredithöhe	3.5
	– nach geographischer Gliederung	3.12
	– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
	Forschungsquote	7.1
	Foyerbankomaten	5.4
	France CAC 40	4.3
	Fremdenverkehr	9.11
	FTSE 100	4.3
	G	
	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
	Gegenposten von M3	1.3.1–2
	Geldmarktpapiere	1.1.2
	Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
	Geldmenge	1.3, 10.3
	Geldvermögensbildung	8.2.1, 8.3.1
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
	– Ersparnis und Finanzierung	8.1.2
	– Geldvermögen	8.2.1, 8.3.1
	– Investitionen	8.1.1
	– Verpflichtungen	8.2.2, 8.3.2
	Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
	Gesundheitsquote	7.1
	Gold	
	– Forderungen	1.2.1
	– Goldmünzenumlauf	5.2
	– Preise	6.10
	– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
	Großhandelspreisindex	6.1
	Großhandelsumsätze	7.18
	Großkredite	3.6
	H	
	Handelsumsätze	7.18
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3

Haushalt, allgemeiner	7.19		
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	8.1.1, 9.5.1–2, 9.8.1		
Investitionsquote	7.1		
J			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
K			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–1.6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter; -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
L			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
M			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumsatz	5.2		
N			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
O			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1		
Ölpreise	6.9		
P			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.4, 9.8.1–2, 9.8.2		
Portfoliositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
R			
Referenzkurse, EZB	2.14.1–4		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
S			
Scheidemünzenumsatz	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
T			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
U			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–2		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorausseilende Indikatoren	7.14		

W

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14.1–4
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

Z

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinsswap-Sätze	2.7
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis
der Tabellenüberschriften**

Tabellenummer

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

B

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1

Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

D

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

E

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ersparnis und Finanzierung	8.1.2
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
Euro-Zinsswap-Sätze	2.7

F

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.2.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

H

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

I

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	9.8.2
Investitionen	8.1.1
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15

K			
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1		
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1		
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2		
Konsumentenvertrauen	7.15		
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10		
L			
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4		
Leistungsbilanzsalden	10.18		
Leitzinssätze	10.4		
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11		
M			
Mindestreserve-Basis	1.9		
Mindestreserve-Erfüllung	1.10		
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13		
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2		
N			
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4		
O			
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2		
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4		
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2		
P			
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16		
Portfolioposition –			
Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2		
Portfolioposition nach Instrumenten –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1		
Produktionsindex	7.16		
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –			
Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –			
Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		
R			
Referenzkurse der EZB	2.14		
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11		
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Sonstige Tendersgeschäfte des Eurosystems	2.5		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuldenquoten	10.17		
T			
Tariflohnindex	6.7		
Tourismus	9.11		
U			
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbraucherpreisindizes	10.14		
Verbrauchervertrauen	10.11		
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.2.2		
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1		
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2		
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12		
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real	7.7		
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8		
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14		
W			
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9		
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10		
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15		
Währungsreserven ohne Gold	10.1		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte			
von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2		
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1		
Z			
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1		
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1		
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1		
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2		
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1		
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2		
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6		
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen –			
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7		
Zahlungskarten	5.4.2		
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2		

H I N W E I S E

Abkürzungen

APSS	Austrian Payment Systems Services GmbH	IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	ifo	Institute for Economic Research
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IIF	Institute of International Finance
ATX	Austrian Traded Index	ISO	International Organization for Standardization
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	IT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BGBL	Bundesgesetzblatt	IVP	Internationale Vermögensposition
BFG	Bundesfinanzgesetz	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BIP	Bruttoinlandsprodukt	JVI	Joint Vienna Institute
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	KWG	Kreditwesengesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen	LIBOR	London Interbank Offered Rate
BNP	Bruttonationalprodukt	MFIs	Monetäre Finanzinstitute
BSC	Banking Supervision Committee	MoU	Memorandum of Understanding
BVA	Bundesvoranschlag	MÖAG	Münze Österreich AG
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	MOEL	Länder Mittel- und Osteuropas
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
BWG	Bankwesengesetz	NBG	Nationalbankgesetz
CACs	Collective Action Clauses	NZBen	Nationale Zentralbanken (EU-25)
CESR	Committee of European Securities Regulators	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
EBA	European Banking Association	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EG-V	EG-Vertrag	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EONIA	Euro OverNight Index Average	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
ERP	European Recovery Program	RTGS	Real Time Gross Settlement
ESA	Economics and Statistics Administration	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazilität	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESRI	Economic and Social Research Institute	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SZR	Sonderziehungsrecht
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EU	Europäische Union	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
EWS	Europäisches Währungssystem	VPI	Verbraucherpreisindex
EZB	Europäische Zentralbank	WBI	Wiener Börse Index
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
Fed	Federal Reserve System	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
FOMC	Federal Open Market Committee	WKM	Wechselkursmechanismus
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
GAB	General Arrangements to Borrow	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GATS	General Agreement on Trade in Services	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung		
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA		
	Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Highly Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		

Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im
Amtsblatt zur
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im
„Monatsheft“ Nr.

Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen	24. 9. 1991	9/1991
	1. Allgemeiner Teil		
	2. Ausnahmen von der Meldepflicht		
	3. Allgemeine Meldung		
	4. Meldungen von Banken		
	5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen		
	6. Sondermeldungen		
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91, DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
--	-------------

Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart
im Amtsblatt der EG

Mindestreserve-Verordnungen

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q3/04

Executive Summary/Übersicht

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Ralf Dobringer

Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum –
Daten der WWU-weit harmonisierten EZB-Zinssatzstatistik
im ersten Halbjahr 2004

Gunther Swoboda

Umfrage über das Kreditgeschäft –
Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Juli 2004

Walter Waschiczek

Österreich in der globalisierten Wirtschaft

Eva-Maria Nesvadba

Statistische Daten als Basis für eine gute Geldpolitik

Wolfgang Duchatzek, Aurel Schubert

Heft Q4/04

Executive Summary/Übersicht

Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute

Ralf Dobringer

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute – unkonsolidiert

Margarita Schandl-Greyer

Triennial Central Bank Survey 2004 über die Entwicklungen
auf den internationalen Devisen- und Derivatmärkten –
Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

Bettina Lamatsch

Direktinvestitionen Österreichs – Ergebnisse der Befragung 2002
und Entwicklung ausgewählter Indikatoren

René Dell'mour

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2003

Matthias Fuchs

Redesign des Statistikangebots der OeNB

Manfred Fluch, Irmgard Wenko

Heft Q1/05

Executive Summary/Übersicht

Österreichs Banken weiter auf Erfolgskurs –
Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzinstitute
in den ersten drei Quartalen 2004

Ralf Dobringer

Die Kundenzinssätze der Banken in Österreich und im Euroraum
im dritten Quartal 2004

Gunther Swoboda

Umfrage über das Kreditgeschäft –
Österreich-Ergebnisse des Euroraum-Bank Lending Survey im Oktober 2004

Walter Waschiczek

Grenzüberschreitendes Einkommen in der österreichischen Zahlungsbilanz

Isabel Winkler

Die Rolle der Zahlungsbilanzstatistiken bei Erstellung und Analyse
der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung in Österreich

Michael Andreasch, Gerald Wimmer

Sonderhefte

September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

Oktober 04

Finanzvermögen 2003

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende *Finanzmarktstabilitätsbericht* umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Focus on European Economic Integration

halbjährlich

Als Nachfolgepublikation des *Focus on Transition* (letzte Ausgabe 2/2003) bietet diese englischsprachige Publikation eine Fülle an Informationen zu Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Der *Focus on European Economic Integration* enthält eingangs eine aktuelle Wirtschaftsanalyse ausgewählter Länder aus diesem Raum. Im Hauptteil finden sich Studien zu ausgewählten notenbankrelevanten Themen sowie gegebenenfalls zu einem Schwerpunktthema. Abgerundet wird die Publikation durch Informationen über Konferenzen und Veranstaltungen der OeNB zu Zentral- und Osteuropa sowie einen statistischen Anhang.

Geschäftsbericht

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im *Geschäftsbericht* der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband) **jährlich**

Die *Volkswirtschaftliche Tagung* der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

The Austrian Financial Markets **jährlich**

Diese auf Englisch vorliegende, von der OeNB in Kooperation mit der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) herausgegebene Publikation bietet internationalen Investoren aktuelle Information zu den österreichischen Kapitalmärkten.

Workshop-Bände **fallweise**

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation ist nur in Englisch verfügbar.

Working Papers **fallweise**

Die *Working Paper*-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Conference on European Economic Integration (Konferenzband) **jährlich**

(Nachfolgekonferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB)

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch.

Näheres finden Sie unter ceec.oenb.at

HVW-Newsletter

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB präsentiert ausgewählte Ergebnisse einem internationalen Adressatenkreis. Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte werden über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft informiert. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter *hvw-newsletter.oenb.at*

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	Postanschrift	Telefon	Fernschreiber
Hauptanstalt			
Wien	Postfach 61	(+43-1) 404 20-0	114669 natbk
9, Otto-Wagner-Platz 3	1011 Wien	Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114778 natbk
Internet: www.oenb.at			
 Zweiganstalten			
Zweiganstalt Österreich West			
Innsbruck			
Adamgasse 2	6020 Innsbruck	(+43-512) 594 73-0 Telefax: (+43-512) 594 73 99	
Zweiganstalt Österreich Süd			
Graz			
Brockmanngasse 84	Postfach 8 8018 Graz	(+43-316) 81 81 81-0 Telefax: (+43-316) 81 81 81 99	
Klagenfurt			
10.-Oktober-Straße 13	Postfach 526 9010 Klagenfurt	(+43-463) 576 88-0 Telefax: (+43-463) 576 88 99	
Zweiganstalt Österreich Nord			
Linz			
Coulinstraße 28	Postfach 346 4021 Linz	(+43-732) 65 26 11-0 Telefax: (+43-732) 65 26 11 99	
Salzburg			
Franz-Josef-Straße 18	Postfach 18 5027 Salzburg	(+43-662) 87 12 01-0 Telefax: (+43-662) 87 12 01 99	
 Repräsentanzen			
Oesterreichische Nationalbank		(+44-20) 7623-6446	
London Representative Office		Telefax: (+44-20) 7623-6447	
5th floor, 48 Gracechurch Street			
London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich			
Oesterreichische Nationalbank		(+1-212) 888-2334	(212) 422509 natb ny
New York Representative Office		(+1-212) 888-2335	
745 Fifth Avenue, Suite 2005		Telefax: (+1-212) 888 2515	
New York, N. Y. 10151, USA			
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU		(+32-2) 285 48-41, 42, 43	
Avenue de Cortenberg 30		Telefax: (+32-2) 285 48 48	
B 1040 Brüssel, Belgien			
Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD		(+33-1) 53 92 23-39	
3, rue Albéric-Magnard		(+33-1) 53 92 23-44	
F 75116 Paris, Frankreich			
		Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	